

ALTBABYLONISCHE BRIEFE

HEFT V

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM  
ISTANBULER MUSEUM





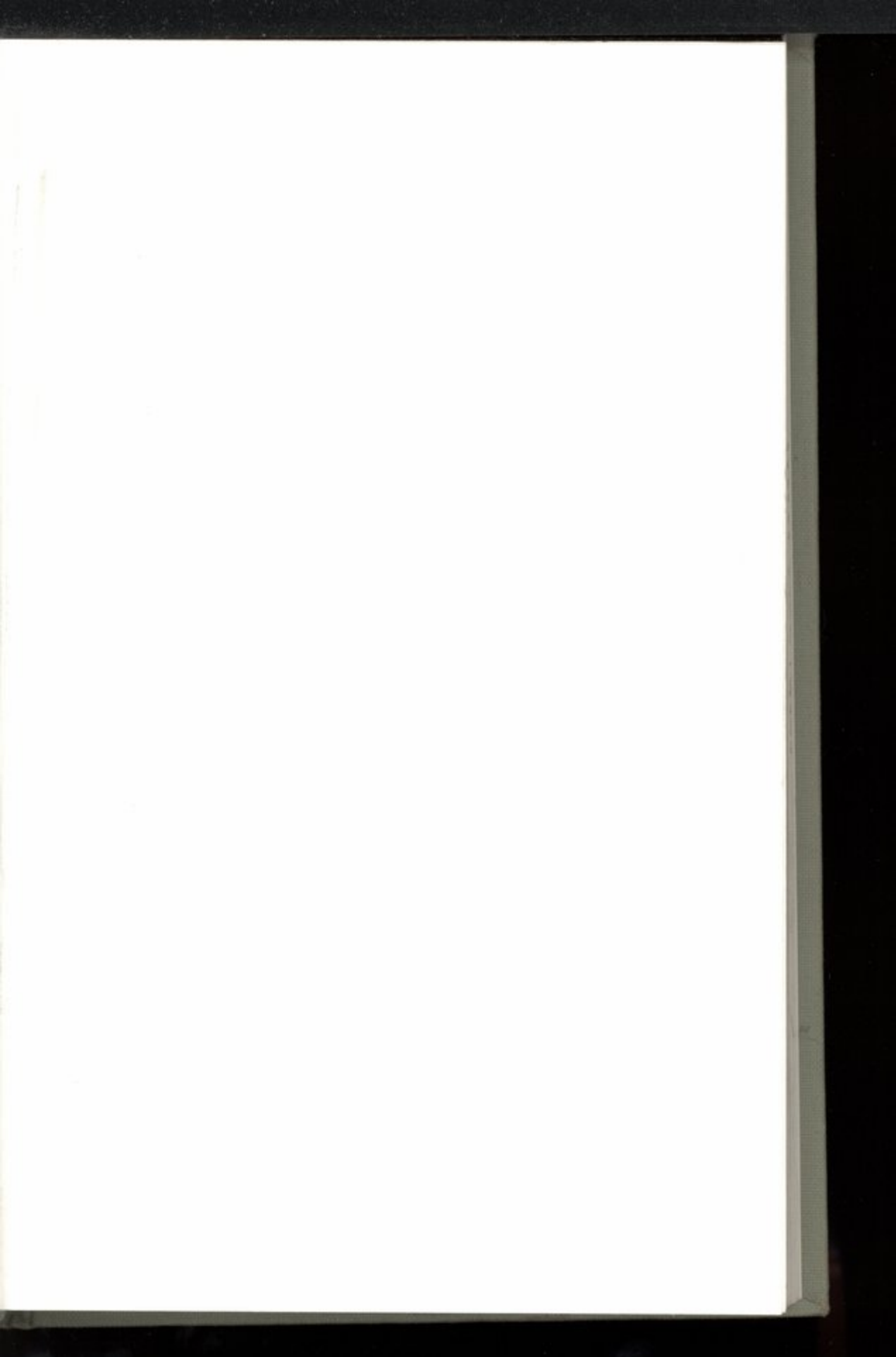
**Elmer Holmes  
Bobst Library**

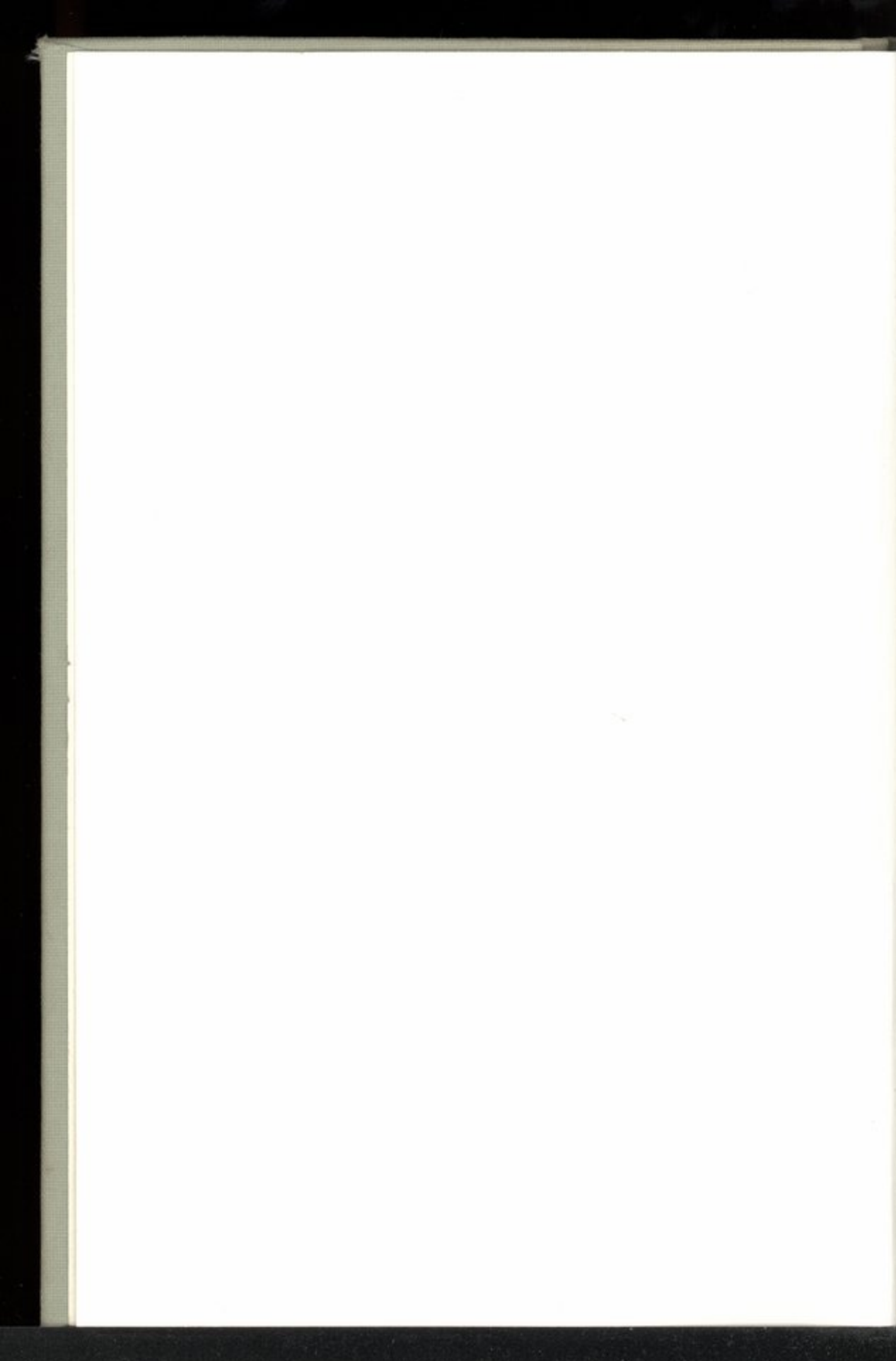
**New York  
University**











BRIEFE AUS DEM  
ISTANBULER MUSEUM

# ALTBABYLONISCHE BRIEFE IN UMSCHRIFT UND ÜBERSETZUNG

IM AUFTRAGE DER KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER NIEDERLÄNDISCHEN ORGANISATION  
FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

HERAUSGEGEBEN VON

F. R. KRAUS

HEFT 5

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM  
ISTANBULER MUSEUM



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1972

*Istanbul Arkeoloji Müzeleri.*

# BRIEFE AUS DEM ISTANBULER MUSEUM

BEARBEITET

VON

F. R. KRAUS



LEIDEN  
E. J. BRILL  
1972

GEDRUCKT MIT EINEM DRUCKZUSCHUSSE DER NIEDERLÄNDISCHEN  
ORGANISATION FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

PJ

3881

A5

Heft 5

c 1

Copyright 1972 by E. J. Brill, Leiden, Netherlands

*All rights reserved. No part of this book may be reproduced or translated in any form, by print, photoprint, microfilm, microfiche or any other means without written permission from the publisher*

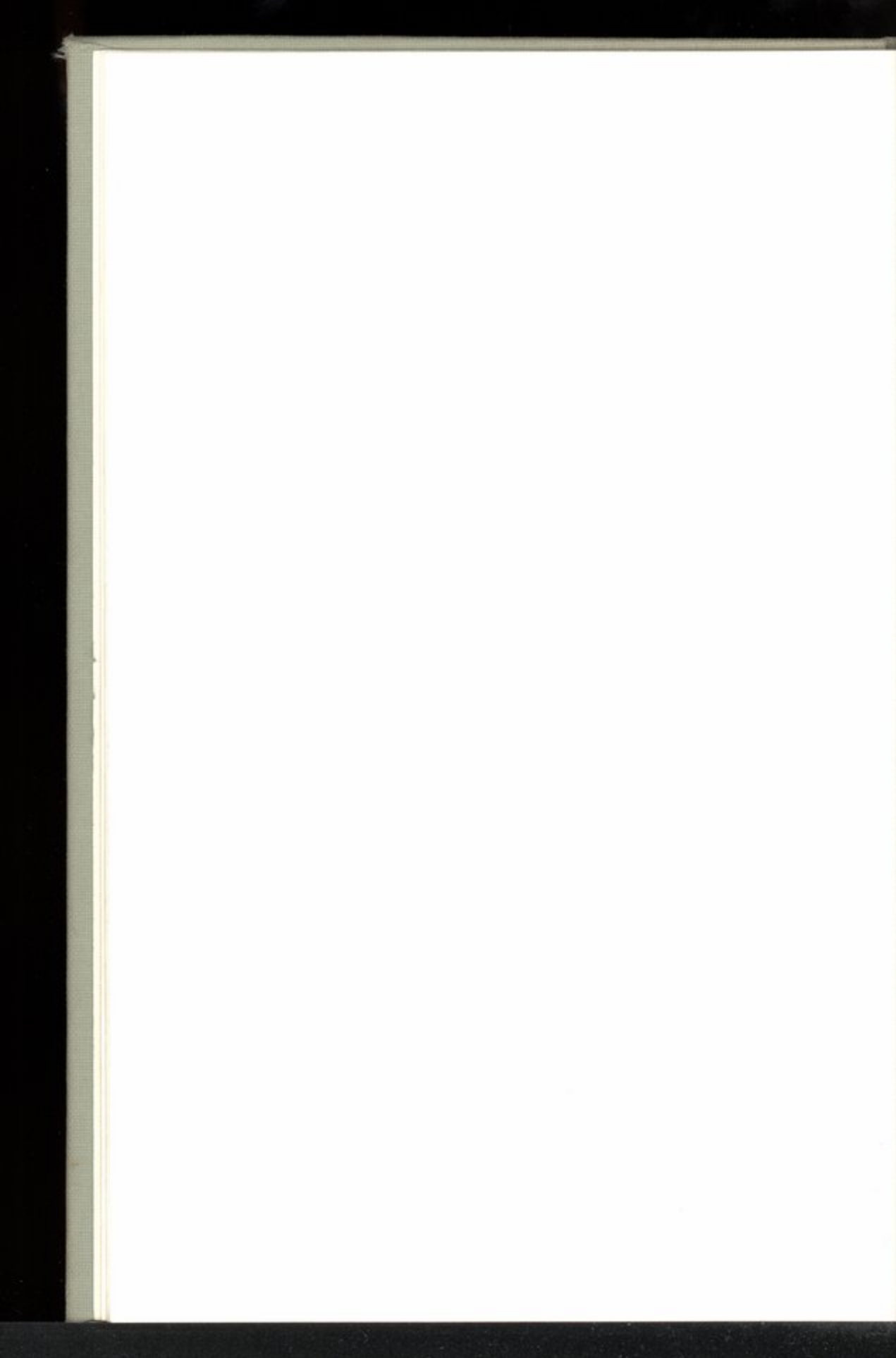
PRINTED IN THE NETHERLANDS

*İstanbul*  
*Arkeoloji Müzeleri*  
*müdürü*

Aziz O G A N  
(1888-1956)

*merhumun*  
*aziz hatırasına*





## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Das vorliegende Heft unterscheidet sich darin von den vorhergehenden, daß die in ihm behandelten Briefe mit wenigen Ausnahmen bisher nicht in der Form von Kopien ihres Keilschrifttextes veröffentlicht worden sind, die Erstpublikation der allermeisten also hier in der Form von Umschriften erfolgt. Solcherart publizierte Texte signalisiert das CAD beim Zitieren ausdrücklich mit dem Hinweise „(translit. only)“, womit ihnen gegenüber eine gewisse Reserve an den Tag gelegt, eine Art Gering-schätzung formuliert zu werden scheint. Ohne sich in die Frage zu vertiefen muß man zugeben, daß das x der Umschrift, mit der facsimilierten Reproduktion eines Zeichenrestes im Rahmen einer originalgetreuen Kopie verglichen, ein schwacher Punkt der Umschrift bleibt. Deshalb und wegen des Gefühls höherer Verlässlichkeit und größerer Originalnähe, welches Kopien zu Recht oder zu Unrecht bei Assyriologen erwecken, wäre es denn auch freudig zu begrüßen, wenn eine Veröffentlichung der Texte in Keilschriftkopien der vorliegenden Ausgabe folgen würde.

Nachdem der Hg. in einem jetzt vielfach zu ergänzenden und im folgenden nur mit der Seitenzahl zitierten Artikel JEOL 16 (1964), S. 16-39, sich Mühe gegeben hat, eine Schultafelkategorie „Briefschreib-übungen“ festzustellen, mag es widersinnig erscheinen, daß die als Beispiele für sie angeführten und behandelten Istanbuler Texte hier nun doch aufgenommen worden sind und als Briefe unter Briefen erscheinen <sup>1)</sup>. Aber in diesem wie in so vielen anderen Fällen klaffen die Theorie, welche der Hg. aufrechterhält, und die Praxis weit auseinander. Nachweislich eine Schularbeit ist außer Si. 441, s. S. 18 a und hier Anm. 1, nur UCBC 9-1819, vgl. S. 39, äußerlich eine typische Schultafel, auf der ein Briefbeginn neben einer Königsliste steht. Aber bereits drei andere Tafeln, die außer je einem Brieffragment noch einen zweiten Gegenstand enthalten, nämlich einen zweiten Brief, s. S. 31 u, bzw. eine Liste, hier Nr. 139 und YBT 5 (1919) Nr. 98, könnten auch etwa Kladden gewesen sein. Die

<sup>1)</sup> Jedoch ist das bereits an seiner äußeren Form als typische Schultafel kenntliche „Linsen“-Fragment Si. 441, vgl. S. 18 a, hier nicht aufgenommen. Zu ihm noch folgende Bemerkungen: Scheils inanni im PN, Z. 1, vom Bearb. übernommen, ist nicht wahrscheinlich, aber zu erwartendes ina dannatim (vgl. 5 R [1884], 44 III 59, [p<sup>d</sup>] u [t] u —i-na—pu-uš-qí—u—dan-na-ti—qa-ti—ša-bat, und Belege aus D, S. 89 links 2') scheint durch Emendierung nicht zu gewinnen; die Zeichen sind deutlich. In Z. 3 vielleicht doch ein PN Samsu-iluna—....., weil Samsu-iluna in seinen Briefen den Königstitel ebenso wenig führt wie sein Vater und seine Nachfolger.

Unsicherheit jener Indizien, die bei äußerlich mehr oder weniger „normalen“ Briefen auf Schulübungen weisen könnten, ist schon S. 29 f. II. betont. Ein Hauptindiz, das Vorkommen von Duplikaten, hat insofern auch nur relativen Wert, als der Begriff Duplikat einigermaßen dehnbar ist. Z. B. unterscheiden sich die Duplikate b und c, S. 19 f., denen Landsberger den Charakter von Schulübungen brieflich abgesprochen hat, durch die Namen der Absender und — wenigstens in ihrem heutigen Zustande — durch den Umfang der Mitteilung; man kann die Möglichkeit nicht ausschließen, daß es nach einem festen Formulare abgefaßte echte Briefe waren, was auch für manche anderen „Duplikate“ gelten könnte. Andererseits versagt das Indiz bei der Identifizierung von Schultafeln, zu denen uns zufällig kein Duplikat bekannt ist.

Solange wir nun kein unfehlbares Mittel besitzen, Briefschreibübungen aus der Schule zuverlässig und vollständig von echten Briefen zu scheiden, scheint es zwar prinzipiell anfechtbar, aber praktisch unvermeidlich und das kleinere Übel, sie wie bisher in die Briefsammlungen aufzunehmen, wohin nicht erkannte Stücke zwangsläufig doch immer geraten müssen. Wirklichen Schaden könnte dieses Verfahren, das zugegebenermaßen nicht mehr als eine hoffentlich bald überholte Notlösung ergibt, wohl nur dann stiften, wenn man bei einer Auswertung der Briefe nach ihrer inhaltlichen Seite keinen Unterschied zwischen primären Quellen, den echten Briefen, und sekundären Quellen, den Briefschreibübungen, machen würde.

Bemerkungen über einige Modifizierungen der Umschrift finden sich im Vorworte des Bearb., unten 3.

Der Niederländischen Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.) dankt der Hg. ergebenst für die Leistung eines Druckzuschusses, welcher es dem Verlage ermöglicht, das vorliegende Heft zu einem mäßigen Preise anzubieten, womit einem oft geäußerten Wunsche der Fachgenossen entsprochen werden kann.

Oegstgeest, den 12. I. 1972

F. R. KRAUS



## VORWORT DES BEARBEITERS

1. Die Tontafeln mit Keilinschrift des Istanbul Museums sind nach ihren Fundplätzen in zwölf Gruppen eingeteilt, von denen fünf, soweit der Bearb. weiß <sup>1)</sup>, altbabylonische Briefe enthalten, nämlich die Gruppen aus Bismaya/Adab (Sigel Ad.); Uhaimir/Kiš (Ki.); Tello/Lagaš, worunter nach neuerer Einsicht Girsu zu verstehen ist (L.); Niffar/Nippur (Ni.); Abu-Habba/Sippar (Si.). Das evident zweckmäßige und natürliche, aber aus naheliegenden Gründen nach Wissen des Bearb. nur im Istanbul Museum konsequent durchgeführte Prinzip der Gruppeneinteilung, das sich im Laufe der frühen Inventarisierung durch den Eingang immer neuer geschlossener Tafelfunde aus den verschiedenen Ausgrabungen dort offenbar bald von selbst durchgesetzt hat, führt zu Fehlbestimmungen, wenn Tafeln in eine falsche Gruppe eingereiht werden. Das ist im Bereiche der fünf erwähnten Gruppen mit altbabylonischen Briefen dreimal geschehen. (1) Zunächst sind alle eingehenden Tafeln ungeachtet ihrer Herkunft inventarisiert und durchlaufend numeriert worden <sup>2)</sup>; in französischen Publikationen geht diesen Nummern oft das Sigel M.I.O. voraus, welches keine Fundgruppe andeutet, sondern für Musée Impérial Ottoman steht. Da der allergrößte Teil der so registrierten Tafeln aus „Lagaš“ stammt, erhielten später all diese Tafeln entsprechend der inzwischen längst eingeführten Einteilung in Gruppen das Sigel L. Dabei wurden die relativ wenigen notorisch nicht aus „Lagaš“ stammenden Tafeln nicht ausgeschieden, um durch Umnummerierung keine neue Verwirrung zu stiften. Zu ihnen gehören Nr. 135-137 dieses Heftes. (2) Die Tafeln aus Nippur und Sippar wurden bei Eingang ins Museum sofort in verschiedenen Heften registriert und separat numeriert; jedoch ist offenbar eine gewisse Anzahl von Tafeln aus Sippar versehentlich unter die aus Nippur geraten und demzufolge falsch als solche, mit dem Sigel Ni., statt unter dem Sigel Si. numeriert worden <sup>3)</sup>. Zu ihnen gehören offenbar auch einige der hier bearbeiteten Briefe. (3) Eine unbekannte Anzahl noch nicht inventarisierten und numerierten Tafeln vermutlich aus „Lagaš“ und Nippur ist durcheinandergemengt. Nach einer Notiz von Frau H. Lewy <sup>4)</sup> hätte Unger, wie er J. Lewy 1925 oder 1926 erzählt hat,

<sup>1)</sup> Vgl. seine Übersicht über die Istanbul Tontafelsammlung, JCS 1 (1947), S. 93-119.

<sup>2)</sup> Vgl. de Genouillac in ITT 2/1 (1910), S. 1-3.

<sup>3)</sup> S. Bearb. in ARN (1952), S. 25. (türkisch) = S. 585. (deutsch); SD 5, S. 12 f. 1.

<sup>4)</sup> Vgl. Bearb., SD 5, S. 12 f. Anm. 2, und JEOL 16, S. 23 Anm. 2.

das als Kustos am Istanbuler Museum absichtlich selbst getan, um sich als einziger, der die Verwirrung wieder beheben könnte, unentbehrlich zu machen. Im Zuge der Inventarisierung und Numerierung des Gesamtbestandes ist der Versuch der Entwirrung unternommen worden; er konnte aber naturgemäß nur zum Teile gelingen, u. a., weil geschlossene Funde altbabylonischer Tafeln eigener Prägung in Tello/Girsu nicht gemacht oder, sollte das doch der Fall sein, wenigstens nicht veröffentlicht worden sind<sup>5)</sup>. Demzufolge ist Herkunft der Briefe L. 39393 ff., Nr. 145-155, aus Girsu nicht gewährleistet. Nach (2) könnten über „Nippur“ übrigens auch Tafeln aus Sippar eingedrungen sein.

Diese notwendigen Einschränkungen sollen aber den glücklichen Umstand, daß der Fundort der meisten Briefe in Istanbul mit Sicherheit bekannt ist, nicht in Zweifel ziehen. Alle Briefe aus den Sammlungen Adab, Kiš und Sippar sind wirklich in diesen Orten ausgegraben worden, die große Mehrzahl der Briefe aus der Ni.-Sammlung kommt aus Nippur, einige der L.-Sammlung kommen aus Girsu.

2. Dieses Heft enthält zwar alle Istanbuler altbabylonischen Briefe, welche dem Bearb. bis 1969 bekannt geworden sind, man kann jedoch vermuten, daß es dort noch andere, ihm unbekannt gebliebene gibt. Vollständig sind hier die Briefe aus der nach Inhaltskategorien geordneten, katalogisierten und numerierten Gruppe Adab und aus der vom Bearb. ganz durchgesehenen Gruppe Sippar. Die Briefe der nicht nach Inhaltskategorien geordneten und dadurch weniger übersichtlichen Gruppe Kiš sind unter sorgfältiger Musterung aller nach de Genouillacs Inventar eventuell in Frage kommender Stücke gesammelt worden. Die Briefe der nach Inhaltskategorien klassifizierten Gruppe Nippur waren unmittelbar greifbar bis auf einen kleinen noch nicht klassifizierten Rest. Für die allerdings zum weitaus überwiegenden Teile aus vor-altbabylonischen Tafeln bestehende Riesengruppe „Lagaš“ lag keine Klassifikation vor; die hier bearbeiteten Nummern außerhalb des altinventarisierten Teils, also ab L. 10000, verdankt Bearb. gütigen Hinweisen der Sammlungsleitung. Klassifizierung der Gruppe Kiš, des Restes der Gruppe Nippur und der altbabylonischen Tafeln aus „Lagaš“ nach Inhaltskategorien könnte also in Zukunft vielleicht noch weitere altbabylonische Briefe in Istanbul ans Licht bringen.

Immerhin darf die hier vorgelegte Sammlung von 278 altbabylonischen Briefen inklusive 19 Schultafeln mit Briefen sich sehen lassen. Auch nach Abzug von 28 wegen Unbrauchbarkeit (27) bzw. Verlust des Originals (1) nicht umschriebenen und nur der möglichst vollständigen Übersicht

<sup>5)</sup> Vgl. etwa die kärglichen Mitteilungen von Parrot, Tello (1948), S. 274 Anm. 2; 275 dritter Absatz; 276 zweiter Absatz; 295 zweiter Absatz ff.



halber angeführten Nummern <sup>6)</sup> erscheint der Materialzuwachs, den sie bringt, im rechten Lichte, wenn man ihn mit dem bisher in irgendeiner Form Veröffentlichten vergleicht, insgesamt nur 36 Texte, also kaum 15% der hier umschriebenen 250; überdies sind 12 davon, alles Schultafeln, dem vorliegenden Hefte entnommen und vom Bearb. vorwegpubliziert.

Verglichen mit anderen, wohlgemerkt durch Ankauf erworbenen Sammlungen mag die direkt aus Ausgrabungen stammende vorliegende besonders viel Bruchstücke und schwer beschädigte Exemplare enthalten (und uns damit übrigens einen besseren Eindruck von den Überbleibseln der mesopotamischen Antike vermitteln als jene), doch hofft Bearb., daß die Benutzer dieses Heftes angesichts etwa der hier vorgelegten 72 Briefe aus Sippar (worunter 2 verlorene <sup>7)</sup> und 1 unbrauchbarer) nicht geneigt sein werden, das diesbezügliche, freilich wenig fachmännische Urteil von Th. Friedrich zu teilen „Mit Ausnahme von drei Stücken . . . besteht das Vorhandene aus unbedeutenden kleinen Fragmenten“ <sup>8)</sup>.

3. Die Aufgabe, zum größten Teile noch nicht veröffentlichte Texte hier nur in Umschrift zu veröffentlichen, hat den Bearb. vor zusätzliche Probleme gestellt.

Es schien angebracht, der Umschrift kurze Angaben über Erhaltungszustand der Tafel und Art der Schrift vorzuschicken, wo tunlich <sup>9)</sup>. Mit „Rim-Sin-Schrift“, einem bereits in AbB 1 gebrauchten, aber leider nicht erklärten Ausdruck, ist ein gewisser Handschrifttyp — und *implicit* eine Zeitangabe — gemeint, welcher auf anscheinend oft spitz-eckigen Tafeln mit Daten des Königs Rim-Sin von Larsa z. B. in Nippur und Adab vorkommt <sup>10)</sup>.

Durch leichte Modifizierung der in AbB 1, S. IX f., dargelegten Umschriftmethode wurde nach Vermehrung der Ausdrucksmittel der Umschrift gestrebt. So werden nunmehr Zeichenreste und -spuren, von denen sich nicht mehr feststellen läßt, zu wieviel verschiedenen Zeichen sie gehört haben, nicht mehr wie bisher durch einige x-Zeichen, sondern durch eine willkürliche Anzahl Punkte angedeutet. Runde Klammern

<sup>6)</sup> In den gedruckten und ungedruckten Inventaren der Sammlungen Kiš und Sippar als Briefe bezeichnete Tafeln, deren nähere Betrachtung ergab, daß es keine Briefe sind bzw. daß sie nicht aus altbabylonischer Zeit stammen, sind hier dagegen stillschweigend übergangen.

<sup>7)</sup> Nr. 256 mitgerechnet.

<sup>8)</sup> BA 5/4, S. 414 Z. 38-40. Ähnlich übrigens Bearb. selbst über die Brieffragmente aus Adab, JCS 1, S. 101 dritter Abs., wo „68“ statt 57 ein Rechenfehler ist.

<sup>9)</sup> „Unveröffentlicht“ sind dabei nach dem Vorbilde des CAD alle jene Tafeln genannt, die vorher nicht in Keilschriftkopie publiziert waren.

<sup>10)</sup> Für ein Beispiel siehe etwa Ph des Chicagoer Briefes A 564 aus Adab bei Waterman, RCA 4 (1936), Pl. II, No. 5.

deuten bei Ergänzungen, also wenn sie zwischen eckigen Klammern stehen, zwar nach wie vor die durch Parallelen gebotene Möglichkeit zu einer Wahl zwischen zwei verschiedenen Schreibungen an, wenn die Raumverhältnisse an der betreffenden Stelle dem Bearb. nicht gestatten sich für eine von ihnen zu entscheiden <sup>11)</sup>, dienen aber außerhalb von Ergänzungen jetzt nur noch zur Angabe des Umstands, daß in Kopien vorkommende Zeichen jetzt auf dem Originale fehlen bzw. daß Zeichen, welche Bearb. 1960 noch auf dem Originale gesehen hat, 1969 dort nicht mehr zu sehen waren. Demzufolge ist früheres (x) zur Angabe unsicherer Verteilung von Zeichenresten auf Zeichen <sup>12)</sup> oder unsicherer Schätzung der Anzahl verlorener Zeichen <sup>13)</sup> jetzt durch kursives x ersetzt <sup>14)</sup>.

In einer freilich nicht allzu systematischen Bemühung, dem Benutzer über beschädigte und vom Bearb. nicht entzifferte Zeichen etwas mitzuteilen, was das x der Umschrift ihm vorenthält, ist häufig eine möglichst konzise Beschreibung des erhaltenen Restes gegeben. Sie hat entweder die Form eines Vergleichs des Restes mit einem oder mehr bekannten Zeichen, welche jedoch keine Lesevorschläge sein sollen, oder geht auf die einzelnen Keile, Senkr(echter), Wag(erechter), Schräger oder „Winkelhaken“ ein, wobei unterschieden wird, ob sie zum Zeichenbeginne (Zb) oder Zeichenende (Ze) gehören. Dabei bedeuten „Zb“ und „Ze“, daß der Beginn bzw. das Ende des Zeichens erhalten ist, „vom Zb“ und „vom Ze“ dagegen, daß Beginn bzw. Ende des Zeichens nicht ganz erhalten sind. Diese Beschreibungen hat Bearb., soweit er dazu imstande war, vor allem an Stellen gegeben, wo sie vielleicht eine Ergänzung anbahnen oder eine unzutreffende Vermutung verhindern können.

Die Anmerkungen enthalten öfter Elemente von Kommentaren zu verschiedenen Textstellen, als in früheren Heften der Fall war. Damit wollte der Bearb. einem öfter geäußerten Wunsche der Leser entgegenkommen.

Bei Abschluß des Manuscripts am 27. I. 1971 lagen vor und sind hier benutzt CAD A/1; A/2; B; D; E; G; H; I/J; S; Z (1956-1968), hier nur mit diesen Buchstaben zitiert, sowie AHw, I A-L (1965) und Lieferung 7-9 (1966-1969) bis einschließlich S. 856.

4. Die Niederländische Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.) hat dem Bearb. durch Gewährung von Reisesubventionen zwei Studienaufenthalte in Istanbul vom 25. VI. bis 22. VIII. 1960 und vom 7. VII. bis 29. VIII. 1969 ermöglicht, wofür er ihr ergebenst dankt.

<sup>11)</sup> Ein Beispiel: um-ma at-ta-[(a)-ma] bedeutet, daß anderwärts sowohl at-ta-a-ma als auch at-ta-ma vorkommt und hier nicht entschieden werden kann, welche von beiden Schreibungen gebraucht war.

<sup>12)</sup> Schema x (x) = Reste zu einem oder zwei Zeichen gehörig.

<sup>13)</sup> Schema [x x (x)] = zwei oder drei Zeichen verloren.

<sup>14)</sup> Neues Schema x x bzw. [x x x].



Für die Erlaubnis zum Abschreiben, Kollationieren und Veröffentlichen der hier behandelten Briefe spricht der Bearb. der Direktion der Istanbul Antikenmuseen seinen ergebenen Dank aus. Herrn Direktor Rüstem Duyuran und Herrn Direktor Necati Dolunay dankt er überdies für verständnisvolles Entgegenkommen während seiner Arbeit im Museum.

Ohne die freundliche Aufnahme im Tontafelarchive und vielfache Hilfe, welche dessen Leiterinnen, Frau M. Çiğ und Frau H. Kızılyay, dem Bearb. haben angedeihen lassen, hätte er seine Aufgabe wohl kaum bewältigen können. Frau Kızılyay, inzwischen pensioniert, hat ihm 1960 in jeder erdenklichen Weise die Arbeit erleichtert; Fräulein Fatma Yıldız und die Herren Veysel Donbaz und Mustafa Eren waren ihm 1969 nach Kräften behilflich in Vertretung der beurlaubten Frau Çiğ, die unermüdlich briefliche Auskünfte gegeben und Nachkollationen durchgeführt hat. Seinen früheren Mitarbeiterinnen und hochgeschätzten Freundinnen spricht der Bearb. auch an dieser Stelle nochmals seinen herzlichen Dank für alle ihm und seinem Vorhaben selbstlos erwiesenen Dienste aus und dankt auch den Assistenten gebührend.

Frankena hat Umschriften der veröffentlichten Briefe aus Kiš zu den ersten Vorbereitungen für dieses Heft beigetragen, wofür ihm der Bearb. dankt. M. Stol hat das Manuscript gelesen, Fehler ausgemerzt und zu Umschrift wie Übersetzung nützliche Vorschläge aus eigenem gemacht; der Bearb. dankt ihm bestens für seine Hilfe.

Als Mitarbeiter am Briefprojekt haben schließlich M. Stol und T. J. H. Krispijn beim Korrekturlesen geholfen, wofür der Bearb. ihnen dankt.

Der Generaldirektor der Istanbul Museen, später Direktor der Istanbul Archäologischen Museen, Herr Aziz Ogan, hat die langwierige Neuordnung der Tontafelabteilung des Altorientalischen Museums zu Istanbul nach Kräften gefördert und ist für den Bearb. persönlich während der langen Jahre seiner Tätigkeit an der dortigen Tontafelsammlung ein wohlwollender und in schwierigen Lagen hilfsbereiter Vorgesetzter gewesen. Seinem Andenken widmet der Bearb. dieses Heft in Dankbarkeit und Wehmut.

## ABKÜRZUNGEN

(Tw. aus AbB 1, S. 1, wiederholt; s. auch Vorw. des Bearb., oben XII)

I = Inventar; K = Kommentar; Kp = Kopie; lk. = linker; ob. = oberer;  
Ph = Photographie; PN = Personennamen; Rd. = Rand; Rs. = Rückseite;  
U = Umschrift; unt. = unterer; Ü = Übersetzung; Vs. = Vorderseite.

Abkürzungen von Bücher- und Zeitschriftentiteln nach von Soden,  
Akkadisches Handwörterbuch I, S. X-XVI nebst Ergänzungen S. 567 f.  
und in den Lieferungen 7-9. Ferner: BB = VAB 6 (1914); d G = de  
Genouillac, PRAK 1 (1924); d G 2 = PRAK 2 (1925); Scheil = SFS  
(1902); Stamm = MVAeG 44 (1939).

# VERZEICHNIS DER BEARBEITETEN BRIEFE

## A. NACH TEXTAUSGABEN GEORDNET

(Links Textausgabe: in runden Klammern = in Typendruck; kursiv = nur in Umschrift. Rechts Nummern der vorliegenden Bearbeitung)

Bearb., <i>SD 5</i> (1958), S. 158 f.	275	Pl. 17 B. 183	104
—, <i>JEOL 16</i> (1964), S. 19 f. b	158	Pl. 20 B. 230	112
S. 20 f. d	221	Pl. 26 B. 378	123
e	236	Pl. 29 B. 403	126
S. 21 f. f	46	Pl. 32 B. 426	129
g	30	B. 434	130
S. 22 f. i	48	B. 437	131
j	36	Pl. 33 B. 439	132
S. 23 f. k	205	ITT 5 (1921), Pl. 10	6733
S. 26 n	78	Knudtzon, BA 4 (1902), S. 97	135
o	234	S. 99	136
S. 27 p	228	LIH 1 (1898) Nr. 45	135
S. 28 r	80	Scheil, S. 105 Si. 35	207
Th. Friedrich, BA 5/4 (1906),		S. 130 Si. 273	224
S. 52 Nr. 71	210	S. 131 Si. 274	225
d G, Pl. 3 B. 2	74	(—, RT 19 [1897], S. 40 f.)	135
Pl. 4 B. 5	76	( S. 42 f.)	137
B. 6	77	( S. 43)	136
Pl. 5 B. 12	79	Schollmeyer, RA 11 (1914),	
Pl. 7 B. 31	82	S. 76 Si. 40	210
Pl. 13 B. 97	89	S. 77 Si. 243	222

## B. NACH MUSEUMSNUMMERN GEORDNET

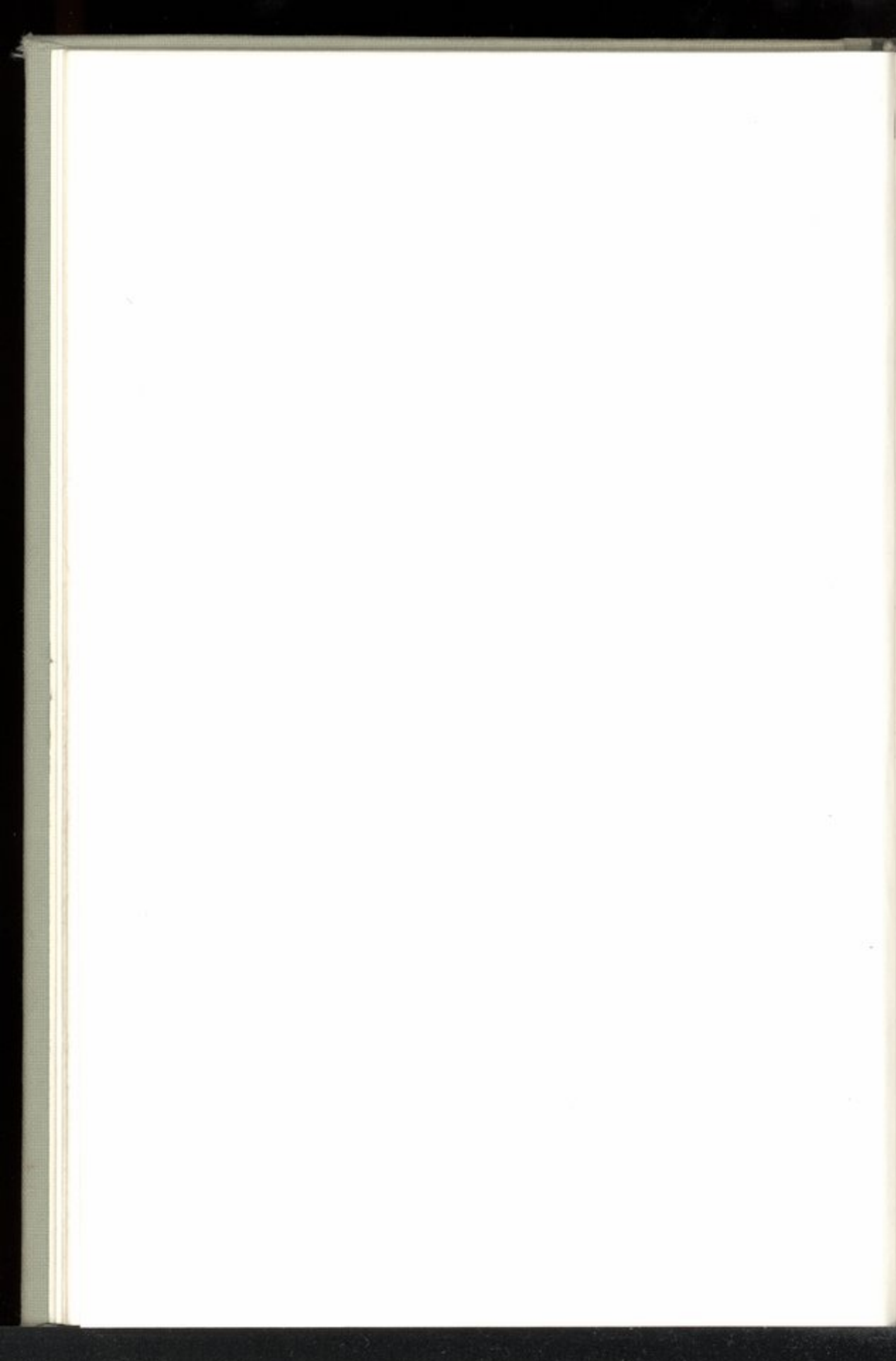
(Links Museumsnummern: kursiv = Schultafel; mit vorgesetztem Sternchen = bereits in Kopie veröffentlicht, s. Verz. A; mit nachgesetztem Sternchen = bereits in Umschrift veröffentlicht, s. Verz. A; in eckigen Klammern = Original verloren. Rechts Nummern der vorliegenden Bearbeitung: in eckigen Klammern = aus-  
geschieden, keine Umschrift)

Ad. 607	1	Ad. 620	14	Ad. 633	27	Ad. 646	40
Ad. 608	2	Ad. 621	15	Ad. 634	28	Ad. 647	41
Ad. 609	3	Ad. 622	16	Ad. 635	29	Ad. 648	42
Ad. 610	4	Ad. 623	17	Ad. 636*	30	Ad. 649	43
Ad. 611	5	Ad. 624	18	Ad. 637	31	Ad. 650	44
Ad. 612	6	Ad. 625	19	Ad. 638	32	Ad. 651	45
Ad. 613	[7]	Ad. 626	20	Ad. 639	33	Ad. 652 a*	46
Ad. 614	8	Ad. 627	21	Ad. 640	34	Ad. 652 b	47
Ad. 615	9	Ad. 628	22	Ad. 641	35	Ad. 652 c*	48
Ad. 616	10	Ad. 629	23	Ad. 642*	36	Ad. 652 d	[49]
Ad. 617	11	Ad. 630	24	Ad. 643	37	Ad. 652 e	50
Ad. 618	12	Ad. 631	25	Ad. 644	38	Ad. 652 f	51
Ad. 619	13	Ad. 632	26	Ad. 645	39	Ad. 652 g	52



Ad. 652 h	53	Ki. 757	[103]	Ni. 395	156	Ni. 13024	[204]
Ad. 652 i	54	*Ki. 769	104	Ni. 634	157	Ni. 13640+	
Ad. 652 j	55	Ki. 784	105	Ni. 683*	158	13651*	205
Ad. 652 k	56	Ki. 787	106	Ni. 906+		Ni. 13642	206
Ad. 652 l	[57]	Ki. 792	[107]	1161	159	(Ni. 13651: s.	
Ki. 8	58	Ki. 794	[108]	Ni. 910	160	Ni. 13640 +)	
Ki. 75	59	Ki. 796	[109]	Ni. 925	161		
Ki. 101	60	Ki. 798	[110]	Ni. 1133	162		
Ki. 147	61	Ki. 803	111	(Ni. 1161:		*Si. 35	207
Ki. 181	62	*Ki. 815	112	s. Ni. 906+)		[Si. 38]	[208]
Ki. 322	63	Ki. 822	113	Ni. 1202	163	Si. 39	209
Ki. 327	[64]	Ki. 827	114	Ni. 1295	164	*[Si. 40]	210
Ki. 332	[65]	Ki. 832	[115]	Ni. 1330 +		Si. 50	211
Ki. 341	[66]	Ki. 844	116	1338	165	Si. 58	212
Ki. 342	[67]	Ki. 849	117	(Ni. 1338: s.		Si. 86	213
Ki. 386	68	Ki. 858	118	Ni. 1330+)		Si. 143	214
Ki. 423	[69]	Ki. 862	[119]	Ni. 1380	166	Si. 147	215
Ki. 445	[70]	Ki. 906	120	Ni. 1567	167	Si. 149	216
Ki. 464	[71]	Ki. 907	[121]	Ni. 2218	168	Si. 150	217
Ki. 502	[72]	Ki. 918	[122]	Ni. 2325	169	Si. 156	218
Ki. 559	[73]	*Ki. 961	123	Ni. 2391	170	Si. 164	219
*Ki. 592	74	Ki. 970	124	Ni. 2420	171	Si. 192	220
Ki. 594	75	Ki. 985	125	Ni. 2491	172	Si. 200*	221
*Ki. 595	76	*Ki. 986	126	Ni. 2609	173	*Si. 243	222
*Ki. 596	77	Ki. 993	127	Ni. 2699	174	Si. 256	223
Ki. 598*	78	Ki. 995	128	Ni. 2772	175	Si. 273*	224
*Ki. 602	79	*Ki. 1014	129	Ni. 2884	176	*Si. 274 (ohne	
Ki. 604*	80	*Ki. 1025	130	Ni. 2995	177	Hülle)	225
Ki. 609	81	*Ki. 1028	131	Ni. 3053	178	Si. 292	226
*Ki. 621 + 641	82	*Ki. 1030	132	Ni. 3086	179	Si. 295	227
Ki. 622	83	Ki. 1064	133	Ni. 3165	180	Si. 296*	228
(Ki. 641: s.		Ki. 1097	134	Ni. 13001	181	Si. 302	229
Ki. 621+)				Ni. 13002	182	Si. 316	230
Ki. 650	84	*L. 1108	135	Ni. 13003	[183]	Si. 332	231
Ki. 651	85	*[ 1109]	136	Ni. 13004	184	Si. 340	232
Ki. 653	86	*[ 1112 ?]	137	Ni. 13005	185	Si. 343	233
Ki. 680	87	L. 1487	138	Ni. 13006	186	Si. 353*	234
Ki. 681 + 751	88	L. 6733	139	Ni. 13007	187	Si. 354	235
*Ki. 685	89	L. 10934	140	Ni. 13008	188	Si. 358*	236
Ki. 687	90	L. 10935	141	Ni. 13009	189	Si. 370	237
Ki. 689	91	L. 10936	142	Ni. 13010	190	Si. 373	238
Ki. 697	92	L. 10937	143	Ni. 13011	191	Si. 374	239
Ki. 701	93	L. 10938	144	Ni. 13012	192	Si. 375	240
Ki. 713	94	L. 39393	145	Ni. 13013	193	Si. 376	241
Ki. 715	95	L. 39395	146	Ni. 13014	[194]	Si. 377	242
Ki. 720	96	L. 39402	147	Ni. 13015	195	Si. 379	243
Ki. 721	97	L. 39403	148	Ni. 13016	196	Si. 396	244
Ki. 734	98	L. 39405	149	Ni. 13017	[197]	Si. 406	245
Ki. 740	99	L. 39414	150	Ni. 13018	198	Si. 410	246
Ki. 743	100	L. 39415	151	Ni. 13019	199	Si. 412	247
Ki. 749	101	L. 39417	152	Ni. 13020	200	Si. 457	248
(Ki. 751: s.		L. 39418	153	Ni. 13021	201	Si. 487	249
Ki. 681+)		L. 39419	154	Ni. 13022	[202]	Si. 539	250
Ki. 756	102	L. 39427	155	Ni. 13023	203	Si. 547	[251]
						Si. 555	252

Si. 561	253	Si. 594	259	Si. 707	266	Si. 872	273
Si. 566	254	Si. 619	260	Si. 750	267	Si. 875	274
Si. 567	255	Si. 628	261	Si. 790	268	Si. 878*	275
Si. 576 (nur Hülle)	256	Si. 629	262	Si. 793	269	Si. 889	276
Si. 577	257	Si. 630	263	Si. 826	270	Si. 890	277
Si. 586	258	Si. 635	264	Si. 844	271	Si. 897	278
		Si. 637	265	Si. 845	272		



BRIEFE AUS DEM  
ISTANBULER MUSEUM



# ALTBABYLONISCHE BRIEFE 5

## I. IN ADAB GEFUNDENE BRIEFE

1. Ad. 607. Unveröffentlicht. — Elegante, schwer lesbare „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.[Z]U—x <sup>a)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma e-t[e]-el—ka—  
x <sup>b)</sup>—[x-x-ma] <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>nin.šubur x [x x x (x)] <sup>5</sup> li-ba-al-[i-tù-ka]  
<sup>6</sup> aš-šum ba.zi erim.ḥ[i.a <sup>c)</sup> [...] <sup>7</sup> um-ma at-[ta-ma] <sup>8</sup> ba.zi  
erim.ḥ[i.a [k]a x <sup>d)</sup> [...] <sup>9</sup> ša i-na nun.me x <sup>e)</sup> x <sup>f)</sup> [...] <sup>10</sup> ù ki-i  
kab-tu x <sup>g)</sup> [...] <sup>11</sup> šu-uṭ-r[a-am] <sup>12</sup> a-nu-um-ma aš-tù-r[a-ak-kum <sup>h)</sup>]  
<sup>13</sup> pa-píl—<sup>d</sup>mar.t[u [...] <sup>14</sup> la-a ta-[ka(-al)-la-am <sup>i)</sup>] <sup>15</sup> ar-ḥi-iš tù-ṭ[r-  
da-aš-šu <sup>j)</sup>]

2. Ad. 608. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na nu-úr—<sup>d</sup>a b.ú <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-din—<sup>d</sup>en.líl -ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-[i-t-k]a <sup>5</sup> aš-šum a.š[à [...] <sup>6</sup> [x x x] x x [...] (mindestens zwei Drittel der Tafel verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> [šum-m]a ḫ-[n]a [k]i-it-tim  
a-ḫi a[t-ta] <sup>2'</sup> pi-i-ka la te-e-ni

3. Ad. 609. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia-[tum] <sup>2</sup> q[í]-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma im-[gu]r—<sup>d</sup>E[N.Z]U-[ma] <sup>a)</sup>  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu aš-[š]u[m]-ia x [x x] x x <sup>b)</sup> [l]i-ba-al-[l]i-[i]-[k]a <sup>6</sup> [aš-š]um  
(weiter bedeutungslose Reste von vier Zeilen, dann etwa die Hälfte der Tafel  
verloren. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

4. Ad. 610. Unveröffentlicht. — Kleine elegante, schwer lesbare „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a i-lí—IZ-x [...] <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>ri-im—<sup>d</sup>EN.ZU  
b[e-el-ka-ma <sup>a)</sup>] <sup>4</sup> aš-šum li-ša-na-tim ša x <sup>b)</sup> <sup>5</sup> ša um-ma at-ta-[ma]  
<sup>6</sup> lú simug.meš ša-ab-tu <sup>7</sup> li-ša-na-tu-ú-um ša ša-ab-[t]u <sup>8</sup> x <sup>c)</sup> ma  
a x <sup>d)</sup> <sup>9</sup> ga-me-er-ši-na šu-up-ra-am <sup>10</sup> ù dumu šandan <sup>d</sup>EN.ZU—ra-  
b[i] <sup>11</sup> ù a-wi-li-ia <sup>12</sup> [x] x x ma ša IB-ri-šu [x x] <sup>13</sup> [x x x] x x x [...]

1. a) Zb wie untere Hälfte von PA. b) Zb wie Aš. c) Entsprechend Z. 8 ergänzt.  
d) Zb wie in GUR. e) Wie MAŠ, dessen Wag. nur bis zum Senkr. reicht. f) Zb  
wie linke Hälfte von ZA. g) Zb Schaft des Senkr. h) Entsprechend Z. 11  
ergänzt. i) Frei ergänzt.

3. a) PN bis auf im-unsicher.

4. a) Zu dieser Ergänzung vgl. Bearb., WZKM 52 (1953), S. 236 Anm. 3, ferner  
z. B. Speleers, Recueil (1923) Nr. 223 Vs. 5; UET 5 (1953) Nr. 35 Vs. 3; TIM 2  
(1965) Nr. 27 Z. 7. b) Zb winziger Keilrest unten. c) Vielleicht iz oder E,  
kaum si. d) In der Mitte beschädigtem NE ähnlich.

## BRIEFE AUS DEM ISTANBULER MUSEUM

### I. IN ADAB GEFUNDENE BRIEFE

#### 1. Ad. 607.

<sup>1</sup> Zu Sin-.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Etel-pi-.... (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Šamaš und Ilabrat mögen dich ..... gesund erhalten! <sup>6</sup> Betreffs  
der Ausgaben <sup>a)</sup> für die Leute ..... <sup>7</sup> (hattest) du (dich) folgendermaßen  
(geäußert): <sup>8</sup> „Die Ausgaben <sup>a)</sup> für die Leute ....., <sup>9</sup> welche .....,  
<sup>10</sup> ferner, ob sie schwer sind, .... <sup>11</sup> schreibe mir!“ <sup>12</sup> Nunmehr schreibe  
ich dir <sup>b)</sup>. <sup>13</sup> Apil-Amurru ..... <sup>14</sup> halte nicht auf! <sup>15</sup> Schick ihn mir  
schnell!

#### 2. Ad. 608.

<sup>1</sup> Zu Nur-Abu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Iddin-Enlil (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes (große Lücke) (Rs.)  
<sup>1'</sup> Wenn du wirklich mein Bruder bist, <sup>2'</sup> ändere deine Meinung <sup>a)</sup>  
nicht!

#### 3. Ad. 609.

<sup>1</sup> Zu Abijatum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Imgur-Sin (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Šamaš möge dich um meinetwillen .... gesund erhalten! <sup>6</sup> Betreffs  
(das Weitere verloren)

#### 4. Ad. 610.

<sup>1</sup> Zu Ili-.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) dein Herr Rīm-Sin (ge-  
sagt): <sup>4</sup> Betreffs der ..... „Zungen“, <sup>5</sup> über die du (dich) folgendermaßen  
(geäußert hattest): <sup>6</sup> „Die Schmiede sind (damit) beschäftigt“ — <sup>7</sup> die  
„Zungen“, mit denen sie beschäftigt sind, <sup>8</sup> ..... <sup>a)</sup>. <sup>9</sup> Schicke sie mir  
alle! <sup>10</sup> Ferner den Sohn des Obergärtners, Sin-rabi <sup>11</sup> und Awilija <sup>12</sup> ...  
... seiner *Verpflegung* (das Weitere verloren)

1. a) ba.zi, das bekannte „Leitverbum“ sumerischer Urkunden, vgl. nur etwa  
Nies, AB 25 (1920), S. 145 links sub zi, auch neben zi.ga und in dessen Be-  
deutung šitum, vgl. z. B. A/1 (1964), S. 211 rechts cm. 2,5 - 3, 5; § (1962), S. 221  
links d) 1. und 2. Zitat (Hinweise von M. Stol). b) Die so angekündigte eigent-  
liche Mitteilung, vielleicht in Listenform, stand offenbar auf einer eigenen Tafel,  
über deren Verbleib dem Bearb. nichts bekannt ist.

2. a) Wörtlich „Mund“ = „das Gesagte“.

4. a) Man erwartet etwa: „Wenn die ‚Zungen‘ .... fertig sind“ oder „sind die  
‚Zungen‘ .... fertig?“.

(vielleicht knapp die Hälfte der Tafel verloren. Rs. mit Raum für elf Zeilen unbeschrieben)

5. Ad. 611. Unveröffentlicht. — Tafel verbogen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sub>EN</sub>.[Z]U—[...] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma a-pil—l-lí-[š]u-[ma] <sup>4</sup> d<sub>UTU</sub> li-ba-al-lí-[i]-ka <sup>5</sup> [a]š-šum a.šà -lim <sup>6</sup> [ša] d<sub>EN</sub>.ZU—i-ri-ba-am <sup>7</sup> [i-ša]-mu-ma <sup>a)</sup> <sup>8</sup> [a-na b]e-el-šu-nu <sup>a)</sup> <sup>9</sup> [id-di]-nu <sup>a)</sup> <sup>10</sup> [...] d<sub>EN</sub>.ZU—i-ri-ba-a[m . . . .] <sup>11</sup> [. . . .] m-hu-ur [. . . .] <sup>12</sup> [. . . .] x [. . . .] (Rest abgebrochen. Rs. mit Raum für etwa zwölf Zeilen unbeschrieben)

6. Ad. 612. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na kam-ba-šum <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-bi—d<sub>EN</sub>.ZU-ma <sup>4</sup> a-nu-ma <sup>5</sup> pa-at-ta-a <sup>6</sup> [a]t-[...]—k[u]m <sup>b)</sup> (das Weitere, von unbestimmbarer Länge, verloren)

[7. Ad. 613. Unveröffentlichtes Tafelbruchstück mit verwitterter Vs., Vs. 12' + Rs. 4 Zeilen. Als unbrauchbar nicht aufgenommen.]

8. Ad. 614. Unveröffentlicht. — Schwer lesbare kleine Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na i-lí-ma—x <sup>a)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> [u]m-ma d<sub>EN</sub>.ZU—x <sup>b)</sup> [...]—ma <sup>4</sup> d<sub>UTU</sub> li-ba-al-lí-[i]-ka <sup>5</sup> am-ša-li <sup>6</sup> i-nu-ú-[ma] <sup>7</sup> al-lí-ka-a[k-kum] <sup>8</sup> túg gú-è a x <sup>c)</sup> [...] <sup>9</sup> un-ne-d[u-uk-ki] <sup>10</sup> i-na a-m[a]-r[i-im/ka] <sup>d)</sup> <sup>11</sup> a-na a-wi-lim ša un-ne-[d]u-[uk-ki] <sup>e)</sup> <sup>12</sup> [u]b-[b]a-l[a]-a[k-kum] <sup>d)</sup> <sup>13</sup> túg gú-è i[d]-n[a]-šum

9. Ad. 615. Unveröffentlicht. — Zerdrückt, wohl annulliert: Schultafel.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sub>EN</sub>.ZU—m[u- . . .] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma d<sub>EN</sub>.ZU—m[u x] x <sup>4</sup> d<sub>UTU</sub> x x x [x x] x <sup>5</sup> [l]i-ba-al-lí-[i]-ka <sup>6</sup> [aš-šum] a-wa-tim ša ta-aš-pu-r[a-am] <sup>7</sup> [ša u]m-ma at-ta-a-[ma] <sup>8</sup> [x x] x x [...] (das Weitere von unbestimmbarer Länge abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] x <sup>a)</sup> -ri <sup>b)</sup>

10. Ad. 616. Unveröffentlicht. — Kleine, schwer lesbare „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na hi-iš-ša-[tum] <sup>2</sup> qí-bí-[m]a <sup>3</sup> um-ma ka-am-ba-šum-ma <sup>a)</sup> <sup>4</sup> aš-šum a-wa-tim ša lú uru <sup>ki</sup> ra-bí-sà-nu-um <sup>b)</sup> <sup>5</sup> a-wi-il-tum ki

5. a) Frei ergänzt.

6. a) Mit š, falls zu kab/pāšum, nach Oppenheim, Or NS 32 (1963), S. 407-411, eine Muschelart. b) Ergänze zu aṭṭardakkum.

8. a) Zb wie etwas auseinandergezogenes ME. b) Reste etwa wie von KA. c) Zb etwa wie bei UM. d) Aus winzigen Spuren erraten. e) Dieses Wort fast ganz aus winzigen Spuren erraten.

9. a) Ze wie z. B. von UD. b) Die zwei Zeichen, in großer Schrift, stehen auf der — soweit erhalten, sonst leeren — Fläche auf dem Kopfe.

10. a) S. Anm. a) zu Nr. 6 U. b) Gehört offenbar zu í d ra-bí-sa-ni-tim (Genetiv), AbB 1 (1964) Nr. 109 Z. 3' u. ö. Da -sa- Ableitung von rabāšum ausschließt,



## 5. Ad. 611.

<sup>1</sup> Zu Sin-.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Apil-ilišu (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes, <sup>6</sup> das Sin-iribam <sup>7</sup> gekauft und <sup>8</sup> an Bēlšunu <sup>9</sup> verkauft hatte, <sup>10, 11</sup> hat Sin-iribam  
 ..... sich an ..... gewandt. (Das Weitere verloren)

## 6. Ad. 612.

<sup>1</sup> Zu Kambašum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ibbi-Sin (gesagt):  
<sup>4</sup> Nunmehr <sup>5, 6</sup> schicke ich Attâ zu dir. (Das Weitere verloren)

[7. Ad. 613. — Als unbrauchbar ausgeschieden.]

## 8. Ad. 614.

<sup>1</sup> Zu Ilima-.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-.... (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Gestern, <sup>6</sup> als <sup>7</sup> ich zu dir kam,  
<sup>8</sup> .... einen Mantel .... <sup>10</sup> Nach Lektüre <sup>9</sup> meines Briefes <sup>11-13</sup> händige  
 dem Manne, der dir meinen Brief bringt, den Mantel aus!

## 9. Ad. 615.

<sup>1</sup> Zu Sin-mu... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-mu... (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Šamaš ..... möge/mögen dich gesund erhalten! <sup>6, 7</sup> Betreffs der  
 Angelegenheit, über welche du mir folgendermaßen geschrieben hast:  
 (das Weitere verloren)

## 10. Ad. 616.

<sup>1</sup> Zu Hiššatum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Kambašum (gesagt):  
<sup>4</sup> Betreffs der Angelegenheit des Mannes aus dem Orte Rāpisānum <sup>5</sup> hat

a-a[m] i-pu-la-an-ni <sup>6</sup> um-ma ši-i-ma iš-tu ku-nu-uk-ka-šu-nu na-ši-a-  
 šum <sup>7</sup> di-a-[a]t <sup>8</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-ba-lf-i-ù šu.ḥa ma-am-ma-an <sup>8</sup> [x x x  
 x x x] x x x tim a x x gal.ḥi.a (mehr als die Hälfte der Tafel verloren) (Rs.)  
<sup>1'</sup> x [...]. <sup>2'</sup> la ta-x c) [...]. <sup>3'</sup> qá-ti-ia i-n[a] m[u]-ḥi-ki ú-ša x x x  
 [...]. <sup>4'</sup> šu-na-at ra-a[m]-ni-k[i] at-ti-ma ta-tù-li <sup>5'</sup> an-ni-a-am a-na  
 i-na-an-na at-ti ta-su-ḥi <sup>6'</sup> ú-ku-u[l]-le-e bi-tim ša a-la-ki-ki <sup>7'</sup> à ta-ri-ki  
 ta-ma-ri-im-ma à <sup>d</sup>EN.ZU—iš-me-a-ni <sup>8'</sup> nu-ḥi-di-im-ma la tu-ḥa-ri-im  
 bi-tam i-na-ša-ar <sup>9'</sup> pša-at—<sup>d</sup>en.líl aš-šum-mi-ki ka-li šu-ú (ob. Rd.)  
<sup>10'</sup> a-na ti-re-tim qá-bi ki-ma a-[n]a [x x x x] x <sup>d</sup> <sup>11'</sup> ṭe-em dam.gàr  
 meš i-na pa-ni [x x] <sup>12'</sup> ši-iq-qá-am i-na pa-ni-ki šu-[uk-ki(-i)] <sup>e</sup>

**11. Ad. 617. Unveröffentlicht. — Tief eingedrückte deutliche Schrift.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-na x <sup>a</sup> [...]. <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma ka-a[m-ba-šum] <sup>b</sup> <sup>4</sup> à  
 u-bar—<sup>d</sup>utu wa-a[r-du-ka-ma] <sup>5</sup> <sup>d</sup>nin.šubur aš-šum-me-[ni ....]  
<sup>6</sup> d[a]-ri-i[š x] x x x [...] (Lücke von nicht zu schätzendem Umfange) (Rs. nach  
 unbrauchbaren Resten einer Zeile Raum für vier bis fünf Zeilen unbeschrieben)

**12. Ad. 618. Unveröffentlicht. — Infolge stark angegriffener Oberfläche schwer oder kaum lesbar.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a a-[b]i-ia-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i r—x <sup>a</sup> [...-ma]  
<sup>4</sup> i giš api[n ....] <sup>5</sup> à [g] i š x <sup>b</sup> [...]. <sup>6</sup> šu-uk-lu-[u]l-[t]a-am <sup>7</sup> i-di-in  
<sup>8</sup> à šu-[ma] in.nu.da <sup>9</sup> i-na UD.NU[N] <sup>ki</sup> i-[b]a-š[i] <sup>c</sup> <sup>10</sup> a-na i-ku-un—  
 a-[x]-x <sup>d</sup> <sup>11</sup> x GIS x <sup>e</sup> [...]. x [...] (Rs.) <sup>12</sup> x x [...] <sup>(13)</sup> x [...]

**13. Ad. 619. Unveröffentlicht. — Stark verwittert.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [l]i-pí-it— išt ar <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-pil-ša-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu  
 li-ba-li-i-ù-[k]a <sup>5</sup> a-nu-um-ma pin-bi—i-[l]i-š[u] <sup>6</sup> a-ṭar-da-ak-k[u]m <sup>7</sup> a-na  
 [...] x x x <sup>1d</sup> (Lücke nicht bestimmbarer Länge) (Rs.) <sup>1'</sup> x <sup>a</sup> -mu-x <sup>b</sup>  
<sup>2'</sup> šum-ma i-na ki-it-tim <sup>3'</sup> a-ḥi at-ta <sup>4'</sup> x <sup>c</sup> [x] x <sup>d</sup> an-ni-tam <sup>5'</sup> [e]-ep-  
 [š]a-a[m]

**10.** bleibt nur rapāsum als mögliches Etymon, was durch i[d] ra-pi-sà-[n]i-[t]im, wie gegen Bottéro, BiOr 24 (1967), S. 183 links zur Stelle, in TIM 2 Nr. 27 Z. 8 zu lesen ist, bestätigt wird. Harmonisierung beider Formen erzwingt hier bí = piš, nach von Soden-Röllig, An Or 42 (1967), S. 22 Nr. 122, bisher nur altakkadisch belegt. **c)** Zb wie von maš. **d)** Ze wie obere Hälfte von ml. **e)** Ergänzt nach Sumer 14 Nr. 17 Z. 15 f.

**11. a)** Zb Schaft des Senkr. **b)** S. Anm. a) zu Nr. 6 U.

**12. a)** Köpfe von drei Senkr. wie in <sup>d</sup>EN. **b)** Unt. Wag. und Schaft eines Senkr. wie z. B. in é. **c)** Fast frei ergänzt. **d)** Ze Senkr. **e)** Zb wie in GUR.

**13. a)** Zb zwei Schräge wie in LI. **b)** Zb zwei Wag., dann Schaft des unt. Wag. wie z. B. in UM. **c)** Zb Kopf des obersten Wag. **d)** Ze. wie in UM.

die Dame mir folgendes geantwortet: <sup>6</sup> „Seit ihre <sup>a)</sup> gesiegelte Tafel ihm gebracht ist, <sup>7</sup> hat niemand sich um Sin-muballiṭ und den Fischer <sup>8</sup> [gekümmert] ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> sollst du nicht .....! <sup>3'</sup> Meine Hände *habe ich auf dich* <sup>b)</sup> ..... <sup>4'</sup> Deine eigenen <sup>b)</sup> Träume hast du selbst <sup>b)</sup> gesehen. <sup>5'</sup> Diesen <sup>c)</sup> hast du <sup>b)</sup> bis jetzt „herausgerissen“. <sup>6'</sup> Die Verpflegung des Hauses, wo du <sup>b)</sup> ein- <sup>7', 8'</sup> und ausgehst <sup>d)</sup>, wirst du <sup>b)</sup> für mich inspizieren, instruiere <sup>b)</sup> ferner Sin-iṣmeanni unverzüglich, er wird das Haus bewachen. <sup>9'</sup> Šāt-Enlil ist deinetwegen <sup>b)</sup> aufgehalten <sup>e)</sup>. <sup>10'</sup> *Gemäß den Vorzeichen ist befohlen, daß* ..... <sup>11'</sup> Der Bescheid der Kaufleute ..... <sup>12'</sup> Fädle (Fische für) Fischsauce bei dir auf <sup>b) f)</sup>!

## 11. Ad. 617.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3, 4</sup> folgendermaßen (haben) deine Diener Kam-baṣum und Ubar-Šamaš (gesagt): <sup>5, 6</sup> [Möge] Ilabrat um unsretwillen .... für allezeit [gesund erhalten!] (Das Weitere verloren)

## 12. Ad. 618.

<sup>1</sup> Zu Abijatum <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) *Ir..../Warad(-).....* (gesagt): <sup>4</sup> Einen .... Sä-Pflug <sup>5, 6</sup> und ein/eine/einen komplette/en .... aus Holz <sup>a)</sup> <sup>7</sup> händige aus! <sup>8, 9</sup> Ferner, wenn Stroh in Adab vorhanden ist, <sup>10, 11</sup> ..... es an Ikūn-a...! (Noch zwei Zeilen mit unleserlichen Resten)

## 13. Ad. 619.

<sup>1</sup> Zu Lipit-Ištar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) *Apilša* (gesagt): <sup>5, 6</sup> Nunmehr schicke ich Inbī-ilišu zu dir. (Große Lücke) (Rs.) <sup>2', 3'</sup> Wenn du wirklich mein Bruder bist, <sup>4', 5'</sup> *tu* mir diese/en/es .....!

10. a) Masc. Plur. b) Femin. c) Beziehung unklar. d) Wörtlich: „deines Gehens und deines Zurückkehrens“. e) Masc. Prädikat bei femin. Subjekt (= femin. PN)! Šāt-Enlil also etwa doch ein Männername? f) Da die „Fischsauce“, so Landsberger, MSL 8/2 (1962), S. 109 (c), nach Frankena, AbB 3 (1968) Nr. 37 Z. 4-20, vor Gebrauch „feucht gehalten“ bzw. „aufgeweicht“ (AHw, S. 522 links labākum D 2)) werden muß, könnte man sich unter dem „Auffädeln der F.“ die erste Phase ihrer Bereitung, das Trocknen der Fischchen, vorstellen.

12. a) Oder vielleicht: „Einen kompletten <sup>4</sup> .... Sä-Pflug <sup>5</sup> nebst ..... aus Holz“.



## 14. Ad. 620. Unveröffentlicht. — Schwer beschädigt, „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na x <sup>a)</sup> x <sup>b)</sup> [x x] x <sup>c)</sup> <sup>2</sup> ù ð nira h — [x x] x <sup>d)</sup> <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ì-l[í-i]p-pa-al-sà-am-ma <sup>5</sup> a-na še x [x x x] x x x x <sup>6</sup> x [....]  
(größerer Teil der Tafel verloren. Rest der Rs. unbeschrieben)

## 15. Ad. 621. Unveröffentlicht. — Kaum lesbare „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na lugal-ha.ma.ti <sup>2</sup> p lú- ð n[í]n.šubur.ka <sup>a)</sup> <sup>3</sup> pnu-[f]ú-ub-tum <sup>4</sup> ù ð iškur—da-an <sup>5</sup> qí-bí-ma <sup>b)</sup> um-ma ka-am-ba-  
šu[m-ma] <sup>c)</sup> <sup>6</sup> [dx li-b]a-al-li-[í]t-ku-nu-ti <sup>7</sup> [x x x (x)] ši x x [x] x [...]  
(Stück unbekannter Größe wie abgeschnitten, Rs. verloren)

## 16. Ad. 622. Unveröffentlicht. — Tafelrest mit deutlicher Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-x <sup>a)</sup> [....] <sup>2</sup> qí-b[í-ma] <sup>3</sup> um-ma x <sup>b)</sup> [....] <sup>4</sup> dutu ù  
[....] <sup>5</sup> x x x (alles Weitere verloren)

## 17. Ad. 623. Unveröffentlicht. — Ganz kleine „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—x[...] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU—ta-a-a-[ar-  
ma] <sup>4</sup> dutu li-ba-al-[li-í-ka] <sup>5</sup> aš-šum [š]e-e-im bi-el [x x x] am <sup>6</sup> še-a-am  
x-[n]a išk-ku x <sup>a)</sup> [x] x <sup>b)</sup> <sup>7</sup> ú-ul i x x <sup>8</sup> ù a-ḫi ú-ul [wa]-ši-ib <sup>9</sup> [x] na a-la-  
ki-im i-na DU x x <sup>c)</sup> na kum <sup>10</sup> [x] x x di in (Stück unbekannter Größe  
abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

## 18. Ad. 624. Unveröffentlicht. — Sehr klare größere Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia-[tum qí-bí-ma] <sup>2</sup> um-ma na-b[í-....-ma] <sup>3</sup> dut[u]  
ù ð nin.[....] (abgebrochen)

## 19. Ad. 625. Unveröffentlicht. — Kleine „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] ì-lí—ip-pa-al-sà-am <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma] sí-na-tum-ma  
<sup>4</sup> [dx] li-ba-al-li-í-ka <sup>5</sup> [x x x (x)] x ð nin.šubur <sup>6</sup> [x x x x] x NI x  
(alles Weitere verloren)

## 20. Ad. 626. Unveröffentlicht. — Inschrift plattgedrückt, kompliziert-unbeholfene Handschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a <sup>d</sup>EN.ZU-dingir <sup>2</sup> qí-b[í]-ma <sup>3</sup> um-ma dutu-dingir <sup>a)</sup>  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>EN.ZU ù dutu <sup>5</sup> aš-šum-ja x x x <sup>6</sup> li-ba-al-[li-í-ka] <sup>7</sup> a-nu-um-m[a]  
<sup>8</sup> [p] <sup>d</sup>EN.ZU—x x x [x] <sup>9</sup> [a-n]a še-r[í]-k[a] <sup>10</sup> [a]t-t[ar]-d[a]-a[m] <sup>b)</sup>  
(abgeschnitten)

14. a) Zb wie untere Hälfte von giš. b) Zb wie untere Hälfte von bi. c) Ze Senkr. d) Ze wie von kum ohne den unteren Schrägen.

15. a) Aus teilweise schlechten Resten erraten, unsicher. b) Von den drei Zeichen fast nichts erhalten. c) S. Anm. a) zu Nr. 6 U.

16. a) Zb oberer Wag. b) Zb wie BAR (nicht maš!).

17. a) Nicht wie UN. b) Ze Schaft des Senkr. c) Vage wie GU.

20. a) So auf der Tafel; kein -ma am Ende. b) Das Wort aus unwesentlichen Spuren erraten.



14. Ad. 620.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> und Nirah-.... <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ili-ippalsam (gesagt): (das Weitere verloren)

15. Ad. 621.

<sup>1</sup> Zu Lugal-ḥamati, <sup>2</sup> Lu-Ninšuburka, <sup>3</sup> Nuḫtuḫtum <sup>4</sup> und Adad-dan <sup>5</sup> sprich: folgendermaßen (hat) Kambašum (gesagt): <sup>6</sup> ..... <sup>a)</sup> möge euch gesund erhalten! (Das Weitere verloren)

16. Ad. 622.

<sup>1</sup> Zu A[bijatum] <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und ..... <sup>a)</sup> (das Weitere verloren)

17. Ad. 623.

<sup>1</sup> Zu Sin-.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-ta'ar (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs der Gerste .... <sup>6, 7</sup> die Gerste <sup>a)</sup> .... nicht ..... <sup>8</sup> Ferner ist mein Bruder nicht anwesend. (Noch zwei unverständliche Zeilen, das Weitere verloren)

18. Ad. 624.

<sup>1</sup> Zu Abijatum sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Nabi-..... (gesagt): <sup>3</sup> Šamaš und Ilabrat/Nin..... (das Weitere verloren)

19. Ad. 625.

<sup>1</sup> Zu Ili-ippalsam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sinatum (gesagt): <sup>4</sup> ..... <sup>a)</sup> möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> ..... Ilabrat <sup>b)</sup> (das Weitere verloren)

20. Ad. 626.

<sup>1</sup> Zu Sin-ilum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-ilum (gesagt): <sup>4-6</sup> Sin und Šamaš mögen dich um meinetwillen ..... gesund erhalten! <sup>7</sup> Nunmehr <sup>10</sup> schicke ich <sup>8</sup> Sin-.... <sup>9</sup> zu dir. (Das Weitere verloren)

15. a) Eine Gottheit.

16. a) Eine Gottheit.

17. a) Akkusativ.

19. a) Eine Gottheit. b) Vielleicht letzter Bestandteil eines PN.

## 21. Ad. 627. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ...] x <sup>a)</sup> ti-ia <sup>2</sup> [qí-bí]-ma <sup>3</sup> [um-ma ...] — iš-me-a-ni-ma  
<sup>4</sup> [dx ù] ð u t u <sup>5</sup> [aš-šum]-ia <sup>6</sup> [li-ba-al-l]i-ù-ú-ka <sup>7</sup> [an-nu]-ú-um <sup>b)</sup> <sup>8</sup> [ša  
 te-pu-š]a-[a]n-ni <sup>b)</sup> <sup>9</sup> [.....] x <sup>c)</sup> (Lücke unbekannter Größe) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....]  
 x <sup>2'</sup> [.....] x <sup>c)</sup> am <sup>3'</sup> [....] x <sup>c)</sup> um <sup>4'</sup> [.....] im <sup>5'</sup> [....] x <sup>c)</sup> i im  
<sup>6'</sup> [....] tum (nach Doppelquerstrich letzte Zeile unbeschrieben)

## 22. Ad. 628. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na <sup>dEN.Z</sup>u] — ú-sé-el-li <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [qí-bí]-ma <sup>3</sup> [um-ma x] x <sup>b)</sup> — ða-  
 bu-um-ma <sup>4</sup> [dx li]-ba-al-li-i[t]-ka <sup>5</sup> [i-nu]-ú-[ma] <sup>6</sup> [a-na-ku] ù at-ta  
 i-[na ....] <sup>7</sup> [ni-in]-nam-ru [...] <sup>8</sup> [ki-a-am] ta-aq-b[i-a-am] <sup>c)</sup> (Lücke  
 unbekannter Größe. Rs. unten, soweit erhalten, in Höhe von zwei bis drei Zeilen  
 unbeschrieben)

## 23. Ad. 629. Unveröffentlicht. — Kleine „Rim-Sin-Schrift“

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] be-lí-[a] <sup>2</sup> [qí-bí]-ma <sup>3</sup> [um-ma x]-ba-x <sup>a)</sup> -tum-ma <sup>4</sup> [dx]  
 aš-šum-mi-ia <sup>5</sup> [li-b]a-al-li-i[t]-ka <sup>6</sup> [ki-ma] ma-aḥ-ri-t[i]m-ma <sup>7</sup> [dingir  
 ša i]t-ta-ša-r[te]-[š]i <sup>8</sup> [be-lí l]i-šú-ur <sup>b)</sup> <sup>9</sup> [.....] x <sup>c)</sup> <sup>dEN.ZU</sup> — <mu- > ba-  
 lí-iḫ <sup>10</sup> [.....] x (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>1'</sup> [.... d]i <sup>d)</sup> in <sup>2'</sup> [...  
 tū-u]r-dam <sup>3'</sup> [... l]i-[i]t-ru-ú <sup>e)</sup>

## 24. Ad. 630. Unveröffentlicht. — Größere sehr deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na k]a-[a]m-[ba-šum <sup>a)</sup>] <sup>b)</sup> <sup>2</sup> [qí-bí]-[ma] <sup>3</sup> [um-ma š]a-at—  
 ð[...ma] <sup>4</sup> [dx ù] dx <sup>c)</sup> [....] (größerer Teil der Tafel verloren. Rs. in Höhe der  
 drei letzten Zeilen unbeschrieben)

## 25. Ad. 631. Unveröffentlicht. — Oben wohl abgeschnittene, unten verbogene Tafelvorderseite(?). Deutliche „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] iā-ši-im um-ma šu-[ú-ma] <sup>2'</sup> [p]ri-im—<sup>dEN.ZU</sup> be-lí at-  
 m[a (x)] <sup>3'</sup> šar-ru-um a-na a-lim iš-ku-[na-ni] <sup>4'</sup> ù ki-ma ša-ak-na-[ku]  
<sup>5'</sup> šar-ru-um i-du-ú [x] <sup>6'</sup> a[m]-mi-ni a-na a-l[i x] <sup>7'</sup> [x] DU ta x <sup>a)</sup> [...]  
 (unt.(?) Rd.) <sup>8'</sup> [.....] x x (Rest verloren)

21. a) Ze wie von PA. b) Teilweise frei ergänzt. c) Ze Kopf des Senkr.

22. a) Göttername fast frei ergänzt. b) Ze Schaft des unteren Wag. und Senkrechter. c) Z. 5-8 nach Stellen wie Nr. 87 Z. 2'-5'; Bismaja 9 = Ungnad, ABPh Nr. 143, Vs. 6-10 ergänzt.

23. a) Vielleicht šur; oder am? b) Z. 6-8 ein ganz unsicherer Ergänzungsversuch. c) Ze Schaft des mittleren Wag. und Senkrechter. d) Aus winzigem Reste erraten. e) Z. 2' und 3' unsichere Ergänzungsversuche.

24. a) S. Anm. a) zu Nr. 6 U. b) Aus Resten erraten. c) Zb zwei Schräge wie z. B. in GLR.

25. a) Zb Kopf des oberen Wag.

## 21. Ad. 627.

<sup>1</sup> Zu ....tija <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ....-išmeanni (gesagt):  
<sup>4</sup> ..... <sup>a)</sup> und Šamaš <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen gesund erhalten!  
<sup>7, 8</sup> *Das, was du mir angetan hast*, (das Weitere bis auf einige unzusammenhängende Zeilenenden verloren)

## 22. Ad. 628.

<sup>1</sup> Zu Sin-uselli <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ....-tābum (gesagt):  
<sup>4</sup> ..... <sup>a)</sup> möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Als <sup>6, 7</sup> ich und du uns in ..... <sup>b)</sup>  
 gesprochen haben, <sup>8</sup> hast du mir folgendes gesagt: (das Weitere verloren)

## 23. Ad. 629.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..ba..tum <sup>a)</sup>  
 (gesagt): <sup>4, 5</sup> ..... <sup>b)</sup> möge dich um meinetwillen gesund erhalten!  
<sup>6</sup> Wie schon früher <sup>7, 8</sup> möge ..... <sup>c)</sup>, der ihn stets beschützt hat, *meinen*  
*Herrn* beschützen! <sup>d)</sup> <sup>9</sup> .... Sin-muballiṭ (größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> *schicke*  
*her!* <sup>3'</sup> *Sie sollen* ..... *abholen!* <sup>e)</sup>

## 24. Ad. 630.

<sup>1</sup> Zu Kambašum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šāt-..... <sup>a)</sup> (gesagt):  
<sup>4</sup> ..... und ..... <sup>b)</sup> (das Weitere verloren)

## 25. Ad. 631.

<sup>1</sup> [Erschwor] mir: <sup>2'</sup> „Ich schwöre bei meinem Herrn Rīm-Sin, <sup>3'</sup> daß der  
 König mich in die Stadt gesetzt hat <sup>a)</sup>, <sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> ferner, daß der König weiß,  
 daß ich eingesetzt bin.“ <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Warum ..... *in die Stadt* ..... ? (Das  
 Weitere verloren)

21. a) Eine Gottheit.

22. a) Eine Gottheit. b) Eine Stadt zu erwarten.

23. a) Wohl eine Frau. b) Eine Gottheit. c) „Der Gott“ (so in U ergänzt) oder vielleicht eine mit Namen genannte Gottheit zu erwarten. d) S. Anm. b) zur U. e) S. Anm. c) zur U.

24. a) Der zweite Bestandteil des PNs ist ein Göttername gewesen. b) Zwei Gottheiten.

25. a) *Scil.* als Kommandant oder Vorsteher.



## 26. Ad. 632. Unveröffentlicht.

(Vs. Ein Stück unbekannter Länge oben wohl abgeschnitten) <sup>1'</sup> x x x [...] <sup>2'</sup> ú-ul x [x x x] <sup>3'</sup> iš-tu i-na-an-n[a x x] <sup>4'</sup> esir i-ri-šu-ni [x] <sup>5'</sup> a-na esir pi-i-k[a] <sup>6'</sup> ta-na-an-di-in-m[a] <sup>7'</sup> ú-ul a-wa-ti <sup>8'</sup> esir a-na a-le-e <sup>9'</sup> ta-na-[a]n-di-in-ma (letzte Zeile weggebrochen oder gründlich weggedrückt) (Rs.) <sup>1</sup> I x [x x] x x x x [x x] <sup>2</sup> ni-ša-qá-al <sup>3</sup> ap-pu-tum <sup>4</sup> esir ri-ši é.gal-li-im <sup>5</sup> li-ki-il <sup>6</sup> [aš]-šum <sup>7</sup> ši-lí—<sup>d</sup> nin. urta <sup>7</sup> [ša t]a-aš-pu-ra-am <sup>8</sup> [te<sub>4</sub>-e]-mi an-nu-um ù an-nu-ù[m] <sup>9</sup> [x x x x] x x x [...] (Rest wohl abgeschnitten)

## 27. Ad. 633. Unveröffentlicht. — Leicht verbogenes, stark beschädigtes Fragment mit ungleichmäßiger, teilweise sehr komplizierter Schrift.

(Vs. — Ein Stück unbekannter Länge oben abgeschnitten) <sup>1'</sup> [x x x] x [...] <sup>2'</sup> i-na pa-ni-i-t[im ...] <sup>3'</sup> i-na-an-na ka-ra [x x x x] <sup>4'</sup> ú-te-ed-du x [...] <sup>5'</sup> ki-am iš-pu-ra [...] <sup>6'</sup> iš-tu u<sub>4</sub>-mi-im š[a a-na din.t]ir <sup>ki a</sup> <sup>7'</sup> ú-te-ru-ni-in-[n]i <sup>8'</sup> šum-ma-an-a-ḥu sukkal dumu é.gal <sup>9'</sup> i-na ba-ab é.gal i-mu-ra-an-[n]i-ma <sup>10'</sup> [a]-na šar-ri-im ki-am iq-bi-i (Rs.) <sup>11'</sup> <<ki-am iq-b[i-i]>> <sup>12'</sup> um-ma šu-ù-[ma] <sup>13'</sup> i-na erim. ḥi.a ša šá[m ...] <sup>14'</sup> 5 iš ri ip-ti-[x x x] <sup>15'</sup> i-ba-aš-šu-ú [x x (x)] <sup>16'</sup> a-na é.[ga]l 5 na b)-ti <sup>17'</sup> ú-še-ri-bu-na c)-ti-ma <sup>18'</sup> i-na é.gal a-na ugula dam.gàr <sup>19'</sup> ša din.tir <sup>ki</sup> a-na ḥu-mu-uš <sup>20'</sup> [x ma-n]a kù.babbar pa-aq-da-nu-ú <sup>21'</sup> [x x x x] x [x x] x x [...] (abgeschnitten) (lk. Rd.) <sup>1</sup> šu-bi-[...] <sup>2</sup> ma-a[m-....]

## 28. Ad. 634. Unveröffentlicht.

(Vs. ohne oberen Rand) <sup>1'</sup> [...] x x x [...] <sup>2'</sup> [...] x a)-ú-ka <sup>3'</sup> [...] x b)-ia-am <sup>4'</sup> [...] ma <sup>5'</sup> [...] aš-ba-at-zu <sup>6'</sup> [...] x x <sup>7'</sup> [...] da-a-atum <sup>8'</sup> [...] il-li-kam-ma <sup>9'</sup> [...] ši-na <sup>10'</sup> x c) [x x] šu ru meš ḥu um <sup>11'</sup> ú-[x x]-ḥi-ir-ma <sup>12'</sup> ù 6 u<sub>8</sub>.ḥi.a it-ti-šu <sup>13'</sup> i-na ma-ḥa-ar <sup>d</sup> nin. urta <sup>14'</sup> [š]i-bu-tu-šu (unt. Rd.) <sup>15'</sup> iq-ta-bu-ú <sup>16'</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma (Rs.) <sup>17'</sup> a-di a-wi-lum a-[b]i <sup>18'</sup> i-la-kam-ma <sup>19'</sup> di-n[am ú]-ša-ḥa-za-an-ni <sup>20'</sup> [...] x zu ur <sup>21'</sup> [...] x d) ḥi <sup>22'</sup> [...] a) r e) <sup>23'</sup> [...] x f) ù <sup>24'</sup> [...] <sup>25'</sup> [...] z]a-an-ni (Rest verloren)

## 29. Ad. 635. Unveröffentlicht. — Grobe, schülerhafte, kaum lesbare Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na DINGIR [...] <sup>2</sup> ù d utu —i-[...] <sup>3</sup> qí-bí-[ma] <sup>4</sup> um-ma

27. a) Ergänzt nach Z. 19'. b) Undeutlich über tiefer Rasur. c) So über wegradiertem ni.

28. a) Ze Senkr. b) Ze vielleicht von TE. c) Zb mittlerer Wag. d) Ze Senkr. e) Oder: x (Ze Kopf des Senkr.)-[r]i. f) Ze Schaft des mittleren Wag.

## 26. Ad. 632.

<sup>1',2'</sup> ..... nicht ..... <sup>3'</sup> Von jetzt an .... <sup>4'</sup> wird *man* Asphalt von [*dir*] verlangen. <sup>5', 6'</sup> Wenn du bezüglich des Asphalts deine Zusage gibst, <sup>7'</sup> ist (das) nicht meine Sache. <sup>8', 9'</sup> Wenn du den Asphalt dem Teufel gibst (eine Zeile fehlt) (Rs.) <sup>1, 2</sup> ..... werden wir darwägen. <sup>3</sup> Bitte, <sup>4, 5</sup> der Asphalt soll dem Palaste zur Verfügung stehen! <sup>6</sup> Betreffs des Šilli-Ninurta, <sup>7</sup> von dem du mir geschrieben hast, <sup>8, 9</sup> [*wird*] *mein Bescheid* so oder so ..... (das Weitere verloren)

## 27. Ad. 633.

<sup>2'</sup> Früher ..... <sup>3', 4'</sup> Jetzt *hat man* den „Kai“ .... informiert .... <sup>5'</sup> Folgendes hat er mir geschrieben: <sup>6', 7'</sup> „Seit der Zeit, wo man mich nach Babylon gebracht hatte, <sup>8'</sup> hat der Hofbeamte <sup>a)</sup> Šumman-aḫu, der Palastangehörige, <sup>9'</sup> mich im Palasttore gesehen und <sup>10'</sup> dem Könige folgendes gesagt: <sup>13'</sup> „Unter den *verkäuflichen* Leuten <sup>14', 15'</sup> sind fünf ..... Lösegeld.“ <sup>16', 17'</sup> Man hat uns fünf in den Palast gebracht und <sup>18'</sup> im Palaste sind wir dem Obmanne der Kaufleute <sup>19'</sup> von Babylon gegen fünfmal den Betrag <sup>20'</sup> von ... *Mine Silber* <sup>b)</sup> in Obhut gegeben. (Lücke unbekannter Länge) (lk. Rd.) <sup>1</sup> schicke .....! <sup>2</sup> .....

## 28. Ad. 634.

(Anfang verloren, dann vier unzusammenhängende Zeilenenden) <sup>5'</sup> ..... habe ich ihn gefaßt. (Zwei Zeilen bis auf Reste zerstört) <sup>8'</sup> ..... *er/sie/es* ist hergekommen und <sup>9'</sup> ..... *sie* <sup>a)</sup> ..... <sup>10', 11'</sup> ..... hat er ..... und <sup>12'</sup> *die* sechs Mutterschafe sind bei ihm“ <sup>13'-15'</sup> haben seine Zeugen vor Ninurta ausgesagt. <sup>16'</sup> Folgendermaßen (habe) ich (entgegnet): <sup>17'</sup> „Bis mein Herr Vater <sup>18'</sup> hierher kommt und <sup>19'</sup> mich des Rechtes teilhaftig werden läßt, (noch sechs unzusammenhängende Zeilenenden, der Rest verloren)

## 29. Ad. 635.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> und Šamaš-i.... <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (haben)

27. a) Bearb. kennt die genaue Bedeutung des häufigen Beamtentitels *sukkal* nicht. b) S. Bearb., RA 64 (1970), S. 144.

28. a) Femin. Plur., bzw. „ihre“, Femin. Plur.

ša-al-[...] <sup>a)</sup> <sup>5</sup> ù i-ri-[...-ma] <sup>6</sup> d [u]tu li-b[a-al-li-it-ku-nu-ti] <sup>7</sup> aš-  
 šum <sup>b)</sup> DI x [...] (abgeschnitten, Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> ù l[u]gal x <sup>c)</sup> [...] <sup>3'</sup> ka-ni-k[a]m [...] <sup>4'</sup> ù nu-uš-ta[...] <sup>5'</sup> ku-uk-  
 ka [...] <sup>d)</sup> <sup>6'</sup> ša a-na ba[l-ka-a-ma] <sup>e)</sup> <sup>7'</sup> ni-il[...] <sup>8'</sup> a-na x <sup>f)</sup> [x x x x] <sup>9'</sup> nu-u[š-x x x x] (ob. Rd.) <sup>10'</sup> I me ši-na ku-u[k-k]a <sup>g)</sup> [...] <sup>11'</sup> a-na ba-l-  
 ka-a-ma <sup>12'</sup> x x x x x (lk. Rd.) <sup>13'</sup> ap-pu-tum la [t]a-[...] <sup>14'</sup> ši-bu-tam  
 ni-[i]r-[ši] <sup>h)</sup>

30. Ad. 636. Unveröffentlicht. — Schwer beschädigt, feine Schrift.  
 Duplikat zu Nr. 46; vgl. Nr. 229; 236.

(Vs. — Am Anfang etwa fünf Zeilen verloren) <sup>1'</sup> [l]i-[b]a-[a]l-[i-tú-k]a <sup>2'</sup> a-  
 nu-um-ma <sup>3'</sup> ku-nu-uk-ki an-ni-a-am <sup>4'</sup> i-na a-ma-ri-i-ka <sup>5'</sup> bi-it ku-nu-  
 uk-ki-ia pi-te-ma <sup>6'</sup> io gur še-a-am <sup>7'</sup> io gur še numun <sup>a)</sup> <sup>8'</sup> i-na  
 giš m[á x] <sup>9'</sup> ša <sup>d)</sup> utu — ba-ni <sup>10'</sup> šu-ur-ki-ba-am-ma <sup>11'</sup> šu-bi-lam  
<sup>12'</sup> ap-pu-tum (abgebrochen, aber vielleicht hat die Inschrift hier geendet.  
 Rs. unbeschrieben)

31. Ad. 637. Unveröffentlicht. — Deutliche, aber nicht leicht lesbare  
 Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> li x <sup>a)</sup> [...] <sup>2'</sup> li [x x x] šur <sup>3'</sup> ù a-na-ku ki-a-[a]m ú-wa-ši-ir-  
 k[a] <sup>4'</sup> um-ma a-[na-ku]-ma <sup>5'</sup> 4 túg ma-aš-ši qá-at <sup>b)</sup> nu-tim <sup>6'</sup> ša  
 [κ]r-i-ma <sup>c)</sup> dam-qu <sup>7'</sup> šu-bi-lam <sup>8'</sup> ù 3 túg ma-aš-ši GIN <sup>9'</sup> ša aš-pu-ra-  
 ak-kum <sup>10'</sup> [an-nu-tim] ù an-nu-tim <sup>(11')</sup> [š]u-bi-lam

32. Ad. 638. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“.

(Stück unbekannter Länge oben abgeschnitten. — Vs.) <sup>1'</sup> li-ib-ba-š[u] <sup>2'</sup> ma-  
 di-iš ma-ru-uš-kum <sup>3'</sup> a-wi-le-e wu-[u]š-ši-ir-ma <sup>4'</sup> a-na qí-in-na-zi-šu-nu  
 pa-ni-tim <sup>5'</sup> li-il-li-ku

33. Ad. 639. Unveröffentlicht. — Verbogener Unterteil einer Tafel,  
 deutliche „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> gu[d. h i].a [x x x x] <sup>3'</sup> an-ni-ki-a-am ri-[qú] <sup>4'</sup> a-

29. a) šallûrum oder šallurtum wahrscheinlich. b) Geraten. c) Zb Köpfchen  
 des unteren Wag. d) Von den AHw, S. 500, angeführten Wörtern käme  
 seiner Bedeutung nach am ehesten kukkum für die Ergänzung in Frage. Da  
 unser Wort aber nach Rs. 10' Femininum ist, während die von AHw, S. 500  
 rechts, zitierte fragmentarische Stelle RA 14 (1917), S. 24 Z. 36', kukkum nicht  
 sicher als solches erweist, bleibt die Frage der Ergänzung offen. e) Ergänzt  
 nach Rs. 11'. f) Zb zwei Reihen von je drei Schrägen wie in IN oder SAR.  
 g) Zb unterer Wag., nach Rs. 5' ergänzt.

30. a) Zeichenrest vor numun, unterer Wag. und Senkr. wie z. B. in KU, viel-  
 leicht wegradiert.

31. a) Zb wie von ša oder ta. b) Wohl so, aber wie AB geschrieben. c) Ein  
 unsicherer Lesungsvorschlag in Anm. b) zur Ü.



Šallūrum<sup>a)</sup> 5 und Iri.... (gesagt): 6 Šamaš möge euch gesund erhalten!  
 7 Betreffs ..... (Lücke) (Rs.) 1' ..... 2' und König ..... 3' eine ge-  
 siegelte Urkunde....., 4' ferner haben wir.....<sup>b)</sup> 5' Die Dattelbrote<sup>c)</sup>,  
 6', 7' die wir für Palūka<sup>d)</sup> [erhalten haben], 8', 9' haben wir soeben an  
 .....<sup>e)</sup> [geschickt] f). 10'-12' Es sind hundert. Die Dattelbrote<sup>c)</sup> .....  
 dem/an Palūka<sup>d)</sup>. 13' Bitte, ..... nicht! 14' Es ist uns das Bedürfnis  
 angekommen.

30. Ad. 636. U, Ū: Bearb., JEOL 16 (1964), S. 21 f. g).

..... 1' mögen dich gesund erhalten! 2' Nunmehr, 4' nach deiner  
 Lektüre 3' dieses meines gesiegelten (Briefes), 5' öffne mein versiegeltes  
 Magazin und 10' verlade 6' zehn Kor Gerste, 7' zehn Kor Saatgerste 8' auf  
 das [Last]schiff 9' des Šamaš-bāni und 11' schicke (sie) mir 12' bitte!

31. Ad. 637.

1' Er soll ..... 2' er soll bewachen! a) 3', 4' Ferner hatte ich dir folgendes  
 befohlen: 7' „Schicke mir 5' vier dünne .....-Kleider, 6' die .....<sup>b)</sup> (von)  
 gut(er Qualität) sind!“. 8' Ferner drei .....-Kleider (von) normale(r  
 Qualität), 9' über die ich dir geschrieben hatte — 11' schicke mir 10' die  
 einen und die anderen!

32. Ad. 638.

1', 2' Er ist sehr böse auf dich. 3' Laß die Leute frei! Dann 4', 5' sollen  
 sie zu ihrer früheren „Peitsche“<sup>a)</sup> abrücken!

33. Ad. 639.

2' Die Rinder ..... a) 3' sind hier untätig. 4' Ich habe ihn aufgehal-

29. a) Frei ergänzt, auch Šallurtum denkbar. b) Eine denkbare freie Ergänzung  
 wäre: „1' [Bei Gott] 2' und König [haben wir ihn schwören lassen und] 3' [haben  
 ihn] eine gesiegelte Urkunde [ausstellen lassen], 4' ferner haben wir [sie .....  
 geschickt.]“. c) Vgl. Anm. d) zur U. d) Diesen hypothetischen PN kann  
 Bearb. nicht belegen. e) Vermutlich eine Person. f) Oder: „und dann.....  
 [geschickt] haben.“

31. a) Unter der nicht unmöglich scheinenden Annahme, daß die schadhafte  
 Mitte der Zeile keine Zeichen enthalten hat. b) Unter allem Vorbehalte:  
 „gerade in Bezug auf die Fäden (qī + ma)“; Akkusativ der Beziehung im  
 Plural und mit -ma kann Bearb. aber sonst nicht belegen.

32. a) qinnazzum, nach unserer Stelle Femininum, offenbar in der Bedeutung  
 „Dienstgruppe“, „Einheit“, „Abteilung“ (von Mannschaften) o.ä., auch AbB 4  
 (1968) Nr. 82 Z. 4. Der Tropus ist für die Zustände jener Zeit aufschlußreich.

33. a) Hier fehlt vielleicht die Angabe des Besitzers; es dürfte der im folgenden  
 erwähnte Mann gewesen sein.



na-ku ak-la-a-[šu] <sup>a)</sup> <sup>5'</sup> iš-tu u<sub>4</sub> 2. ka[m] <sup>6'</sup> i-la-kam-ma i-pa-al-ka  
<sup>7'</sup> gud.ḫi.a-šu te-e-er-ma <sup>8'</sup> a.šà-um ša ú-še/šī <sup>b)</sup> šú-ú <sup>9'</sup> la i-ba-al

34. Ad. 640. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] x [...] <sup>2'</sup> [x] x x [x x] x ma <sup>3'</sup> [aš-šu]m [aga].u š <sup>a)</sup>  
 ir.ra — ša-di-i <sup>4'</sup> [ša] ú-[d]a-ab-ba-bu-ka-ma <sup>5'</sup> [ta-aš]-pu-ra-am <sup>6'</sup> [a-  
 na] <sup>a)</sup> ir.ra — ša-di-i <sup>7'</sup> [aq-bi]-i-ma <sup>a)</sup> <sup>8'</sup> [x x]-ra-am (abgebrochen. Rs.,  
 soweit erhalten, unbeschrieben)

35. Ad. 641. Unveröffentlicht. — Kleine „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> [aš-šum s]ig<sub>4</sub>.al.ù[r.ra] <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> ni-pu-ut gi-mil-lum e-pi-  
 [i-ma] <sup>3'</sup> di-ih-tam ú-ul i-ša-a[l] <sup>4'</sup> ù dingir-[m]a.an.sum (Rs.)  
<sup>5'</sup> a[nš]e e-ri-i-su-ú-ma <sup>6'</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>7'</sup> i-na u<sub>4</sub>-mi-im ša qá-at-  
 k[a] t[a]-ša-ka-nu <sup>8'</sup> [a[nš]e lu-di x [x] <sup>b)</sup> (Rest verloren)

36. Ad. 642. Unveröffentlicht. — Flüchtige kleine „Rim-Sin-Schrift“.  
 Duplikat zu Nr. 48.

(Vs.) <sup>1'</sup> [šar-r]u-[u]m li-ba-ti[m] <sup>2'</sup> [im-t]a-la <sup>3'</sup> [hu-m]u-uṭ la-ma re-du <sup>a)</sup>  
 šar-ri-im <sup>4'</sup> [ik]-š[u]-da-ak-k[a] <sup>5'</sup> [x] x <sup>b)</sup> x <sup>c)</sup> a-na be-li-šu <sup>6'</sup> [te]-e-er  
<sup>7'</sup> [ap]-pu-tum (Rs.) <sup>8'</sup> ú-ul ta-aš-pu-ra-am <sup>9'</sup> [l]a ta-qá-bi

37. Ad. 643. Unveröffentlicht. — Tafelrest.

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] ma <sup>2'</sup> x [x x] x wa-aš-ba-at (Rs.) <sup>3'</sup> al-kam-ma <sup>4'</sup> wa-ar-  
 ka-at <sup>5'</sup> [ma-a]r-ti-i-ka <sup>6'</sup> [pu]-ru-is

38. Ad. 644. Unveröffentlicht. — Ungeschickte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a <sup>2</sup> [ma]rduk — ú-s[é-l]i <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma ru-ba-tum-  
 ma <sup>5</sup> a-ḫu-ka um-ma [š]u-ú-ma <sup>6</sup> šu-ú i-na UD.UNU <sup>kl</sup> <sup>6</sup> wa-ši-ib-ma a-na-  
 ku al-la-ak <sup>a)</sup> <sup>7</sup> [x x] x <sup>b)</sup> ma a[r <sup>c)</sup> ...] (Stück unbekannter Länge abgebrochen  
 oder abgeschnitten) (Rs.) <sup>1'</sup> ma-ar x <sup>d)</sup> [...] <sup>2'</sup> pa-ar-ši-[g]a-x <sup>3'</sup> it-ba-al  
 x <sup>e)</sup> <sup>4'</sup> p[ri-i]m — i-lí-šu <sup>5'</sup> ma-ru ša šar-ri-im <sup>6'</sup> [x-š]i-ga-ti-im <sup>f)</sup> (letzte Zeile  
 der Rs. und ob. Rand verloren)

33. a) Im Hinblick auf Z. 6' ergänzt; von „a“ nur der Schaft des ersten Senkr.  
 erhalten. b) Ein Zeichen nach schlechter Rasur über das andere geschrieben;  
 welches gelten soll, bleibt unklar.

34. a) Frei ergänzt.

35. a) Teilweise frei ergänzt. b) Die unsicheren Spuren scheinen nicht zu dem zu  
 erwartenden luddinkum/luddikkum o. ä. zu passen.

36. a) So über Rasur. b) Kleiner mittlerer Wag. c) Ze Senkr.

38. a) Die beiden letzten Zeichen schwer lesbar, nicht ganz sicher. b) Ze Schaft  
 eines ansteigenden Keils. c) Nur erster „Winkelhaken“ und Kopf des ersten  
 Senkr. erhalten. d) Zb Kopf des unteren Wag. e) Rechter unterer Schräger  
 wie von ḡi; wohl zu tilgen. f) Entsprechend Rs. 2' trotz Bedenken gegen  
 Wechsel in der Rechtschreibung wohl zu [pár-š]i-ga-ti-im zu ergänzen.

ten. 5' Nach zwei Tagen 6' wird er kommen und dich bezahlen. 7' Gib seine Rinder zurück! Denn 8' das Feld, das er gepachtet hat, 9' soll nicht austrocknen!

34. Ad. 640.

3' Betreffs des *Soldaten* des Irra-šadi, 4' der dich behelligt und 5' von dem du mir geschrieben hast, 6', 7' habe ich zu Irra-šadi gesprochen (das Weitere verloren)

35. Ad. 641.

1' Wegen der Backsteine 2' habe ich einen Schuldhäftling des Gimillum weggeführt, aber 3' er hat sich nichts daraus gemacht. 4', 5' Ferner habe ich von Dingir-mansum einen Esel verlangt, da 6' (hat) er folgendermaßen (geantwortet): 7' „Wenn du mit der Arbeit beginnst a), 8' will ich [dir] einen Esel aushändigen!“ (Das Weitere verloren)

36. Ad. 642. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 22 f. j).

1', 2' Der König ist zornig geworden. 3' Eile dich! Bevor ein Soldat des Königs 4' dich faßt, 5', 6' gib *das Feld* seinen Besitzern zurück! 7' Bitte! 8' „Du hast mir nicht geschrieben“ 9' sollst du nicht sagen!

37. Ad. 643.

2' . . . . . hält sie sich auf. 3' Komm her und 4'-6' sieh nach der Angelegenheit deiner Tochter a)!

38. Ad. 644.

1 Zu Marduk-uselli 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Rubātum (gesagt): 4 Dein Bruder (hat) folgendermaßen (gesagt): 5, 6 „Jener wohnt in Larsa und ich werde abreisen“. (Lücke) (Rs.) 1' Der Sohn *des* . . . . . 2', 3' hat die *Scheffelkörbe* a) weggebracht. 4' Den Rīm-ilišu . . . . . 5' die Söhne des Königs b) 6' *die Scheffelkörbe* a) (Rest verloren)

35. a) Wörtlich: „Zur Zeit, daß du deine Hand legen wirst“.

37. a) Ü nach Landsberger, Brief des Bischofs von Esagila = Mededelingen der Kon. Ned. Akademie v. Wetenschappen, Afd. Letterkunde, NR 28/6 (1965), S. 21 Anm. 28.

38. a) Ü beruht auf der in Anm. f) zur U vorgeschlagenen Kombination von Rs. 2' mit 6', wo \*paršigātim wohl nur zu AHw, S. 835 links pars/šiktu(m), gehören könnte. Rs. 2' an sich könnte zu pa-ar-ši-[g]a-[am], „eine Kopfbinde“, ergänzt werden. b) Oder: „die Prinzen“, Nominativ.



## 39. Ad. 645. Unveröffentlicht. — Kleine, schwer lesbare Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a i-bi—<sup>d</sup>nin.šubur <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um]-ma a-li-tum-ma  
<sup>4</sup> [d]e.n.líl ù <sup>d</sup>nin.urta <sup>5</sup> [aš-š]um-ia a-na da-ri-tim <sup>6</sup> [li]-ba-al-li-  
 tū-ú-ka <sup>7</sup> [ia-a]t-ta ù ka-at-ta <sup>8</sup> [d]n.in.šubur i-lí a-bi-ka <sup>9</sup> [li-š]a-ḫi-iz <sup>a)</sup>  
<sup>10</sup> [x] x <sup>b)</sup> lu-ú il-li-kam <sup>11</sup> [x x (x)] x <sup>c)</sup> li x x x x [...] (kleine Lücke) (Rs.)  
<sup>1'</sup> [x a]r ra x x x <sup>2'</sup> [x] x AB-la-an-ni <sup>3'</sup> [ša] i-šu-ú <sup>4'</sup> [ú] i-na bi-ti-ia <sup>5'</sup> [i-b]a  
 aš-šu-ú <sup>6'</sup> [x] x <sup>d)</sup> ru di e/lu <sup>7'</sup> pištar—um-ma-ti <sup>8'</sup> ù ia-am-ta-AG-ta-  
 am <sup>9'</sup> šu-bi-lam

## 40. Ad. 646. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x <sup>a)</sup> [...] <sup>2</sup> [qí]-b[i-ma] <sup>3</sup> [um]-ma e-ri x <sup>b)</sup> x <sup>c)</sup> [...-ma]  
<sup>4</sup> dutu ù duraš li-ba-a[l<-li>-t]ú-ka <sup>5</sup> e-te <sup>d)</sup> šum š[a] t[e]-p[u-  
 šu] <sup>6</sup> da-mi-[iq] <sup>7</sup> a-na [...] <sup>8</sup> x [...] <sup>9</sup> x [...] (abgebrochen. Vielleicht  
 fehlen nur unterer Rand mit Raum für drei Zeilen und die erste Zeile der Rs.)  
 (Rs.) <sup>1'</sup> a-n[a] a-[l]i <sup>e)</sup> [...] <sup>2'</sup> a-na UD x <sup>f)</sup> ú [x x (x)] <sup>3'</sup> im-ta-ag-r[u-m]a <sup>e)</sup>  
<sup>5'</sup> um-ma šu-ú-[m]a <sup>5'</sup> ma-ri ši-ip-ri-šu-ú <sup>6'</sup> li-il-li-ka <sup>7'</sup> li-it-ru-dam <sup>8'</sup> x  
 x x x x [...] (Lücke von vielleicht je zwei Zeilen auf der Rs. und dem oberen  
 Rande) (ob. Rd.) <sup>1'</sup> x [...] (lk. Rd.) <sup>2'</sup> [...] x <sup>3'</sup> [...] x <sup>4'</sup> [...] n]u  
<sup>5'</sup> a-na danna—x <sup>g)</sup> [...] <sup>6'</sup> e te-ši-a-ni x [...] <sup>7'</sup> la ta-na-ad-[...] <sup>h)</sup>

## 41. Ad. 647. Unveröffentlicht. — Beste Kanzleischrift, aber vielfach schadhafte.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x <sup>a)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-b[i-ma] <sup>3</sup> um-ma ia-ku-un—[...]ma]  
<sup>4</sup> dutu ù marduk li-[...] <sup>5</sup> aš-šum a.šà-im ša i-[l]i—[ù—dutu] <sup>b)</sup>  
<sup>6</sup> [t]a-aq-bi-a-am-ma <sup>7</sup> še-am ú-wa-aš-še-er <sup>8</sup> a.šà-am a-na i-lí—  
 ù—dutu š[u]-a-ti <sup>9</sup> ú-ul ta-ad-d[i] [...] <sup>10</sup> er-re-š[a] x x [...] (unt. Rd.)  
<sup>11</sup> ú-ul i-mu-[ur-ma] <sup>c)</sup> (Rs.) <sup>12</sup> [ú k]a-ni-kam ú-ul i-zi-ib] <sup>c)</sup> <sup>13</sup> a-di ki-  
 ma-šú-mi-i[m] <sup>d)</sup> <sup>14</sup> bu-z[u]-ú-um an-nu-u[m] x <sup>15</sup> a.šà-am ú-ul ta-na-  
 ad-d[i]-in] <sup>16</sup> ù a-wi-l[a]m tu-da-aš-ma <sup>17</sup> i-ha-al-li-iq

## 42. Ad. 648. Unveröffentlicht. — Oberfläche Vorderseite stark verwittert. Eigenwillige Schrift, ursprünglich deutlich.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na š[a]-at—<sup>d</sup>nin.šubur <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-pí-iq—išt ar-

39. a) Z. 7-9 nach A. 1314 Vs. 5 f., Dossin, Syria 33 (1956), S. 66, ergänzt. M. Stol verweist dazu auf den PN <sup>d</sup>EN.ZU—li-ša-ḫi-iz, TIM 2 (1965) Nr. 27 Z. 3. b) Ze Enden zweier paralleler Wag. c) Etwa wie Oberteil von GUR erhalten. d) Anscheinend TA oder šA.  
 40. a) Zb Schaft des Senkr. b) Zeichenrest wie von NI, IR o. ä. c) Zb wie Rest von MAŠ. d) So deutlich statt -pe-. e) Nach den Spuren geraten. f) Wie langgezogenes, innen schadhafte LU. g) Zb großer Kopf des mittleren Wag. h) S. Anm. b) zur Ü.  
 41. a) Zb Kopf des mittleren Wag. b) Nach Z. 8 ergänzt. c) Frei ergänzt. d) Statt adi kī maši ūmim, vgl. AHw., S. 622 links 6) b)-d).

## 39. Ad. 645.

<sup>1</sup> Zu Ibibi-Ilabrat <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Alitum (gesagt):  
<sup>4</sup> Enlil und Ninurta <sup>a)</sup> <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund  
 erhalten! <sup>7</sup> Das Meine und das Deine <sup>8, 9</sup> möge Ilabrat, der Gott deines  
 Vaters, anweisen! <sup>b)</sup> <sup>10</sup> ..... ist hergekommen. (Kleine Lücke) (Rs.)  
<sup>1', 2'</sup> ..... <sup>c)</sup> <sup>3'</sup> Was ich habe <sup>4'</sup> und was in meinem Hause <sup>5'</sup> anfällt,  
<sup>6'</sup> ..... <sup>7'-9'</sup> laß Istar-ummatī und Jamtagtum <sup>d)</sup> mir bringen!

## 40. Ad. 646.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Eri..... (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Uraš mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was du getan hast,  
<sup>6</sup> ist gut. (Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Nach der Stadt ..... <sup>2'</sup> ..... <sup>3'</sup> sind sie güt-  
 lich übereingekommen und <sup>4'</sup> folgendermaßen (hat) er (gesagt): <sup>5'</sup> „Sein  
 Bote <sup>6'</sup> soll zu mir kommen! <sup>7'</sup> Er soll zu mir schicken! (Größere Lücke)  
 (lk. Rd.) <sup>5'</sup> Zu Nanna-.... <sup>a)</sup> <sup>6'</sup> verwirre mich nicht! .... <sup>7'</sup> .....  
 nicht <sup>b)</sup>!

## 41. Ad. 647.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Jakun-..... (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Feldes  
 des Ili-u-Šamaš <sup>6</sup> hattest du zu mir gesprochen und <sup>7</sup> ich habe/er hat die  
 Gerste freigegeben. <sup>8, 9</sup> Das Feld hast du besagtem Ili-u-Šamaš nicht  
 ausgefolgt, sodaß <sup>10, 11</sup> er keinen ..... Pächter gefunden hat und <sup>12</sup> auch  
 keine gesiegelte Urkunde ausgestellt hat. <sup>13</sup> Bis wann (noch) <sup>14</sup> dieser  
 Unglimpf? <sup>15</sup> Folgst du das Feld nicht aus, <sup>16</sup> täuschst du ferner den  
 Mann, so <sup>17</sup> wird er davonlaufen/zugrunde gehen.

## 42. Ad. 648.

<sup>1</sup> Zu Šāt-Ilabrat <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ipiq-Ištar (gesagt):

39. a) Nach den „Grußgöttern“ kommt dieser Brief aus Nippur. b) Das ist  
 offenbar eine der Formeln, womit seitens der Partei, die sich im Recht glaubt,  
 göttliche Entscheidung in einem Streitfalle erflucht wird. c) Falls aplanni zu  
 lesen, „fertige mich Rechtsens ab!“ o.ä. d) Als PN dem Bearb. sonst un-  
 bekannt; etwa akkadisch deklinierte Form des von Th. Bauer, Ostkanaanäer  
 (1926), S. 28, verzeichneten PN(?) ia-am-da-GA-AD, VS 8 (1909) Nr. 74 Z. 1?
40. a) Vermutlich PN. b) Wegen fehlenden Kontexts ist eine Entscheidung  
 zwischen „gib nicht!“, la tanad[di], und „lege nicht nieder!“ bzw. „werde  
 nicht untätig!“, (ahka) la tanad[di], nicht möglich.



ma <sup>4</sup> d n i n . s ú n l i < - b a > - a l - l i - i t - k i <sup>5</sup> a - n a š ú - ħ a - x <sup>a)</sup> - n i <sup>6</sup> l a t e - g i - i  
<sup>7</sup> ù x (x) š u m š a a - š a - x - k i <sup>8</sup> u m m a n a t u u m <sup>b)</sup> <sup>9</sup> z a x <sup>c)</sup> x <sup>d)</sup> m i - i m - m a  
<sup>10</sup> ù x š a x x x <sup>11</sup> a - ħ a - t u m i t - t a - a m <sup>12</sup> x x x [x x] x i d - b u - b u (Stück  
 unbekannter Größe abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x x x x [...] <sup>2'</sup> š i - r u - u m a - n a  
 š i - r i - i [m] <sup>3'</sup> i - n a - z i - i q <sup>4'</sup> a m - m i - n i i - n a š i - i t - t a <sup>5'</sup> i š - t a - a t l a i k - š u - d a - a n -  
 n i <sup>6'</sup> ù a n - n i - k i - a m i - n a i - n i - i m <sup>7'</sup> l a i - [i q - q t - i] r ù l ú <sup>8'</sup> š a [a š] - p u - r a - a k -  
 k u m <sup>9'</sup> a - p i - t a - a m ù é <sup>10'</sup> l [i - t] e - e r - r a - š u - u m - m a <sup>11'</sup> [l i] - i b - b a - š u i m - t a -  
 r a - a š (ob. Rd.) <sup>12'</sup> x [x] x [x] - n a - a - a / [z] A - a [r] <sup>e)</sup> <sup>13'</sup> [š] u - u p - r a - a m - m a l i - i b  
 (14') - b [a - š] <sup>f)</sup> l a i - m a - r a - a š

43. Ad. 649. Unveröffentlicht. — Verwittertes Fragment mit kleiner Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a - n a x x [...] <sup>2</sup> q i - [b i - m a] <sup>3</sup> u m - m a a - b i - i a - t u m x <sup>a)</sup> [...] <sup>4</sup> d E N . Z U [...] (Reste von zwei unleserlichen Zeilen, dann abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

44. Ad. 650. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“, zum Teile schwer lesbar.

(Vs. — Fehlt wohl eine Zeile) <sup>1'</sup> [...] x x [x] <sup>2'</sup> [u m - m a x x] x <sup>a)</sup> - m a  
<sup>3'</sup> [x x] x <sup>b)</sup> i i n m u - b a - l i - [i] t u r u <sup>4'</sup> [a - n a m] u 3600. k a m l i - b a - a l -  
 l [i - i] t - k a <sup>5'</sup> [m] a - t i - i - m a a - n a m i - i m - m a <sup>6'</sup> ú - l a a š - p u - r a - a k - k u m <sup>7'</sup> a - n u -  
 u m - m a 4 g i n k ù . b a b b a r u š - t a - b i - l a <sup>8'</sup> x i r . A N u l m a A š . š i <sup>c)</sup> a - n a n i -  
 m e - l i - š a i - i n - k a (9') l a t a - n a - š i <sup>10'</sup> x x z a x t a - a - a m <sup>11'</sup> [l] a t a - k a - a l - l a  
<sup>12'</sup> [š i] - b u - t u m m a - d i - i š - š i <sup>13'</sup> [x x x] m i - i m - m a <sup>14'</sup> [...] i n - m a <sup>15'</sup> [i - n a  
 k] u - n u - u k - k i - k a <sup>16'</sup> [k u - u n] - k a - š u - ú

45. Ad. 651. Unveröffentlicht. — Kleine „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> [a - n a x] x x x [x] <sup>2</sup> [q i] - b i - [m a] <sup>3</sup> [u m - m a] q i - š a - t u m - m [a] <sup>4</sup> [d x]  
 l i - b a - a l - l i - i [t - k a] <sup>5</sup> [a š - š u] m m a - a r - <sup>d)</sup> x <sup>a)</sup> [...] <sup>6</sup> [ù] <sup>d)</sup> D I . K U D - r e - m e - [n] i  
<sup>7</sup> a - n a š a r - r i - i m a q - b i - m a <sup>8</sup> i - n a š i - b i - i t - t i m <sup>9</sup> ú - š i - e - š i - š u - n u - ú - t i <sup>10</sup> ù i - n a  
 ħ a - a r - r a - n i m n a - z a - a z - [z u - n u i] q - b i - m a <sup>11</sup> ħ a - a r - r a - n u - u m I D x <sup>b)</sup> x k a

42. a) Entweder -AR- statt -ri- oder -ri- über schlecht wegradiertem AR. b) So nach wiederholter Kollation, aber sachlich wenig wahrscheinlich. c) Zwei untere Wag. und schließender Senkr. etwa wie in RA. d) Umriß wie von É. e) Zu einer Gtn-Form von tārum zu ergänzen?

43. a) Zb Schaft des Senkr.

44. a) Ze Rest eines unteren Schrägen wie in der jüngeren Form von HI. b) Unter- teil des Zeichens zwei parallele Wag. c) <sup>d)</sup> p i r - <sup>d)</sup> u l - m a š - š i < - t u m > wäre ein bekannter, aber hier nicht in den Zusammenhang passender PN; überdies das erste Zeichen kein „i“, sondern etwa wie ein sehr hohes und schmales ZA ohne den rechten ob. Senkr.

45. a) Zb Köpfe der unteren zwei (von drei) Wag. b) Zb zwei mittlere Wag., vielleicht von TA. Die Reste des folgenden Zeichens jedoch nicht von AL, sondern Ze wie z. B. van AB.

<sup>4</sup> Ninsun möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs unseres Burschen <sup>6</sup> sei nicht nachlässig! <sup>7</sup> Ferner . . . . , *den/die/das* ich *dir/dich* . . . . . , <sup>8</sup> . . . . . <sup>9</sup> . . . . . <sup>10</sup> . . . . . , *daß* <sup>a)</sup> <sup>11, 12</sup> Ahātum vertraulich . . . . . gesprochen hat <sup>b)</sup>, (Lücke) (Rs.) <sup>2', 3'</sup> Der eine ärgert sich über den anderen <sup>c)</sup>. <sup>4'</sup> Warum hat von den zweien <sup>5'</sup> *eine* mich *nicht/nicht eine* mich erreicht? <sup>6', 7'</sup> *Soll* es hier dann nicht *teuer erscheinen*? <sup>d)</sup> Ferner: der Mann, <sup>8'</sup> über den ich *dir* <sup>e)</sup> geschrieben hatte — <sup>9'</sup> das . . . . -Brachfeld und das Haus <sup>10'</sup> soll er ihm zurückgeben! Denn <sup>11'</sup> er hat sich gekränkt. <sup>12'</sup> . . . . . <sup>13', 14'</sup> Schreibe <sup>e)</sup> mir und *er* soll sich nicht kränken!

## 43. Ad. 649.

<sup>1</sup> Zu . . . . . <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Abijatum (gesagt): <sup>4</sup> Sin (das Weitere verloren)

## 44. Ad. 650.

<sup>1'</sup> . . . . . <sup>2'</sup> folgendermaßen (hat) . . . . . (gesagt): <sup>3'</sup> . . . . . <sup>a)</sup>, der *die Stadt* gesund erhält, <sup>4'</sup> möge dich dreitausendsechshundert Jahre lang gesund erhalten! <sup>5', 6'</sup> (Noch) niemals habe ich dir um irgendetwas geschrieben. <sup>7'</sup> Nunmehr sende ich dir vier Sekel Silber. <sup>8', 9'</sup> . . . . . versuche nicht, an ihr <sup>b)</sup> Gewinn zu machen! <sup>10', 11'</sup> . . . . . halte nicht auf! <sup>12'</sup> Bedarf herrscht stark. <sup>13'</sup> . . . . . *irgendetwas* <sup>14'</sup> . . . . . und <sup>15', 16'</sup> siegle *ihn/sie/es* mit deinem Siegel!

## 45. Ad. 651.

<sup>1</sup> Zu . . . . . <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Qišatum (gesagt): <sup>4</sup> . . . . . <sup>a)</sup> möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs Mār- . . . . . <sup>b)</sup> <sup>6</sup> und *Da'ān/Madānu-rēmēnī* <sup>c)</sup> <sup>7</sup> habe ich zum König gesprochen und <sup>8, 9</sup> er hat sie aus der Haft entlassen, <sup>10</sup> ferner ihr Einrücken ins Feldheer befohlen.

42. a) Oder eine andere Subjunktion oder ein Relativpronomen. b) Vgl. Landsberger, WdO 3 (1964), S. 76 ζ). c) So ist „das Fleisch ärgert sich über das Fleisch“ vielleicht zu verstehen. d) Gedacht ist an die A/2 (1968), S. 205 rechts 1. b), zitierte Redensart, hier mit Fragewort „warum“, aber in *ina* *inim* wäre hier ohne Possessivsuffix. e) Masculinum. Dieser Teil des Briefes ist also nicht an die Empfängerin, Vs. 1, gerichtet.

44. a) Eine Gottheit zu erwarten. b) Worauf sich das Femininum bezieht, ist dem Bearb. nicht ersichtlich.

45. a) Eine Gottheit. b) Als zweiter Bestandteil des PN ist der Name einer Gottheit zu ergänzen. c) Welcher Göttername den ersten Bestandteil dieses theophoren PN bildet, geht für den Bearb. aus der Schreibung nicht deutlich hervor; vgl. D (1959), S. 33 links 5', und AHw, S. 571 rechts unten f. *Madānu(m)* (1966).



[x x x] x <sup>e)</sup> <sup>12</sup> un-ne-du-uk ša[r-r]i-i[m] <sup>13</sup> a-na <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—mu-[...] <sup>14</sup> [ú]-ul il-li-[...] <sup>15</sup> [x K] <sup>A</sup> a-na [x] <sup>BI</sup> SI x <sup>d)</sup> [x (x)] (etwa die Hälfte der Tafel verloren. Erhaltene untere Hälfte der Rs. unbeschrieben)

46. Ad. 652 a. Unveröffentlicht. — Klare Schrift. Duplikat zu Nr. 30.

(Vs.—Oberste zwei Zeilen verloren) <sup>1'</sup> [um-ma] <sup>d</sup>utu—[...] -ma] <sup>2'</sup> [d]u]tu ù [...] <sup>3'</sup> [aš-š]um-ia d[ā] [...] <sup>4'</sup> [l]i-ba-al-l[i-]tū-ka] <sup>5'</sup> a-nu-um-[ma] <sup>6'</sup> ku-nu-uk-ki an-[ni-a-am] <sup>7'</sup> i-na a-ma-ri-i-[ka] <sup>8'</sup> bi-it ku-nu-uk-ki-[ia] <sup>9'</sup> pi-te-[ma] <sup>10'</sup> io gur š[ē-a-am] <sup>11'</sup> x <sup>a)</sup> zid g[u...] <sup>b)</sup> <sup>12'</sup> [...] zid g[u...] <sup>b)</sup> <sup>13'</sup> [i-na giš] má ša <sup>d</sup>utu—ba-[ni] <sup>14'</sup> [šu-u]r-k[i-ba-am-ma] <sup>15'</sup> [šu]-bi-l[am] (Rs.) <sup>16'</sup> [a]p-pu-[tum] (weiter unbeschrieben)

47. Ad. 652 b. Unveröffentlicht. — Fragment, „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs. — Stück unbekannter Größe verloren) <sup>1'</sup> x x [...] <sup>2'</sup> [š]u-bi-[lam] <sup>3'</sup> [š]i <sup>a)</sup> bu-tum ma-di-i[š] (das Weitere unbeschrieben)

48. Ad. 652 c. Unveröffentlicht. — Vs. fast unleserlich. Duplikat zu Nr. 36.

(Vs. — Anfang unbekannter Größe fehlt) <sup>1'</sup> x <sup>a)</sup> <sup>d</sup>utu—[...] <sup>2'</sup> tu-ba x x [...] <sup>3'</sup> <sup>d</sup>utu—si pa x [...] <sup>4'</sup> [š]a[r-r]a-[a]m im-ḥu-[u]r-[š]u (Rs.) <sup>5'</sup> [šar]-ru-ú-um <sup>6'</sup> li-ib-ba-tim <sup>7'</sup> im-ta-la <sup>8'</sup> ḥu-mu-ut la-m[a] <sup>9'</sup> re-du <sup>b)</sup> šar-[ri-im] <sup>10'</sup> i[l]-li-k[am] (Rest verloren)

[49. Ad. 652 d. Unveröffentlicht. — Vs. '9 Zeilen, Rs. bis auf zwei Zeilen unbeschrieben. Kleine, steil aufsteigende „Rim-Sin-Schrift“. Durch Beschädigung unbrauchbar.]

50. Ad. 652 e. Unveröffentlicht. — Verbogene rechte obere Tafelecke.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na [...] -ia] <sup>2</sup> [qí-b]i-ma <sup>3</sup> [um-ma <sup>d</sup> EN.ZU—i-ri-ba-am-ma] <sup>4</sup> [d]x l[i-ba-al-li-i]t-ka (abgeschnitten. — Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

51. Ad. 652 f. Unveröffentlicht. — Bruchstück vom rechten Tafelrande. „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] x la-ma-ni-i[m] <sup>2'</sup> [...] -še-a-nim <sup>3'</sup> [...] ḥu-um-ṭa-nim (Rest der Vs. und der Rs. unbeschrieben)

52. Ad. 652 g. Unveröffentlicht. — Miserable Schrift.

(Vs. — Stück unbekannter Länge wohl abgeschnitten) <sup>1'</sup> [...] x <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> x x x x x x <sup>3'</sup> [...] x <sup>b)</sup> tu še a ni <sup>4'</sup> [...] x a-na ma-la-ḥi-im <sup>5'</sup> [...] x id-na-am

45. c) Ze Köpfe zweier Senkr. d) Zb Köpfe zweier Schräger wie von TE.

46. a) Ze Senkr. b) Erhalten nur Zb wie SAL.

47. a) Raum wäre für šī sehr schmal, erhalten nur Ze Senkr.

48. a) Ze Senkr., aber vielleicht von [a-n]a. b) Falls so, über Rasur.

52. a) Wie Unterteil von É. b) Ze unterer Schräger wie in HI.



<sup>11</sup> Das Feldheer ..... <sup>12</sup> Ist der Brief des Königs <sup>13</sup> an Sin-mu....  
<sup>14</sup> nicht angekommen? <sup>d)</sup> <sup>15</sup> ..... (das Weitere verloren)

46. Ad. 652 a. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 21 f. f). Duplikat zu Nr. 30.

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) Šamaš-..... (gesagt): <sup>2'-4'</sup> Šamaš und  
 ..... <sup>a)</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten!  
<sup>5'</sup> Nunmehr, <sup>7'</sup> nach deiner Lektüre <sup>6'</sup> dieses meines gesiegelten Briefes,  
<sup>8', 9'</sup> öffne mein versiegeltes Magazin und <sup>14'</sup> verlade <sup>10'</sup> zehn Kor Gerste,  
<sup>11'</sup> ..... -Mehl, <sup>12'</sup> ..... -Mehl <sup>13'</sup> auf das  
 Boot des Šamaš-bāni und <sup>15'</sup> schicke (sie) mir <sup>16'</sup> bitte!

47. Ad. 652 b.

<sup>2'</sup> Schicke mir! <sup>3'</sup> Bedarf herrscht stark.

48. Ad. 652 c. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 22 f. i). Duplikat zu Nr. 36.

<sup>1'</sup> .... Šamaš-..... <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> hast du ..... <sup>3'</sup> Šamaš-rē'úm ..... <sup>4'</sup> hat  
 sich an den König gewandt, <sup>5'</sup> der König <sup>6', 7'</sup> ist zornig geworden.  
<sup>8'</sup> Eile dich! Bevor <sup>9'</sup> ein Soldat des Königs <sup>10'</sup> angekommen ist, (Rest  
 verloren)

[49. Ad. 652 d. Unbrauchbar.]

50. Ad. 652 e.

<sup>1</sup> Zu .....ja <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-irībam (gesagt):  
<sup>4</sup> ..... <sup>a)</sup> möge dich gesund erhalten! (Das Weitere verloren)

51. Ad. 652 f.

<sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> ..... <sup>a)</sup> <sup>3'</sup> ..... sputet euch *hierher/dorthin*!

52. Ad. 652 g.

(Nur unzusammenhängende Wörter und Wortreste)

45. d) Die Vermutung, Z. 12-14 sei als Fragesatz aufzufassen, bleibt etwas  
 unsicher.

46. a) Eine Gottheit.

48. a) Zu einem PN zu ergänzen.

50. a) Eine Gottheit.

51. a) Wohl ein Imperativ Plural im Ventiv.

ta-aš-[p]u-ra-am <sup>6'</sup> [...] id-di-in <sup>7'</sup> [...] x ú TE IB (letzte Zeile und Rs. unbeschrieben)

53. Ad. 652 h. Unveröffentlicht. — Rechtes unteres Tafeleckchen. Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [aš-šum] 1/2 gín kù.babbar <sup>2'</sup> [ki-ma] dingir-šu—a-bu-šu <sup>3'</sup> [ta-am]-ma-ru <sup>4'</sup> [kù.babbar] ku-nu-uk-ma (unt. Rd.) <sup>5'</sup> [id-na-a]š-šum-ma <sup>6'</sup> [li-i]b-lam <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>7'</sup> [...] dam-qí-iš a-ba-aš-šu-ú <sup>8'</sup> [...] ba a x <sup>b)</sup> <sup>9'</sup> [...] x x [...] (Rest verloren)

54. Ad. 652 i. Unveröffentlicht. — Sehr kleine feine Schrift.

(Von der Vs. nur unbrauchbare Reste erhalten) (Rs.) <sup>1'</sup> a-na x [...] <sup>2'</sup> ù a-n[a . . . .] <sup>3'</sup> li x <sup>a)</sup> [...] <sup>4'</sup> mi-i[m-. . . .] <sup>5'</sup> d u t u [...] <sup>6'</sup> da-r[i-. . . .] <sup>7'</sup> i-nu-ú-[ma . . . .] (Lücke unbekannter Größe) (lk. Rd.) <sup>1'</sup> [...] x x x x [x x] x [...] <sup>2'</sup> [...] -ni-a-am la tu-ši-x <sup>b)</sup> [...] <sup>3'</sup> [...] ú-ul i-šu [...]

55. Ad. 652 j. Unveröffentlicht. — Gute Schrift.

(Obere Tafelhälfte abgeschnitten. — Vs.) <sup>1'</sup> [...] x [...] <sup>2'</sup> ù lu-ú pa-bu-um—[...] <sup>3'</sup> ù lu-ú pma-an-nu-um—ki-[ma-. . .] <sup>4'</sup> mah-ri-ka <sup>5'</sup> ú-ul wa-aš-ba-nu-ú <sup>6'</sup> [x] x nu.banđa<sub>3</sub>.[m]eš x x <sup>7'</sup> [ú]-ul im-gu-r[u x] <sup>8'</sup> [um-ma] a-na-k[u-ma] <sup>a)</sup> (Rs. sieben unleserliche, wohl mit Ton verklebte Zeilen erhalten; <sup>4</sup> aš-ta-na-pa-a[r], dann abgeschnitten)

56. Ad. 652 k. Unveröffentlicht. — Unterteil einer Tafel.

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] x x <sup>2'</sup> [...] x z šu-ši g ú.è <sup>3'</sup> x x x [...] ša pi e-em <sup>4'</sup> pša-al-l[u]-ru-um <sup>5'</sup> ni-il x x x x x (Rs.) <sup>6'</sup> [h]a-ra-nu-um x x [x (x)] <sup>7'</sup> ta ša AG GI na [x] <sup>8'</sup> a-ša-al-ku-nu-[x] x <sup>a)</sup>

[57. Ad. 652 l. Unveröffentlicht. — Unbrauchbarer Rest mit spätaltbabylonischer Schrift.]

53. a) Die von M. Stol vorgeschlagene sehr plausible Ergänzung der Vs. setzt voraus, daß die ursprüngliche Tafel sehr schmal gewesen sei. b) Zb Kopf des ob. Wag.

54. a) Zb wie von UD. b) Zb wie von E.

55. a) Unsichere freie Ergänzung.

56. a) Wie ME.

## 53. Ad. 652 h.

<sup>1'</sup> [Was den] halben Sekel Silber [betrifft —] <sup>2', 3'</sup> [sowie du] den Ilšu-abušu [siehst], <sup>4', 5'</sup> versiegle und [überhändige] ihm [das Silber] und <sup>6'</sup> [er soll (es)] mir [bringen!] <sup>7'</sup> .... ich auf gute Art existiere <sup>a)</sup> (Rest unbrauchbar bzw. verloren)

## 54. Ad. 652 i.

(Nur unzusammenhängende Wörter und Wortreste)

## 55. Ad. 652 j.

<sup>2'</sup> Entweder Abum-.... <sup>3'</sup> oder Mannum-kīma-.... <sup>4', 5'</sup> sind wir nicht bei dir in Dienst? <sup>6'</sup> .... die Feldwebel/Aufseher .... <sup>7'</sup> haben nicht eingewilligt, da <sup>8'</sup> (habe) ich folgendermaßen (gesprochen): (von der Rs. nur noch ein Wort verständlich) <sup>4</sup> ich schicke/schreibe immer wieder (das Weitere verloren)

## 56. Ad. 652 k.

<sup>2'</sup> .... zwei Schock Mäntel <sup>3'</sup> ..... <sup>4'</sup> Šallūrum <sup>5'</sup> .... wir .... <sup>6'</sup> Der Weg .... <sup>7'</sup> ..... <sup>8'</sup> habe ich euch gefragt.

## [57. Ad. 652 l. Unbrauchbar.]

53. a) Aus einem Nebensatz. Die richtige Bedeutungsnuance läßt sich ohne Kontext nicht treffen.



## II. IN KIŠ GEFUNDENE BRIEFE <sup>1)</sup>

58. Ki. 8. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 45 A. 8. — Gute Schrift, fast nur in Untergrundspuren erhalten.

(Vs.) <sup>1</sup>[a-n]a ia-an-ti-[x x x]-ah <sup>2</sup>[qí]-bí-[ma] <sup>3</sup>um-ma lú-d[iš]kur.  
ra-ma <sup>4</sup>du tu ù <sup>5</sup>marduk li-ba-al-l[i]-t[ú]-ka <sup>6</sup>d[ub-p]i ki-ma  
ta-[t]a-am-ru <sup>7</sup>dza.mà.mà —na-ši-ir <sup>8</sup>ù šú-har-ri-ni <sup>9</sup>a) <sup>10</sup>[t]ú-ur-da[m]

59. Ki. 75. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 47 A. 75. — Gute Schrift, zerfallender, kristallverklebter Torso.

(Vs.) <sup>1</sup>[a-na] HI-ZU-x <sup>2</sup>qí-bí-ma <sup>3</sup>um-ma <sup>4</sup>mar[duk] —e-[ti]r<sub>5</sub> <sup>5</sup>a)-šu-ma  
<sup>6</sup>du tu ù <sup>7</sup>marduk l[i]-ba-[a]-l[i] x x <sup>8</sup>a-na io erim na-[d]a-  
n[i]m <sup>9</sup>aš-p[u]r-ra-ak-[k]um-ma <sup>10</sup>m[ē]-hi-ir <sup>11</sup>du b-pí-ia <sup>12</sup>[x x x] a na  
[x] x x (mindestens zwei Zeilen der Vs., der unt. Rd. und mindestens eine Zeile  
der Rs. verloren) (Rs.) (Zeichenreste von vier durch anhaftende Teile der verlorenen  
Hülle bedeckten Zeilen) <sup>13</sup>l[a] x r[i] im na ka x <sup>14</sup>b) <sup>15</sup>a-na io erim.meš  
a-ša-pa-r[a-a]mma <sup>16</sup>a)-hi ra-i-mi-i <sup>17</sup>ú-ul ú-ša x <sup>18</sup>c) am <sup>19</sup>a)-n[u]-u[m]-m[a]  
a-na [...] (die letzte halbe Zeile verklebt; ursprünglich beschrieben?)

60. Ki. 101. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 48 A. 101. — Oben abgeschnitten, stark beschädigt. Spät-altbabylonische Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup>[...] l[i]-ba-li-tú-k[a] <sup>2</sup>[x x] NI x <sup>3</sup>a) ZA HI IG BE <sup>4</sup>[x x x] x <sup>5</sup>b) BI  
il <sup>6</sup>x x x [š]i-ip-ra-am <sup>7</sup>[x] x x

61. Ki. 147. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 49 A. 147. — Kleine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup>[a-na a]-bi-ia-tum qí-bí-ma <sup>2</sup>[um-ma] <sup>3</sup>du tu —ha-z[i]-rum-ma  
<sup>4</sup>[dx ù <sup>5</sup>mar]duk l[i]-[...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>6</sup>[...] x x [...] <sup>7</sup>[...] NI ša am ù x [...] <sup>8</sup>[...] x ma a-na KI x x ID lu <sup>9</sup>[ma-ha]-ar <sup>10</sup>a) a-wi-le-e  
(ob. Rd.) <sup>11</sup>aš-šum x <sup>12</sup>b) hi.a wu-[u]š-šu x <sup>13</sup>[i-n]a mu-uh-hi-[š]u ti-si  
<sup>14</sup>[x] HI ia t[a]-ap-pu-lam <sup>15</sup>[it]-ti-šu i-pu-uš

<sup>1)</sup> S. ferner unten Nr. 150.

58. a) Ungewöhnliche Orthographie.

59. a) Erhalten nur Ze: drei obere, zwei untere Senkr. wie im Zahlzeichen 6. Obgleich rir = tir<sub>5</sub> nach von Soden und Röhl, AnOr 42, Nr. 217 (S. 41), bisher nur in aB Susa belegt ist, sieht Bearb. hier keine andere Ergänzungsmöglichkeit. b) Zb wie aš. c) S. Anm. a) zur Ü.

60. a) Ze Senkr. b) Ze zwei Senkr. übereinander wie in A; ZA.

61. a) Frei ergänzt. b) Schäfte zweier unt. Wag. und schließender Senkr. wie von LU.



## II. IN KIŠ GEFUNDENE BRIEFE

### 58. Ki. 8.

<sup>1</sup> Zu Jantin-Erah <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Iškura (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Sowie du meinen  
Brief gelesen <sup>a)</sup> haben wirst, <sup>6-8</sup> schicke Zamama-nāšir und unsere Bur-  
schen zu mir!

### 59. Ki. 75.

<sup>1</sup> Zu *Hizu*... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-ētiršu (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Ich hatte dir ge-  
schrieben <sup>5</sup> zehn Mann zu stellen, aber <sup>7</sup> Antwort auf vier Briefe von  
mir <sup>8</sup> ..... (kleinere Lücke) (Rs. Reste von fünf Zeilen, dann) <sup>6'</sup> (Selbst)  
wenn ich um zehn Mann schreibe, <sup>7', 8'</sup> wird mein Bruder, der mich  
liebt, sie mir nicht zuführen lassen <sup>a)</sup> ? <sup>9'</sup> Nunmehr (Rest verloren)

### 60. Ki. 101.

(Übersetzung nicht möglich)

### 61. Ki. 147.

<sup>1</sup> Zu Abijatun sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-ḫāzirim (ge-  
sagt): <sup>3</sup> .... und Marduk mögen dich gesund erhalten! (Lücke unbekannter  
Länge. Im Folgenden verständlich nur:) (Rs.) <sup>4'</sup> Vor den Herren <sup>5', 6'</sup> rede  
ihm *wegen der Freilassung* der ..... ins Gewissen! <sup>7', 8'</sup> .... ḫija  
macht gemeinsame Sache mit ihm.

58. a) Wörtlich: „gesehen“.

59. a) Unter der naheliegenden Annahme, daß das unlesbare Zeichen in ú-ša-x-a[m]  
-ra- gewesen sei.

62. Ki. 181. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 49 A. 181. — Flüchtige spätaltbabylonische Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d marduk — a-ia-ba-[aš] <sup>2</sup> q[i]-b[i]-ma <sup>3</sup> [um-m]a <sup>4</sup> E[N . . . .]  
(abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x x x [ . . . ] <sup>2'</sup> [b]é-e-li-ni [ . . . ] <sup>3'</sup> d marduk  
li-b[a]-al-[i-i]t . . . ] <sup>4'</sup> aš-tap-ra-ak-kum ki-ma x <sup>a)</sup> [x x] <sup>5'</sup> DA BU UD BU  
[x x] <sup>b)</sup>

63. Ki. 322. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 53 A. 322. — Zerbröckelnd.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x] x [ . . . . ] <sup>2'</sup> [aš-šu]m p[i]r — i-[i]-[šu] <sup>3'</sup> [ša t]a-aš-pu-ra-  
am <sup>4'</sup> [a-nu-u]m-ma a[-tá-ar- . . . ] <sup>5'</sup> [ . . m]a-a[-ri-ka-a-ma] <sup>6'</sup> [x x] AG  
[B]I <sup>7'</sup> [x x x] x ú DU (von der nächsten Zeile ein Zeichenrestchen erhalten, dann  
abgebrochen)

- [64. Ki. 327. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 53 A. 327. — Unbrauchbarer  
Tafelrest mit großer, grober Schrift. Lesbar Rs. <sup>1</sup> a-na UD.KIB.NUN  
.na.]

- [65. Ki. 332. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 53 A. 332. — Zerbröckelndes  
Stück von der Tafelvorderseite, schöne Schrift. Unbrauchbar.]

- [66. Ki. 341. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 53 A. 341. — Zerbröckelnder,  
verklebter, unbrauchbarer Torso. Rs. <sup>1</sup> li-wa-ar-ri-KU <sup>a)</sup> .]

- [67. Ki. 342. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 53 A. 342. — Ähnlich Nr. 66,  
unbrauchbar. Endet mit (lk. Rd.) <sup>1</sup> [n]i-pu-tam <sup>2</sup> [wu]-uš-še-er.]

68. K. 386. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 54 A. 386. — Schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> um-ma [ . . . . ] <sup>2'</sup> d u t u ù d n [i n . . . . ] <sup>3'</sup> x i G x [ . . . . ] <sup>4'</sup> [x] x  
pa [ . . . . ] (abgebrochen)

- [69. Ki. 423. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 55 A. 423. — Torso mit zer-  
störter Vs. und unbeschriebener Rs. Unbrauchbar. Lesbar nur  
(Vs.) <sup>1</sup> a-na tu-tu — ni-šu und <sup>3</sup> [um-ma] x x — i-b[i]-šu-ma.]

- [70. Ki. 445. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 55 A. 445. — Unbrauchbarer  
Tafelrest.]

- [71. Ki. 464. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 56 A. 464. — Unbrauchbar.]

62. a) Zb Köpfe des ob. und unt. Wag. b) S. Anm. a) zur Ü.

66. a) li-wa-ar-ri-*qú*, falls so zu lesen, wäre ein neuer Beleg für wurruqum, s. A/2 (1968), S. 232 links 2. b), vgl. Bearb., Viehhaltung (1966), S. 34 b., bestätigt durch den dort leider übersehenen Brief TCL 18 (1934) Nr. 108, nach dessen Z. 12-15 Bier, Sesamöl und Datteln zum „Grünwerdenlassen des Feldes“ benötigt werden. Zu berichtigen Aro, StOr 26 (1961), S. 269 unten f.; zu streichen AHw, S. 64 links D 2) b) erstes Zitat.

## 62. Ki. 181.

<sup>1</sup> Zu Marduk-aj-abāš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt):  
(große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Unseres Herrn ..... <sup>3'</sup> möge Marduk gesund erhalten!  
<sup>4'</sup> Hiemit schreibe ich dir. Wie ..... <sup>5'</sup> ..... a)

## 63. Ki. 322.

<sup>2'</sup> Was Warad-ilišu betrifft, <sup>3'</sup> über den du mir geschrieben hattest,  
<sup>4'</sup> (so) schicke ich ihn nunmehr zu dir. <sup>5'</sup> Gerade bei dir <sup>6'</sup> habe ich .....  
*gesagt*. (Das Weitere verloren)

[64. Ki. 327. Unbrauchbar.]

[65. Ki. 332. Unbrauchbar.]

[66. Ki. 341. Unbrauchbar. Beachte Anm. a) zur U.]

[67. Ki. 342. Verständlich der Schluß: „Laß den Schuldhäftling frei!“.  
Unbrauchbar.]

## 68. Ki. 386.

(Rest von Adresse und Segenswunsch)

[69. Ki. 423. Von <sup>3</sup> ...-ibbišu an <sup>1</sup> Tutu-nišu. Unbrauchbar.]

[70. Ki. 445. Unbrauchbar.]

[71. Ki. 464. Unbrauchbar.]

62. a) Das erste Wort vielleicht ʔa-bu-tam zu lesen, aber Bedeutungsnuance dieser kaum gebräuchlichen Abstraktform von ʔābūm dem Bearb. unbekannt. Dahinter am Briefschlusse ein Imperativ zu erwarten. Ein freibleibender Ergänzungsversuch, der sich auf keine Parallele stützt, wäre bu'i, „suche!“, was vielleicht bu-[uḫ-ḫi] geschrieben worden wäre.



- [72. Ki. 502. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 57 A. 502. — Gute Schrift, aber nur Anfänge von je sechs Zeilen der Vs. und Rs. erhalten. Unbrauchbar.]
- [73. Ki. 559. Unveröffentlicht. I: d G 2, S. 58 A. 559. — Zerfallendes Täfelchen. Inhalt nicht sicher als Brief zu identifizieren. Unbrauchbar.]
74. Ki. 592. I: d G, S. 31 B. 2; Kp: Pl. 3. — Tafel zerbröckelnd; vorzügliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na sí-ia-tum qí-bí-m[a] <sup>2</sup> [um-m]a <sup>3</sup> EN.ZU—i-din-nam-m[a] <sup>4</sup> [ša-p]a-ru-um an-nu-um <sup>5</sup> [š]a [t]a-aš-pu-ra-am da-mi-i[q] <sup>6</sup> na x <sup>a)</sup> [x x] x ni-i-im <sup>6</sup> ù x <sup>b)</sup> ša-tim x x ka [x] <sup>7</sup> (i)š-t[e]-en-ma BI x <sup>c)</sup> [x x] x <sup>d)</sup> <sup>8</sup> (a-na) bi-ti-ka ù [...] <sup>9</sup> (pa-q)á-d[i]-im ú-ul x <sup>e)</sup> [...] <sup>10</sup> aš-š(um) [x] x <sup>f)</sup> ia t[a] [...] <sup>11</sup> (an-nu-) [...] (unterster Teil unbekannter Größe verloren. Rs. ausgebrochen bis auf geringe Reste der beiden letzten Zeilen) (ob. Rd.) <sup>3'</sup> [...] n]i-pé-e(š) <sup>4'</sup> [i-na e]-mu-qí-im iḫ-sú-š[u]-nu|-ti-ma <sup>5)</sup> <sup>5'</sup> [ú]-še-eb-bi-šu-nu-ti

75. Ki. 594. Unveröffentlicht. I: d G, S. 31 B. 4. — Gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-n[a] [...] <sup>2</sup> qí-[bí-ma] <sup>3</sup> um-ma x [...] <sup>4</sup> aš-šum dumu dingir-šu—i-[b]i-š[u] <sup>5</sup> ú-ul sí-is-sí-ik-tum <sup>6</sup> ú-ul mi-im-ma <sup>7</sup> i-na qá-ti-šu ša-bi-it <sup>8</sup> di-nam ša <sup>9</sup> marduk <sup>9</sup> ša ú-ba-al-la-[tú]-ka <sup>10</sup> [li]-di-[nu-šú <sup>a)</sup> ]

76. Ki. 595. I: d G, S. 31 B. 5; Kp: Pl. 4. — Bröcklig; sehr gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na tu-tu—ni-šu a-bi-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>4</sup> marduk —ka-ši-id-ma <sup>4</sup> aš-šum ta-aq-bi-a-am <sup>5</sup> šú-ḫa-ra-am wa-ra-ad-ka <sup>6)</sup> dumu e-tel—ka —ištár <sup>7</sup> [li-i]t-ru-nim-ma tu-ša-ma an-ni-iš <sup>8</sup> [x x] x <sup>a)</sup> úr-ra-am [...] <sup>9</sup> [x x x x re]-eš-ka ú-ka-x <sup>b)</sup> [...] <sup>10</sup> [...] x x (mehr als die Hälfte der Tafel verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x x] x <sup>c)</sup> ú-ul i x [...] <sup>2'</sup> (ù a-na-k)u a-na ka-ši-im-[m]a <sup>3'</sup> (t[a]-a)k-la-ku-ú-ma <sup>4'</sup> ma-še-ḫi ša bi-tam ša-a-ti i-ma-aš-ša-ḫu <sup>5'</sup> ma-ḫa-ar ma-am-ma-an ú-ul a-ša-ka-an <sup>6'</sup> qá-ti-ma iš-tu ri-

74. a) Zb „Winkelhaken“ wie Kp. b) Vom Zb Köpfe des ob. und unt. Wag., Ze Senkr. c) Zb Wag. wie in Aš. d) Vom Ze Reste zweier ob. Schräger wie in Zl. e) 1969 Zb Wag. wie in Aš. f) Ze Senkr., wie Kp. g) Die beiden letzten Zeichen folgen auf die von Z. 5'. Der Senkr. (= DIŠ) zwischen -šu-nu-ti und -ti-ma ist offenbar als Trennstrich gedacht.

75. a) Ergänzt nach Stellen wie die in D, S. 102 rechts oben, zitierten.

76. a) Ze Senkr. b) Zb Senkr. c) Ze Schaft des Wag. wie in Aš.



[72. Ki. 502. Unbrauchbar.]

[73. Ki. 559. Unbrauchbar.]

74. Ki. 592.

<sup>1</sup> Zu Sijatum sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt):  
<sup>3, 4</sup> Was du mir da geschrieben hast, ist gut. (Zwei schadhafte Zeilen)  
<sup>7</sup> ist einer/eine/eins. Mein „Haus“ .... <sup>8</sup> Um dein „Haus“ und .....  
<sup>9</sup> anzuvertrauen ..... nicht. <sup>10</sup> Wegen/Betreffs meines/r ..... (große  
 Lücke) (ob. Rd.) <sup>3'</sup> ..... werden wir tun. <sup>4'</sup> Sie haben/Man hat sie mit  
 Gewalt „gedrückt“ <sup>a)</sup> und <sup>5'</sup> er hat sie gebändigt <sup>b)</sup>.

75. Ki. 594.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>4</sup> Was  
 den Sohn des Išū-ibbišu betrifft, <sup>5-7</sup> (so) ist weder der Mantel noch  
 (sonst) irgendetwas bei ihm angetroffen <sup>a)</sup>. <sup>8</sup> Einen Prozeß des Marduk,  
<sup>9</sup> der dich gesund erhält, <sup>10</sup> soll man ihm machen <sup>b)</sup>.

76. Ki. 595.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-  
 kāšid (gesagt): <sup>4</sup> Weil du (es) mir gesagt hast, <sup>5-7</sup> soll man den Burschen,  
 deinen Diener, den Sohn des Etel-pi-Ištar, dorthin holen und, als ob <sup>a)</sup>  
 hierher/hier .... <sup>8</sup> ..... <sup>9</sup> wird .... zu deiner Verfügung stehen.  
 (Sehr große Lücke) (Rs.) <sup>2', 3'</sup> Aber ich habe gerade zu dir Vertrauen und  
<sup>4', 5'</sup> werde von den Plünderern, welche dieses „Haus“ plündern, bei  
 niemandem etwas vorbringen <sup>b)</sup>, <sup>6', 7'</sup> wo du doch <sup>c)</sup> von Beginn an besagtes

74. a) S. Landsberger, WdO 3/1-2 (1964), S. 61 Anm. 52. b) Zu šubbūm vgl. Held, JCS 15 (1961), S. 14 rechts. Falls hier vorliegend, scheint „ich“ = Absender oder „du“ = Empfänger dieses Privatbriefes als Subjekt ausgeschlossen.

75. a) Wörtlich: „ist in seiner Hand ergriffen“. b) Gemeint wohl, daß die Verteidigung der Parteien im Marduk-Tempel stattfinden soll. Vgl. Nr. 156 Z. 17; D, S. 102 links unten f.

76. a) Vgl. Held, JCS 15, S. 22 zu III 22. b) Unsicher, ob zu dem bekannten Ausdrucke maḥar NN šakānum gehörig, vgl. Walther, LSS 6/4 -6 (1917), S. 216 dritter Absatz, „dem Richter vorlegen“, da dieser absolut gebraucht wird. Daß aber etwa die „Plünderer“ selbst vor eine Behörde gestellt werden sollten, ist unwahrscheinlich. c) Nach Rs. 6' - 8' offenbar eine Subjunktion, Bedeutung nach dem Zusammenhange geraten. Beziehung zu qātamma, „ebenso“?

ši-im 7' bi-ta-am ša-a-ti tu-pa-aḥ-ḥi-ru 8' ù tu-ba-al-li-tú-ú-šu (ob. Rd.)  
9' šum-ma i-na ki-na-tim a-bi at-ta 10' a-na qá-ta-tim ma-da-a-tim 11' ša  
a-na ma-ša-aḥ bi-tim ša-a-ti (lk. Rd.) 12' pa-nu-šu-nu ša-ak-nu d) 13' šu-  
uk-li-šu-nu-[ti]

77. Ki. 596. I: d G, S. 31 B. 6; Kp: Pl. 4. — Deutliche Schrift.

(Vs.) 1' a-na tu-tu—ni-šu 2' [q]i-bi-ma 3' [u]m-ma d<sub>EN.ZU</sub>—e-ri-ba-am-  
ma a) 4' [aš-šum] š[a] t[a]-aš-pu-ra-am 5' [um]-ma [a]t-ta-ma 6' ([p]i)-qá-a[t]  
a-wa-tam 7' ([š]a) šar-ru-[u]m iq-bu-ni-ši-im 8' (ú)-ul t[u]-ki-il 9' (ki)-a-am  
ta-aš-pu-ra-am 10' a-na mi-nim a-wa-tam 11' [ša š]a[r]-r[um] x x x x b)  
[... ] (unt. Rd. mit Raum für zwei bis drei Zeilen abgebrochen) (Rs.) 1' [x] x x  
[... ] 2' [x] ma la x [x] x 3' [x] tu-wa-ša-ar-šu 4' [aš-šum] a-wi-lum iš-tu  
a-bi-ia 5' [nu]-ú-um a-na ki-a-am 6' [aš-p]u-ra-kum 7' [um-m]a at-ta-ma  
8' [x] x x x x u[m] 9' [x] x c) tu-ši-ri-im-ma 10' [ta]-ap-ta-az-MA d) 11' [ma-  
a]n-nu-um šu-ú šu-um-šu e) [ba f] [x] 12' [x x] x g) ra BI (ob. Rd.) 13' ù aš-šum  
pše-ru-um—i-lí 14' [š]a ta-aš-pu-ra-am (lk. Rd. abgebrochen)

78. Ki. 598. Unveröffentlicht. I: d G, S. 31 B. 8. — Abgerissenes und  
zerdrücktes Stück einer Tafel; schlechte Schrift.

(Vs.) 1' [x x] ru x a) x b) 2' i-ku-ul-ma 3' ni-pa-ti-ka 4' [a-na] ši-bi-tim  
(Rs.) 5' [u]š-te-ri-ib 6' ar-še c) i-š 7' al-kam-ma 8' ni-p[a]-ti-ka 9' [i-na ši]-  
bi-tim 10' [šu-ši]-i-ma d) (abgeschnitten)

79. Ki. 602. I: d G, S. 31 B. 12; Kp: Pl. 5. — Zerbröckelndes Fragment.

(Vs.) 1' ù ki-ma ta-aš-pu-r[a-am] 2' [ma]-ša-ar giš tir [...] 3' [i-na] é  
d<sub>EN.ZU</sub> ú-ta-mi 4' [x] x a) ša ar-ḥi-iš 5' [e/li-p]u-uš-ma giš.ḥi.a-ša 6' [la]  
i-qá-li-lu 7' [iš]-tu-ma be-lí pa-ni-[šu] 8' [ut]-ta-wi-ru a-na a-wa-t[i-ša]  
9' [ú]-zu-un-ka te-e-er [...] 10' [x] š[u]m x x GA ru um lu [...] (abge-  
brochen. Auf der bröckligen, verklebten Rs. Reste von sieben Zeilen unlesbar bis  
auf das zwischen Vs. 4' und 5' ragende Zeilenende x b) a-ḥi-im)

80. Ki. 604. Unveröffentlicht. I: d G, S. 31 B. 14.

(Vs.) 1' [um-ma x] x a)—ga-mil-ma 2' [d ut] u ù d<sub>mar duk</sub> 3' [l]i-

76. d) Maskulinum, *constructio ad sensum*: Die Gesichter der Besitzer der  
„vielen Hände“, Rs. 10'.

77. a) Gegen Kp undeutlich, vielleicht in AM verbessert. b) Reste dreier Schräger  
wie von EŠ. c) Vom Ze, wie Kp. d) Man erwartet -zu. e) 1969 sehr  
schadhaft. f) Klein unter das zweite UM von Z. 11' geschrieben. g) Ze  
Schäfte zweier paralleler Wag. dicht untereinander.

78. a) Zwei unt. Schräge nebeneinander erhalten. b) Wie PA mit schrägem  
Aufstrich am Ende. c) So deutlich statt -ḥi-. d) Z. 9' f. nach den Parallel-  
texten ergänzt; s. zur Ü.

79. a) Ze wie BAR, ähnlich Kp. b) Ze Senkr.

80. a) Ze Schaft des Senkr.



„Haus“ zusammengehalten <sup>8'</sup> und es am Leben erhalten hast. <sup>9'</sup> Wenn du in Wahrheit mein Vater bist — <sup>10'</sup> was die vielen Hände betrifft, <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> die darauf aus sind, besagtes „Haus“ zu plündern, (so) <sup>13'</sup> gebiete ihnen Einhalt <sup>d)</sup>!

77. Ki. 596.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-eribam (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Betreffs dessen, was du mir geschrieben hast: „<sup>6-8</sup> Womöglich hast du den Auftrag, welchen der König uns gegeben hat, vergessen“. <sup>9</sup> Das hast du mir geschrieben. <sup>10</sup> Warum ..... den Auftrag, <sup>11</sup> den der König .... (kleinere Lücke) (Rs.) <sup>3'</sup> ..... du wirst ihn freilassen <sup>a)</sup>. <sup>4'</sup> Weil der Mann von meinem Vater her <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> der *unsere* ist, daher habe ich dir geschrieben. <sup>7'</sup> Folgendermaßen (hast) du (geantwortet): „<sup>8'</sup> ....“ <sup>9'</sup> ..... hast du hineingebracht und <sup>10'</sup> ihn gefangen gesetzt. <sup>11'</sup> Wer ist *er/es*? Sein Name <sup>12'</sup> ..... <sup>13'</sup> Was ferner Šerum-ili betrifft, <sup>14'</sup> von dem du mir geschrieben hast, (Ende verloren)

78. Ki. 598. U, Ü: JEOL 16, S. 26 n); dort auch Paralleltexte.

<sup>1'-2'</sup> ..... hat dich denunziert <sup>a)</sup> und <sup>3'</sup> deine Schuldhäftlinge <sup>4'</sup> in Gewahrsam <sup>5'</sup> gebracht. <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Komm schnell und <sup>8'-10'</sup> befreie deine Schuldhäftlinge aus dem Gewahrsam und (Ende verloren)

79. Ki. 602.

<sup>1'</sup> Ferner, wie du mir geschrieben hattest, <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> habe ich den Waldwächter im Sin-Tempel mit einem Schwure verpflichtet <sup>a)</sup>. <sup>4'-6'</sup> *Ihren/Ihre/Ihr* <sup>b)</sup> ..... soll sie <sup>b)</sup> schnell „machen“ <sup>c)</sup> und ihre <sup>b)</sup> *Bäume/Hölzer* sollen nicht leicht werden! <sup>7'-9'</sup> Da ja mein Herr jetzt ein freundliches Gesicht (dazu) macht <sup>d)</sup>, richte deine Aufmerksamkeit <sup>e)</sup> auf ihre <sup>b)</sup> Angelegenheit! (Das Weitere verloren oder unbrauchbar)

80. Ki. 604. U, Ü: JEOL 16, S. 28 r); dort auch Paralleltexte.

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) ....-gāmil (gesagt): <sup>2'</sup> Šamaš und Marduk

76. Vielleicht gehört aber der Nebensatz nicht zum Vorhergehenden, sondern zum Folgenden. <sup>d)</sup> Vgl. Held, JCS 15, S. 7 II 15 mit S. 19 zu III 8.

77. <sup>a)</sup> Die im folgenden angenommenen Satzzusammenhänge sind problematisch.

78. <sup>a)</sup> So nach den Paralleltexten zu erwarten; Z. 1' dem Bearb. unverständlich.

79. <sup>a)</sup> Nach Landsberger, Türk Tarih, Arkeologiya ve Etnografya Dergisi 4 (1940), S. 28, dessen Meinung gegen die Einwände J. Lewys, HUCA 27 (1956), S. 17 f. Anm. 73; S. 19 Anm. 78, z. B. durch Ebeling, NBr (1949), S. 149 f. Nr. 276 Z. 3-10, bestätigt wird. <sup>b)</sup> Das Femininum des Originals könnte mit Stol auf das altbabylonische Wort für „Wald“, qīštum, zu beziehen sein. <sup>c)</sup> Statt „er/sie soll machen!“ auch Imperativ „mach!“ möglich. <sup>d)</sup> Wörtlich etwa: „Da ja mein Herr sein Gesicht soeben freundlich gemacht hat“. <sup>e)</sup> Wörtlich: „dein Ohr“.

ba-al-li-tú-ka <sup>4'</sup> iš-tu u<sub>4</sub>-mi-im <sup>5'</sup> ša a-na har-ra-nim <sup>6'</sup> tu-šú-ú <sup>d</sup> utu — ga-mil i. du <sup>8</sup> <sup>7'</sup> [il-l]i-kam-ma <sup>8'</sup> [um-ma šu]-ú-ma <sup>9'</sup> [...] x i [...] (Stück unbekannter Größe verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> 2 ni-pa-ti-[ka] <sup>2'</sup> i-na ši-bi-tim <sup>3'</sup> [š]u-ú-ší

81. Ki. 609. Unveröffentlicht. I: d G, S. 31 B. 19. — Zerbröckelnd.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na na-ši-iš—ša-al-m(u-u)m <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> [um]-ma a-píl—i-li-šu-ma <sup>4</sup> [x] x <sup>a)</sup> na li-iš <sup>b)</sup> al-li-mu-ka (abgebrochen. Erhaltener Rest der Rs. unbeschrieben)

82. Ki. 621 + Ki. 641 <sup>a)</sup>. I: d G, S. 32 B. 31; Kp: Pl. 7, + unveröffentlicht, I: d G, S. 32 B. 52. — Sorgfältige schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a tu-tu—ni-šu <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> [um]-ma <sup>d</sup> marduk—na-ši-ir-ma <sup>4</sup> [i]š-tu i[t] u<sub>3</sub>.kam i-na ká-dingir.ra <sup>ki</sup> <sup>5</sup> aš-šum [x x x x š]ú-ša-ri-im (weiter Oberfläche zerstört, etwa neun Zeilen unlesbar; auf dem unt. Rd. hat höchstens eine Zeile gestanden) (Rs.) <sup>1</sup> [x x tu]-š[a-bi]-lam <sup>b)</sup> <sup>2</sup> [x x x] x [x] ma-DU-ú <sup>3</sup> [ú a] mar uz.tur <sup>mušen</sup> <sup>4</sup> [šu]-bi-lam <sup>5</sup> [šú-ša]-ra-am [š]a a<sub>1</sub>-ru-da-kum <sup>6</sup> [ri-q]ú-u[z]-zu la ta-tá-ar-r[a]-d[am] <sup>7</sup> [x x] amar uz.t[ur <sup>mušen</sup>] <sup>8</sup> [i]d-na-aš-š[um-ma] <sup>9</sup> ar-ši-iš <sup>10</sup> tú-ur-da-aš-šu

83. Ki. 622. Unveröffentlicht. I: d G, S. 32 B. 32. — Oberfläche besonders der Vs. weithin ausgebrochen, teilweise tonverklebt.

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] x x x lú x x <sup>2'</sup> [il-li-kam]-ma <sup>a)</sup> <sup>3'</sup> [ki-a-am ú-lam-m]i-[d]a-an-ni <sup>b)</sup> <sup>4'</sup> [...] x x <sup>c)</sup> <sup>5'</sup> [...] x x <sup>hi</sup> a KA KU <sup>6'</sup> [...] a-bi-ia <sup>7'</sup> [še-a]m <sup>d)</sup> e-ši-id a-na ma-aš-ka-nim <sup>8'</sup> ú-še-li-ma <sup>9'</sup> [p] im-gur—<sup>d</sup> utu dumu bi-ir-tum <sup>10'</sup> x <sup>e)</sup> i ma-aš-[k]a-ni (unt. Rd.) <sup>11'</sup> [a-na] li-ib-bu ma-aš-[k]a-ni-šu <sup>12'</sup> [it-t]a-di (Rs.) <sup>13'</sup> [x x] x <sup>f)</sup> im-ma-ar <sup>14'</sup> [iz]-za-az-ma <sup>15'</sup> [x] x <sup>g)</sup> uš-ta-di-šu <sup>16'</sup> [...] lú <sup>h)</sup> KU-ma <sup>17'</sup> [...] x <sup>b)</sup>—na-ši-ir <sup>18'</sup> [...] x <sup>i)</sup> UR <sup>19'</sup> [še-am] <sup>j)</sup> ma-aš-ka-nam <sup>20'</sup> [a-na li-ib]-bu ma-aš-ka-nim <sup>k)</sup> <sup>21'</sup> [it-ta]-di <sup>22'</sup> [wa-ar-ka-a]t-zu-nu pu-ru-ús-ma (abgebrochen)

81. a) Ze Schaft des mittl. Wag. wie von Aš. b) So Original, wohl Fehler statt -ša-.

82. a) „Join“ des Bearb., 28. VI. 1960. b) Unsichere freie Ergänzung.

83. a) Unter der Annahme, daß Z. 1' einen PN nebst Titel enthalten habe, frei ergänzt, unsicher. b) Nach Stellen wie AbB 1 Nr. 120 Z. 5' ergänzt. c) Unleserlich. Falls Z. 1'-3' richtig ergänzt, um-ma šu(-ú)-ma zu erwarten. d) Für inhaltlich gleichfalls mögliches [a. šà-a]m kaum genügend Raum. e) Spur nicht von dem zu erwartenden še, sondern Ze Schaft eines Wag. in der Zeilenmitte wie von Aš. f) Ze zwei Senkr. nebeneinander, vom Schafte des mittl. Wag. gekreuzt. g) Ze Senkr. h) Ze Rest eines oberen Schrägen, dann zwei Senkr. nebeneinander. i) Ze mittl. Wag. wie Aš. j) Unsichere Ergänzung nach Z. 10', s. o. Anm. e). k) Ergänzt nach Z. 11' f.



3' mögen dich gesund erhalten! 4'-7' Seit du auf die Reise gegangen bist, ist der Pförtner Šamaš-gāmil hergekommen und 8' hat erklärt: „9' ..... (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) 1'-3' Befreie deine zwei Schuldhäftlinge aus dem Gewahrsam!

# 81. Ki. 609.

<sup>1</sup> Zu Naḫiš-šalmum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Apil-ilišu (gesagt): <sup>4</sup> ..... mögen für dein Wohlbefinden sorgen! (Das Weitere verloren)

# 82. Ki. 621 + Ki. 641.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-nāšir (gesagt): <sup>4</sup> Seit drei Monaten ..... in Babylon <sup>5</sup> wegen ..... des Burschen (große Lücke) (Rs.) <sup>1</sup> ..... hast du mir geschickt. <sup>2</sup> ..... <sup>a</sup> <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Ferner schicke mir junge Enten! <sup>5</sup> Den Burschen, den ich zu dir geschickt habe, <sup>6</sup> schicke nicht mit leeren Händen her! <sup>7</sup> .... <sup>b</sup> junge Enten <sup>8</sup> gib ihm und <sup>9</sup>, <sup>10</sup> schicke ihn rasch her!

# 83. Ki. 622.

<sup>1</sup> ..... <sup>a</sup> <sup>2</sup> ist hergekommen und <sup>3</sup>, <sup>4</sup> hat mich von folgendem in Kenntnis gesetzt: „<sup>5</sup> ..... <sup>6</sup> auf dem Felde meines Vaters <sup>7</sup> hatte ich die Gerste gemäht (und) auf die Tenne <sup>8</sup> geschafft. Aber <sup>9</sup> Imgur-Šamaš, der Sohn des Birtum, <sup>10</sup>-<sup>12</sup> hat meinen/meine/mein ..... meine „Tenne“, auf seine Tenne geworfen. <sup>13</sup> ..... wird sehen, <sup>14</sup> wird auftreten und <sup>15</sup> ich will ihn immer wieder zum aufgeben zwingen! <sup>16</sup> ..... und <sup>17</sup>, <sup>18</sup> schreibe an ....-nāšir <sup>b</sup>! <sup>19</sup>-<sup>21</sup> Er <sup>c</sup> hat ..... die „Tenne“, auf die Tenne geworfen“. <sup>22</sup> Behandle ihre Angelegenheit! Und (Rest verloren)

82. a) Ende vielleicht „sind geringwertig“. b) Vielleicht eine Zahl zu ergänzen.

83. a) Für eine mögliche Ergänzung s. Anm. a) zur U. b) Falls Zusammenhang richtig erraten, war .....-nāšir vielleicht der Adressat des Briefes. c) Nämlich Imgur-Šamaš, Z. 9'.

84. Ki. 650. Unveröffentlicht. I: d G, S. 32 B. 61. — Gute Schrift, aber zerbröckelndes Fragment.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a da-da-a q[i-bí-ma] <sup>2</sup> um-ma u-bar—<sup>d</sup>EN.ZU-m[a] <sup>3</sup> dutu  
 ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-l[i-tú-k]a <sup>4</sup> [aš-š]um X <sup>d</sup>za.mà.mà x x x  
 (noch zwei praktisch unleserliche Zeilen, dann mindestens die Hälfte der Tafel  
 abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x x x] x [...] <sup>2'</sup> a-mi-ni [b]i-ti-i <sup>3'</sup> ú-ba-za-ú  
<sup>4'</sup> bi-tu ú-ul bi-it-[k]a

85. Ki. 651. Unveröffentlicht. I: d G, S. 32 B. 62. — Gute Schrift, aber kristallverklebt.

(Vs.) <sup>1'</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk be-[l]i [l]i-[...] <sup>2'</sup> iš-tu u<sub>4</sub> 21. kam  
 ma-ar-ša-ku [...] <sup>a)</sup> <sup>3'</sup> a-[n]a še-er be-lí-ia ú-ul a[l-li-ik] <sup>4'</sup> UD tu X X (X) <sup>b)</sup>  
 ša-ba-at-m[a] <sup>5'</sup> 1 gín kù.babbar a-na bi-ir-ki be-l[i-x] <sup>6'</sup> LU ID x  
 [...] <sup>7'</sup> be-lí ú-ul i-di x [...] <sup>8'</sup> x x itu an-ni-a [...] (winzige Reste von Z.  
 9', dann Stück von unbekannter Länge abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x <sup>c)</sup> [...] <sup>2'</sup>  
 be-lí [...] <sup>3'</sup> DIŠ [...] <sup>4'</sup> BI [...] <sup>5'</sup> x [...] (abgebrochen)

86. Ki. 653. Unveröffentlicht. I: d G, S. 32 B. 64. — An sich gute Schrift tonverklebt und schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a ša-pí-ri-ni <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu-ma.an.sum  
 (4) ù <sup>d</sup>EN.ZU-šar-uri <sup>ki</sup>-ma <sup>5</sup> aš-šum šà.tam-[n]i ša-pa-ri-im <sup>6</sup> ša ta-  
 aš-pu-ra-an-ni-a-ši-im <sup>7</sup> x x x [x] x li-IG-tam <sup>8</sup> [...] <sup>ha-aš-ha-nu</sup> <sup>9</sup> [...] <sup>10</sup>  
 x x TAB ra x (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x [...] <sup>2'</sup>  
 [x] x UD ù <sup>d</sup> E[N].ZU [...] <sup>3'</sup> ni-iš-tù-[...] <sup>4'</sup> ki-a-am n[i]-iq-bi-šu-nu-  
 ši-im um-ma [n]i-[nu-ma] <sup>5'</sup> a-li-ma 1/2 iku 10 SAR sig<sub>4</sub>-ku-nu <sup>6'</sup> ša  
 ta-aq-l[a(-ab)-bi]-a-ma <sup>a)</sup> a-na a-wi-lim aš-pu-ru <sup>7'</sup> um-ma šu-nu-ma [ša]  
 2 gín kù.babbar <sup>8'</sup> sig<sub>4</sub>.hi.a ni-iš-ta-am a-wi-lu-ú be-el sig<sub>4</sub>.  
 hi.a <sup>9'</sup> a-na uru ba-ia <sup>ki</sup> il-li-ku i-na ká é-šu-nu <sup>10'</sup> sig<sub>4</sub>.hi.a ša

85. a) Vielleicht fehlt aber nichts. b) Zeichen wie ZI LA oder MAŠ ŠE LA oder MAŠ BU ŠU.

86. a) Oder im Hinblick auf das folgende ašpuru (im Singular) vielleicht ta-aq -b[i-a-ni]m-ma.

## 84. Ki. 650.

<sup>1</sup> Zu Dadā sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Ubār-Sin (gesagt): <sup>3</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>4</sup> Betreffs ..... Zababa ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> Warum verunglimpfen sie mein „Haus“? <sup>4'</sup> Ist das „Haus“ nicht dein „Haus“?

## 85. Ki. 651.

<sup>1'</sup> Šamaš und Marduk mögen meinen Herrn gesund erhalten! <sup>2'</sup> Seit einundzwanzig Tagen bin ich krank, [*deshalb*] <sup>3'</sup> bin ich nicht zu meinem Herrn abgereist. <sup>4'</sup> ..... fasse und <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> einen Sekel Silber *klemme* an den Knien meines Herrn *fest* <sup>a)</sup> .....! <sup>7'</sup> Weiß mein Herr nicht .....? <sup>8'</sup> ..... diesen Monat (das Weitere bis auf Reste verloren)

## 86. Ki. 653.

<sup>1</sup> Zu unserem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) Utu-mansum <sup>4</sup> und Sin-šar-Uri (gesagt): <sup>5</sup> Was das Senden unseres Subalternbeamten betrifft, <sup>6</sup> worüber du uns geschrieben hast, (Reste von drei Zeilen, dann große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> ..... und Sin ..... <sup>a)</sup> <sup>3'</sup> haben wir geschrieben, <sup>4'</sup> folgendes haben wir ihnen gesagt: „<sup>5'</sup> Wo sind euer halber Morgen (und) zehn Quadratruten Ziegel <sup>b)</sup>, <sup>6'</sup> die ihr *mir* <sup>c)</sup> <sup>d)</sup> versprochen hattet und worüber ich dem Herrn geschrieben habe?“ <sup>7'</sup> Folgendermaßen (haben) sie (geantwortet): „Um *zwei* Sekel Silber <sup>8'</sup> haben wir bereits Ziegel gekauft. Die Herren Besitzer der Ziegel <sup>9'</sup> sind nach der Ortschaft Baja abgereist. Am Tore ihres Hauses <sup>10'</sup> halten wir <sup>e)</sup> die

85. a) Zu *lātum* vgl. Landsberger, *Date palm*, S. 27 f. Anm. 80; hier vielleicht mit folgendem, jetzt verlorenen Hauptprädikate gekoppelt, dessen Objekt „ein Sekel Silber“ war.

86. a) Vielleicht zwei PNN zu ergänzen. b) Mangels besseren sind Raummaße hier im Anschlusse an die babylonische Terminologie mit Namen von Flächenmaßen (vgl. Bearb., Abb 4, S. XI B.) bezeichnet, s. O. Neugebauer und Sachs, AOS 29 (1945), S. 5 c. Eine Raum-Quadratrute ist 144 Kubikellen = 18 m<sup>3</sup> groß, ein Raum-Morgen 14400 Kubikellen = 1800 m<sup>3</sup>; der genannte Posten beträgt also 8640 Kubikellen = 1080 m<sup>3</sup>. Falls hier das Verhältnis 1 Raum-Quadratrute Ziegel = 720 Stück Ziegel, vgl. Neugebauer und Sachs, S. 5 d. mit S. 94 b., also pro m<sup>3</sup> 40 sehr große Ziegel von z. B. 50 × 50 × 10 cm, würde es sich um 43200 Ziegel handeln, eine so große Anzahl, daß sie wohl nur für öffentliche Bauten benötigt worden sein könnte. Verglichen mit dem einzigen dem Bearb. bekannten Ziegelpreise von 1 Sekel Silber für 16 Raum-Quadratruten Ziegel aus dem Jahre Hammu-rapi 2 (Schorr, VAB 5 Nr. 106) wäre der Preis von 2 Sekel für 60 R.-Q. hier besonders niedrig. c) So trotz „wir“ (= Absender, Vs. 3 f.) in Rs. 3' f. d) So, falls Anm. a) zutrifft. e) So der



ni-ša-mu nu-ka-al-la-ku-nu-ši<sup>11'</sup> ù nāgar ša tu-tu—x-x-iš<sup>12'</sup> [ki-ma]  
 ta-al-li-ku a-la-kam ip-ta-ra-ás (ob. Rd.)<sup>13'</sup> [... s]i-ku-ur ša-qí-li ša in-ni-  
 pí-šu<sup>14'</sup> [...]—ma nāgar [l]i-ša-l[i]m<sup>15'</sup> [...] x<sup>b)</sup> ri li-pu-uš (lk. Rd.)  
<sup>16'</sup> [x x] na AN<sup>17'</sup> [id]-di-a-am-ma<sup>18'</sup> [i]t-ta-al-kam<sup>19'</sup> sig<sub>4</sub>.hi.a ma-  
 za[...] c)<sup>20'</sup> ú-ul [...]

87. Ki. 680. Unveröffentlicht. I: d G, S. 33 B. 92. — Tonverklebt.

(Vs.)<sup>1'</sup> [i] [...] <sup>2'</sup> i-nu-ú-ma a-n[a-ku ...] <sup>3'</sup> i-na ká-dingir.ra  
 [ki]<sup>4'</sup> ni-in-na-am-r[u] <sup>5'</sup> (k)i-a-am ta-aq-bi-a-[am] <sup>6'</sup> ([u]m-m)a at-ta-a-ma  
 (einzelne Zeichen und -reste von noch drei Zeilen, dann abgebrochen. Auf der  
 ganz verklebten Rs. etwa fünf unleserliche Zeilen)

88. Ki. 681 + Ki. 751<sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. I: d G, S. 33 B. 93 + S. 35  
 B. 164. — Gute Schrift<sup>b)</sup>.

(Vs.)<sup>1'</sup> [...] x x x x [x] <sup>2'</sup> [...] B]u-ul um-ma šu-nu-[ma] <sup>3'</sup> [...] al-ki ta-na-di x<sup>c)</sup> [x] <sup>4'</sup> [...] x na-am ta-ḫa-aṭ-t[i x] <sup>5'</sup> [...] x gur<sup>p</sup> d<sup>d</sup> utu—illat-z[u] <sup>6'</sup> [...] x ú-ul i-di-k[i-im] <sup>d)</sup> <sup>7'</sup> [...] x B[r] ku-ru-ma-ti <sup>8'</sup> [at-ta] la ta-ad-di-nam <sup>9'</sup> [du b]-ka a-na ip-qú-ša<sup>10'</sup> [li-i]l-li-ka-a[m]-ma <sup>11'</sup> x<sup>e)</sup> um-ma at-ta-a-ma (Rs.) <sup>12'</sup> [...] še-a-am š[a] i-na bi-ti <sup>13'</sup> [...] x<sup>f)</sup> ša [a]m-ḫu-ru <sup>14'</sup> [...] a-na mu-ḫa-di-tim<sup>(15')</sup> i-di-in <sup>16'</sup> [...] x<sup>g)</sup> x<sup>h)</sup> um-ma d<sup>d</sup> utu—illat-zu-ma <sup>17'</sup> [...] x<sup>i)</sup> ni u[m]-m[a] a-na-ku-ma <sup>18'</sup> [...] x [...] (der Rest 1960 oben verklebt, unten unbeschrieben; 1969 Rest verloren)

86. b) Ze wie in BA; ZU. c) Ergänzung zu maššāram oder maššārtam plausibel.

88. a) „Join“ des Bearb., 22. VII. 1969. b) Verschiedene Ergänzungsvorschläge in den Anmerkungen zur Ü bzw. der Ü zu entnehmen. c) Zb ob., mittl. und unt. Wag., kurz und von gleicher Länge, und Schaft eines Senkr. d) Mit einiger Phantasie ließen sich Z. 2'-6' etwa wie folgt ergänzen: <sup>2'</sup> [ki-a-am a-p]u-ul um-ma šu-nu-m[a] <sup>3'</sup> [šum-ma a]-al-ki ta-na-di x [x] <sup>4'</sup> [hi-ta-am d]a-na-am ta-ḫa-aṭ-t[i x] <sup>5'</sup> [x x] e gur<sup>p</sup> d<sup>d</sup> utu—illat-z[u] <sup>6'</sup> [p ip-qú-š]a ú-ul i-di-ik-k[i-im]. Ob aber an den Zeilenanfängen so viel verloren ist, wie hier angenommen, bleibt auch wegen der vergleichsweisen Kürze der für Z. 8'-10' wahrscheinlichen Ergänzungen unsicher. e) Kopf des Senkr. vom Ze, Rest von ù? Vielleicht eingerückte Halb. f) Ze wie von G18. g) Ze Kopf des Schluß-Senkr. h) Zeichen AH/KAM. i) Ze Schräger und Schluß-Senkr. wie von HU; RI.



Ziegel, die wir gekauft haben, für euch bereit". 11', 12' Ferner hat der Zimmermann des Tutu-....., sowie du abgereist warst, sein Gehen/Kommen eingestellt. 13' ..... den .....-Riegel <sup>f)</sup>, der angefertigt wird/werden soll, 14' soll der Zimmermann komplett ..... <sup>g)</sup>! 15' ..... soll er machen! 16', 17' ..... hat ..... niedergelegt und 18' ist dorthin fortgegangen <sup>h)</sup>. 19', 20' Die Ziegel haben keinen Wächter.

## 87. Ki. 680.

1' Mögen ..... a) 2' Als ich [und du] 3', 4' uns in Babylon gesprochen haben, 5', 6' hast du mir folgendes gesagt: (das Weitere unbrauchbar bzw. verloren)

88. Ki. 681 + Ki. 751 <sup>a)</sup>.

1' ..... 2' Das habe ich geantwortet. Folgendermaßen (haben) sie <sup>b)</sup> (gesagt): 3' „Wenn du <sup>c)</sup> deine <sup>c)</sup> Stadt verläßt, 4' würdest du dich schwer <sup>d)</sup> vergehen. 5', 6' Ferner hat ... Kor Gerste des Šamaš-tillatzu 6' Ipquša nicht an dich ausgegeben <sup>e)</sup>“. 7', 8' Weil du <sup>f)</sup> ..... meinen <sup>g)</sup> Unterhalt nicht an mich <sup>g)</sup> ausgegeben hast, 9'-11' soll ein Brief von dir bei Ipquša eintreffen und (schreibe) auch folgendermaßen: 12', 13' „..... Gerste, welche ich aus dem Hause ..... erhalten habe <sup>h)</sup>, 14', 15' ..... gib an Muḥadditum aus!“ 16' ..... <sup>i)</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-tillatzu (gesagt): 17' „..... mich“. Folgendermaßen (habe) ich (geantwortet): 18' ..... (Schluß fehlt)

86. Text. Fehler statt „sie“ = die Besitzer des Ziegel, Rs. 8', durch das vorhergehende „wir“ verursacht? <sup>f)</sup> S. MSL 6 (1958), S. 28: Hh 5 Z. 273 f. <sup>g)</sup> Unter der Annahme einer Prädikatskoppelung (vgl. zuletzt Bearb., RA 64 [1970], S. 53) mit dem Subjekte vor dem zweiten Prädikate lišallim, wie in Koppelungen mit itūrma als erstem Prädikate üblich ist. <sup>h)</sup> Ob der Zimmermann, Rs. 11' und 14', Subjekt auch dieser Prädikate ist, bleibt unklar. Inhaltlicher Zusammenhang mit dem Folgenden wahrscheinlich.

88. a) Der in die Übersetzung eingearbeitete Wiederherstellungsversuch ist in mancher Hinsicht sehr unsicher, unter anderem, weil die Größe der Lücken an den Zeilenanfängen sich nicht sicher bestimmen läßt. Es wurde angenommen, daß Muḥadditum (Z. 14') die Absenderin des Briefes war und in Z. 1' - 15' (oder Anfang von Z. 16') ein Gespräch zitiert, welches sie mit Šamaš-tillatzu (Z. 5'; 16') geführt hat. <sup>b)</sup> Maskulinum Plural. <sup>c)</sup> „Du“, „dein“ und „dich“ Femininum, nach der Annahme Anm. a) = Muḥadditum; auch Z. 6' so. <sup>d)</sup> Einwände gegen die Ergänzung wäre die Orthographie [d]a-na-am (aber „da“ ganz unsicherer Rest) und die Annahme der Redensart ḫītam dannam ḫāṭum, welche noch nicht altbabylonisch belegt ist. <sup>e)</sup> Bei der durch Z. 9' - 15' eingegebenen Ergänzung des Anfangs von Z. 6' zu [pīp-qū-š]a würde man allerdings in Z. 5' vor dem PN wohl ša erwarten müssen. <sup>f)</sup> Nach Anm. a) = Šamaš-tillatzu. <sup>g)</sup> Nach Anm. a) auf Muḥadditum bezüglich. <sup>h)</sup> Ergänzung unsicher. Wie oft, in Z. 12' vielleicht qā-ti statt bi-ti. <sup>i)</sup> Oder Ende der direkten Rede erst hier?

89. Ki. 685. I: d G, S. 33 B. 97; Kp: Pl. 13. — Große deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na tu-tu—ni-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma tu-tu—na-ši-ir-ma <sup>4</sup> aš-šum píp-qú-ša <sup>5</sup> d u m u ša-ma-ia <sup>6</sup> [x] x x [x] x <sup>a)</sup> (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x x [...] <sup>b)</sup> <sup>2'</sup> a-wi-lum aš-[ri-iš] <sup>c)</sup> <sup>3'</sup> i[l]-li-i[k]

90. Ki. 687. Unveröffentlicht. I: d G, S. 33 B. 99. — Kleine spät-altbabylonische Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na i-din—[...] <sup>(2)</sup> ù x [...] <sup>3</sup> qí-bí-[ma] <sup>4</sup> um-ma x x x [...] <sup>5</sup> d u t u li/ù [...] (vielleicht noch eine Halbzeile verloren) <sup>6'</sup> bi-tu[m] [...] (wohl eine Zeile abgebrochen. Unt. Rd. unbeschrieben) (Rs.) <sup>1</sup> x KA [...] <sup>2</sup> ù šu [...] <sup>3</sup> ka-li [...] <sup>4</sup> lu-ú wa-ar x <sup>a)</sup> [...] <sup>5</sup> ù ši-i i-na x [...] <sup>6</sup> ù i sila<sub>3</sub> š[ē] [...] <sup>7</sup> ša x šl [...] <sup>8</sup> ar-ḫi-iš r[v]/l[i] [...]

91. Ki. 689. Unveröffentlicht. I: d G, S. 33 B. 101. — Gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ...] x <sup>a)</sup> —mu-ša-lim <sup>2</sup> [qí-bí-ma] <sup>3</sup> [um-ma ...] x <sup>a)</sup> —mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> [d x ù d m a r d u] k a-šu-mi-ia <sup>5</sup> [li-ba-a] li-tú-ka <sup>b)</sup> (abgebrochen bis auf eine Zeichenspur von Z. 6. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

92. Ki. 697. Unveröffentlicht. I: d G, S. 33 B. 109. — Oberfläche weitgehend zerstört; Schrift teilweise sehr grob.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] tu-tu—ni-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> u[m-ma x x x] x x—[e-r]i-ba-am-ma <sup>4</sup> d ..... <sup>5</sup> i ..... <sup>6</sup> ù .....-in-ni <sup>7</sup> um-m[a .....] <sup>a)</sup> <sup>8</sup> aš-šum ..... <sup>9</sup> ḫa-AZ- ..... -ku-un-ma <sup>b)</sup> <sup>10</sup> ḫa-AZ- ..... tu-tu—ni-šu (Z. 11 verloren) <sup>12</sup> a-na ..... (Z. 13 verloren) (unt. Rd.) <sup>14</sup> [x] ḫa-la-aq <sup>15</sup> lu-ḫe-pí-i (Rs.) <sup>16</sup> ni-it-ta-al-kam-ma <sup>17</sup> ni-la-ak šar-ra-a[m] <sup>18</sup> ni-ma-ḫa-ar <sup>19</sup> x x x KA x <sup>20</sup> .....-ú <sup>21</sup> ..... x ri im <sup>22</sup> ..... x ti <sup>23</sup> ..... x x ni x <sup>24</sup> [x] x x i-ba-ku-ú <sup>25</sup> š[i]-ni-šu ša-la-ši-šu-ú <sup>26</sup> aq-ta-bi-kum <sup>27</sup> ù a-na-ku-ú i-na pí ra-ma-ni-ia <sup>28</sup> ši-ni-šu-ú aq-ta-b[i-k]um-ma <sup>29</sup> ú-ul ta-pu-la-a[n-n]i (ob. Rd.) <sup>30</sup> a-wa-tim an-ni-a-tim <sup>31</sup> bē-ē[l]-ka-a-ma (lk. Rd.) <sup>32</sup> a-pa-lam <sup>33</sup> ú-ul te-li-i

93. Ki. 701. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 113.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d m a r d u k —na-ši-[ir] <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> u[m]-ma d EN.ZU—ba-ni-[ma] <sup>4</sup> d u [t u] ù d x [...] (abgebrochen)

89. a) Die geringen Spuren würden etwa zu [ša] a[q]-t[ā-bi-ā]m passen. b) Wie Kp, vielleicht ú-[t]e x [...]. c) Frei ergänzt.

90. a) Zb wie Aš.

91. a) Ze Senkr. b) Alles nur undeutliche Reste.

92. a) Ein freier Ergänzungsvorschlag für Z. 5-7 ist der ù zu entnehmen. b) Wohl zu einer Punktualform 1. Pers. Plur. zu ergänzen.



## 89. Ki. 685.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Tutu-nāšir (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Was Ipquša, den Sohn des Šamaja, betrifft, <sup>6</sup> von dem ich (dir) wiederholt gesprochen hatte, (große Lücke) (Rs.) <sup>2', 3'</sup> Der Mann/Herr ist dorthin abgereist.

## 90. Ki. 687.

<sup>1</sup> Zu Iddin..... <sup>2</sup> und ..... <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš ..... a)! (Vom Weiteren nur noch einzelne Wörter erkennbar, deren Übersetzung sich nicht lohnt)

## 91. Ki. 689.

<sup>1</sup> Zu .....-mušallim <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> Folgendermaßen (hat) .....-mušallim (gesagt): <sup>4, 5</sup> ..... a) mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! (Das Weitere verloren)

## 92. Ki. 697.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) .....-eribam (gesagt): <sup>4</sup> ..... a) <sup>5</sup> I..... b) <sup>6, 7</sup> und ..... b) haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: (Anfang der direkten Rede, Z. 8 - 13, nur in Resten erhalten, worunter der Name des Adressaten, Tutu-nišu, in Z. 10) <sup>14</sup> werde ich vernichten, <sup>15</sup> will ich zerschlagen!" c) <sup>16</sup> Wir sind hierher/dorthin fortgegangen und <sup>17, 18</sup> werden abreisen und uns an den König wenden. (Unbrauchbare Reste von fünf Zeilen d) <sup>24</sup> Daß sie .... weinen, <sup>25, 26</sup> habe ich dir schon zwei-, dreimal gesagt. <sup>27, 28</sup> Auch ich habe (es e) dir mit meinem eigenen Munde schon zweimal gesagt, aber <sup>29</sup> du hast mir nicht geantwortet f). <sup>30</sup> Diese Sache <sup>33</sup> kannst du <sup>31</sup> vor deinem Herrn selbst g) <sup>33</sup> nicht <sup>32</sup> verantworten h).

## 93. Ki. 701.

<sup>1</sup> Zu Marduk-nāšir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-bāni (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und ..... a) (das Weitere verloren)

90. a) Segenswünsche mit einem oder zwei Göttern.

92. a) Segenswunsch. b) Vermutlich PN zu ergänzen. c) Subjekt wohl Tutu-nišu, Z. 10, dessen Äußerung als direkte Rede in der direkten Rede wiedergegeben wird. d) Die direkte Rede Z. 8 ff. muß, falls nicht schon mit Z. 18, mit einer dieser Zeilen enden. e) *Scil.* offenbar das in der direkten Rede Z. 8 ff. enthaltene Anliegen der Z. 5 f. genannten Männer. f) Hier in weiterem Sinne aufzufassen, „du hast meine Bitte nicht erfüllt“ o. ä. g) Nämlich dem Könige, Z. 17. Dieser Ausdrucksweise nach war Tutu-nišu Beamter. h) Vgl. AHW, S. 56 rechts 3), und AbB 4 Nr. 125 Z. 23 f.

93. a) Ein Göttername zu ergänzen.



94. Ki. 713. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 125. — Größte Schülerschrift. Duplikat Nr. 205 usw., wonach teilweise gelesen.

(Vs.) 1' [aš-šum] 2' e<sub>4</sub>-e-em a.š[ā-im] 3' [š]a [t]a-aš-pu-ra-am 4' [u]m-ma at-ta-a-ma 5' b<sub>ur</sub>.2 iku a.šā a-na er-re-šu-tim 6' [a]m-ra-am lu-ri-iš 7' [i-n]a-an-na b<sub>ur</sub>.2 iku a.šā 8' [a-n]a er-re-šu-[t]i[m] (unt. Rd.) 9' [a]-tam-ra-ak-kum (Rs.) 10' [ar-ḫi-iš a]l-kam-ma 11' [a].šā e-ri-iš 12' [a]p-pu-tum

95. Ki. 715. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 127. — Feine Schrift.

(Vs.) 1 [a-na] ki-ik-ru-ú a) 2 [qī]-bī-ma 3 [um-ma] 4 marduk — mu-ša-lim-ma (Restchen von Z. 4, dann abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

96. Ki. 720. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 132.

(Vs.) 1 [a]-na a-bi-ia 2 [qī]-bī-ma 3 [um]-ma i-lí—ip-pa-al-sà-am-ma 4 [d<sub>x</sub>] 5 marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi 6 [a-bi li]-b[a]-a[l]-l[i-tú] (abgebrochen) (Rs.) 1' [...] a-bi-ia-a-ma

97. Ki. 721. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 133. — Zerbröckelnder Tafelrest.

(Vs.) 1 [a-na ...] a a-wi-le-e š[a] 2 marduk (2) ú-ba-la-tú-šu 3 [qī]-bī-m[a] 4 [um-ma] .... x (größter Teil der Tafel verloren) (Rs.) [...] k[a ú-ū[l ...]

98. Ki. 734. Unveröffentlicht. I: d G, S. 34 B. 147.

(Vs.) 1' [li-ba-a]l-li-t[ú x] 2' 3<sup>AG</sup>la-tum dum u. SA[L ...] 3' aḫ-ḫu-[š]a ḫa-ab-lu-ši-ī-[m]a 4' il-li-[i]k ú-lam-mi-da-an-ni-ma 5' a-na še-ri-[k]a aš-tap-ra-aš-š[i x] 6' x x il (eine unleserliche Zeile; Oberfläche des unt. Randes vielleicht ausgebrochen. Auf der Rs. noch zwei unleserliche Zeilen)

99. Ki. 740. Unveröffentlicht. I: d G, S. 35 B. 153. — Bröckliges Fragment.

(Vs.) 1' um-ma zi-im-ru—[x x] 2' dutu 3' marduk l[i]-ba-[...] 4' a-nu-um-ma dingir-šar- x [...] 5' aš-tap-ra-[...] 6' šum-ma 10 gín[...] 7' šum-ma 15 [...] 8' šu-[bi-lam ...] a) 9' [aš-š]u[m ....] (unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) 1' x [...] 2' a-na x b) [...] 3' šu-ku-[...] 4' pib-ši-x c) [...] 5' il-li-ka[m ...] 6' um-ma šu-ú [...] 7' x DA BI [...] (Reste von zwei Zeilen, dann abgebrochen) (lk. Rd.) 1' [...] x d) al at-ta-di-in 2' [...] x

95. a) Ein Lesungsvorschlag bei von Soden, BiOr 23 (1966), S. 54 links zu AbB 1 Nr. 67 Z. 6 und 8.

99. a) Frei ergänzt. b) Zb wie von BE. c) Zb wie AŠ. d) Ze Kopf des Senkr.

94. Ki. 713. Schultafel, Duplikat zu Nr. 205; Ashmolean Museum 1924, 595 = JEOL 16, S. 23 f. k) und l); IM 44417: TIM 2 (1965) Nr. 118.

<sup>1'</sup> Was die Sache des Feldes betrifft, <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> über welche du mir folgendes geschrieben hattest: „<sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> Mach mir ein Feld (von) zwei Hufen zur Bebauung in Pacht ausfindig, ich will (es) bebauen!“, <sup>6'</sup>-<sup>8'</sup> (so) habe ich jetzt ein Feld (von) zwei Hufen zur Bebauung in Pacht für dich gefunden. <sup>9'</sup> Komm schnell her und <sup>10'</sup> bebaue das Feld! <sup>11'</sup> Laß den (Pacht)kontrakt darüber ausstellen! <sup>12'</sup> Bitte.

95. Ki. 715.

<sup>1</sup> Zu Kikrû <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): (das Weitere verloren)

96. Ki. 720.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ili-ippalsam (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> ..... und Marduk mögen für allezeit meinen Vater gesund erhalten! (Große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... ist ..... meines Vaters.

97. Ki. 721.

<sup>1</sup> Zu ....., dem Herrn <sup>a)</sup>, den Marduk <sup>2</sup> gesund erhält, <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): (bis auf Rest der letzten Zeile verloren)

98. Ki. 734.

<sup>1'</sup> Mögen dich gesund erhalten! <sup>2'</sup> Aglatum, die Tochter des ....., <sup>3'</sup> haben ihre Brüder um das Ihrige gebracht. <sup>4'</sup> Sie hat sich aufgemacht und (es) zu meiner Kenntnis gebracht und <sup>5'</sup> ich schicke sie hiemit zu dir. (Das Weitere unbrauchbar bzw. verloren)

99. Ki. 740.

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) Zimru..... (gesagt): <sup>2'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Nunmehr schicke ich Ilu-šar-..... zu dir/dorthin. <sup>5'</sup> Entweder zehn Sekel ..... <sup>6'</sup> oder fünfzehn Sekel ..... <sup>7'</sup> laß ihn mir bringen! <sup>8'</sup> Betreffs ... (kleine Lücke) (Rs.) <sup>1'-3'</sup> ..... lege! <sup>4'</sup> Ibši-..... <sup>5'</sup> ist zu mir gekommen ..... <sup>6'</sup> folgendermaßen (hat) er (gesagt): (Reste von drei Zeilen, dann kleinere Lücke) (lk. Rd.) <sup>1'</sup> ..... habe ich gegeben <sup>2'</sup> .....

97. a) Trotz ungewöhnlicher Form kaum anders aufzufassen.

100. Ki. 743. Unveröffentlicht. I: d G, S. 35 B. 156. — Kleine elegante Schrift. Tafel unten abgeschnitten.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na <sup>d</sup>EN.ZU—re-me-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup> marduk —mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup> marduk aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi-i[m] <sup>6</sup> li-ba-al-li-ṭ[ú-ka] (unleserliche Reste der Z. 7, dann abgeschnitten) (Rs.) <sup>1'</sup> dub-pa ni x <sup>a)</sup> [...] <sup>2'</sup> kù.babbar ša x x <sup>b)</sup> u-bar[...] <sup>3'</sup> le-qé-e <sup>4'</sup> ša <sup>5</sup> gín kù.babbar gi.ḫi.a <sup>5'</sup> ù ša <sup>5</sup> gín kù.babbar giš. KA.ḫi.a <sup>6'</sup> [a-na] g[īš] m[á] šu-ur-ki-ba-am

101. Ki. 749. Unveröffentlicht. I: d G, S. 35 B. 162. — Größere klare Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>d</sup> marduk —na-šir <sup>2</sup> [qí-bí-ma] <sup>3</sup> [um-ma] <sup>d</sup>utu —ni-šu-ma <sup>4</sup> [d]x ù <sup>d</sup> marduk <sup>5</sup> [li-ba-a]l-li-ṭú-ka (wohl abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

102. Ki. 756. Unveröffentlicht. I: d G, S. 35 B. 169. — Musterschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ḫa-am-šú-[um] <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma nu-ú[r]—<sup>d</sup>ma[rdu]k-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù [d] x x [...] (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben bis auf ein Paar „Glossenkeile“ in der Mitte)

- [103. Ki. 757. Unveröffentlicht. I: d G, S. 35 B. 170. — Verklebt und schadhaft, unbrauchbar.]

104. Ki. 769. I: d G, S. 35 B. 183; Kp: Pl. 17. — Zerbröckelnd.

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a be-lí-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-[m]a <sup>d</sup> marduk —mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> [aš-šum giš m] ar <sup>a)</sup> ša ta-aš-pu-ra-am <sup>5</sup> [...] x x (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x x] <sup>d</sup>EN.ZU <sup>2'</sup> [i]t <sup>b)</sup> tu ia la i-zi-b(u LÜ <sup>b)</sup>) <sup>3'</sup> ar-ḫi-iš x x x <sup>c)</sup> <sup>4'</sup> ù giš mar ša ta-aš-pu-ra-am <sup>5'</sup> šu-nu-ti-i-ma (ob. Rd.) <sup>6'</sup> a-na X X <sup>d)</sup> ra <sup>kl</sup> <sup>7'</sup> uš-ta<-bi>-il

105. Ki. 784. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 198. — Sehr deutliche schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-n[a . . . .] <sup>(2)</sup> š[a . . . .] <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma x <sup>a)</sup> [...] <sup>5</sup> <sup>d</sup>u[tu . . . .] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> šum-ma [...] <sup>3'</sup> 15 š[ē] gur . . . .] <sup>4'</sup> šum-ma [...] <sup>5'</sup> šum-ma [...] <sup>6'</sup> i-na [...] (abgebrochen)

100. a) Unt. Wag. vom Zb. b) Unklar bleibt, ob x x verklebte Zeichen oder wegradiert sind.

104. a) Unsichere Ergänzung nach Rs. 4'. b) War 1960 wie Kp. c) Drei Zeichen etwa wie Kp. aber das letzte 1969 ohne den ob. Wag. d) Etwa wie Kp, aber Zb erstes Zeichen nur zwei, nicht drei Wag. Demnach AD GIŠ, oder nur ein Zeichen, BÄD.



## 100. Ki. 743.

<sup>1</sup> Zu Sin-rēmēni <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): <sup>4-6</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! (Große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Unsere Tafel ..... <sup>3'</sup> Nimm <sup>2'</sup> das Silber des Ubār-.....! <sup>4'</sup> Um fünf Sekel Silber Schilfrohr <sup>5'</sup> und um fünf Sekel Silber Palmbast <sup>a)</sup> <sup>6'</sup> lade für mich auf ein Boot!

## 101. Ki. 749.

<sup>1</sup> Zu Marduk-nāšir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-nišu (gesagt): <sup>4, 5</sup> ..... und Marduk mögen dich gesund erhalten! (Das Weitere verloren)

## 102. Ki. 756.

<sup>1</sup> Zu Ḥamšum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nūr-Marduk (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und .... (das Weitere verloren)

[103. Ki. 757. Unbrauchbar.]

## 104. Ki. 769.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): <sup>4</sup> Betreffs der Schaufeln, über die du mir geschrieben hast, (große Lücke) (Rs.) (Z. 1' - 3' unverständlich) <sup>4'</sup> Ferner <sup>7'</sup> lasse ich hiemit <sup>4'</sup> die Schaufeln, über die du mir geschrieben hast, <sup>5'</sup> eben besagte (Leute) <sup>6'</sup> nach ..... <sup>a)</sup> bringen.

## 105. K. 784.

(Unzusammenhängende Wörter, die einen Übersetzungsversuch nicht lohnen)

100. a) S. Landsberger, *Date palm* (1967), S. 19 f. K., unter der Voraussetzung, daß giš zú hier für giš zú gišimmar steht.

104. a) Wohl ein Ortsname.

106. Ki. 787. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 201.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n] a ā [...] <sup>2</sup> [u] m-ma x x [...] <sup>3</sup> aš-šum ba x <sup>a)</sup> [š] <sup>4</sup> it-ti wa-ša-bi x [...] <sup>5</sup> ka-li-šu-nu-ú wa- [...] <sup>b)</sup> <sup>6</sup> p[u]-ru-ús-ma ma [...] <sup>7</sup> [x x x] i[t]-ti-ia (abgebrochen, auch die Rs.) (linker Rd.) <sup>1'</sup> [...] x ša AB li x <sup>c)</sup> [...] <sup>2'</sup> [...] nu-ú ma z[A ...] <sup>3'</sup> [...] x x NE [...]

[107. K. 792. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 206. — Unbrauchbar.]

[108. Ki. 794. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 209. — Beschädigtes, verklebtes Fragment. Unbrauchbar.]

[109. Ki. 796. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 211. — Stark verklebtes Fragment, kleine Schrift. Unbrauchbar.]

[110. Ki. 798. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 213. — Verklebter, zerknüllter Torso, schwer beschädigt und unbrauchbar.]

111. Ki. 803. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 218. — Klare Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> ā-n[a ...] <sup>2</sup> um-ma [...] <sup>3</sup> ištār ù <sup>d</sup> u t u l[i ...] <sup>4</sup> šu-up-ra [...] <sup>5</sup> a-na ma x <sup>a)</sup> [...] <sup>6</sup> še-e-em [...] <sup>7</sup> [x] x [...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> d u b x [...] <sup>3'</sup> ištār ù <sup>d</sup> [u] t [u ...] <sup>4'</sup> ki-i-ma x <sup>b)</sup> [...] <sup>5'</sup> ha-ri-š x <sup>c)</sup> [...] <sup>6'</sup> um-ta [...] <sup>7'</sup> 5 gur [...] <sup>8'</sup> x [...] (ob. Rd. abgebrochen)

112. Ki. 815. I: d G, S. 37 B. 230. Kp: Pl. 20 <sup>a)</sup>.

(Vs. verloren) (Rs.) <sup>1</sup> wu-uš-še-er <sup>2</sup> la i-ta-ar-m[a] <sup>3</sup> šar-ra-am la i-ma-h[a-ar] <sup>4</sup> ni-pu-ta[m] <sup>5</sup> [wu-u]š-š[e]-e[r]

113. Ki. 822. I: d G, S. 37 B. 237. Kp: Pl. 20. — Sehr gepflegte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] h(u)-[...] <sup>2</sup> qí-b[i-ma] <sup>3</sup> um-ma na-wi-[...] <sup>a)</sup> <sup>4</sup> a-na-ku-ú x <sup>b)</sup> [...] <sup>5</sup> še-eh-re-ē/k[... ] <sup>6</sup> ki-ma še-[...] <sup>7</sup> ki-a-am x [...] <sup>8</sup> x x x [...] (abgebrochen)

114. Ki. 827. Unveröffentlicht. I: d G, S. 37 B. 242. — Oberfläche stark angegriffen; grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ...] x x [...] <sup>2</sup> [qí-bí]-ma <sup>3</sup> [um-ma] x <sup>a)</sup> DINGIR-ma <sup>4</sup> [d]x ù <sup>d</sup> z a. m à. m à aš-šum-mi-ia <sup>5</sup> [da-ri-i]š [u<sub>4</sub>]-mi <sup>6</sup> [li-ba-a]l-li-tú-ka <sup>7</sup> [ki-ma t]i-du-ú <sup>8</sup> [x x x x] x x (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [...] x x <sup>2'</sup> [...] x ni <sup>3'</sup> [...] -lam

106. a) Kurzes Zeichen, dessen unt. Wag. erhalten. b) Zu warkatam o. ä. zu ergänzen. c) Zb Senkr.

111. a) Zb Wag. und Senkr. wie in HU; RI. b) Vom Zb zwei Wag., dann unt. Schräger wie in ŠA. c) Zb zwei Wag. wie in TA.

112. a) Irrtümlich unter „B. 236“ veröffentlicht, wie schon I, S. 37 B. 236, zeigt. (Die wirkliche Nr. B. 236, vgl. I, irrtümlich als „B. 235“ kopiert).

113. a) Wahrscheinlichste Ergänzung, auch dem Raume nach, zu na-wi-[rum/ru-um-ma]. b) Zb Rest des „Winkelhakens“.

114. a) Ze. Schaft des unt. Wag. und Senkr. wie in KU.

## 106. Ki. 787.

<sup>1</sup> Zu A..... sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>3</sup> Betreffs ..... <sup>4</sup> nebst *dem Mieter* ....., <sup>5</sup>, <sup>6</sup> ihnen allen. Nimm die Angelegenheit in die Hand und ..... (große Lücke. Vom Briefschlusse unzusammenhängende Wortreste)

[107. Ki. 792. Unbrauchbar.]

[108. Ki. 794. Unbrauchbar.]

[109. Ki. 796. Unbrauchbar.]

[110. Ki. 798. Unbrauchbar.]

## 111. Ki. 803.

(Unzusammenhängende Wörter, die einen Übersetzungsversuch nicht lohnen.)

## 112. Ki. 815.

(Vs. fehlt) (Rs.) <sup>1</sup> Laß frei! <sup>2</sup>, <sup>3</sup> Er soll sich nicht wieder an den König wenden! <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Laß den Schuldhäftling frei!

## 113. Ki. 822.

<sup>1</sup> Zu Hu..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nawrum (gesagt): <sup>4</sup> Bin ich .....? <sup>5</sup> Bin ich ein Kind? <sup>6</sup> *Wie ein Kind* <sup>a)</sup> <sup>7</sup> so..... <sup>b)</sup> (das Weitere verloren)

## 114. Ki. 827.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>4-6</sup> ..... und Zababa mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Wie du weißt, (große Lücke. Briefschluß drei Zeilenreste)

113. a) Oder: „Als ob ich ein Kind wäre“. b) Zu erwarten: „hast du mich derart behandelt“ oder „bin ich derart behandelt worden“.



- [115. Ki. 832. Unveröffentlicht. I: d G, S. 37 B. 247. — Verbogener, wohl abgeschnittener Tafeloberteil. Lesbar Rs. <sup>3'</sup> a-na d m a r d u k — mu-ša-lim <sup>4'</sup> a-na-di-in-ma <sup>5'</sup> [i]b-ba-la-ak-kum. Unbrauchbar.]
116. Ki. 844. Unveröffentlicht. I: d G, S. 37 B. 261. — Zerbröckelndes Fragment.  
(Vs.) <sup>1'</sup> [q]i-b[i-ma] <sup>2'</sup> [u]m-ma [...] <sup>3'</sup> [d u] t u ù d[...] <sup>4'</sup> [l]i-ba-al-li-(t[ú-x]) <sup>5'</sup> [aš]-š[um] te<sub>4</sub>-e-mi x (x) [...] <sup>6'</sup> [ša ta-aš]-pu-ra-am <sup>7'</sup> [x x] x x x x (abgebrochen)
117. Ki. 849. Unveröffentlicht. I: d G, S. 37 B. 266. — Größere gute Schrift, aber Tafeloberfläche teilweise ausgebrochen und angegriffen.  
(Vs. unbrauchbare Reste von '6, unt. Rd. von zwei Zeilen) (Rs.) <sup>9'</sup> ma-ḥa-ar [...] <sup>10'</sup> lu-uš-k[u-un x] <sup>11'</sup> ma-la i-ma-a[d-da-du] <sup>a)</sup> <sup>12'</sup> lu-uš-pu-r[a-...]
118. Ki. 858. Unveröffentlicht. I: d G, S. 38 B. 275. — Tafeloberfläche stark angegriffen; sehr kleine Schrift.  
(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] i b-ni <sup>a)</sup> — d u t u <sup>a)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i b-ni — d u t u-ma <sup>4</sup> ki-ma t[i <sup>a)</sup>-d]u <sup>a)</sup>-ú <sup>5</sup> i-na ki-ma x x x x <sup>6</sup> ša-at-tum i[t <sup>a)</sup>-t]a <sup>a)</sup>-la-x <sup>7</sup> x x x am ša-am-ma [x x] (etwa halbe Tafel abgebrochen. Erhaltener Rest der Rs. unbeschrieben)
- [119. Ki. 862. Unveröffentlicht. I: d G, S. 38 B. 279. — Schöne Schrift, aber zerbröckelnder Torso, Unbrauchbar.]
120. Ki. 906. Unveröffentlicht. I: d G, S. 39 B. 323. — Grobe Schrift.  
(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] mi-lí-ištar <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma] dingir — li-ṭul-ma <sup>4</sup> du b-pi an-ni-a-am <sup>5</sup> [i]-na a-m[a]-ri-k[a] (mindestens die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) (Winzige Reste der ersten zwei Zeilen) <sup>3'</sup> [...] x <sup>a)</sup>-di-nu-šu-nu-ši-im
- [121. Ki. 907. Unveröffentlicht. I: d G, S. 39 B. 324. — Schadhafte; Rs. a-mi-ni-im zu erkennen. Unbrauchbar.]
- [122. Ki. 918. Unveröffentlicht. I: d G, S. 39 B. 335. — Nur sechs Zeilenanfänge der Rs. erhalten. Unbrauchbar.]

117. a) Frei ergänzt.

118. a) Geraten.

[115. Ki. 832. Unbrauchbar bis auf den Schluß, (Rs.) <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> werde ich dem Marduk-mušallim aushändigen und <sup>5'</sup> *er/sie/es* wird für dich *trocknen*.]

116. Ki. 844.

<sup>1'</sup> Sprich: <sup>2'</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Šamaš und ..... mögen dich gesund erhalten! <sup>5'</sup> Was die Angelegenheit ..... betrifft, <sup>6'</sup> über die du mir geschrieben hast, (das Weitere verloren)

117. Ki. 849.

(Lesbar nur der Briefschluß,) <sup>9'</sup>, <sup>10'</sup> will ich bei ..... vorbringen!  
<sup>11'</sup> Alles, was er ... *darmišt*, <sup>12'</sup> will ich *dir* schreiben!

118. Ki. 858.

<sup>1</sup> Zu *Ibni-Šamaš* <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) *Ibni-Šamaš* (gesagt):  
<sup>4</sup> Wie du weißt, <sup>5</sup>, <sup>6</sup> ist die Saison in ..... vorübergegangen.  
<sup>7</sup> ..... das Grünfutter (das Weitere verloren)

[119. Ki. 862. Unbrauchbar.]

120. Ki. 906.

<sup>1</sup> Zu *Šilli-Ištar* <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) *Illum-liṭṭul* (gesagt):  
<sup>4</sup>, <sup>5</sup> Nach Lektüre dieses Briefes von mir (große Lücke) (Rs.) <sup>3'</sup> .....  
sie ihnen <sup>a)</sup>

[121. Ki. 907. Das Wörtchen „warum“ zu erkennen. Unbrauchbar.]

[122. Ki. 918. Unbrauchbar.]

120. a) Vermutlich eine Form des Verbums *nadānum*, „geben“.

## 123. Ki. 961. I: d G, S. 40 B. 378; Kp: Pl. 26.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na na-ra-tum qí-bí-ma um-ma x <sup>a</sup>) [...-ma] <sup>2</sup> d u t u ù d m a r -  
 duk li-ba-ā[-....] <sup>3</sup> 6 X <sup>b</sup>) . ù sar 2 ma-na x <sup>c</sup>) [...] <sup>4</sup> pma-an-nu-um—  
 ki-ma—<sup>d</sup> K[A.D.] I [...] <sup>5</sup> 30 x <sup>d</sup>) . h i . a ù I ši-im-DA- [...] <sup>6</sup> 5 ma-na šu-  
 tu-um 30 x <sup>e</sup>) [...] <sup>7</sup> ša a-ru-[r]i-im p g i m - [...] <sup>8</sup> uš-ta-bi-la x <sup>f</sup>) [...] <sup>9</sup> ša BI tu[m ....] <sup>10</sup> x [...] (etwa ein Drittel der Tafel abgebrochen. Rs. in  
 ganzer erhaltener Länge unbeschrieben)

## 124. Ki. 970. Unveröffentlicht. I: d G, S. 40 B. 387.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na x x] x x x <sup>a</sup>) qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma d m a r d u k — mu-ba-lí-  
 it<-ma> <sup>3</sup> aš-šum dam sí-ia-tum <sup>b</sup>) <sup>4</sup> [š]ā <sup>b</sup>) [t]ā <sup>b</sup>) aš-pu-ra-a[m]  
<sup>5</sup> dam sí-ia-t[um] <sup>b</sup>) <sup>6</sup> ki-a-am iq-bi-a-am um-ma ši-ī-ma <sup>7</sup> aš-ša-tum  
 X <sup>c</sup>) x x x [x] <sup>8</sup> pa-ni-a-tu-šu mi-im-[mu-šu] <sup>d</sup>) <sup>9</sup> i-na a-ma x x x <sup>10</sup> a-na  
 ..... (drei Zeilen gänzlich unleserlich) (unt. Rd.) <sup>14</sup> ù mi-im-ma x [...] <sup>15</sup> x x [...] (Rs.) <sup>16</sup> x [...] <sup>17</sup> [...] x [...] <sup>18</sup> a-na x x [x] x x [x x]  
<sup>19</sup> aga. uš I tak <sup>b</sup>) lu <sup>b</sup>) [...] <sup>20</sup> li-ir-te-ed-de <sup>b</sup>) -ē <sup>b</sup>) -š[i] <sup>b</sup>) <sup>21</sup> kù. b a b -  
 bar a-na é. gal-ī[m] <sup>22</sup> li-š-ša-qí-il <sup>23</sup> šum-ma ta-qá-ab-bi <sup>24</sup> aga.  
 uš 1A-ú-um-ma <sup>25</sup> li-ir-te-ed-de-e-ši-ma <sup>26</sup> a-na pa-ni aga. uš 1A-e-em  
<sup>27</sup> ma-am-ma-an la i-pa-ar-ri-ik-ma <sup>28</sup> a-šar pa-ni-a-tu [x] im x x mu[šu  
<sup>e</sup>) (ob. Rd.) <sup>29</sup> ša-ak-nu <sup>b</sup>) li-ka-li-im-ma <sup>b</sup>) <sup>30</sup> x [...] g] al-im <sup>f</sup>) (lk. Rd.)  
 li-š-ša-qí-il

## 125. Ki. 985. Unveröffentlicht. I: d G, S. 41 B. 402. — Unschöne Schrift.

(Vs. und erste Zeile des unt. Randes verloren) (unt. Rd.) <sup>1'</sup> [x] x [...] (Rs.)  
<sup>2'</sup> ù ša nu x <sup>a</sup>) [...] <sup>3'</sup> ša ba-lum tu[...] (4') ù š[i] [...] <sup>b</sup>) <sup>5'</sup> ne-pa-tim  
 ip-pu-ú [...] <sup>6'</sup> a-wa-tum an-ni-tum (7') šar-ra-am <sup>8'</sup> i-ka-ša-ā[d-ma]  
<sup>9'</sup> [x] x <sup>c</sup>) x <sup>d</sup>) [...] (auf dem ob. Rande fehlt vielleicht eine Zeile) (lk. Rd.)  
<sup>1'</sup> [n]ē-pa-tim li-wa-š[ē-er/ru]

123. a) Zb gegen Kp Köpfe der drei Wag. übereinander, der mittl. näher am ob.  
 b) S. Kp, Zeichen wie DAG + KISIM<sub>5</sub> X AŠ, was aber Landsberger, MSL 2 (1951),  
 S. 98-118, nicht kennt. c) Vom Zb Rest des Kopfes des unt. Wag. d) Zei-  
 chen wie langgezogenes GİŠ, aber mit zwei statt einem Senkr. am Ze. Zb schad-  
 haft, Spur eines Schrägen rechts vom Kopfe des ob. Wag. e) Köpfe zweier  
 Senkr. wie im Zahlzeichen 2. f) Zb zwei mittl. Wag., zwei Schräge, der ob.  
 rechts vom Kopfe des ob. Wag., der Kopf des unt. mit dem des unt. Wag.  
 identisch; kein AG; KU; KI; allenfalls vielleicht K[UM].
124. a) Ergänzung des PN zu [tu-t]u-[n]i-š[u] scheint nicht ganz unmöglich.  
 b) Geraten. c) BA; KU; MA möglich. d) Vgl. Z. 28 und Anm. dazu. e) Wohl  
 mit Z. 8 zu vergleichen und, teilweise gegen obige Umschrift, pa-ni-a-tu-  
 [šu] mi-im-mu-šu zu lesen. f) Nach Z. 21 zu ergänzen.
125. a) Zb drei Wag. übereinander, darunter Schaftspuren von zwei Senkr.  
 b) Freie Ergänzung zu balum tu[ppim] u š[i]b[i]. c) Ze ähnlich PA. d) Zb  
 zwei Wag. und ein Senkr. wie in AL; PA.



## 123. Ki. 961.

<sup>1</sup> Zu Nāratum <sup>a)</sup> sprich: folgendermaßen (hat) ..... (gesagt):  
<sup>2</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>3</sup> Sechs .....-Pflanzen, zwei Minen ..... <sup>8</sup> habe ich <sup>4</sup> den Mannum-kīma-*Ištaran*, <sup>5</sup> dreißig ..... und *einen wollenen/eine wollene/ein wollenes* ..... <sup>6</sup> fünf Minen Kette <sup>b)</sup>, dreißig ..... <sup>7</sup> *des/der* ..... <sup>c)</sup> den Gim ..... <sup>d)</sup> <sup>8</sup> dir bringen lassen. (Reste von zwei Zeilen; das Weitere verloren)

## 124. Ki. 970.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>a)</sup> sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-muballiṭ (gesagt): <sup>3</sup> Was die Ehefrau des Sijatum betrifft, <sup>4</sup> über die du mir geschrieben hast, <sup>5, 6</sup> (so) hat mir die Ehefrau des Sijatum folgendes gesagt: „<sup>7</sup> Die Ehefrau ..... <sup>8</sup> Sein <sup>b)</sup> früherer Besitz <sup>10</sup> ..... <sup>9</sup> *in* ..... (acht Zeilen bis auf Reste verloren oder unleserlich) <sup>19</sup> Ein Soldat, ein zuverlässiger, <sup>20</sup> soll sie <sup>c)</sup> führen! <sup>21, 22</sup> Das Silber soll dem Palaste dargewogen werden!“ <sup>d)</sup> <sup>23</sup> Wenn du befiehst, <sup>24, 25</sup> soll ein Soldat, und zwar einer von mir, sie führen und <sup>26, 27</sup> niemand soll den Soldaten von mir hindern! <sup>28, 29</sup> Sie soll anweisen, wo sein <sup>b)</sup> früherer Besitz liegt, und <sup>30, 31</sup> das Silber soll dem Palaste dargewogen werden!

## 125. Ki. 985.

(Vs. und unt. Rd. verloren) (Rs.) <sup>2'</sup> *Ferner/und* ..... <sup>3'</sup> *der/die* ohne Urkunden <sup>4'</sup> und Zeugen <sup>5'</sup> die Schuldhäftlinge weggeführt *hat/haben* — <sup>6'</sup> wenn diese Sache <sup>7', 8'</sup> vor den König kommt, <sup>9'</sup> ..... (vielleicht Lücke von einer Zeile) (lk. Rd.) <sup>1'</sup> *er soll/sie sollen* die Schuldhäftlinge freilassen!

123. a) Ob Mann oder Frau, bleibt dem Bearb. unklar. Das auf diese Person bezügliche Personalpronomen, Z. 8, ist schlecht erhalten und nicht eindeutig, vgl. Anm. f) zur U. b) D. h. das System von Fäden, welche in der Länge des zu webenden Gewebes verlaufen sollen bzw. im fertigen Stoffe verlaufen, früher auch der Zettel; Werft; Aufzug; Schweiß; Anschweiß genannt. šutūm und šatūm von Frau Kilmer, AS 16 (1965), S. 263 rechts 3., durch Vergleich mit dem Besaiten von Musikinstrumenten überzeugend mit der Kette auf dem Webstuhle in Verbindung gebracht, womit eine Vermutung van Dijk, Sagesse (1953), S. 80, Sicherheit geworden ist. Eine systematische Untersuchung der altnesopotamischen Webkunst ist immer noch ein dringendes assyriologisches Desiderat. c) Eher als arūru, „Kanalausfluß“, A/2, S. 324 links = AHw, S. 72 rechts, oder ein von A/2, S. 323 rechts, mit urullu gleichgesetztes Mälzergerät arurru hier mit Stol ein zu ḫara/i/urum = ara/iru zu stellender Gegenstand aus dem Textilbereiche, vgl. Bottéro, ARM 7 (1957), S. 278 7<sup>o</sup>. d) Ein mit Gim beginnender PN zu ergänzen.
124. a) Für eine mögliche Ergänzung s. Anm. a) zur U. b) Vielleicht auf den (verstorbenen?) Sijatum zu beziehen. c) Vermutlich die Ehefrau des Sijatum, Z. 5; s. die folgende Anm. d) Wohl direkte Rede, aber kaum noch die in Z. 7 beginnende der Ehefrau des Sijatum, sondern vielleicht Zitat aus dem Z. 4 erwähnten Briefe des Adressaten an den Absender.

126. Ki. 986. I: d G, S. 41 B. 403; Kp: Pl. 29.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x x x] x x <sup>a)</sup> <sup>2'</sup> mi-im-ma ú-ul AG [...] <sup>3'</sup> ú a-ḫi ú-ul a-ad-di  
<sup>4'</sup> gi ḫi-iz-ra-am <sup>5'</sup> iš-ša-am <sup>b)</sup> a-ša-am-ma (unt. Rd.) <sup>6'</sup> ú-ul im-ḫu-ru-ni  
 (Rs.) <sup>7'</sup> ú aš-šum lú ḫun.gá.meš <sup>8'</sup> ša [t]a-aš-pu-ra-am <sup>9'</sup> lú ḫun.  
 gá.meš a-na x <sup>c)</sup> ka <sup>10'</sup> i-ta-na-la-ku-n[im] <sup>11'</sup> m[a]-ma-an [...] <sup>12'</sup> [x  
 x] x x [...] (abgebrochen)

127. Ki. 993. Unveröffentlicht. I: d G, S. 41 B. 410. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> (a)-[na . . . .] (anscheinend eine Zeile verloren) <sup>3</sup> qí-[bí-ma] <sup>4</sup> um-  
 [ma . . . . .] <sup>5</sup> da-m[i-iq] ša-pa-ru-um an-nu-um <sup>a)</sup> <sup>6</sup> ša ta-a[š]-p[ū-ra-am]  
<sup>7</sup> šum-ma la é-k[a . . .] <sup>8</sup> bi-it ra-ma-ni-ia [t]a[. . .] <sup>9</sup> a-na ḫi-ti-it bi-it  
 ra-ma-ni-ia <sup>b)</sup> <sup>10</sup> ia-ti ta-ša-al-la-an-ni <sup>11</sup> a-wi-lu-ú ú-ul ša qá-ti-ka <sup>12</sup> a-na  
 mi-nim a-šar ḫi-ti-tim <sup>13</sup> [wa-a]k-lu-šu-nu la na-a[ḫ-du] <sup>14</sup> [x x] x ša i x x  
 [...] <sup>15</sup> [...] x x [...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> e x [...] <sup>3'</sup> aš-  
 šum x [...] <sup>4'</sup> ki-ma <sup>d)</sup> na-bi-um—[l]i[. . .] <sup>5'</sup> a-na ka-ši-im i-ba-aš-ši-a  
<sup>6'</sup> x [x x] x ma <sup>7'</sup> [...] x x x <sup>8'</sup> [x x] x x tu <sup>9'</sup> [x t]a-qá-ab-bu-ú[. . .]  
<sup>10'</sup> [t]u-wa-aš-š[e- . . .] <sup>11'</sup> a-na mi-[. . .] <sup>12'</sup> ta-aš-[. . .] (ob. Rd.) <sup>13'</sup> gud.  
 ḫ[i.a . . .] <sup>14'</sup> x [...] (abgebrochen)

128. Ki. 995. Unveröffentlicht. I: d G, S. 41 B. 412. — In Stücke zer-  
 brochen; gute Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi x <sup>a)</sup> [x] <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma KA × KÁR + ša-d u t u-ma  
<sup>4</sup> d u t u ù d marduk aš-šu-[mi-i]a <sup>5</sup> [d]a-ri-iš u <sup>6</sup> [l]i-ba-al-li-  
 tū-k[a] <sup>7</sup> [x x] KI i ša GI x [...] <sup>b)</sup> <sup>8</sup> [qá-du]-u[m] <sup>c)</sup> 5 š[ú]-ḫa-ri-k[a] <sup>9</sup> [. . . . .]  
 x <sup>d)</sup> am <sup>10</sup> [x x] x <sup>e)</sup> i-na li-i[b]-bi [x] (Inschrift Rs. verloren bis auf das Ende  
 der dritten Zeile, -ú-tam, auf dem rechten Rande. Rs. unten unbeschrieben)

126. a) Wie Kp. b) iš-ša-am gegen E, S. 374 rechts eššu zweite Zeile, keine  
 Nebenform \*iššam, sondern seltenere Orthographie von eššam wie TCL 17  
 (1933) Nr. 47 Z. 6 iš-šu-tim für eššūtim, vgl. von Soden und Röllig, AnOr 42  
 Nr. 139 (S. 26) unter ešš<sub>15</sub>. c) Bearb. glaubte 1969 ein schwer beschädigtes  
 Zeichen zu erkennen, nicht mehr š[ē]-ri wie 1960.

127. a) Ergänzt nach Nr. 74 Z. 3-4. b) Aus Rest erraten.

128. a) Womöglich ja, womit weiter -[tum] gegeben wäre, weil \*abija wohl im  
 Segenswunsche als abi wiedererscheinen würde. b) Sehr unsicherer Er-  
 gänzungsvorschlag [pa]-ki-i—ša-gi-i[š], ohne direkte Parallele, aber vgl. von  
 Soden, AnOr 47 (1969) § 25 d. c) Frei ergänzt. d) Ze Schaft des Senkr.;  
 freie Ergänzung zu illikam denkbar. e) Ze zwei Senkr. übereinander wie in A;  
 ZA.

## 126. Ki. 986.

1' ..... 2' habe ich gar nicht *gesagt*, 3' auch bin ich nicht untätig geworden. 4', 5' Frisches *gebrochenes* Schilfrohr habe ich gekauft, aber 6' sie haben es nicht von mir angenommen. 7' Was ferner die Mietsarbeiter betrifft, 8' über welche du mir geschrieben hast, 9', 10' (so) werden die Mietsarbeiter immer wieder *zu deinem/deiner* ..... kommen. 11' Irgendjemand (das Weitere verloren)

## 127. Ki. 993.

1, 2 Zu ..... 3 sprich: 4 folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): 5, 6 Gut ist, was du mir da geschrieben hast! 7 Wenn ..... nicht dein „Haus“ ..... 8 ..... mein eigenes „Haus“ a). 9 Für einen Fehler meines eigenen „Hauses“ 10 kannst du mich zur Rechenschaft ziehen. 11 Sind die Leute nicht unter deinem Befehl? 12, 13 Warum sind *ihre Aufseher* dort, wo der Fehler begangen worden ist b), nicht *aufmerksam* c)? (Reste zweier Zeilen, dann kleinere Lücke) (Rs.) (Reste zweier Zeilen) 3' *Weil* d) ..... e) 4' wie Nabium-..... 5' für dich *ist/sind* f) g), (unverständliche Reste von vier Zeilen) 10' du freigelassen hast, 11' warum ..... 12' hast du .....? 13' Die Rinder ..... 14' .....

## 128. Ki. 995.

1 Zu *Abijatum* 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) *Puzur-Šamaš* (gesagt): 4-6 *Šamaš* und *Marduk* mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! 7 *Akī-šagiš* 8 nebst deinen fünf Burschen 9 *ist* hier *angekommen*. 10 ..... *darunter* (das Weitere bis auf einen wertlosen Rest verloren)

127. a) Der Satz besagte vielleicht analog Z. 9 f. „Wenn es nicht dein ‚Haus‘ betrifft, kannst du mein eigenes ‚Haus‘ zur Rechenschaft ziehen“. b) Wörtlich: „am Orte des Fehlers“. c) So nach AHw, S. 704 rechts 5), trotz 1) und S. 693 links G 3), vielleicht möglich. d) Oder: „3' Was ..... betrifft, 4', 5' (so) *ist er/sind sie*“ usw. e) Ein PN, oder ein Nomen im Plural Femin. f) Falls „sind“, Plural Femin. g) Für die Ausdrucksweise vgl. IM 52251 Z. 4-6: Sumer 23 (1967), Pl. 4 hinter S. 165.



129. Ki. 1014. I: d G, S. 42 B. 426; Kp: Pl. 32. — Schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dumu <sup>a)</sup> — bi-tim [q]i-[bí-ma] <sup>2</sup> um-ma a-lí-(x) [...] <sup>3</sup> iš-tu mu 20.kam i-n[a ...] <sup>4</sup> mu 1.kam a-wa-tam x [...] <sup>5</sup> i-na an-n[i]-t[i]m x [...] <sup>6</sup> x [x x x x] x x [...] <sup>7</sup> ia-ti [...] <sup>8</sup> ù a-na ši-ta-tim x [...] <sup>9</sup> x x x [...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] x x x x [...] <sup>2'</sup> a-di u<sub>4</sub>-um ta-ta-li-k[u] <sup>3'</sup> ia-at-tam ù k[a-at-tam] <sup>4'</sup> i-bu x <sup>b)</sup> [...] <sup>5'</sup> te<sub>4</sub>-e[m ...] <sup>6'</sup> ul [...] <sup>7'</sup> x [...] <sup>8'</sup> x [...] (wohl drei Zeilen auf der Rs. und eine auf dem ob. Rande verloren) (ob. Rd.) <sup>1'</sup> [x x] li x [...] (lk. Rd.) <sup>2'</sup> ú-ul ti-butum-ma a-na še-im <sup>3'</sup> [ú-u]l ad-di-iš-šu-nu-ti <sup>4'</sup> x [...] <sup>5'</sup> ša x [...].

130. Ki. 1025. I: d G, S. 42 B. 434; Kp: Pl. 32. — Ziemlich flüchtige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a]-na t[u]-tu—ni-šu <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> [um-m]a <sup>d</sup> marduk—m[u] <sup>a)</sup> —ba-lí-[t]-ma <sup>4</sup> a-wi-lum iš-me—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(5)</sup> dumu ká-dingir. ra <sup>ki</sup> <sup>6</sup> ù a[m]-ša-li <sup>7</sup> p[d] <sup>(8)</sup> [N.ZU] <sup>b)</sup> —e-ri-ba-am <sup>8</sup> 2 [x x x] x x x ma <sup>9</sup> [...] n[i]m <sup>10</sup> [...] x <sup>c)</sup> (kurzes Stück abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> ip-pu-ú <sup>2'</sup> ni-pa-ti-šu <sup>3'</sup> li-wa-aš-še-ru

131. Ki. 1028. I: d G, S. 42 B. 437; Kp: Pl. 32. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na KA × KÁR + šA-lr.ra qí-bí-m[a] <sup>2</sup> um-ma e-ri-iš-tum <sup>3</sup> ù <sup>d</sup> za.mà.mà-dingir-ma <sup>4</sup> i-na 5 l[ú] x <sup>ki</sup> 1.me <sup>5</sup> ša iš-tu kiš <sup>ki</sup> il-li-ku-nim <sup>6</sup> x x x x [...] (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> i-na a.šà-ka i x x <sup>3'</sup> te<sub>4</sub>-em-šu šu-up-ra-am <sup>4'</sup> 1850 še X kéš.da <sup>a)</sup> <sup>5'</sup> ša id <sup>d</sup> la—ga-ma-al <sup>6'</sup> 1140 id zi-in-na-a x (ob. Rd.) <sup>7'</sup> 1260 a.šà BU-lu-um <sup>8'</sup> 900 ša i-lí—en-nu-um (lk. Rd.) <sup>9'</sup> a.šà na-ga-ri <sup>10'</sup> u<sub>4</sub>-ma-am i-šé-d[u]

132. Ki. 1030. I: d G, S. 42 B. 439; Kp: Pl. 33.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na tu-t]u—ni-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma dingir-šu—ba-ni-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup> marduk li-ba-al-li-iṭ<-ka> <sup>5</sup> x [x x] e-[te]l—ka—<sup>d</sup> za.mà.mà <sup>6</sup> [...] x (mehr als die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> 2 x <sup>a)</sup>

129. a) Zeichen wie 1. b) Zb „Winkelhaken“, dann Reste zweier Senkr. übereinander; nicht wie u[L].

130. a) Winzige Spur. b) Geraten. c) Ze Senkr.

131. a) Etwa wie Kp, SAR × BI. Das Ideogramm erinnert an še-zar-kéš.da, MSL 12 (1969), S. 206 Z. 98; S. 163 Z. 194, an letzterer Stelle nach Ergänzung ohne Quellenangabe = kurullum, wozu AHw, S. 513 links, und inhaltlich Bearb., Sumerer und Akkader (1970), S. 78 e. 1) und 2).

132. a) Vielleicht [l] ú.

## 129. Ki. 1014.

<sup>1</sup> Zu Mär-bitim sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Ali-..... (gesagt):  
<sup>3</sup> Seit zwanzig Jahren ..... in ..... <sup>4</sup> Ein Jahr ..... die Angelegenheit. <sup>5</sup> Hieran ..... <sup>6</sup> ..... <sup>7</sup> Mich ..... <sup>8</sup> und für den Rest ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Bis «zum Tage, wo» du abreisen wirst a), <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> ..... das Meinige und das Deinige. <sup>5'</sup> Bericht ..... (etwa acht Zeilen bis auf Reste verloren) (lk. Rd.) <sup>1</sup> Sie b) sind nicht ..... und um Gerste <sup>2</sup> habe ich sie b) nicht verkauft.

## 130. Ki. 1025.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-muballit (gesagt): <sup>4</sup> Der Herr Išme-Sin <sup>5</sup> ist ein freier Bürger von Babylon. <sup>6</sup> Aber gestern <sup>7</sup>, <sup>8</sup> hat Sin-eribam zwei ..... und <sup>9</sup> sie ..... hier ..... a) (Kleine Lücke) (Rs.) <sup>1</sup> haben sie weggeführt b). <sup>2</sup> Seine c) Schuldhäftlinge <sup>3</sup> sollen sie freilassen!

## 131. Ki. 1028.

<sup>1</sup> Zu Puzur-Irra sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (haben) Erištum <sup>3</sup> und Zababa-ilum (gesagt): <sup>4</sup> Von den fünf Mann aus ..... a), <sup>5</sup> die aus Kiš hierher gekommen sind, (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> ..... b) auf deinem Felde c). <sup>3'</sup> Sende Bescheid darüber! <sup>4'</sup> 1850 Garben d) <sup>5'</sup> des Lagamāl-Kanals, <sup>6'</sup> 1140 Zinnā...-Kanal, <sup>7'</sup> 1260 Feld Būlum, <sup>8'</sup> 900 des Ili-ennum. <sup>9'</sup> Das Feld der Zimmerleute <sup>10'</sup> werden sie heute mähen.

## 132. Ki. 1030.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ilšu-bāni (gesagt): <sup>4</sup> Marduk möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> ..... Etel-pī-Zababa (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup>, <sup>2'</sup> Zwei Mann ..... , welche ..... immer wieder

129. a) Gleiche Bildungsweise mit A/1, S. 300 links, in TCL 1 (1910) Nr. 166 Z. 8.

b) Im Akkadischen Plur. Mask.

130. a) Vermutlicher Inhalt der Zeilen 8 f.: „hat zwei Burschen geschickt; sie sind hier angekommen“. b) Das verlorene Objekt muß „Schuldhäftlinge“ gewesen sein; vgl. Rs. 2 f. c) Scil. des Išme-Sin.

131. a) Vermutlich Ortsname zu ergänzen. b) Vermutlich verbales Prädikat des Satzes. c) Im Hinblick auf Rs. 3' vielleicht Frage. d) Rs. 4' - 8' offenbar eine Liste der Ernteerträge von vier bereits gemähten Feldern oder Feldergruppen; ein fünftes wird gerade erst gemäht, Rs. 9' f. Zum Ideogramm „Gerste + X + gebunden“ s. Anm. a) zur U. Der um sumerisch karadin, akkadisch kurullum, womöglich gleicher fremdsprachlicher Herkunft, zu gruppierende Begriffskomplex „Garbe“ bedürfte näherer Untersuchung.

[...] <sup>2'</sup> ir-te-ed-d[u]-ú-š[i] <sup>3'</sup> be-el má i-le-eq-qí <sup>4'</sup> pe-tel—ka—<sup>d</sup>za.  
mà.mà <sup>5'</sup> x x x <sup>b)</sup> id-di-ma <sup>6'</sup> [x x]-<sup>d</sup>EN.ZU ù dumu.ni (ob. Rd.) <sup>7'</sup> [x x]  
(x x) x x AD (lk. Rd.) <sup>8'</sup> [x x] x ba <sup>9'</sup> [x] lugal má <sup>10'</sup> x [...] <sup>11'</sup> x  
[...] <sup>12'</sup> x [...]

133. Ki. 1064. Unveröffentlicht. I: d G, S. 36 B. 208.

(Vs. verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> [...] x <sup>a)</sup> BU-m[a] <sup>2'</sup> [i-b]a-aš-šu-ú <sup>3'</sup> [š<sup>u</sup>-u]m-šu-  
nu-ú <sup>b)</sup> a-d[i-mi] <sup>b)</sup> <sup>4'</sup> ša-aṭ-ru-ú <sup>5'</sup> ù an-ni-a-a[m] <sup>6'</sup> šu-tú-u[r] <sup>7'</sup> [n]i-pa-a-  
tim a[r-h]i-i[š] <sup>8'</sup> li-wa-aš-še-ru-ú

134. Ki. 1097. Unveröffentlicht. — Ältere deutliche Kanzleischrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ra-bi-a-an kiš <sup>ki</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma sà-lu-ḥu-um-ma  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk li-ba-al-li-tú-ka <sup>5</sup> aš-š[um x x t]um PA.TE.si  
<sup>6</sup> [x x x x] du ú [x] (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> a-n[a] é  
PA.[TE.si x x] <sup>2'</sup> la i-ša-ás-si <sup>3'</sup> ù a-na še.gur<sub>10</sub>.kud <sup>4'</sup> la i-ša-su-šu

132. b) Drei Zeichenreste etwas anders als Kp.

133. a) Schäfte des unt. Wag. und Senkr. vom Ze. b) Freie, unsichere Ergänzung.



geführt haben <sup>a)</sup>, <sup>3'</sup> wird der Eigentümer des Bootes erhalten. <sup>4'</sup> Etel-pī-Zababa <sup>5'</sup> hat ..... „geworfen“ und <sup>6'</sup> .....-Sin und sein Sohn (zwei Zeilen bis auf Reste verloren) <sup>9'</sup> *der/den* Eigentümer des Bootes (Schluß bis auf Reste verloren)

133. Ki. 1064.

<sup>1'</sup> ..... und <sup>2'</sup> sind vorhanden <sup>a)</sup>, <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Sind ihre *Namen* noch eingeschrieben? <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Auch dieses schreibe! <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Die Schuldhäftlinge sollen sie *rasch* freilassen!

134. Ki. 1097.

<sup>1</sup> Zum Ältesten-Obmanne von Kiš <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Saluḫum (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was den Lehnshauern ..... tum betrifft, (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> gegen das „Haus“ des Lehnshauern <sup>2'</sup> soll er keine Zwangsmaßnahmen treffen! <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Ferner soll man ihn nicht als Schnitter einberufen!

132. a) Im Texte vieldeutige Form (Punktual Gtn/Durativ Gt; Indikativ Plural/ Subjunktiv Singular/Plural) des Verbums *redûm* mit Suffix dritte Person Femin. Sing., das sich auf das im Folgenden vorkommende Boot beziehen könnte. Mit einiger Phantasie ließe sich ergänzen: „[Die Miete für das Boot, welches] <sup>1'</sup> zwei [Boots]leute <sup>2'</sup> immer geführt haben“.

133. a) Wäre Maskul. Plur.; oder im Subjunktiv „vorhanden ist/sind“.

### III. UNTER „LAGAŠ“ INVENTARISIERTE BRIEFE <sup>1)</sup>

135. L. 1108 <sup>a)</sup>. Kp: (Scheil, RT 19 [1897], S. 40-41 ohne Nummer, in Typendruck, neuassyrische Schrift); King, LIH 1 (1898) Nr. 45 (S. 79) „M.I.O. No. 1108“, nach Photographien (vgl. S. XII); Knudtzon, BA 4 (1902), S. 97 „Konstantinopel 1108“, nach dem Originale (vgl. Delitzsch, *op. cit.*, S. 88 unten f.). — Schöne Kanzleischrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-pí-ma <sup>4</sup> i-la-a-tim ša e-mu-ud—ba-lim <sup>5</sup> ša li-ti-ka <sup>6</sup> erim-um níg.šu i-nu-úḫ—sa-mar <sup>7</sup> ú-ša-al-la-ma-ak-kum <sup>8</sup> i-nu-ma is-sa-an-qú-ni-ik-kum <sup>9</sup> i-na erim-im ša qá-ti-ka <sup>10</sup> erim-am lu-pu-ut-ma (Rs.) <sup>11</sup> i-la-a-tim <sup>12</sup> a-na šu-ub-ti-ši-na <sup>13</sup> li-ša-al-li-mu

136. [Die Tafel, ehemals Nr. 1109, existiert nicht mehr <sup>a)</sup>]. Kp: (Scheil, RT 19, S. 43 ohne Nummer, in Typendruck, neuassyrische Schrift); Knudtzon, BA 4, S. 99 „Konstantinopel 1109“ <sup>b)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-pí-ma <sup>4</sup> lú A.IGL.DU<sub>8</sub>.meš <sup>5</sup> ša a-na ši-ip-ri-im e-pé-ši-im <sup>6</sup> es-ḥu-n[i-i]k-kum <sup>7</sup> mi-im-ma š[i-i]p-ra-am <sup>c)</sup> <sup>8</sup> la tu-še-ep-pé-ez-zu-nu-ti <sup>9</sup> šu-pu-šu-um-ma l[i-i]še-pí-šu <sup>10</sup> ù i-na [s]ag níg.ga <sup>11</sup> ša lú mu-še-pí-ši-šu-nu <sup>12</sup> ú-sú-úḫ-šu-nu-ti

<sup>1)</sup> Zu den Fundorten der Tafeln s. o. S. IX f., (1) und (3).

135. a) In Larsa gefunden.

136. a) Handschriftlicher Vermerk (de Genouillacs) im alten Inventarhefte „Tello“ des Museums bei obiger Nummer: „Détruite par l'humidité H. de G.“. — Die Tafel war in Larsa gefunden worden. b) Kp King, LIH 2 Nr. 77 (S. 147) beruht nach S. XIII „upon Knudtzon's copy (die also trotz der Jahreszahl „1902“ des ganzen Bandes vor 1900 veröffentlicht worden war) and Scheil's transcript“. c) S. Anm. b) zur Ú.

### III. UNTER „LAGAŠ“ INVENTARISIERTE BRIEFE

135. L. 1108. U, Ü: Ungnad, BB Nr. 3<sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Zu Sin-iddinam <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rapi (gesagt): <sup>4</sup> Die Göttinnen von Emud-Balum <sup>5</sup> aus deinem Verwaltungsbezirke <sup>6, 7</sup> wird eine Mannschaft unter Führung des Inūh-samar <sup>b)</sup> sicher zu dir bringen. <sup>8</sup> Sobald sie bei dir eingetroffen ist, <sup>9, 10</sup> stelle aus der Mannschaft unter deiner Führung eine Mannschaft zusammen, dann <sup>11-13</sup> sollen sie <sup>c)</sup> die Göttinnen sicher nach ihren Wohnorten bringen!

136. —. U, Ü: Ungnad, BB Nr. 47.

<sup>1</sup> Zu Sin-iddinam <sup>2</sup> spricht: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hammu-rapi (gesagt): <sup>4</sup> Die Kanalbauer <sup>a)</sup>, <sup>5, 6</sup> welche dir zur Arbeitsverrichtung zugewiesen sind, <sup>7, 8</sup> sollst du keinerlei Arbeit <sup>b)</sup> verrichten lassen <sup>c)</sup>! <sup>9</sup> Sie sollen gerade die Leitung der Arbeit übernehmen <sup>d)</sup>! <sup>10-12</sup> Führe sie ferner vom disponiblen Bestande ihrer Arbeitsleiter ab <sup>e)</sup>!

135. a) Mit Stol bezieht sich der Brief auf den Rücktransport der in Abb 2 Nr. 34 nach Babylon entbotenen „Göttinnen“. b) Wie Z. 9 f. zeigt, ein Teil der I. unterstehenden Leute, also „bei I. im Dienste“, nicht notwendigerweise „von I. angeführt“, was freilich außerdem der Fall gewesen sein könnte. c) Nämlich offenbar die Mannschaft des I. und die des Adressaten, falls nicht etwa nur letztere gemeint und das Prädikat nur infolge einer *constructio ad sensum* im Plural stehen sollte.

136. a) Zu diesem Berufsamen vgl. Falkenstein, NSG 2 (1956), S. 73 f. zu Z. 2, mit Nachtrag 3 (1957), S. 8. Jetzt geklärt durch lú-a-igi.du<sub>8</sub> = sé/se-ki-rum, altbab. lú Rez. A Z. 170: MSL 12 (1969), S. 163 = Rez. C, C<sub>2</sub> Z. 5': S. 193, wozu šidim-íd.da = se-ki-ru, lú = ša 1, Z. 244: S. 103, und šidim-a = sékirum, 4 Z. 350: S. 139; danach „Kanal-“ bzw. „Wasserbauer“; vgl. ferner I/J, S. 296 links letzte Zeile. Zu seiner Funktion nicht als Arbeiter, sondern — wie aus unserem Briefe hervorgeht — als Gruppenleiter vgl. das I/J, S. 297 rechts dritter Absatz, über itinum Ausgeführte. b) So nach den geringen von Knudtzon kopierten Spuren gegen Scheils nach altbabylonischer Orthographie unmögliche, aber trotzdem von Ungnad, BB; J. Lewy, OrNS 15 (1946), S. 412; E, S. 234 links c) 1', übernommene Ergänzung und ihre Emendation AHw, S. 228 links Š 4) c), die jedoch unter makūru I. 1), AHw, S. 591 links, zu Recht nicht wieder erscheint. šipram šūpušum, hier direkt auf šipram epēšum, Z. 5, bezüglich, auch z. B. Ungnad, BB Nr. 267 Z. 9. f. c) Gemäß der deutlich geschriebenen Verdoppelung des zweiten Radikals -pp- Durativ, hier mit la Prohibitiv. J. Lewy (S. 431 Anm. 1!) und E (s. Anm. b) begehen einen Elementarfehler. d) Der Sinn dieses von J. Lewy und E (s. Anm. b) gleichfalls falsch übersetzten Befehls folgt aus dem vorhergehenden Verbote, s. Anm. c), und dem von ihnen übersehenen folgenden Befehle Z. 10-12. e) Dieser Befehl betrifft die administrative Richtigstellung der mit dem Verbote Z. 7 f. *de facto* korrigierten Fehldisposition Z. 5 f.



137. [Die Tafel, ehemals wohl Nr. III2, existiert nicht mehr <sup>a)</sup>]. Kp: (Scheil, RT 19, S. 42 f. ohne Nummer, in Typendruck, neuassyrische Schrift) <sup>b)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-am-mu—ra-pí-ma <sup>4</sup> dub-pí an-ni-a-am <sup>(5)</sup> i-na a-ma-ri-im <sup>6</sup> p mi-lí—<sup>d</sup>utu <sup>7</sup> ù nu-úr—<sup>d</sup>nin. [š u] bur rá.gab. <sup>(8)</sup> meš dumu.meš é dub-ba. a <sup>9</sup> šum-ma i-na UD.UNU <sup>kl</sup> <sup>10</sup> šum-ma i-na na-we-e-em <sup>11</sup> ša UD.UNU <sup>kl</sup> <sup>12</sup> KA LIŠ <sup>c)</sup> wa-aš-bu <sup>13</sup> šu-pur li-it-ru-ni-ik-ku-uš <sup>d)</sup> <sup>(14)</sup> šu-nu-ti-ma <sup>15</sup> iš-te-en ta-ki-il-ka <sup>16</sup> li-il-qí-a-aš-šu-nu-ti-ma <sup>17</sup> a-na ká-dingir.ra <sup>kl</sup> <sup>18</sup> li-ir-di-a-aš-šu-nu-ti

138. L. 1487 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. Umschrift des Bearb. von Frau M. Çiğ kollationiert. — Tafeloberfläche verwittert, feine Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> aš-šum x x x x x [...] <sup>2'</sup> ša ta-aš-pu-r[a-a]m <sup>3'</sup> um-ma at-ta-a-ma <sup>4'</sup> ma-ḥa-ar a-wi-le-e [s]à-bi-i <sup>5'</sup> ta-ap-la-ti-ia ta-ad-da-na-bu-bi <sup>6'</sup> an-nu-ú-um ša x ru-um <sup>7'</sup> ia-ši-im i-re-ed-du-ú <sup>b)</sup> <sup>8'</sup> a-na-ku ṭe<sub>4</sub>-mi-i im-t[a-q]ú-ut-ma <sup>9</sup> ma-ḥa-ar a-wi-le-e sà-bi-i (unt. Rd.) <sup>10'</sup> ta-pu-ul-t[a]-ka <sup>(11')</sup> a-qá-ab-bi <sup>12'</sup> mi-nam te-pu-ša-an-ni-ma (Rs.) <sup>13'</sup> ta-ap-la-ti-ka <sup>14'</sup> a-da-ab-bu-ub <sup>15'</sup> šum-ma ma-ḥa-ar a-wi-le-e <sup>16'</sup> sà-bi-i ta-pu-ul-ta-ka <sup>17'</sup> aq-bi a-wi-lu-ú šu-nu <sup>18'</sup> i-na-du-ni-in-ni-i <sup>19'</sup> iṭ-pu-l[u]-ni-in-ni <sup>20'</sup> ù a-na-ku šum-ma aš-šum-i-ka <sup>21'</sup> la ši-i i-na pí-ia ú-ši-a-am <sup>b)</sup> (abgeschnitten, etwa die Hälfte der Tafel verloren) (linker Rd.) <sup>1</sup> [...] x x x x NI IG ḥi-ṭi-tam <sup>2</sup> [...] it-ti-ia-m[a] t[ē]-ze-en-ni

139. L. 6733 <sup>a)</sup>. Kp: ITT 5 (1921), Pl. 10 (nur Vs.), kollationiert von Frau M. Çiğ. — Schultafel oder Konzept <sup>b)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-ri-ba-[am] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup> <sup>c)</sup> utu—pa-<sup>k</sup>[t] <sup>d)</sup> x <sup>d)</sup> [x-ma] <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-i[t-ka] <sup>5</sup> a-nu-um-ma ku-nu-uk-[ki] <sup>6</sup> i-na <a>-ma-ri-i-k[a] (Vs. weiterhin unbeschrieben. Die Rs. war von oben

137. <sup>a)</sup> Auch bei dieser Nummer im alten Inventarhefte des Museums der in Anm. a) zur U von Nr. 136 mitgeteilte Vermerk. Der in Larsa gefundene Brief war bereits bald nach Scheils Veröffentlichung und vor 1900 verloren, s. Delitzsch, BA 4, S. 89. <sup>b)</sup> Kp King, LIH 2 Nr. 78 (S. 148) beruht nach S. XIV auf Scheils Ausgabe. — Die Zeileneinteilung hier nach Scheil, ihre Originaltreue nicht zu beweisen. <sup>c)</sup> So umschrieben von Scheil gegen seine Keilschrift-Transposition KA ŠÚ. kálíš von AHw, S. 425 links 2) („= irgendwo?“), und von Soden-Röllig, AnOr 42 Nr. 220 (S. 41) übernommen; Bearb. findet es „bedenklich“ wie Ungnad, BB, S. 22 Anm. 22 e). <sup>d)</sup> Statt Scheils „ma“.

138. <sup>a)</sup> De Genouillac, ITT 2 (1910), S. 2: „Les nos 1477 à 1577 (I<sup>re</sup> dyn. bab.) ... ne proviennent pas des fouilles françaises et sont très hypothétiquement originaires de Tello“. Das Textfragment enthält keine Hinweise auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort. <sup>b)</sup> Geraten.

139. <sup>a)</sup> De Genouillac hat offenbar Grund zu der Annahme gehabt, daß die in ITT nicht inventarisierte Tafel in Tello ausgegraben worden ist. Der Text enthält keinen Hinweis auf seinen Entstehungsort. <sup>b)</sup> Für letzteres vgl. YBT 5 (1919) Nr. 98. Man beachte die Anordnung der Inschrift auf der Vs. der Tafel! <sup>c)</sup> Sic! Wie Kp. <sup>d)</sup> Wie Kp.

137. —. U, Ū: Ungnad, BB Nr. 22 <sup>a)</sup>.

Zu Sin-iddinam sprich: folgendermaßen (hat) Hammu-rapi (gesagt): Nach Lektüre dieses Briefes von mir schicke und laß die Berittenen Šilli-Šamaš und Nūr-Ilabrat, die Militärschreiber, zu dir holen, ob sie nun in Larsa oder in der Umgebung von Larsa . . . . Dienst tun! Dann soll ein zuverlässiger Mann von dir sie (über)nehmen und sie nach Babylon führen!

138. L. 1487.

<sup>1'</sup> Betreffs . . . . ., <sup>2', 3'</sup> worüber du mir folgendes geschrieben hast: <sup>4'</sup> „Bei den Herren Schankwirten <sup>5'</sup> redest du <sup>a)</sup> fortwährend Verleumdungen über mich“ — <sup>6', 7'</sup> paßt *dieser/diese/dieses* . . . . . auf mich? <sup>8'</sup> Ich — ist (mir denn) mein Verstand entfallen, daß <sup>9'-11'</sup> ich bei den Herren Schankwirten Verleumdung über dich rede(n sollte)? <sup>12'</sup> Was hast du mir (denn) getan, daß <sup>13', 14'</sup> ich Verleumdungen über dich rede(n sollte)? <sup>15'</sup> Wenn ich bei den Herren <sup>16'</sup> Schankwirten Verleumdung über dich <sup>17', 18'</sup> geredet habe, werden besagte Herren <sup>18'</sup> mich (dann) *preisgeben*? <sup>19'</sup> Man hat mich verleumdet <sup>b)</sup>, <sup>20'</sup> Aber ich — wenn betreffs deiner <sup>21'</sup> Ungehöriges aus meinem Munde gekommen ist, (große Lücke) (linker Rd.) <sup>1</sup> . . . . . den Fehler . . . . . <sup>2</sup> . . . . ., zürnst du dann gerade mir?

139. L. 6733.

<sup>1</sup> Zu Sin-iribam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-pa . . . . (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Nunmehr nach <<deiner>> Lektüre dieses Briefes von mir (nicht fortgesetzt. Text der Rs. nicht als Brief zu erweisen)

137. a) Die Zeilenangaben im Folgenden weggelassen, s. Anm. b) zur U.

138. a) Femininum. Der Absender des Briefes, dessen Adresse verloren ist, war also eine Frau. b) Zu itpul statt itpil, HWb, S. 302 rechts, gehört (ergänzt) itappalūka, AbPh Nr. 139 Z. 14; zu vergleichen hier itapultum, Z. 10' und 16', sowie AfO 11 (1936-1937), S. 224 Z. 83, neben sonstigem itapiltum.

bis unten beschrieben, ist aber stark beschädigt. Zb meist DIŠ, sonst nur wenige erkennbare Zeichenreste erhalten)

140. L. 10934. Unveröffentlicht. — Tief eingedrückte, nicht schöne, aber deutliche Schrift. Brief an eine Gottheit.

(Vs.) <sup>1</sup>a-na <sup>2</sup>nin-si<sub>4</sub>-an-na <sup>3</sup>qí-bí-ma <sup>4</sup>[u]m-ma ur-<sup>5</sup>an-še-ma  
<sup>6</sup>mi-nam e-pu-<sup>7</sup>š[š]-g[a]-ma <sup>8</sup>[x] x x (Stück unbekannter Länge abgebrochen)  
 (Rs.) <sup>1'</sup>un-ne-[d]u-[x x] <sup>2'</sup>a-na li-bi-ga <sup>3'</sup>a-sà-kam ša e-še-em (<sup>4'</sup>) x a)  
 [x x] x b) i[a] i[p]-li-kam <sup>5'</sup>[..... g]i

141. L. 10935. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift.

(Vs.) a-na a BI x a) [x] x b)-i <sup>2</sup>qí-bí-ma <sup>3</sup>um-ma <sup>4</sup>mar.tu—ba-ni  
 -ma <sup>5</sup>še-am ša a-<sup>6</sup>ha-[t]i-m-ma <sup>7</sup>ù ša e-lum—x c) x-ti <sup>8</sup>25 gur ma-[na]-e  
<sup>9</sup>e-eš-ki—i-[x] (Rs.) <sup>1</sup>a-na <sup>2</sup>nanna-ma. a[n]. s[um] <sup>3</sup>máš-  
 šú-gíd. gíd <sup>4</sup>i-ta-ti-in <sup>5</sup>um-ma a-na-ku-ma <sup>6</sup>mi-i-šu a-ni-um <sup>7</sup>um-  
 ma šu-u<sub>4</sub>-ma <sup>8</sup>a-wi-lum <sup>9</sup>i-ta-la-ak-ma (ob. Rd.) <sup>10</sup>[b]a-ri-u<sub>4</sub> <sup>11</sup>al-lu  
 na-pí (linker Rd.) <sup>12</sup>a-<sup>13</sup>hi-ma mi-im-ma (<sup>14</sup>) r[i] ma x x x [x]

142. L. 10936. Unveröffentlicht. — Schrift ähnelt der von Nr. 141.

(Vs.) <sup>1</sup>a-na šà.tam-mi <sup>2</sup>qí-bí-ma <sup>3</sup>um-ma <sup>4</sup>EN.ZU—ga-si-id-ma  
<sup>5</sup>še.ba aga.uš <sup>6</sup>nu.band<sub>3</sub> a-ta-a-a (Rs.) <sup>7</sup>i-na nina kl a)  
<sup>8</sup>i-di-in <sup>9</sup>a-pu-tum <sup>10</sup>ša šir.BUR.LA kl <sup>11</sup>la [t]a-na-di-in

143. L. 10937. Unveröffentlicht. — Gute, deutliche Schrift älteren Typs.

(Vs.) <sup>1</sup>a-na na-ra-am—<sup>2</sup>iš.kur <sup>3</sup>[qí]-bí-ma <sup>4</sup>[u]m-ma nu-úr—<sup>5</sup>iš.kur-  
 ma <sup>6</sup>er-re-e-šu <sup>7</sup>ù at-ta <sup>8</sup>hi-ša-a-tim <sup>9</sup>ki-ma la na-<sup>10</sup>ha-di-im <sup>11</sup>du-un-ni-

140. a) Zb Köpfe der zwei Wag. und des Senkr. wie in PA; ú; kaum das vielleicht zu erwartende t[a], das in den vergleichbaren Fragmenten TCL 1 (1910) Nr. 9 und 10 am Zb noch einen kurzen Senkr. aufweist. b) Erhalten Köpfe eines kürzeren und eines längeren Senkr. nebeneinander; falls die folgenden Keile richtig als ja bestimmt sind, vom Ze.

141. a) Vom Zb Kopf des unt. Wag. mit Schaft des ersten Senkr. wie etwa in KV. b) Ze wie von DI oder KI. c) Zb zwei Wag. mit Schaft des ersten Senkr., weiter rechts Schaft eines Senkr. Vielleicht t[a].

142. a) S. jedoch Sollberger, JCS 21 (1969), S. 284 links Anm. 45.



140. L. 10934. U, Ü: Bearb., RA 65 (1971), S. 27-36.

<sup>1</sup> Zu Nin-si-ana <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ur-Nanše (gesagt):  
<sup>4</sup> Was habe ich dir getan, daß (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... Brief <sup>2'</sup> zu  
 deinem Herzen <sup>b)</sup>. <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Die .....-Krankheit, welche mir den Knochen  
 meines/meiner ..... zerschlagen hat, <sup>5'</sup> .....

141. L. 10935.

<sup>1</sup> Zu Abi-.....i <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Amurru-bāni (ge-  
 sagt): <sup>4</sup> Die Gerste sowohl der Aḫātum <sup>5</sup> als auch des Elum-.....ti,  
<sup>6</sup> fünfundzwanzig Kor um (je) eine Mine <sup>a)</sup> <sup>7</sup> hatte ich ausfindig gemacht <sup>b)</sup>,  
 aber <sup>8</sup> an Nanna-mansum <sup>9</sup>, <sup>10</sup> hat der Opferschauer (sie) verkauft. <sup>11</sup> Fol-  
 gendermaßen (habe) ich (gefragt): <sup>12</sup> „Was hat das zu bedeuten?“ <sup>13</sup> Fol-  
 gendermaßen (hat) er (geantwortet): <sup>14</sup> „Der Mann <sup>15</sup> ist abgereist und  
<sup>16</sup> sie haben Hunger. <sup>17</sup> Allu ist weggeführt. <sup>18</sup>, <sup>19</sup> Gerade mein Bruder  
 ..... irgendwelches Mitleid“.

142. L. 10936.

<sup>1</sup> Zu dem <sup>a)</sup> Subalternbeamten <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-  
 kāšid (gesagt): <sup>4</sup> Die Gerstestationen der Soldaten <sup>5-7</sup> hat der Feldwebel,  
 Atāa, in Nina ausgegeben. <sup>8</sup> Bitte, <sup>9</sup> die von Lagaš <sup>10</sup> gib nicht aus!

143. L. 10937.

<sup>1</sup> Zu Narām-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nūr-Adad (ge-  
 sagt): <sup>4</sup> Die Bauern <sup>5</sup> und du, <sup>8</sup> verstärkt <sup>6</sup> die Wehre, <sup>7</sup> damit nichts zu

140. a) Eine Gottheit, und zwar nach den auf sie bezüglichen Possessivpronomina  
 Vs. 4 und Rs. 2' eine männliche. b) Unklar, weil das zu erwartende verbale  
 Prädikat nicht zu erkennen ist.

141. a) Der ganz unsichere Ergänzungsvorschlag beruht auf den unbewiesenen  
 Voraussetzungen, daß (1) irgendwie manē auf der Tafel gestanden habe; (2)  
 dies der Genetiv Singularis des Status rectus sei; (3) „Mine“ als Breviloquenz  
 „Mine Silber“ vertrete. ma-na ohne Zahl im Sinne von „eine Mine“ ist in UET  
 5 (1953) Nr. 73 Z. 19 belegt. b) Nur mangels Besseren und ganz unsicher;  
 denn selbst, wenn es das von von Soden, AOr 17/2 (1949), S. 361 zu CH IV 4,  
 postulierte Verbum \*šekūm geben sollte, würde dessen 1. Person Singularis  
 Punktual G, \*eški, kaum mit e-eš- geschrieben werden. Dieser fraglichen  
 Annahme zufolge m á š- SI<sub>4</sub> (so!)- gíd. gíd, Z. 9, nicht als Apposition zum  
 PN, Z. 8, aufgefaßt, sondern als Subjekt des Prädikats, Z. 10.

142. a) Die Form auf -i eher Plural, aber dann wäre der Singular des Imperativs,  
 Z. 10, nicht korrekt.

i-na<sup>9</sup> ki-na-tu-u<sub>4</sub><sup>10</sup> e-pe-e-ri (eine Zeile leer gelassen) (Rs.)<sup>11</sup> a-nu-um-mu-ú-tim<sup>12</sup> li-is-sú-u<sub>4</sub>-hū

144. L. 10938. Unveröffentlicht. — Kleine sorgfältige Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na na-ra-am—<sup>d</sup>iškur<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma a-hū—<sup>tà</sup>-bu-um-ma<sup>4</sup> a-wi-lum iš-tu e-la-am-tim<sup>5</sup> in-na-bi-ta-am<sup>6</sup> a-na mi-nim<sup>7</sup> ta-ak-la-a-šu<sup>8</sup> ku-nu-ki<sup>9</sup> i-na a-ma-ri-ka (Rs.)<sup>10</sup> a-wi-lam<sup>11</sup> ú-še-ra-am<sup>12</sup> a-wi-lum<sup>13</sup> dūmu tu-ub-qí-im

145. L. 39393<sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Kursiv geschrieben.

(Vs.)<sup>1</sup> a-[n]ā i-x<sup>b)</sup>—[<sup>d</sup>EN].ZU<sup>(2)</sup> ša<sup>d</sup> mar d[u]k ū-[ba-al]-la-tú-šu<sup>3</sup> qí-bí-[ma]<sup>4</sup> u[m]-ma ha-x<sup>c)</sup> x<sup>d)</sup>-ma<sup>5</sup> [d]u[tu] ū<sup>d</sup>x [da-r]i-iš<sup>u</sup><sub>4</sub>-mi (abgebrochen und Bruch abgeschliffen) (Rs.)<sup>1'</sup> a-na<sup>e)</sup> [T]U BU x<sup>f)</sup> x<sup>g)</sup> x<sup>h)</sup><sup>2'</sup> a-na šu-ti.a<sup>3'</sup> li-zi-ba-kum<sup>4'</sup> la tu-za-ba-al-šu<sup>5'</sup> ū ka-ni-ka-tim (ob. Rd.)<sup>6'</sup> li-qí-a-am-ma<sup>7'</sup> [l]a-la-k[am] x x (es fehlt wohl nichts mehr)

146. L. 39395<sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Stark beschädigtes Fragment mit zierlicher Schrift, aber voll Rasuren.

(Vs.)<sup>1'</sup> [d]u[tu] ū<sup>d</sup>x x x x x<sup>u</sup><sub>4</sub>-mi [l]i-[-....] <sup>2'</sup> [lu]-ú ba-a[l-t]ā-ā-  
[t]ā lu-ú ša-a[l]-ma-[a-ta]<sup>3'</sup> [lu]-ú da-ri-a-t[a]<sup>4'</sup> [dingir n]ā-š[i]-ir-ka  
ší-bu-tam a-IA-ir-ši<sup>5'</sup> [a-n]ā šu-ul-mi-ka aš-pu-ra-am<sup>6'</sup> [šu]-lum-ka šu-  
up-ra-am<sup>7'</sup> [x] x a-na [d]u-ul-li-i[m]<sup>8'</sup> [x x] im x x x x<sup>9'</sup> [x x] x [....]  
(unt. Rd.)<sup>10'</sup> [x x] lu ú BAD [....] <sup>11'</sup> [.....] (Rs.: unzusammenhän-  
gende Reste von neun Zeilen, dann abgebrochen)

147. L. 39402<sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Winzige Schrift, Zeilenhöhe etwa 0.45 cm.

(Vs.)<sup>1</sup> [a-na<sup>d</sup> mar] duk—n[a-š]i-ir kar UD.KIB.NUN<sup>kl</sup> ū di-kud.

145. a) Nach Form der Adresse und Segenswunsch jünger-altbabylonisch. Somit nicht in Tello ausgegraben, denn Tafeln dieser Zeit sind aus Südbabylonien nicht bekannt; für Tello vgl. Parrot, Tello (1948), S. 295 Ende vorletzter Absatz. Anscheinend sind alle Briefe dieser Periode in Sippar zutage gekommen.  
b) Winziger Rest vom Zb links unten. c) Zb zwei obere Schräge wie in šE.  
d) Ze Schaft des ob. Wag. e) Falls so, über Rasur. f) Zb Kopf des unt. Wag. und Schaft des ersten Senkr. wie etwa in TUK. g) Ze Schaft des Senkr.  
h) Vage wie nu, vielleicht gar nicht an das Ende dieser Zeile gehörig.  
146. a) Nach Ausweis der langen Segenswünsche spät-altbabylonisch. Vgl. dazu Nr. 145 Anm. a) zur U.  
147. a) Nach Adresse in Sippar gefunden. Briefe mit gleicher Anschrift sind AbB 2 Nr. 66; 73; 79.

befürchten ist! <sup>8</sup> Arbeiter <sup>a)</sup> <sup>10-12</sup> sollen die betreffenden <sup>b)</sup> Erd(mass)en ausheben!

144. L. 10938.

<sup>1</sup> Zu Narām-Adad <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Aḫu-tābum (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Der Mann ist aus Elam hierher geflohen. <sup>6</sup> Warum <sup>7</sup> hast du ihn festgehalten? <sup>9</sup> Nach <<deiner>> Lektüre <sup>8</sup> meines gesiegelten (Briefes) <sup>10</sup>, <sup>11</sup> laß den Mann frei! <sup>12</sup> Der Mann <sup>13</sup> ist ein *freier Bürger von Tubqum* <sup>a)</sup>.

145. L. 39393.

<sup>1</sup> Zu I. ....-Sin, <sup>2</sup> den Marduk gesund erhält, <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Ha. .... (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš und .... [mögen dich] für allezeit [gesund erhalten!] (Größere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> soll er dir als Darlehen überlassen! <sup>4'</sup> Halte ihn nicht hin! <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Ferner nimm die gesiegelten Urkunden an dich und <sup>7'</sup> *du wirst herkommen* .....!

146. L. 39395.

<sup>1'</sup> Šamaš und .... mögen dich für allzeit gesund erhalten! <sup>2'</sup> Du mögest gesund, wohlbehalten, <sup>3'</sup> von Dauer sein! <sup>4'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>5'</sup> Wegen deines Befindens schreibe ich dir, <sup>6'</sup> schreibe mir über dein Befinden! <sup>7'</sup> ..... zur Arbeit ..... (das Weitere unbrauchbar bzw. verloren)

147. L. 39402.

<sup>1</sup> Zu Marduk-nāšir, der Kaufmannschaft <sup>a)</sup> von Sippar und den Rich-

143. a) S. jetzt K (1971), S. 381 kinattu l. a), wo nur Belege aus Mari. [Korr.-Zusatz]. b) Übersetzung von anummū mit „the aforementioned“, A/2, S. 149 links, mag zwar außer in ARM 5 (1952) Nr. 20 Z. 19; ZA 55 (1963), S. 133 Z. 6 (A/2, S. 149 rechts b)) auch in manchem Briefe zutreffen, wo das so gekennzeichnete Stichwort zwar nicht eher gefallen ist (aus A/2, S. 149 rechts a): UET 5 Nr. 73; aus b): SD 2, S. 114; ferner TCL 31 [1967] Nr. 1), wohl aber in der voraussetzenden früheren Korrespondenz schon gefallen sein mag. Sie paßt aber z. B. hier; unten Nr. 200 Z. 8' und an der leider falsch übersetzten Stelle AbB 1 Nr. 77 Z. 8 nicht; hier verlangt der Zusammenhang vielmehr die Bedeutung „der/die/das betreffende“.

144. a) Das Wort tubqum, „Winkel“, kommt in BDHP (1916) Nr. 14 Vs. 2; CT 45 (1964) Nr. 8 Z. 4 auch als Toponym vor, wie Stol dem Bearb. gezeigt hat. Da dieses jedoch nicht den Eindruck macht, Name einer Ortschaft zu sein, hier vielleicht doch, obgleich weniger plausibel, „Sohn des Tubqum“. Zu diesem PN, neben Tubqatum, VS 9 (1909) Nr. 3 Z. 11 u. ö., Verkürzung aus Typ Tubqum-nāšir, vgl. Stamm, S. 91 zweiter Absatz, s. Stamm, S. 117 zweiter Absatz; VS 9 Nr. 51 Z. 11 = 52 Z. 12; BIN 7 (1943) Nr. 105 Z. 27.

147. a) Wörtlich „dem Kai“.



meš UD.[KI]B.NUN <sup>k[1]</sup> <sup>2</sup> [qí]-bí-m[a] <sup>3</sup> [um-ma] a-bi—e-šu-uḫ-ma <sup>4</sup> [x x x š]a-[p]i-[r] UD.KIB.NUN <sup>ki</sup> ki-a-am iš-pu-ra-am um-ma šu-ma <sup>5</sup> [..... a-na ša-p]i-ru-ut UD.KIB.NUN <sup>ki</sup> iš-ku-na-an-ni <sup>6</sup> [..... a]n-[n]u-ḫ-t[u]m ša ša-pí-ir UD.KIB.[NUN <sup>ki</sup>] (abgebrochen)

148. L. 39403 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Saubere Amtsschrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> x <sup>b)</sup> x <sup>c)</sup> [...] <sup>2'</sup> ù ID-[...] <sup>3'</sup> dumu.meš <sup>d)</sup> [...] <sup>4'</sup> ki-a-am ú-lam-[...] <sup>5'</sup> [um-ma š]u-[n]u-m[a] [...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> a-na aḫ-ḫi-ka x <sup>e)</sup> [...] <sup>2'</sup> a-wa-tum an-ni-x [...] <sup>3'</sup> x <sup>f)</sup> i-ka x [...] <sup>g)</sup>

149. L. 39405 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Tafeloberfläche angegriffen.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x] x [...] <sup>2'</sup> e-ri-x-am <sup>b)</sup> x [...] <sup>3'</sup> ú-ul iz-zi-[...] <sup>4'</sup> it-ta-al-x <sup>c)</sup> [...] <sup>5'</sup> [ki-m]a ti-du-ú [...] (unt. Rd.) <sup>6'</sup> [x x] ta-am [...] <sup>7'</sup> i-na na-ak-r[i] [...] <sup>(8')</sup> it-t[a-...] (Rs.) <sup>9'</sup> x KU ša <sup>d)</sup> it x <sup>e)</sup> [...] <sup>10'</sup> i-na-an-na iš-B[u]/T[u]-[...] <sup>11'</sup> a-na be-lí-ia <sup>12'</sup> aš-šum a-wa-a-ti [...] <sup>13'</sup> x x [...] (abgebrochen)

150. L. 39414 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na tu-tu—ni-[š]u <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma <sup>d</sup>EN.ZU—e-r[i]-ba-am-ma <sup>4</sup> šum-ma dam.gàr-r[i] <sup>5</sup> a-di šar-ra-am <sup>6</sup> ú-la-am-ma-du <sup>7</sup> la ta-na-ad-di-x <sup>b)</sup> [...] <sup>8</sup> a-wi-li-i ša UB-BU-[...] <sup>9</sup> ú-ul i [x] x [...] (unt. Rd.) <sup>10</sup> a <sup>c)</sup> wi-li-i [...] <sup>11</sup> [x] U[B]-B[U] [...] (abgebrochen)

151. L. 39415 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Tief eingedrückte, nicht schöne Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [d]u]mu a-ḫi—x [...] <sup>2'</sup> m[i]-im-ma ú-la id-d[i]-n[a]-am

148. a) Das Textfragmentchen enthält keine Hinweise auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort. b) Vielleicht kein Zeichen verloren, sondern eingerückte (Halb)zeile. c) Rest wie [s]AL. d) Zb „Winkelhaken“. e) Rest: unt. Wag. mit letztem Senkr., wie in šu. f) Ze Kopf des Senkr. g) Für einen Ergänzungsversuch s. Anm. b) zur Ü.
149. a) Das Textfragmentchen enthält keinen Hinweis auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort. b) Eine unsichere Ergänzungsmöglichkeit wäre der PN e-ri-ba (nur ein Rest erhalten)-am, allerdings ohne Personenkeil; vgl. Anm. d). c) Zb Kopf des ob. Wag.; unter den sachlich hier in Betracht kommenden Zeichen beginnt nur KU so. d) x = Ze Senkr.; man könnte an den PN [i]p-qú-ša ohne Personenkeil denken, vgl. Anm. b). e) Zb zwei Wag. wie in BI; TA.
150. a) Offenbar aus dem in Kiš ausgegrabenen Archive des Tutu-nišu, s. o. Nr. 69; 76; 77; 82; 89; 92; 130; 132, dem auch ein zweiter von Sin-eribam gesandter Brief gleichfalls unfreundlichen Tons angehört, Nr. 77. b) Zb. wie aš. c) Falls so, wohl über Rasur; unsicher.
151. a) Das Textfragment enthält keine Hinweise auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort.

tern von Sippar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Abi-ešuh (gesagt):  
<sup>4</sup> ....., der Obrichter von Sippar hat mir folgendes geschrieben:  
<sup>5</sup> „[Seit mein Herr mich in das] Obrichteramt von Sippar eingesetzt hat, <sup>6</sup> .....“. Das (ist es), was der Obrichter von Sippar [mir geschrieben hat.] (Rest verloren)

148. L. 39403.

<sup>1'</sup> ..... a) <sup>2'</sup> und Id ..... <sup>3'</sup> die Söhne/Kinder des ..... a),  
<sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: (größere Lücke) (Rs.)  
<sup>1'</sup> Deinen Brüdern ..... <sup>2'</sup> Diese Sache <sup>3'</sup> soll nicht vor sie kommen b)!  
 (Ende verloren)

149. L. 39405.

<sup>1'</sup>, <sup>2'</sup> ..... Eribam ..... a) <sup>3'</sup> haben sich nicht aufgehalten .....,  
<sup>4'</sup> sie sind fortgegangen. <sup>5'</sup> Wie du weißt, ..... <sup>6'</sup> ..... <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> Unter  
 Feinden ..... b) <sup>9'</sup> Ipquša ..... c). <sup>10'</sup> Nunmehr  
 ..... <sup>11'</sup> meinem Herrn ..... <sup>12'</sup>, <sup>13'</sup> Wegen der Sache ..... (Schluß  
 verloren)

150. L. 39414.

<sup>1</sup> Zu Tutu-nišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-eribam (gesagt):  
<sup>4</sup> Wenn du meinen „Kaufmann“, <sup>5</sup>, <sup>6</sup> bevor ich den König in Kenntnis  
 setze, <sup>7</sup> nicht auslieferst, <sup>8</sup>, <sup>9</sup> [wird] er/[werden] sie die Männer a), welche  
 ....., nicht ..... <sup>10</sup>, <sup>11</sup> Die Männer a), [welche] ..... b) (das  
 Weitere verloren)

151. L. 39415.

<sup>1'</sup>, <sup>2'</sup> hat der Sohn des Ahi-..... mir gar nicht gegeben. <sup>3'</sup> Das

148. a) Ein PN zu ergänzen. b) Unsichere freie Ergänzung [l]a ika[ššad...].

149. a) Falls Eribam richtig geraten, müßte das Prädikat im Plural, Z. 4' (vgl. Anm. c) zur U) noch einen zweiten PN oder ein Substantiv neben Eribam zum Subjekte haben. b) Eine Verbalform in der dritten Person, möglicherweise noch von Z. 2' abhängig und parallel mit Z. 3' und 4'. c) Eine Verbalform in der dritten Person.

150. a) Akkusativ. b) Gleiches Wort wie in Z. 8.

<sup>3'</sup> b[i]-tum ša-l[i]-im <sup>4'</sup> ù al-pu ša-al-mu <sup>5'</sup> u[m]-ma a-ḥa-at-ka-ma (der konkave unt. Rd. war anscheinend unbeschrieben) (Rs.) <sup>6'</sup> 3 še ú-ša-ab-ba-la-a[k-ku]m-m[a] <sup>7'</sup> šum-ma a-la-ka-am <sup>8'</sup> ta-qá-ab-bi-[i-ma] <sup>9'</sup> lu-ul-li-[k x x] <sup>10'</sup> lu-te-ra-aš-x <sup>b)</sup> x <sup>c)</sup> <sup>11'</sup> um-ma <sup>p</sup>i-lí—IB x <sup>d)</sup> [x] -ma <sup>12'</sup> I gur O.I.I. ta.ā[m ...] <sup>13'</sup> šu UZ ZA BI [...]

152. L. 39417 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Schrift nicht schön, auf der Rs. groß und kursiv.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>p</sup>x <sup>b)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma <sup>p</sup>[...] <sup>4</sup> šeš-k[a-a-ma] <sup>5</sup> a-na [...] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [...] <sup>2'</sup> x x [...] <sup>3'</sup> šu [...] (weiter Rest der Oberfläche anscheinend unbeschrieben)

153. L. 39418 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Recht gute Schrift älteren Typs.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a ša-pí-ri-ia <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma ib]-ni—é. a-ma <sup>4</sup> [...] x x x <sup>b)</sup> RI x (größerer Teil der Tafel verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> [x] x <sup>c)</sup> [A]D a.šā šu-a-ti <sup>2'</sup> [a/i]-ga-ma-ar <sup>3'</sup> [...] x <sup>d)</sup> šu-ú ma-di-iš (ob. Rd.) <sup>4'</sup> [š]a re-ši-ka

154. L. 39419 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Nach Schrift und Orthographie aus der älteren altbabylonischen Zeit.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-AD-x <sup>b)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> u[m]-ma ZI-ba-na-[...-ma] <sup>4</sup> x <sup>c)</sup> na sa BI im [...] <sup>(5)</sup> a-m[u-...] <sup>6</sup> x <sup>d)</sup> na [p]a x <sup>e)</sup> AŠ KU KU x <sup>f)</sup> <sup>(7)</sup> ru-UG-B[... ] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> pa x x <sup>g)</sup> x <sup>h)</sup> [...] <sup>2'</sup> a-K[U]-ul [...] <sup>3'</sup> i-ti i-lí-[...] <sup>(4')</sup> x <sup>i)</sup> [...] <sup>5'</sup> i-ti DU x <sup>j)</sup> [...] <sup>(6')</sup> x <sup>k)</sup> [...] <sup>7'</sup> šu DI x <sup>l)</sup> [...] (ob. Rd.) <sup>8'</sup> šu-ma a-[b]i [x x] <sup>9'</sup> x <sup>m)</sup> [x] (lk. Rd.) <sup>10'</sup> la te-g[i<sub>4</sub>]

151. b) Zb „Winkelhaken“. c) Ze kurzer unt. Wag. und Schaft des Senkr. wie in kv. d) Vom Zb unt. Wag.

152. a) Einen Hinweis auf den Herkunftsort könnte vielleicht der ungewöhnliche Personenkeil vor dem Namen des Adressaten, Z. 1, und entsprechend wohl auch vor dem abgebrochenen Namen des Absenders, Z. 3, ergeben. b) Vom Zb unt. Wag.

153. a) Das Textfragment enthält keinen Hinweis auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort. b) Ze Senkr.; vielleicht zusammen mit dem folgenden RI = [a]r. c) Unterster Teil des Zeichens erhalten: Rest eines absteigenden Schrägen mit darauf folgendem unterstem Wag. d) Ze Senkr. Ob für [te-mu-u]m Raum war, bleibt ungewiß.

154. a) Das Textfragment enthält keine Hinweise auf seinen Entstehungs- oder Bestimmungsort. Vielleicht gehört es zu der kleinen Gruppe älterer altbabylonischer Briefe, die in Tello gefunden worden sind. b) Vom Zb Rest des Kopfes des unt. Wag.; a-ad-da-a oder a-at-ta-a wären plausible Ergänzungen. c) Nur kopflöser unt. Wag. erhalten wie z. B. von 1. d) Ze Senkr. e) <sup>h</sup>i oder von <sup>h</sup>i umrahmtes Zeichen wie a<sup>h</sup>; <sup>h</sup>ar. f) Zb Kopf des ob. Wag. g) x x etwa wie [B]I A; bzw. NA und zwei kleine Senkr. übereinander. h) Zb Kopf des aufsteigenden unt. Schrägen. i) Zb Zwei Senkr. nebeneinander. j) Zb Senkr. k) Wie z[A]; <sup>h</sup>[A]. l) Zb drei Schräge wie in DIN, VS 16 (1917) S. 93 Nr. 165 vierte Spalte erste Form. m) Zb vier Senkrechte ohne Kopf, wie in ZA.



„Haus“ ist wohlbehalten, <sup>4</sup> auch die Rinder sind wohlbehalten. <sup>5</sup> Folgendermaßen (hat) deine Schwester (gesagt): <sup>6</sup> Drei (Kor) Gerste werde ich dir bringen lassen und, <sup>7</sup> wenn ich kommen soll, <sup>8</sup> wirst du (es) sagen und <sup>9</sup> ich will abreisen .....! <sup>10</sup> Ich will *sie/ihr* ..... zurückgeben! <sup>11</sup> Folgendermaßen (hat) Ili-ib..... (gesagt): <sup>12</sup> Ein Kor zu je einem Scheffel (und) einem Sea <sup>a</sup> ..... <sup>13</sup> .....

152. L. 39417.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3, 4</sup> folgendermaßen (hat) dein Bruder ..... (gesagt): <sup>5</sup> Zu (das Weitere bis auf die Anfänge der drei letzten Zeilen verloren)

153. L. 39418.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ibni-Ea (gesagt): (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... <sup>a</sup>) besagten Feldes <sup>2'</sup> werde ich/wird er vollenden. <sup>3', 4'</sup> Besagte *Nachricht* ist für dich sehr freudig zu begrüßen.

154. L. 39419.

(Eine Übersetzung des ihm größtenteils unverständlichen Fragments des Briefes von Zibana.... an Ad..... kann Bearb. nicht geben)

151. a) Unklar, aber andere denkbare Lesungen ergeben keinen bessern Sinn.

153. a) Vermutlich ein Wort zur Bezeichnung einer landwirtschaftlichen Tätigkeit.

155. L. 39427 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Weite, unordentliche kursive Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [..... di-k] ud.meš [U]D.[KIB.NUN <sup>ki</sup>] <sup>b)</sup> <sup>2'</sup> [qí]-bí-ma <sup>3'</sup> um-ma a-bi—e-šu-uh-ma <sup>4'</sup> I rá.gab <sup>5'</sup> [.....] x <sup>c)</sup> šu.i <sup>6'</sup> [x] ša iš x <sup>d)</sup> [x x] x <sup>e)</sup> gú íd UD.KIB.NUN <sup>ki-tim</sup> <sup>7'</sup> x <sup>f)</sup> [.....] x <sup>g)</sup> KI/DI-im <sup>8'</sup> [....] li <sup>9'</sup> [.....] ŠE BI <sup>10'</sup> [.....] x <sup>h)</sup> (abgebrochen) (Rs., soweit erhalten, in Höhe von etwa dreizehn Zeilen unbeschrieben)

155. a) Nach Adresse, vgl. Anm. b), in Sippar gefunden. b) Die erste Zeile scheint eher die zweite Zeile des Originals gewesen zu sein (vgl. AbB 2 Nr. 66; 70; 71; 73; 75; 79) als die dritte (vgl. AbB 2 Nr. 65; 67; 74). c) Köpfe zweier Senkr. nebeneinander. d) Köpfchen des unt. Schrägen vom Zb wie in TU. e) Ze Rest des Kopfes des Senkr. f) Kopf eines Senkr. erhalten. g) Ob. Wag. vom Ze. h) Ze Schaft eines Wag. wie von Aš.

155. L. 39427.

[Zu ..... und] 1' den Richtern von Sippar 2' sprich: 3' folgendermaßen (hat) Abi-ešuh (gesagt): 4' Ein Berittener 5' ..... Barbier 6' ..... Ufer des Euphrats (noch vier Zeilenenden, das Weitere verloren)



#### IV. IN NIPPUR GEFUNDENE BRIEFE <sup>1)</sup>

156. Ni. 395. Unveröffentlicht. — Eigentümliche deutliche Schrift mit nicht normierten Zeichenformen.

(Vs.) <sup>1</sup> [u]m-ma i-bi—dingir-ma <sup>2</sup> a-na šu—i-lí <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> i DU um BI GA tim <sup>5</sup> i-na ni-pu-ru <sup>6</sup> la a-ta-wu-ku-um <sup>7</sup> [a]r <sup>a)</sup> ku-um šu-ma <sup>8</sup> [um]-ma šu-UD-ma (Rs.) <sup>9</sup> [x] x <sup>b)</sup> la x <sup>c)</sup> [x] <sup>10</sup> x <sup>d)</sup> dingir—ra-b[í] <sup>11</sup> x <sup>e)</sup> GA KU i-li-[ka]m <sup>12</sup> 4 ma-na kù.babbar <sup>13</sup> i-il-qí <sup>14</sup> i pí-šu ku-un <sup>15</sup> a-wa-at-kà <sup>16</sup> li-li-kà-ma <sup>17</sup> [d]i-in mu-uš[-la-li-im (ob. Rd.) <sup>18</sup> i-ti-šu lu-dì[-in (lk. Rd.) <sup>19</sup> [x] x <sup>f)</sup> ma dingir—r[a-bi x] <sup>20</sup> [x x] x x [x x]

157. Ni. 634. Unveröffentlicht. — Kleine „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x] x x [...] <sup>2'</sup> [iš-t]u u<sub>4</sub> io .kam x [...] <sup>3'</sup> [g]a-me-er iš-te-en gi[š] ùr <sup>a)</sup> <sup>4'</sup> ú-ul i-ba-aš-š[i] <sup>5'</sup> ù šitim.meš x <sup>b)</sup> <sup>6'</sup> šum-ma-an giš ùr [x] <sup>7'</sup> ub-lu-nim <sup>8'</sup> iš-tu u<sub>4</sub> 6.kam ga-m[ē-er-ma-an] <sup>9'</sup> ù ba-ḫi-LIM na-ga-[r]u[u]m <sup>10'</sup> i-[n]a-wi-ir-ma-an <sup>11'</sup> i[š-t]e-en giš ùr ú-ul ub-lam <sup>12'</sup> ša iq-ta-na-bu-kum <sup>13'</sup> sà-ar-ra-tum-ma <sup>14'</sup> ma-ki-i giš da.ḫi.a <sup>15'</sup> ka-li-a-ku <sup>16'</sup> ù ma-am-ma-an <sup>17'</sup> ú-ul il-li-[kam] <sup>18'</sup> u[m]-ma iḫ-mu-ṭù-ú-[ma] <sup>19'</sup> [ú]-ṭá-aḫ-ḫi-d[ū ...] (Rs.) <sup>20'</sup> ù ku-uz-ba IG [...] <sup>21'</sup> i-na pa-na-nu-um [...] <sup>22'</sup> šu-up-ra-am-ma DI x <sup>c)</sup> [...] <sup>23'</sup> la i-ba-aš-šu-[ú] <sup>24'</sup> a-na-ku an-ni-ki <sup>d)</sup> a-[am] <sup>25'</sup> lu-mu-ur <sup>26'</sup> aš-šum i-si-im x <sup>e)</sup> x <sup>f)</sup> [...] <sup>27'</sup> ú-ul i-ba-aš-[...] <sup>28'</sup> gud.ḫi.a iš-tu IB/UR [...] <sup>29'</sup> bi-la-[...] <sup>30'</sup> a-lu-ú-um [...] <sup>31'</sup> ù ša [...] <sup>32'</sup> ni-nu-ú i [...] <sup>33'</sup> nu x <sup>g)</sup> ma a x <sup>h)</sup> [...] <sup>34'</sup> u<sub>4</sub>-um am-mi-i x <sup>i)</sup> [...] <sup>35'</sup> wa-ar-k[a ...] <sup>36'</sup> ú-[.....] (Rest von mindestens drei Zeilen auf der Rs. und eventuell Zeilen auf dem ob. Rande abgebrochen)

<sup>1)</sup> Über die Zuverlässigkeit dieser Herkunftsangabe s. o. S. 1x f., (2) und (3).  
156. a) arkûm wäre in dieser Zeit statt warkûm allerdings sehr bedenklich, weshalb man vielleicht eine Art Haplographie, [w]a-<šī+> ri-ku-um annehmen darf. b) Ze zwei auf einander zulaufende Schäfte von einem ob. abfallenden und einem unt. ansteigenden „Wag.“ c) Zb vielleicht von KASKAL oder LUM. d) Spuren des Zeichenendes wie in KI; NA. e) Ze zwei parallele Wag. wie in I oder DUMU. f) Ze Senkr. von Wag. gekreuzt wie in MAŠ.  
157. a) Frei nach Z. 6'; 11' ergänzt. b) Undeutlich, etwa wie von AB, AD oder ZÉ. c) Zb Köpfe zweier Wag. wie in BI. d) Im Original Zeichen DI. e) Zb drei Schräge wie in neuassyrisch KUR. f) Zeichenrest zwei Schäfte von Wag. dicht übereinander. g) Etwa wie zu sehr breitem, schadhaften UR gehörig. h) Zb zwei Wag. und unt. Schräger wie in UŠ; TA. i) Zb Kopf des mittl. Wag. wie in AŠ.

#### IV. IN NIPPUR GEFUNDENE BRIEFE <sup>1)</sup>

##### 156. Ni. 395 <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Folgendermaßen (hat) Ibbi-ilum (gesagt): <sup>2</sup> zu Šu-ili <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> .....  
 ..... <sup>5</sup>, <sup>6</sup> ich in Nippur nicht mit dir *sprechen werde/gesprochen habe* <sup>b)</sup>,  
<sup>7</sup> später, wenn <sup>8</sup> er folgendermaßen (spricht): <sup>9</sup> „.....“ <sup>10</sup>, <sup>11</sup> ist  
 zu Ilum-rabi ..... (her)gekommen, <sup>12</sup>, <sup>13</sup> er hat vier Minen Silber  
 erhalten“, <sup>14</sup> (dann) ist es durch seine (eigenen) Worte bestätigt.  
<sup>15</sup> Nachricht von dir <sup>16</sup> möge hierher kommen, dann <sup>17</sup>, <sup>18</sup> will ich mit ihm  
 einen .....-Prozeß führen <sup>c)</sup>! <sup>19</sup>, <sup>20</sup> ..... Ilum-rabi .....

##### 157. Ni. 634.

<sup>1</sup> ..... <sup>2</sup>, <sup>3</sup> Seit zehn Tagen ist ..... fertig. Nicht ein  
 einziger Balken <sup>4</sup> ist vorhanden. <sup>5</sup> Ferner ..... die „Maurer“.  
<sup>6</sup>, <sup>7</sup> Hätten sie mir Balken gebracht, <sup>8</sup> wäre es seit sechs Tagen fertig,  
<sup>9</sup>, <sup>10</sup> ferner wäre der Zimmermann Ba..... erschienen. <sup>11</sup> Nicht einen  
 einzigen Balken hat er mir gebracht; <sup>12</sup> was er dir immer wieder sagt,  
<sup>13</sup> sind Lügen und <sup>14</sup> durch Mangel an „Seiten-Hölzern“ <sup>15</sup> bin ich auf-  
 gehalten. <sup>16</sup> Aber niemand <sup>17</sup> ist zu mir gekommen <sup>18</sup> mit der Nachricht:  
 „Man hat in Eile <sup>19</sup> reichlich gemacht ....., <sup>20</sup> auch Überfluß .....  
 ...“ <sup>21</sup> ..... früher ..... <sup>22</sup> Schreibe mir und ....., [der/die/  
 das] <sup>23</sup> nicht vorhanden ist/sind, <sup>24</sup>, <sup>25</sup> will ich hier ausfindig machen!  
<sup>26</sup> Was ..... betrifft, (so) <sup>27</sup> ist er/sie/es/sind sie nicht vorhanden.  
<sup>28</sup>, <sup>29</sup> Bringt mir die Rinder aus .....! <sup>30</sup> ..... die Stadt .....?  
<sup>31</sup> Ferner ....., <sup>32</sup>, <sup>33</sup> ..... wir .....? <sup>34</sup> Zur Zeit, wenn  
 ..... <sup>35</sup> ..... (der Schluß verloren)

<sup>1)</sup> Die Nrr. 161 und 174, aus Sippar, sowie 183 sind vermutlich nicht in Nippur gefunden.

156. a) Gleicher Absender und Empfänger UM 7 (1915) Nr. 1 + UM 1/2 (1919) Nr. 1. Nach Z. 17 f. könnte der Absender in Assur ansässig gewesen sein; s. Anm. c). b) Eine Übersetzung „4 An der Seite (= in der Gegenwart) von Bigatum (vgl. Gelb, MAD 3 [1957], S. 216 PQD?, Hinweis Stol)“, <sup>6</sup> habe ich in Nippur nicht mit dir gesprochen“ erscheint möglich, wenn man diese Zeilen als altassyrisch behandelt, was zu der Form der Adresse, zu [um]ma šūtma in Z. 8 und zu der indirekten Erwähnung der Stadt Assur in Z. 17 passen würde, aber bedenkl. wird angesichts des nichtassyrischen Charakters der Schreibung i-il-gi, Z. 13 (gi altass. nicht auch qī nach Hecker, AnOr 44 [1968] § 6 d; 39 a) und der babylonischen Formen ku-un, Z. 14 (falls richtig als Stativ D bestimmt) und ludin, Z. 18. Faßt man die Zeilen daraufhin als altbabylonisch auf und liest statt šu-ut-ma in Z. 8 šu-u<sub>4</sub>-ma unter Berufung auf Nr. 141 Z. 13, ferner Z. 16; Nr. 143 Z. 9; 12, so bleibt la, Z. 6, schwierig; etwa stark betont „ich (konnte) keinesfalls .....“? c) Vgl. D, S. 102 links unten.



158. Ni. 683. Unveröffentlicht. — Sehr schlechte Schülerschrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-li-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma im-gur—<sup>d</sup>EN.ZU-ma <sup>4</sup> a-lum  
 ḥa-al-šum [š]a-lim <sup>a)</sup> <sup>5</sup> ù ma-ša-ra-tum <sup>6</sup> d[a]-an-na <sup>7</sup> a-nu-um-ma <sup>8</sup> io  
 dumu.meš um-m[ē-a]-n[i]m <sup>9</sup> i-na ḥa-al-š[i-im] <sup>10</sup> ù 4 x <sup>b)</sup> [...] <sup>11</sup> x  
 x x <sup>c)</sup> [...] (Rs.) <sup>12</sup> a-na še-er x <sup>d)</sup> [...] <sup>13</sup> uš-ta-ri-šu-n[u-ti] <sup>14</sup> be-li i <sup>e)</sup>  
 ša al [...]

159. Ni. 906 + 1161 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Oberfläche der Vs. stärk-  
 stens angegriffen.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḥi-ia-a qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma i-pí-iq—<sup>d</sup>tišpak-ma <sup>3</sup> <sup>d</sup>nin-  
 šubur ù <sup>d</sup>nin-si<sub>4</sub> -an-na <sup>4</sup> a-na da-ri-a-tim <sup>5</sup> li-ba-al-li-ṭù-ú-ka  
<sup>6</sup> i-n[a x x x ša pa]-nu-ka ša-ak-nu-šum <sup>7</sup> i x x x x ul-ma <sup>8</sup> ZI-TAM x x x  
 [x x x] x <sup>b)</sup> <sup>9</sup> li x [.....] x <sup>b)</sup> <sup>10</sup> [x] IZ DI [.....] x AD <sup>11</sup> ku-ul-li x kum  
<sup>12</sup> mi-nu-um x x x x x <sup>13</sup> iš-pu-ra-ak-kum <sup>14</sup> x x x x x <sup>c)</sup> (etwa vier  
 Zeilen auf der Vs., die auf dem unt. Rande und etwa drei Zeilen auf der Rs. abge-  
 brochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x [x] x [...] <sup>2'</sup> <sup>d</sup>utu li-ba-al-li-[i]ṭ-x <sup>d)</sup> [...] <sup>3'</sup> mi-nam  
 a-qá-ab-bi te-te-pu-[u]š <sup>4'</sup> ki-ma ra-bu-ti-ka <sup>5'</sup> ṭe-em é.gal-lim an-ni-i-  
 im <sup>6'</sup> ú-ul ti-di-i-ma <sup>7'</sup> ta-aš-ta-ru-ur <sup>8'</sup> <sup>d</sup>utu di-ni li-di-in <sup>9'</sup> i-na a-li-ik  
 i-di-ia <sup>10'</sup> 5 erim.ḥi.a a-na-ku lu aš-ra-a-ku <sup>11'</sup> it-ti ki-ma a-bi a-wi-  
 li-i <sup>12'</sup> a-ka-lam iš-te-en pa-qá-dam <sup>13'</sup> la te-le-e <<a>-ú <sup>14'</sup> um-ma-  
 mu-ka li-ku-lu-ni-in-ni <sup>15'</sup> i-na a-ša-ar a-sa-ni-qù <sup>16'</sup> a-na ša-pa-ri-im la  
 te-e-gi<sub>4</sub> (ob. Rd.) <sup>17'</sup> <sup>d</sup>nin-šubur ša ú-ba-al-la-ṭù ma-gi-ri

160. Ni. 910. Unveröffentlicht. — Deutliche, teilweise enge Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-el-ta-ni qí-bí-ma <sup>2</sup> [um-m]a e-tel—ka—sin-ma <sup>3</sup> di-  
 kud ša-me-e ù er-še-tim ku-si-a-šu <sup>4</sup> li-di-ma di-ni ù di-in ma-li-ti-ia  
<sup>5</sup> li-di-in aš-šum i-na aḥ-ḥi-ia la šú-ud-da-a-ku <sup>6</sup> a-li-ik i-di-ia 2 sila<sub>3</sub>  
 šuku 2 sila<sub>3</sub> ma-aš-ti-tam <sup>7</sup> [ša]-a[b]-tu ù ši-ru-um nu-nu-um x <sup>a)</sup>  
 ú-ku-ul-tam <sup>8</sup> [ta-ad-d]i-n[i]-šu-nu-ši-im a-na ia-ši-im ša ta-di-ni <sup>9</sup> [mi-  
 nu-um <sup>b)</sup> DIŠ ninda 0,0.2 še-a-am iš-tu x <sup>c)</sup> AŠ <sup>d)</sup> <sup>10</sup> [.....] LAL NÍG.  
 ta.a a-ku-ul <sup>11</sup> [.....] x x x (verloren etwa vier Zeilen bis zum unt. Rande,  
 dieser und etwa die ersten vier Zeilen der Rs.) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x] KI ri x [...] <sup>2'</sup>  
 [r]i-ú-qú-um-ma <sup>e)</sup> a-na-[d]i [i-na la] a-ka-lim <sup>3'</sup> ù ša-te-em ma-ṭi-a-ku  
 ù la-ba-šum-ma <sup>4'</sup> ú-ul la-ab-ša-a-ku a-na na-aḥ-la-ap-tim <sup>5'</sup> ú-sa-li-a-

158. a) Zwischen Z. 4 und 5 eine Zeile weggewischt. b) GIŠ; MAR möglich.  
 c) Über Rasur, nicht zu entziffern. d) Vom Zb Kopf des unt. Wag. e) Auf  
 i folgendes A ḥi vielleicht wegradiert.

159. a) „Join“ des Bearb., 9. III. 1944. b) Ze Senkr. c) Z. 10-14 ganz ver-  
 wittert, Lesungen unsicher. d) Unt. Wag. vom Zb.

160. a) Vom Ze Schaft des unt. Wag. erhalten. b) Unsichere freie Ergänzung.  
 c) Falls vom Folgenden zu trennen, Ze Senkr. d) Die zwei letzten Zeichen  
 etwa \*[it]u i zu lesen scheint unmöglich. e) Ergänzung und Zeichen-  
 verbindung unsicher.



158. Ni. 683. U, Ü: JEOL 16, S. 19 f. 3. b) <sup>a)</sup>.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Imgur-Sin (gesagt): <sup>4</sup> Stadt und Bezirk sind <sup>b)</sup> wohlbehalten. <sup>5</sup> Auch die Wachen <sup>6</sup> sind stark. <sup>7</sup> Nunmehr <sup>13</sup> lasse ich <sup>8</sup> zehn Handwerker <sup>9</sup> aus dem Bezirk <sup>10</sup> und vier ..... <sup>11</sup> ..... <sup>12</sup> zu [meinem Herrn] <sup>13</sup> führen. <sup>14</sup> Mein Herr .....

159. Ni. 906 + 1161.

<sup>1</sup> Zu Ahijâ sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Ipiq-Tiṣpak (gesagt): <sup>3</sup> Ilabrat und Nin-si-ana <sup>4</sup>, <sup>5</sup> mögen dich auf die Dauer gesund erhalten! (Weiter unzusammenhängende Wörter, dann größere Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Šamaš möge .... gesund erhalten! <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Was soll ich sagen? Du „hast gemäß deiner Größe gehandelt“. <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> Kennst du *den Bescheid* dieses Palastes nicht und <sup>7'</sup> bist (deshalb) arrogant geworden? <sup>8'</sup> Šamaš soll meine Rechtssache entscheiden! <sup>9'</sup> Von meinen Kameraden <sup>10'</sup> betreue ich wahrhaftig fünf Mann, <sup>11'-13'</sup> während <sup>a)</sup> du nicht ein einziges Brot zu liefern imstande bist, wie (es sich für) ein(en) Vater der Männer (gehören würde). <sup>14'</sup> Deine ..... sollen mich essen! <sup>15'</sup> Wohin ich kommen werde, <sup>16'</sup> sei mit Schreiben nicht nachlässig! <sup>17'</sup> Ilabrat, der gesund erhält, ist mein Begünstiger <sup>b)</sup>.

160. Ni. 910.

<sup>1</sup> Zu Bēltani sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Etel-pī-Sin (gesagt): <sup>3</sup>, <sup>4</sup> Der Richter von Himmel und Erde möge seinen Stuhl aufstellen und meine Rechtssache und die Rechtssache meiner ..... <sup>5</sup> entscheiden! Was das betrifft, daß <sup>a)</sup> ich unter meinen „Brüdern“ nicht mit Essen versehen bin, <sup>6</sup>, <sup>7</sup> (so) haben meine Kameraden zwei Liter Brotkorn, zwei Liter Getränk *erhalten*, ferner <sup>8</sup> hast du ihnen <sup>7</sup> Fleisch (und) Fisch <sup>b)</sup> als Essen <sup>8</sup>, <sup>9</sup> verabreicht. Was (aber) ist, was du mir verabreicht hast? ..... Brot, zwei Sea Gerste seit ..... <sup>10</sup> ..... habe ich je ..... Brot gegessen. (Große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Sehr weit bin ich *weggeworfen* worden. Aus Mangel an Essen <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> und Trinken bin ich mager <sup>c)</sup>, ferner habe ich

158. a) Landsberger hat die Annahme des Bearb., die als b) und c) zusammengestellten Briefe seien Schultafeln, brieflich abgelehnt. b) Akkad. „ist“.

159. a) Unsicher; ein einziger Beleg nach AHw, S. 405 links B., in einem Briefe des Königs Šamši-Adad I. von Assyrien. b) Wie die vielfach unsichere Übersetzung zeigt, harret der Brief als Ganzes noch der Erklärung.

160. a) So mit Finet, ARM 15 (1954), S. 177 ašsum 2<sup>o</sup> a.; fehlt A/2, S. 466 f.; AHw, S. 84 rechts C. b) Beide Wörter im Nominativ; „Brotkorn“, „Getränk“ und „Essen“ jedoch im Akkusativ. c) AHw, S. 636 rechts (6) f), wo

ki-ma ú-ul te-re-mi-ni <sup>6'</sup> ki-ma ka-al-bi da-aḥ-ti ú-ul ta-ša-li <sup>7'</sup> di-im-ti  
 ù di-ma-ti e-li-ki <sup>8'</sup> li-li-ik aš-šum pa-qí-dam <sup>9'</sup> la i-šu-ú a-di ul-la-ma  
 am-tu-ut <sup>10'</sup> ši-tú-ti le-qí-a-at šum-ma ša-al-ma-a-ku <sup>11'</sup> gi-mil-la-ki  
 ú-ta-ar mi-nu-um šu-ru-ma (ob. Rd.) <sup>12'</sup> i-nu-ma aḥ-ḥu-ia a-na a-ka-lim  
<sup>13'</sup> ù ši-ka-ri-im a-na-ku-ú a-qá-al <sup>14'</sup> iš-tu u<sub>4</sub> 25. kam na-aḥ-la-ap-  
 tum <sup>(15')</sup> mi-nu-um i-pí-sa (linker Rd.) <sup>16'</sup> [x x] a-ka-lam i-šu-ú ù ú-ṭ[...]  
<sup>17'</sup> x x [x] ba-ri-a-ku ù ka-ší-a-[k]u x [...]

161. Ni. 925 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Spät-altbabylonische Kursive.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a a-wi-l[im .....] <sup>b)</sup> <sup>2</sup> [q]í-b[í-ma] <sup>3</sup> um-ma i-din—[ištár-  
 ma] <sup>c)</sup> <sup>4</sup> d utu ù dG[IR .....] <sup>5</sup> lu ša-al-[m]a-[a-ta] <sup>6</sup> aš-šum ki-a-am  
 ta-aš-pu-[ra-am] <sup>7</sup> um-ma at-ta-m[a] <sup>8</sup> um-ma be-lí-ia-tum-ma <sup>9</sup> me-eḥ-  
 re-et gur <sup>d)</sup> ru-du-ṭ[m] <sup>10</sup> 1/2 gín kù.babbar šà 5/6 gín x [...]  
<sup>11</sup> a-na i-din—ištár at-ta-[di-in] <sup>12</sup> ša ta-aš-pu-ra-a[m] <sup>13</sup> i-nu-ma i-na  
 UD.KIB.NUN <sup>k)</sup> <sup>14</sup> [a]t-ta a-na-ku x <sup>e)</sup> [...] (unt. Rd.) <sup>15</sup> ù be-lí-ia-t[um]  
 (Rs.) <sup>16</sup> [n]u-uš-t[a-tu-ú] <sup>17</sup> ki-a-am aq-[bi-kum] <sup>18</sup> um-ma a-na-ku-[í-ma]  
<sup>19</sup> a-di i-na-an-na li [...] <sup>20</sup> kù.babbar ú-ul id-di-x <sup>f)</sup> [...] <sup>21</sup> a-wi-  
 lum tu-ur-r[a-am li-iq-bi] <sup>g)</sup> <sup>22</sup> an-ni-tam aq-bi-ku[m] <sup>23</sup> la ša-al-ma-  
 am-ma-am-m[a] <sup>h)</sup> <sup>24</sup> iq-bi-kum kù.babbar ú-ul x [...] <sup>25</sup> kù.  
 babbar-ka e-si-ir-ma x [...] <sup>26</sup> i-nu-ma a-na UD.KIB.N[UN <sup>ki</sup>] <sup>27</sup> a-al-la-  
 kam uG/AZ [...] <sup>28</sup> di-nam li x x [...] <sup>29</sup> x x x x [...] (ob. Rd.) <sup>30</sup> x x  
 la [...] <sup>31</sup> [h]u-uš x <sup>i)</sup> (linker Rd.) <sup>32</sup> [a-na] pa-ni-šu li-ip-ri-ik

162. Ni. 1133. Unveröffentlicht. — Oberfläche an vielen Stellen schadhaf. „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] dEN.ZU—ma-[gir] <sup>2</sup> [qí-b]í-[ma] <sup>3</sup> [um]-ma a-[t]a-[n]a-

161. a) Nach Entstehungszeit Nippur als Fundort ausgeschlossen. Z. 13-16 und 26 f. sprechen für Sippar als Bestimmungs- und demnach auch Fundort des Briefes. b) Mehr als die Hälfte der Zeile verloren. c) Ergänzt nach Z. 11. d) Das als PN häufige Wort für „kahl(köpfig)“ ist als gurrudum angesetzt worden von Holma, AASF B 13/2 (1914), S. 42 f.; als qurrudum vom Bearb., MVAeG 40/2 (1935), S. 99 f. zu CVI; G (1956), S. 141 links; AHw, S. 299 rechts erste Zeile; wiederum als gurrudum von Landsberger, MSL 9 (1967), S. 81 Note zu 34., in Übereinstimmung mit von Soden-Röllig, AnOr 42 Nr. 84 (S. 16), wonach gur altbabylonisch nicht auch gur. h) Der Schreiber hat sich vermutlich, nachdem er la ša-al-ma-am-ma niedergeschrieben hatte, entschlossen, kein weiteres Wort auf die Zeile zu setzen und deshalb nach einem Grundprinzip der Schreibkunst la ša-al-ma-am-ma über die Zeile zu verteilen. Er hat demzufolge -am-ma am Zeilenende wiederholt, dann aber vergessen, das erste -am-ma wegzuwischen. i) Zb Köpfe der drei Wag. übereinander.



nichts anzuziehen. Um ein Gewand <sup>5'</sup> hatte ich dich gebeten, aber du hast dich meiner nicht erbarmt. <sup>6'</sup> Als (wäre ich) ein Hund, scherst du dich nicht um mich. <sup>7'-9'</sup> Meine Träne und meine Klage ergehe über dich <sup>d)</sup>! Weil ich keinen Betreuer habe, bin ich nun für immer gestorben. <sup>10'</sup> Ich bin verachtet. Wenn ich (*wieder*) wohlbehalten bin, <sup>11'</sup> werde ich dir die Wohltat vergelten. Was ..... <sup>12', 13'</sup> Wenn meine „Brüder“ *da sind*, muß ich (dann) auf Brot und Bier achten? <sup>14', 15'</sup> Seit fünfundzwanzig Tagen — (von) welche(r) Beschaffenheit ist ein Gewand <sup>e)</sup>? <sup>16'</sup> ..... Brot *hat/habe* und nicht ..... <sup>17'</sup> ..... ich bin hungrig und mir ist kalt .....

## 161. Ni. 925.

<sup>1</sup> Zu dem Herrn ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Iddin-Ištar (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>6, 7</sup> Was das betrifft daß <sup>a)</sup> du mir folgendermaßen geschrieben hast: <sup>8</sup> „Folgendermaßen (hat) Bēlijatum (erklärt): <sup>9</sup> „Im Beisein von Gurrudum <sup>10, 11</sup> habe ich 1/2 Sekel Silber von den 5/6 Sekeln ..... dem Iddin-Ištar bereits übergeben““; <sup>12</sup> (das ist es,) was du mir geschrieben hast — <sup>13-16</sup> als wir uns in Sippar, du, ich, ..... und Bēlijatum, getroffen haben, <sup>17, 18</sup> habe ich dir folgendes gesagt: <sup>19, 20</sup> „Bisher hat *Li* ..... mir das Silber nicht übergeben. <sup>21</sup> Der Herr *möge* die Rückgabe *befehlen*!“ <sup>22</sup> Das habe ich dir gesagt. <sup>23</sup> Wirklich Unrichtiges <sup>24</sup> hat er dir gesagt, das Silber [*hat er mir*] nicht [*übergeben*]. <sup>25</sup> Verlange dein Silber und .....! <sup>26, 27</sup> Wenn ich nach Sippar kommen werde, ..... <sup>28</sup> soll *er* einen Prozeß .....! (Unverständliche Reste von drei Zeilen) <sup>32</sup> möge sich ihm in den Weg legen!

## 162. Ni. 1133.

<sup>1</sup> Zu Sin-māgir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Atanaḫ-ilum (gesagt):

160. nur mit šrum. d) Ungewöhnliche, kaum korrekte Ausdrucksweise. alākum, hier mit „ergehen“ übersetzt, sonst nur von „Tränen“ gebraucht: „fließen“, nicht von „Klage“, und auch nicht mit eli verbunden; statt „über dich“ etwa doch „auf dich“ gemeint? e) Unter der Annahme, daß i-bi-sa = \*ipiš + ša; ipšum sonst allerdings nur „Tun“, „Handlung“ (I/J, S. 168 rechts ff.; AHw, S. 385 ipšu(m) I). Sinn offenbar: „Seit fünfundzwanzig Tagen weiß ich nicht mehr, wie ein Gewand beschaffen ist“.

161. a) S. Anm. a) zu Nr. 160 Ū.



ah—[dingir]-ma<sup>a)</sup> <sup>4</sup> [du]tu li-ba-al-li-i[t-k]a<sup>5</sup> aš-šum giš má [x]  
<sup>6</sup> [š]a aš-pu-ra-ak-ku[m] <sup>7</sup> [m]u-ú i-m[a]-qú-t[u]-m[a] <sup>8</sup> [še]-a-am ba-ba-  
 lam <sup>9</sup> [ú]-ul e-le x <sup>10</sup> [šu]m-ma i-na ki-it-t[im] <sup>11</sup> ta-ra-am-ma-an-ni  
<sup>12</sup> 2 giš má 40 gur še.t[a] <sup>13</sup> šu-ri-a-am še-a-am <sup>14</sup> a-na ú-ku-ul-  
 le-ē <sup>15</sup> ša UD.UNU <sup>ki</sup> li-ib-lu <sup>16</sup> ú i-da-am li-ba-am ú-ṭa-[a]b (Rs.) <sup>17</sup> giš  
 má.meš ia-at-ti <sup>18</sup> aṭ-ru-ud-ma iṣ-ša-ab-tu

163. Ni. 1202. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na li-bu-ra <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥu-za-la-tum-ma <sup>4</sup> pa-na-nu-  
 um i-nu-ma e-ṭ[i-ru]m <sup>5</sup> ú mi-lí—<sup>d</sup>be-el—giš [a sa l] <sup>a)</sup> <sup>6</sup> ag-ri-ka a-na  
 la x <sup>b)</sup> x <sup>c)</sup> [...] <sup>7</sup> [x x] x [x x] x x [...] (das Weitere nebst der ganzen  
 Rückseite abgebrochen) (ob. Rd.) <sup>1</sup> x [x x] x [.....] <sup>2</sup> dub-pa-am an-ni-ā-  
 x <sup>d)</sup> (3) um-ma at-ta-a-ma (linker Rd.) <sup>4</sup> ma-ḥa-ar um-mi-k[ā] [.....]

164. Ni. 1295. Unveröffentlicht. — Die Oberfläche der Vs. des Frag-  
 ments ist fast ganz ausgebrochen. „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1'</sup> [.....] x <sup>2'</sup> [.....] x x x x x (Rs.) <sup>3'</sup> x UG <sup>4'</sup> [d m ā] r. t u  
 li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5'</sup> [š]a aš-pu-ra-kum-ma <sup>6'</sup> an-ni-<a>-tim tu-uš-ta-ak-  
 šī-dam

165. Ni. 1330 + 1338 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-pí-ia-[tum] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-píl—<sup>d</sup>iš kur-ma  
<sup>4</sup> dutu aš-šum-mi-ia <sup>5</sup> m u 3600 li-ba-li-iṭ-ka <sup>6</sup> aš-šum p <sup>d</sup>EN.ZU—li-  
 di-iš <sup>7</sup> ú pír-<sup>d</sup>7 nu.giš. SAR. meš <sup>8</sup> a-wi-lu-ú ú-ul-i-na lú šā.gud.  
 meš <sup>9</sup> ú-ul i-na lú kaš.din.na.meš <sup>10</sup> i-ba-aš-šu-ú <sup>11</sup> a-wi-lu-ú  
 it-ti-ia i-ba-aš-šu-ú <sup>12</sup> a-na la-li-ia <sup>13</sup> sí-ik-ka-tam ú-ra-bu-ú <sup>14</sup> [p] a-ḥi—  
 ša-gi-iš <sup>15</sup> [ú-d]a-ab-ba-ab-šu-nu-ti-ma <sup>16</sup> sí-ik-ka-ti i-ma-a-at <sup>17</sup> šum-ma  
 i-na ki-it-tim <sup>18</sup> a-bi at-ta <sup>19</sup> at-ta-a-ma ta-di-i-[š]u-nu-t[i x] <sup>20</sup> x [.....]  
 [...] (unt. Rd. mit höchstens zwei Zeilen abgebrochen) (Rs.) <sup>1</sup> la-le-e i x [.....]  
 (2) x x [.....] <sup>3</sup> la ú-ši-šú-ú <sup>4</sup> šu-up-ra-am-ma <sup>5</sup> iṣ-te-a-at lu-pu-uš

162. a) Unsichere freie Ergänzung.

163. a) Für die Ergänzung s. § (1962), S. 109 rechts a); neben den dort zitierten  
 späten PNN bereits altbab. der merkwürdige PN AN-LUGAL—be-el—ša-ar-bi-  
 -AN, CT 45 (1964) Nr. 104 Z. 3 (Hinweis Stol). — Eine andere Ergänzungs-  
 möglichkeit, die zum Götternamen <sup>d</sup>be-el—giš ŠINIG (vgl. B, S. 240 links 2'  
 Ende) ergibt der altbab. PN <sup>d</sup>lugal—giš ŠINIG—mu-ša-lim, den Frankena  
 in BiOr 10 (1953), S. 14 Z. 2, nach Photographie Tf. VII erkannt hat.  
 b) KI oder DI, aber vielleicht wegradiert. c) Kopf des mittl. Wag. vom Zb.  
 d) Ein wag. Strich in der Zeilenmitte erhalten.

165. a) „Join“ des Bearb.

<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was das Boot ..... betrifft, <sup>6</sup> worüber ich dir geschrieben hatte, <sup>7</sup> (so) fällt das Wasser und <sup>8, 9</sup> ich kann die Gerste nicht abtransportieren. <sup>10, 11</sup> Wenn du mich wirklich liebst, <sup>12, 13</sup> laß mir zwei Boote von je vierzig Kor Gerste zuführen! Gerste <sup>14</sup> für die Ernährung <sup>15</sup> von Larsa soll man abtransportieren! <sup>16</sup> Und die Miete werde ich bezahlen <sup>a)</sup>. <sup>17</sup> Meine eigenen Boote <sup>18</sup> habe ich weggeschickt und man hat (sie) beschlagnahmt.

## 163. Ni. 1202.

<sup>1</sup> Zu Libura <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Huzālatum (gesagt): <sup>4</sup> Früher, als... Ētirum <sup>5</sup> und Šilli—Bēl-šarbim, <sup>6</sup> deine Lohnarbeiter <sup>a)</sup>, zu/nach ..... (große Lücke) (ob. Rd.) <sup>2</sup> diese Tafel <sup>b)</sup> — <sup>3</sup> folgendermaßen (sprich): <sup>4</sup> „Bei deiner Mutter .....“!

## 164. Ni. 1295.

(Der größte Teil des Textes verloren) <sup>4'</sup> Amurru möge dich gesund erhalten! <sup>5'</sup> Genau was ich dir geschrieben hatte, <sup>6'</sup> das hast du mir zukommen lassen.

## 165. Ni. 1330 + 1338.

<sup>1</sup> Zu Apijatum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Apil-Adad (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš möge dich um meinetwillen dreitausendsechshundert Jahre gesund erhalten! <sup>6</sup> Was Sin-lidiš <sup>7</sup> und Warad-Sibittim, die Palmgärtner, betrifft, <sup>8-10</sup> (so) sind die Männer nicht unter den Ochsenknechten, (auch) nicht unter den Schankwirten, (sondern) <sup>11</sup> die Männer sind bei mir. <sup>12</sup> Auf meinen Wunsch/Zu meinem Vergnügen <sup>13</sup> ziehen sie .... <sup>a)</sup> auf. <sup>14, 15</sup> Wenn Aḫi-šagiš sie beansprucht, <sup>16</sup> wird mein/meine ..... <sup>a)</sup> eingehen <sup>b)</sup>. <sup>17, 18</sup> Wenn du wirklich mein Vater bist — <sup>19</sup> du selbst hast sie preisgegeben (kleine Lücke) (Rs.) <sup>1, 2</sup> die Wünsche ..... <sup>3</sup> soll man nicht entfernen! <sup>4</sup> Schreibe mir, dann <sup>5</sup> will ich mittun!

162. a) Vgl. Bearb., AbB 1, Nachtrag zu S. 27 Nr. 31 Anm. c).

163. a) Akkusativ. b) Akkusativ, syntaktischer Zusammenhang unklar.

165. a) S. jetzt Stol, BiOr 28 (1971), S. 168 II. Anfang. Dazu JCS 14 (1960), S. 120 Nr. 96 Z. 1 f. (Zitat Stol)? b) Wörtlich: „sterben“, von Bäumen außer AHw, S. 635 links 4) = AbB 2 Nr. 56 Z. 20, von Dattelpalmen, vgl. Hb 3 Z. 301: MSL 5 (1957), S. 118; von Sesam YBT 2 (1917) Nr. 78 Z. 14; 18.



## 166. Ni. 1380. Unveröffentlicht. — Sehr deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-bi-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>4</sup> EN.ZU—ma-gir <sup>a)</sup> ma <sup>4</sup> dutu  
<sup>d</sup> nin-urta aš-šum-ia <sup>5</sup> ma-di-iš <sup>u</sup> <sup>4</sup> mi li-ba-li-ṭú-ka <sup>6</sup> a-wi-le-e <sup>b)</sup> ša  
 aṭ-ru-da-ku <sup>7</sup> mu-uš-ke-nu-ú [x] <sup>8</sup> tu-bu-ku-um ú-[t]a-bi-ik-šu-nu-ti  
<sup>9</sup> na-pi-iš-tu-um <sup>10</sup> ú-la i-ba-aš-ši-i <sup>11</sup> [a-w]i-le-e ú-ša-bi-it-ma <sup>12</sup> [x]-ru  
 šu-nu-ú <sup>13</sup> [it]-ta-al-ku <sup>14</sup> [i-n]a ma-ḥa-ar <sup>d</sup> utu <sup>15</sup> [li]-ik-ta-ra-b[u-ni-  
 kum] <sup>c)</sup> <sup>16</sup> [x x] x [x] x [.....] (der abgebrochene unt. Rd. kann drei bis vier  
 Zeilen Inschrift enthalten haben) (Rs.) <sup>1</sup> [.....] x [...] <sup>2</sup> [x x x x] pu-  
 ra-am <sup>3</sup> [aš-š]um gud ša ta-aš-pu-ra-[a]m <sup>4</sup> [s]é-ḥe-ku-ú-ma <sup>5</sup> ú-la  
 ú-ša-bi-la-kum <sup>6</sup> i-[n]a ni-iḥ-ti-ia lu-ša-bi-la-|-kum <sup>7</sup> a-na e-šé-di-im <sup>9</sup> ù  
 mi-im-ma ša ta-qá-bu <sup>9</sup> a-wi-le-e i-di-ig-la-i <sup>10</sup> lu-ša-ri-ku-um <sup>11</sup> a-wi-lu-ú  
 5 erim <sup>12</sup> ša ma-aḥ-ri-ia <sup>13</sup> wa-aš-bu-ú <sup>14</sup> ú-lu-tu-um na-pi-iš-tum  
<sup>15</sup> ú-la i-ba-aš-ši-i <sup>16</sup> li-ik-ta-ra-bu-ni-kum <sup>17</sup> la i-ḥa-li-qú-ni-in-|-ni

167. Ni. 1567. Unveröffentlicht. — Die an sich sehr gute deutliche Schrift auf der Vs. infolge Übersiegelung oder anderswie entstandener Deformation der Oberfläche größtenteils unleserlich <sup>a)</sup>.

(Vs.) <sup>1'</sup> x x [.....] <sup>2'</sup> ṭe<sub>4</sub>-em x [x] x [.....] <sup>3'</sup> dutu x x x x [.....] <sup>4'</sup> ú  
 i-lum x x x x [.....] <sup>5'</sup> x x x x x [x x x x] x x x x <sup>6'</sup> KU ú ul LIM LUM x  
 [x x x] x i-ka-ma <sup>7'</sup> x x AD x x [x x] x x x dam.gàr-ra-am <sup>8</sup> [x x] x  
 im x x x ad-di-in <sup>9'</sup> [.....] x na X ú ša i-na <sup>10'</sup> [.....] li-i-ka (Rs.)  
<sup>11'</sup> [.....]-wa-tam qá-ba-a <sup>12'</sup> [.....] x ú <sup>13'</sup> ú-ul i-ba-aš-ši <sup>14'</sup> di-i-ni ga-  
 am-ra-am ša i-na <sup>15'</sup> ma-ḥa-ar bé-ḫ-lí-ka at-ta <sup>16'</sup> ta-di-i-nu-[š]u[m] i-[n]a  
<sup>17'</sup> [x] x [x] x x [x] x x kam <sup>18'</sup> [.....] IO x [.....] ma <sup>19'</sup> [x x] a-wa-ti [.....]  
 (vielleicht zwei Drittel der Tafel abgebrochen)

## 168. Ni. 2218. Unveröffentlicht. — Oberfläche stark angegriffen, die feine Schrift deshalb schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1'</sup> [qí]-bí-m[a] <sup>2'</sup> um-ma ib-ni—<sup>d</sup> marduk-ma <sup>3'</sup> d[u]tu ù  
<sup>d</sup> marduk aš-šu-mi-ia da-ri-i[š] [.....] <sup>(4')</sup> li-ba-al-li-ṭú-ka <sup>5'</sup> aš-šum ša-al  
 é da x <sup>a)</sup> [.....] <sup>6'</sup> ḥa-za-nu-um <sup>b)</sup> tu-ša-aš-BI a-na x <sup>c)</sup> <sup>7'</sup> [x x] a-[n]a ab

166. a) Im Original aber ḤA. b) Falscher Kasus durch Prädikat des Relativsätzchens attrahiert. c) Nach Rs. 16 ergänzt.

167. a) Nach dem Äußeren und der Schrift wäre es nicht ganz ausgeschlossen, daß das dicke kleine Fragment Nr. 169 zur gleichen Tafel gehört hat.

168. a) Zeichen beginnt mit den ersten drei Keilen von ḥu, dann noch erhalten unt. Wag. und Teile von Köpfen zweier aufeinander folgender ob. Wag. b) ḥazannum, gegen Ḥ, S. 164 links oben, altbab. keineswegs nur als Zeuge, vgl. z. B. Schorr, VAB 5 (1913), Nr. 310 Z. 19; BE 6/1 (1906) Nr. 77 Z. 2; YBT 8 (1941) Nr. 34 Z. 6, ist syntaktisch Objekt der Š-Form, also hier wie öfters und ebenso wie rabiānum als indeklinabel behandelt (gegen AHw, S. 338 rechts 1) unten, nicht PN; fernzuhalten das dort verschlimmbesserte, aber mit Ḥ, S. 166 links, trotz BE 6/1 (1906) Nr. 77 Z. 2 auf den Originalen deutliche a.šā ḥa-za-za-nu-um). c) Zb drei Wag. übereinander.



## 166. Ni. 1380.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-māgir (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš (und) Ninurta mögen dich um meinetwillen für lange Zeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Die Männer, die ich zu dir geschickt habe, <sup>7</sup> sind arm. <sup>8</sup> Ich habe sie „völlig hingeschüttet“ <sup>a)</sup>. <sup>9</sup> Lebensunterhalt <sup>10</sup> gibt es nicht. <sup>11</sup> Ich habe die Männer „gegriffen“ und <sup>12</sup> sie sind . . . . ., <sup>13</sup> sie sind weggegangen. <sup>14</sup> Zu Šamaš <sup>15</sup> mögen sie ständig für dich beten! (Kleinere Lücke) (Rs.) <sup>3</sup> Was das Rind betrifft, worüber du mir geschrieben hast, <sup>4</sup> (so) war ich beschäftigt und <sup>5</sup> habe es dir (deshalb) nicht geschickt; <sup>6</sup> wenn ich Ruhe habe, will ich (es) dir schicken! <sup>7</sup> Zum Ernten <sup>8</sup> und allem, was du befehlst, <sup>9</sup>, <sup>10</sup> will ich dir Männer vom Tigris <sup>b)</sup> zuführen lassen! <sup>11</sup> Die Männer <sup>c)</sup>, die fünf Leute, <sup>12</sup>, <sup>13</sup> die bei mir in Dienst sind, <sup>14</sup> sind jene. Lebensunterhalt <sup>15</sup> gibt es nicht. <sup>16</sup> Sie mögen ständig für dich beten! <sup>17</sup> Sie sollen mir nicht verloren gehen <sup>d)</sup>!

## 167. Ni. 1567.

(Auf der Vs. nur unzusammenhängende Wörter und Wortteile)

(Rs.) <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> . . . . . das Wort sagen . . . . . <sup>13'</sup> gibt es nicht. <sup>14'</sup> Das Endurteil über mich, das im <sup>15'</sup> Beisein deines Herrn du (selbst) <sup>16'</sup> für ihn gefällt hast (Rest bis auf Spuren verloren)

## 168. Ni. 2218.

[Zu . . . . .] <sup>1'</sup> sprich: <sup>2'</sup> folgendermaßen (hat) Ibni-Marduk (gesagt): <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen dauernd gesund erhalten! <sup>5'</sup> Um wegen des „Seitenhauses“ . . . . . zur Rechenschaft zu ziehen, <sup>6'</sup> hast du vom Bürgermeister . . . . . lassen. (Zwei fragmentarische Zeilen) <sup>9'</sup>, <sup>10'</sup> Jetzt gib . . . . . zurück und <sup>11'</sup>, <sup>12'</sup> er-

166. a) Bedeutung dem Bearb. unklar. A/I, S. 9 rechts letzter Absatz f., wo analog abākum A und B auch tabākum A und B unterschieden und tabākum B als sekundärer t-Stamm der Bedeutung nach zu abākum B gestellt wird, wäre hier nur dann förderlich, wenn daraus für tabākum A als Dublette zu abākum A dessen Bedeutung „leading away or bringing animals and people“ (l. c., vorletzter Absatz) folgen würde, wofür Bearb. aber keinen Anhaltspunkt kennt. b) Vgl. vielleicht lú id idigna ia-aḥ-ru-ru-[u]m, VS 9 (1909) Nr. 141 = Ungnad, BB (1914) Nr. 141 Z. 7 f. c) Hier kommt der Schreiber offenbar auf das Vs. 6-15 behandelte Thema zurück. d) Stellen für ḫalāqum mit Akkusativ bei Jacobsen, JNES 19 (1960), S. 103 rechts unten; 22 (1963), S. 20 links dritter Absatz (1).

ba [...] <sup>8'</sup> [x x x x] x uš ta li <sup>d)</sup> [...] (unt. Rd.) <sup>9'</sup> i-na-an-na x x x tum <sup>10'</sup> x x x te er ma (Rs.) <sup>11'</sup> ap-pu-na-ma la tu x [...] <sup>e)</sup> <sup>12'</sup> li-ib-bi la tu-le-m[i-in] <sup>13'</sup> iš-tu ša-ad-da-aq-d[i-im] <sup>14'</sup> te-em-te-ni-eš-ša-an-ni-m[a] <sup>15'</sup> li-ib-bi ma-di-iš ma-ru-uš <sup>16'</sup> i-na-an-na a-ki-tum ša <sup>d</sup> mar[du k] <sup>17'</sup> ù <sup>d</sup>n[a]-bi-um x NI/IR x x x <sup>f)</sup> (Z. 18' Zeichenreste; ob. Rd. abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1</sup> [x x x] ap-pu-na-ma la te-mi-eš-ma <sup>2</sup> [li-ib-b]i la i-le-em-mi-i[n]

169. Ni. 2325. Unveröffentlicht. — Oberfläche teilweise mit Ton verklebt; zierliche Schrift <sup>a)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na ....]-ma—a-bu <sup>2</sup> [qí-b]i-ma <sup>3</sup> [um-ma] <sup>d</sup>en.líl—ma-gi[r-ma] <sup>4</sup> [d g i] r.[un]u.gal ù <sup>d</sup>x <sup>b)</sup> <sup>5</sup> [aš-šum]-ia da-ri-í[š .....] <sup>6</sup> [li-b]a-al-li-í[t] <sup>c)</sup> ka] <sup>7</sup> [i-nu]-ma a-na-ku ù [...] <sup>8</sup> [i-na] uru PA AL [...] <sup>9</sup> [x] x x kam [...] <sup>10</sup> [...] x x [...] (abgebrochen. Das erhaltene kleine Stück der Rs. unbeschrieben)

170. Ni. 2391. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-wi-lim <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-<sup>d</sup>nin.urta-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>en.líl ù <sup>d</sup>nin.urta <sup>5</sup> aš-šum EN.LÍL <sup>k</sup>[i] li-ba-al-li-tù-ka <sup>6</sup> aš-šum er-se-et a.šà lam.KA <sup>7</sup> lú kun-íd.da <sup>kl</sup>.ke<sub>4</sub>.ne <sup>8</sup> i-pí-ru-ú-ma <sup>9</sup> uš-ta-ad-du-ú-nim <sup>10</sup> a-na šar-ri-im qí-bí-ma <sup>11</sup> gu-um-ra-aš-ši-na-a-t[i] <sup>12</sup> [šu]m-ma ta-qá-ab-b[i] <sup>13</sup> [dub] bu-úr-ti a.šà lam.K[A] <sup>14</sup> [i]i-ib-lu-ni-ik-ku[m]

171. Ni. 2420. Unveröffentlicht. — Oberfläche Vs. stark angegriffen, weshalb die deutliche, ältere Schrift stellenweise schwer lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-lí]—a-[hí] <sup>a)</sup> <sup>2</sup> ù x [x a]l-LIK-[x] <sup>b)</sup> <sup>3</sup> qí-bí-ma <sup>4</sup> um-ma na-ra-am-tum-ma <sup>5</sup> <sup>d</sup>inana ù <sup>d</sup>utu a-na d[a]-ri-a-tim <sup>6</sup> li-ba-al-li-tù-k[ū-nu]-tí-ti <sup>7</sup> x x EN.LÍL <sup>k</sup>[i x x] x <sup>c)</sup> mu <sup>d)</sup> <sup>8</sup> dumu EN.LÍL <sup>kl</sup> hi-za x <sup>e)</sup> [x x] <sup>9</sup> aš-šum qá-aq-qá-ad <sup>10</sup> a-wa-a-tim ša la ri-ik-si <sup>11</sup> qá-al-l[u x]

168. d) x = Ze Kopf des Senkr.; Ergänzung zu tuštalik./tuštaliam denkbar. e) x = zwei Wag. übereinander vom Zb. Vielleicht analog der Verbalform in Z. 8', vgl. Anm. d), zu ergänzen. f) Vielleicht zu erwartendes qerbet nicht zu erkennen.

169. a) Vielleicht Stückchen der gleichen Tafel wie Nr. 167. b) Ob. Wag. vom Zb. c) Original anscheinend so statt tū/tū.

171. a) Frei ergänzt nach Z. 14 ff., vgl. Anm. c) zur Ū. b) Wohl zu einem Frauen-namen zu ergänzen, vgl. Anm. f) zur Ū; ein geläufiger wäre š[a-al-l]u-ur-[tum], wozu aber der undeutliche Rest vor UR nicht recht passen will. c) Ze Kopf des Senkr. d) Oder: muḫaldim. e) Zb wie von Aš.



bose mich nicht obendrein durch ..... a)! 13' Seit vorigem Jahre  
14' mißachtest du mich ständig, deshalb 15' bin ich sehr bekümmert b).  
16', 17' Jetzt ..... das Fest des Gottes Marduk und des Gottes  
Nabium ..... (kleine Lücke) (linker Rd.) 1 ..... Obendrein mißachte  
(mich) nicht <und> 2 will ich nicht böse werden c)!

169. Ni. 2325.

1 Zu .....ma-abu 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Enlil-māgir (ge-  
sagt): 4-6 Nergal und ..... a) mögen dich um meinetwillen dauernd  
gesund erhalten! 7 Als ich und [du] 8, 9 .... in der Ortschaft .....  
..... (das Weitere verloren)

170. Ni. 2391.

1 Zum Herrn a) 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):  
4 Enlil und Ninurta 5 mögen dich um Nippurs willen gesund erhalten!  
6 Was die Areale von .....-Feld b) betrifft, 7-9 (so) hat man die Leute  
von Kun-ida unter Zuerkennung von Verpflegungsrationen gezwungen  
(sie c) mir abzustehen d) e). 10 Sprich mit dem Könige und 11 übergib sie c)  
mir definitiv d)! 12 Wenn du befehlst, 13, 14 soll man dir die Beweis-  
urkunde betreffs des .....-Feldes b) bringen!

171. Ni. 2420.

1 Zu Ali-ahī 2 und ..... a) 3 sprich: 4 folgendermaßen (hat) Narām-  
tum (gesagt): 5, 6 Inana und Šamaš mögen euch für die Dauer gesund  
erhalten! 7 ..... b), 8 ein Mann aus Nippur, ..... 9-11 Weil  
Geschäfte ohne Verträge kein Ansehen genießen, 12 bin/war ich nicht

168. a) Wörtlich: „.....nicht und mach mein Herz nicht böse!“.  
b) Wörtlich: „ist mein Herz sehr krank“. c) Wörtlich: „mein Herz soll  
nicht böse werden!“.

170. a) Nach Segenswunsch und Briefinhalt vielleicht der Gouverneur von  
Nippur. b) I a m. KA wohl eine Gattungsbezeichnung von Feldern, belegt z.B.  
in Vorläufern von Hh, SLT (1929) Nr. 211 I 19' = 219 Vs. 5. c) *Scil.* die  
Arealen. d) Das erste Prädikat, Z. 8, gibt den Begleitumstand des mit dem  
zweiten Prädikate, Z. 9, beschriebenen Geschehens an. Für solche überaus  
häufigen Koppelkonstruktionen s. zuletzt Bearb., RA 64 (1970), S. 53.  
e) Für derartige Statusveränderungen von Dienstpflichtigen, hier nach Z.  
13 f. vielleicht nach einem Prozeß vor Gericht, vgl. nur etwa AbB 4 Nr. 54,  
ein Gegenfall zu dem hier vorliegenden. f) G, S. 25-29 I. und 2., und AHw,  
S. 276 rechts f. G, bieten keine mit dem hier vorliegenden Gebrauche von  
gamārum G vergleichbaren Beispiele.

171. a) Vgl. Anm. b) zur U. b) Ein männlicher PN zu erwarten.



<sup>12</sup> ú-ul ma-ag-ra-a-[ku] (unt. Rd.) <sup>13</sup> um-ma a-na-ku-ú-[ma] <sup>14</sup> um-mi ù a-lí-a-<sup>15</sup> hi <sup>16</sup> i-na ká-dingir.ra <sup>17</sup> ki (Rs.) <sup>18</sup> i-il-la-ku-ni-im-ma <sup>19</sup> a-wa-ti-ia i-im-ma-ru <sup>20</sup> al-ka-am-ma a-wa-ti-ia <sup>21</sup> a-mu-ur-ma ri-ik-sú-ú-a <sup>22</sup> ma-a<sup>h</sup>-ri-i-ka li-iš-ša-ak-nu-ma <sup>23</sup> šú-ba-at e-ez-zi-ka <sup>24</sup> li-it-ba-aš-š[i] <sup>25</sup> ki-ma a-<sup>h</sup>a-am i-šu-ú-ma <sup>26</sup> la i-a-<sup>h</sup>u-di-a-ku li-mu-ur <sup>27</sup> ù we-ri-a-am le-qí-a-am <sup>28</sup> kù.babbar ù mi-im-ma <sup>29</sup> hi-ši-ih-ti-ka <sup>30</sup> [t]u-še-il-qí-ka <sup>31</sup> (ob. Rd.) <sup>32</sup> [š]i-ip-ra-am ú-ul a-qí-im-ma <sup>33</sup> [h]i-za-at [š]u-mi-ki <sup>34</sup> (30) ú-ul [ú-ša]-bi-la-ak-ki (linker Rd.) <sup>35</sup> [šum]-ma ib-ni—é.a <sup>36</sup> ta-<sup>h</sup>a-ra-di-iš-šu <sup>37</sup> hi-za-at šu-mi-ki <sup>38</sup> ú-ša-ab-ba-la-ak-ki-im-ma <sup>39</sup> la ta-ka-al-le-e-šu <sup>40</sup> <sup>h</sup>u-ur-di-iš-šu

172. Ni. 249r. Unveröffentlicht. — Ältere, etwas flüchtige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....] x <sup>a</sup>) <sup>2</sup> [qí]-b[i]-ma <sup>3</sup> [um-ma.....] x x x x <sup>b</sup>) <sup>4</sup> [.....] i-<sup>h</sup>tù-ki <sup>5</sup> ..... <sup>c</sup>) x KU <sup>6</sup> ..... x <sup>7</sup> ..... <sup>8</sup> x nim <sup>9</sup> ..... x <sup>10</sup> ar ZU <sup>11</sup> x x x x x x <sup>12</sup> iš-ta-na-ap-pa-ra-am-ma <sup>13</sup> pa-ni-ia ú-ul a-na-an-di-iš-šu <sup>14</sup> mi-im-ma la ta-na-an-zi-qá-nim <sup>15</sup> i-na <sup>h</sup>u-ud li-ib-bi-im (Rs.) <sup>16</sup> ù x <sup>d</sup>) nam-ru-tim <sup>17</sup> ši-ip <sup>18</sup> nin.šubur ù <sup>19</sup> nin-si<sub>4</sub>-an-na <sup>20</sup> be-li-ia a-na-aš-ši-iq <sup>21</sup> a-na bi-tim la ta-ag-gi<sub>4</sub>-a <sup>22</sup> zi-ib-ba-tam ki-ma ši-bu-tim <sup>23</sup> ku-pi-da <sup>24</sup> ù a-na a.šà še giš.i e-pe-ši-im <sup>25</sup> ni-di a-<sup>h</sup>i-im la ta-ra-aš-ši-a <sup>26</sup> <sup>h</sup>e-e-em <sup>27</sup> <sup>h</sup>i-du-tum ša pa-nu-ša na[m]-r[ú] <sup>28</sup> šu-up-ra-nim <sup>29</sup> šum-ma a-na lú <sup>30</sup> <sup>h</sup>un.gá mi-im-ma <sup>31</sup> ta-<sup>h</sup>a-aš-ši-<sup>h</sup>a síg.<sup>h</sup>i.a ša kuš lu.úb <sup>32</sup> pi-ti-a-ma id-na <sup>33</sup> bi-tum an-nu-um ù an-nu-um (zwei Zeilen auf der Rs. und wohl zwei Zeilen auf dem ob. Rande bis auf ein Zeilenende x x abgebrochen)

173. Ni. 260g. Unveröffentlicht.

I. Hülle. Ohne Inschrift mit zwei Abrollungen eines Siegels. Bild: Adorant rechts vor stehendem Gott mit Stab links.

Siegellegende: <sup>1</sup> d<sup>h</sup>lugal-bàn.da <sup>2</sup> ur.sag dumu ME d<sup>h</sup>[M] <sup>a</sup>) <sup>3</sup> lú KAL.BAD<sup>b</sup>) i.im.ta.gin.na

171. f) Wohl in lušelqíka zu verbessern.

172. a) Ze zwei parallele Wag. und schließender Senkr. wie z. B. in UR. b) Bis auf das erste x gut erhalten, aber für Bearb. unleserlich. c) Hier und in den folgenden Zeilen einzelne unkenntliche Zeichenreste. d) Vielleicht wegradiert.

173. I. a) Wilcke, dem Bearb. für freundliche Beratung dankt, erwägt ur.sag tur/banda<sub>3</sub> me.dím-ša<sub>4</sub>, was sehr plausibel klingt. Aber nicht einmal für ša oder ša<sub>4</sub>, geschweige denn für ša<sub>6</sub> (vgl. Falkenstein, ZA 49 [1949], S. 136 zu 31.), scheint noch Raum zu sein. b) Wilcke denkt an KAL.BAD, Variante zu KI.KAL.BAD = karāšum, womit das Sätzchen zu den Lugalbanda-Epen in Beziehung treten würde, vgl. Wilcke, Lugalbandaepos (1969), S. 7 d einerseits, S. 12 f. K. - L., vor allem K. 1. und L. 6., andererseits.

einverstanden. <sup>13</sup> Folgendes (habe) ich (erklärt): <sup>14</sup> „Meine Mutter und Ali-ahī <sup>15, 16</sup> werden aus Babylon kommen und <sup>17</sup> meine Geschäfte wahrnehmen“. <sup>18, 19</sup> Komm <sup>c)</sup> und nimm meine Geschäfte wahr! Meine Verträge <sup>20</sup> sollen dir dann vorgelegt werden! Dann <sup>21, 22</sup> zieh das Kleid deines Zornes an! <sup>23</sup> Daß ich einen Bruder habe und <sup>24</sup> nicht allein <sup>d)</sup> bin, soll er sehen! <sup>25</sup> Ferner nimm das Kupfer *für mich* in Empfang! <sup>26, 27</sup> Ich will dafür sorgen, daß du Silber und alles, was du brauchst, erhältst! <sup>28</sup> Ich habe *dem Boten* <sup>e)</sup> nicht getraut und <sup>29, 30</sup> dir <sup>f)</sup> (deshalb) kein „deiner Gedenken“ <sup>g)</sup> geschickt. <sup>31, 32</sup> Wenn du den Ibni-Ea her-schickst, <sup>33, 34</sup> werde ich dir <sup>f)</sup> *ein/das* „deiner Gedenken“ <sup>g)</sup> schicken, also <sup>35</sup> halte ihn nicht auf! <sup>36</sup> Schicke ihn her!

## 172. Ni. 249I.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (ge-sagt): <sup>4</sup> ..... und ..... mögen dich <sup>b)</sup> gesund erhalten! (Lücke von sechs Zeilen mit einzelnen Zeichen und Zeichenresten) <sup>11</sup> Er schreibt mir immer wieder, aber <sup>12</sup> ich achte nicht auf ihn. <sup>13</sup> Ärgert euch überhaupt nicht über mich! <sup>14</sup> Freudigen Herzens <sup>15</sup> und strahlenden Gesichts <sup>16, 17</sup> küsse ich den Fuß des Ilabrat und des Nin-si-ana, meiner Herren. <sup>18</sup> Vernachlässigt das „Haus“ nicht! <sup>19, 20</sup> Bemüht euch nach Bedarf um das Staubecken, <sup>21, 22</sup> ferner werdet bei der Bestellung des Sesamfeldes nicht untätig! <sup>23, 24</sup> Sendet mir Nachricht über Hidūtum, daß es ihr gut geht <sup>c)</sup>! <sup>25-27</sup> Wenn ihr für die Mietsarbeiter etwas braucht, (so) öffnet die Ledertasche und verabreicht die Wolle daraus! <sup>28</sup> Das „Haus“ — *die Neuigkeiten* <sup>d)</sup> (Schluß verloren)

## 173. Ni. 2609.

I. Hülle. Siegellegende: <sup>1</sup> Lugalbanda, <sup>2</sup> der *junge, schöngliedrige* Held, <sup>3</sup> der *sich vom Heerlager entfernt hat* <sup>a)</sup>.

171. c) Z. 18-27, mit Formen der 2. Person Sing. masc., sind an einen männlichen Adressaten, vermutlich Ali-ahī, Z. 14, gerichtet; dessen Name dürfte auch in Z. 1 gestanden haben. d) Vgl. hebräisch *jāhīd*, „einzig(es Kind)“. e) Diese Übersetzung scheint durch den Kontext gefordert zu werden, ist aber unsicher, da Bearb. außerhalb des Altassyrischen keine Belege für sie kennt. f) Z. 28-36, mit Formen der 2. Person Sing. fem., sind an eine Empfängerin gerichtet, entsprechend Anm. c) wohl = „meine Mutter“, Z. 14. Ihren Namen erwartet man in der Adresse, Z. 2. g) S. Bearb., RA 65/2 (1972). 172. a) Ein Frauenname zu ergänzen, s. Anm. b). b) Femininum. c) Wörtlich: „daß ihr Gesicht strahlend ist“ (nämlich von Gesundheit und Wohlgenährtheit). d) S. Bearb., AbB 4, S. 95 Anm. 145. c); hier wegen Verlust des Kontextes unsicher.

173. I. a) Vgl. Anm. I. a) und b) zur U.



II. Tafel. „Rim-Sin—Schrift“. Inschrift der Vs. stellenweise nach ihrem Abdrucke auf der Innenseite der Hülle ergänzbar.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-píl—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma a-lí—a-ḫa-t[i-ma]  
<sup>4</sup> <sup>d</sup>en.líl ù <sup>d</sup>nin.urta aš-šu[m-ia] <sup>5</sup> li-ba-al-li-tù-k[a] <sup>6</sup> ki-ma a-na  
ka-ši-im-m[a] <sup>7</sup> ta-ak-la-a-k[u] <sup>8</sup> at-ta ú-ul ti-de-e <sup>9</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>EN.ZU—ra-bi  
<sup>10</sup> ki-a-am iq-b[i] <sup>11</sup> um-ma šu-ú-m[a] <sup>12</sup> ú-zu-bi pa-lí—a-[ḫa-ti] <sup>a)</sup> <sup>13</sup> ro  
ma-na k[ù.babbar] <sup>14</sup> a-na-di-in-[ma] <sup>15</sup> ma-ar-ti <sup>p</sup> <sup>d</sup>nanna-x <sup>b)</sup>  
<sup>16</sup> i-ḫa-az <sup>17</sup> ma-ḫa-ar <sup>d</sup>utu gi-m[i(-il)-lam/la-am] <sup>18</sup> e-li-ia (Rs.) <sup>19</sup> r[i-ši  
.....] <sup>20</sup> a-n[a .....] <sup>21</sup> iš [.....] <sup>22</sup> u[m]-m[a .....]  
<sup>23</sup> i ma-[na .....] <sup>24</sup> a-wi-[.....] <sup>25</sup> a [.....] <sup>26</sup> iš x <sup>c)</sup> [....  
....] <sup>27</sup> l[i .....] <sup>28</sup> a-wi-[.....] <sup>29</sup> a [.....]

174. Ni. 2699 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht. — Zerbrockelnd; weitgehend unleserliche spät-altbabylonische Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [um-ma ...] x BI IG [...] <sup>b)</sup> <sup>2'</sup> [x x b]ē-lí ù be-el-ti x [...] <sup>c)</sup>  
<sup>3'</sup> aš-š[u]-mi-ia da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi li-b[a-....] <sup>4'</sup> lu ša-al-ma-ta lu ba-al-t[á]-  
ta lu [.....] <sup>5'</sup> dingir na-š[i]r-ka ši-bu-tam a i-i[r-ši] <sup>6'</sup> [š]u-lum-ka  
ma-ḫar <sup>d</sup>utu lu d[a-ri] <sup>7'</sup> a-bu-ka <sup>3</sup> gín kù.babbar pa-[qí-id] <sup>d)</sup> <sup>8'</sup> a-  
na-ku <sup>2</sup> gín kù.babbar pa-[aq-da-ku] <sup>e)</sup> <sup>9'</sup> um-ma a-na-ku-ma kù.  
babbar x <sup>f)</sup> [.....] <sup>10'</sup> a-na mi-ni-i ú x <sup>g)</sup> [.....] (unt. Rd.) <sup>11'</sup> še-lú SAR  
ú-nunuz <sup>s</sup>[AR .....] <sup>12'</sup> lu.úb SAR ù x <sup>h)</sup> [.....] (Rs.) <sup>13'</sup> I sila<sub>3</sub>  
ia-[.....] <sup>i)</sup> <sup>14'</sup> id-d[i .....] <sup>15'</sup> a-ḫi NI [.....] <sup>16'</sup> ša x <sup>j)</sup> [.....]  
<sup>17'</sup> ù x [.....] <sup>18'</sup> la x [.....] <sup>19'</sup> a-na x [.....] <sup>20'</sup> x [.....]  
(abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1</sup> [.....] x x BI <sup>2</sup> [.....] x pa <sup>3</sup> me-ḫe-er dub-  
pí-ia <sup>4</sup> šu-bi-lam

173 II. a) Nach Z. 3 ergänzt. b) Zb zwei parallele Wag., wonach Ergänzung zu dem häufigen PN <sup>d</sup>nanna-tum möglich wäre. c) Zb Köpfe der zwei Wag. wie in BI usw.

174. a) Wegen seiner Entstehungszeit kann dieser Brief nicht in Nippur gefunden worden sein; nach Anm. b) stammt er aus Sippar. b) Der Anfang der Grußformel, Z. 2', ähnelt dem von den Šamaš-Stiftsdamen in Sippar gebrauchten, vgl. z. B. AbB I Nr. 24 Z. 3; 61 Z. 4; wahrscheinlich war eine solche die Absenderin auch dieses Briefes. Anhand einer Liste aller dieser Damen ließe sich vielleicht der PN ergänzen. — x = Ze Senkr., davor unt. Schräger wie z. B. in šA. c) Nur wenn dem Prädikate liballit(ū) kein Personalpronomen suffigiert ist, steht in Segenswünschen des hier vorliegenden Typus an dieser Stelle ein Wort, nämlich das Objekt abī; šāpirī; bēlī oder dergleichen. a-ḫi, Z. 15' ohne Kontext, ist ein freilich unzuverlässiges Indiz dafür, daß es hier aḫī gewesen sein könnte. d) Frei ergänzt in Hinblick auf Z. 8'. e) Frei ergänzt analog Z. 7'. f) Zb Köpfe von drei Senkr. wie in ZA. g) b[i] oder u[b] scheint nicht unmöglich. h) Zb wie MAŠ mit noch einem am Fuße des Senkr. beginnenden unt. Wag.; könnte m[ā] sein. i) Die zwei ersten Zeichen der Zeile über Rasur; man könnte hier auch an einen PN denken, jedoch kennt Bearb. keinen so beginnenden. j) Zb drei Schräge etwa wie in KUR.



**II. Tafel.** <sup>1</sup> Zu Apil-Sin <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ali-aḫati (gesagt): <sup>4, 5</sup> Enlil und Ninurta mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6, 7</sup> Daß ich nur auf dich vertraue, <sup>8</sup> weißt du (das) nicht? <sup>9-11</sup> Sin-rabi hat folgendes erklärt: <sup>12</sup> „Das Scheidegeld der Ali-aḫati, <sup>13</sup> zehn Minen Silber, <sup>14</sup> werde ich bezahlen und <sup>15, 16</sup> Nannatum wird meine Tochter heiraten“. <sup>17-19</sup> Vor Šamaš verpflichte mich zu Dank <sup>a)</sup>! (Weiter nur noch Anfänge von elf Zeilen erhalten)

**174. Ni. 2699.**

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) ..... <sup>a)</sup> (gesagt): <sup>2', 3'</sup> ..... mein Herr und meine Herrin mögen ..... <sup>b)</sup> um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>4'</sup> Du mögest wohlbehalten, gesund, von Dauer sein! <sup>5'</sup> Der Gott, dein Beschützer, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>6'</sup> Dein Wohlbefinden möge bei Šamaš von Dauer sein! <sup>7'</sup> Dein Vater <sup>c)</sup> hat drei Sekel Silber *in Verwahrung*, <sup>8'</sup> ich habe zwei Sekel Silber *in Verwahrung*. <sup>9', 10'</sup> Folgendermaßen (habe) ich (gesagt): „Wozu hat [*man*] das Silber ..... [*gebracht*]? <sup>11'</sup> Koriander, ..... <sup>d)</sup>, ..... <sup>12'</sup> Rüben und ..... <sup>13'</sup> einen Liter ..... <sup>e)</sup> ..... <sup>14'</sup> hat er gegeben ..... <sup>15'</sup> Mein Bruder ..... (noch sechs Zeilenanfänge, größere Lücke und zwei Zeilenenden) (linker Rd.) <sup>3, 4</sup> Schicke mir Antwort auf meinen Brief!

173. **II. a)** Nach der unsicheren Spur vielleicht die Phrase gimillam eli .... rašûm, vgl. g. e. .... išûm, G. S. 74 links 1. a) letztes Zitat; g. e. .... šakānum, UET 5 Nr. 57 Z. 16-18.

174. **a)** Ein Frauenname zu ergänzen, vgl. Anm. b) zur U. **b)** Vielleicht „mein Bruder“ zu ergänzen, vgl. Anm. c) zur U. **c)** Falls Anm. b) zutrifft, zugleich der Vater der Absenderin. **d)** Das „Eierkraut“, nach dem Pract. Vocab. of Assur Z. 84: Landsberger und Gurney, AfO 18 (1957-1958), S. 329 links, = pu-ur-pu-ḫi-ni; nicht bei Thompson, DAB (1949). **e)** Vgl. Anm. i) zur U.

175. Ni. 2772. Unveröffentlicht. — Sehr häßliche, schwer lesbare Schrift. Schultafel?

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>utu-r[a]-bi dub.sar <sup>2</sup> [q]i-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>utu-dingir<-ma> <sup>4</sup> <sup>d</sup>en.líl ù <sup>d</sup>nin.urta <sup>5</sup> aš-šum-ia a-di da-ri-a-tim <sup>6</sup> li-ba-al-li-tù-ú-ka <sup>7</sup> a-na [x] GU e ú nu ú e <sup>a)</sup> <sup>8</sup> ša-ak-nu-ú-ma <sup>9</sup> udu. ħi.a ù gud.ħi.a <sup>b)</sup> x x x [x] x <sup>c)</sup> <sup>10</sup> [š]m-ma a <sup>d)</sup> na k[i-n]a-tim <sup>11</sup> [a]-ħi at-t[a] <sup>12</sup> ma-ti-i-ma a-na [ka-š]i-im-ma <sup>13</sup> ú-ul aš-pu-ra-kum <sup>14</sup> a-nu-um-ma ħa-di-a-wi-ir-dutu <sup>e)</sup> <sup>15</sup> qá-du i ma-na kù.babbar <sup>16</sup> aṭ-ṭar-da-ku-uš <sup>17</sup> u<sub>4</sub>-um pi <sup>f)</sup> ni-šu ta-am-ma-ru<-um> <sup>18</sup> kù.babbar ša qá-ti-i-ma <sup>19</sup> li-qi<sub>4</sub>-a-ma (Rs.) <sup>20</sup> ša io gín kù.babbar-im geme. ħi.a <sup>21</sup> ša 1/3 ma-na kù.babbar-im <sup>22</sup> 2 áb.gud.ħi.a <sup>23</sup> ša-ma-am-ma <sup>24</sup> šu-bi-lam <sup>25</sup> ap-pu-tum <sup>26</sup> i-na an-ni-tim a-ħu-ut-ka <sup>27</sup> lu-mu-ur

176. Ni. 2884. Unveröffentlicht. — Saubere deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x x x x u] <sup>4</sup> 17.[ka]m <sup>2'</sup> [x x x x] x ša <sup>3'</sup> še-am ša x x x ša tam-ħu-ru <sup>4'</sup> a-di gud.ħi.a i-ka-ša-du-ni-in-ni <sup>5'</sup> i-na šú-ħa-ri-ia <sup>6'</sup> ú-še-li <sup>7'</sup> a.šà-am gú.en.na ši-ip-ra-am i-pe-šu <sup>8'</sup> a-na a-wi-lim šu-up-ra-am-ma <sup>9'</sup> me-e li-di-na-am-ma <sup>10'</sup> a.šà-am lu-uš-pu (Rs.) <sup>11'</sup> šum-ma ta-qá-bi <sup>12'</sup> a.šà-am ša dub.sar x x <sup>a)</sup> <sup>13'</sup> iš-tu ma mu UD i-ka-lu-šu <sup>14'</sup> še giš i lu-pu-uš <sup>15'</sup> ša ta<-qá>-bu-ú <sup>16'</sup> 2 urud igi mar <sup>17'</sup> 3 giš mar <sup>18'</sup> i giš ùr <sup>b)</sup> ra i [n]a-ds-pa-na-am <sup>19'</sup> io giš sumun 5 g[i] ma.an.sim in.nu.di <sup>20'</sup> 3 <sup>c)</sup> [u]r[u]d ùr <sup>b)</sup> ZUM <sup>21'</sup> [x x] x gar.ra <sup>22'</sup> [.....] x še (abgebrochen)

175. a) Mit tief eingedrückten Keilen sind geschrieben die Zeichen bzw. Zeichenteile A; NA; GU; die zwei Senkr. übereinander vom Ze von E; NU und das A-förmige Ze von E. Dagegen ist der Zb von E; ú; ú und der Zb von E dünn geschrieben, wie eingekratzt, ebenso ú der folgenden Zeile; ein Leseversuch Anm. b) zur Ü. b) Die drei Wörter halb geraten. c) Ze wie GIŠ. d) So über Rasur, statt i. e) Vgl. Stamm, S. 185. Formen von amārum mit -w- statt -m- häufig, z. B. hier Nr. 157 Z. 10'; AbB 3 Nr. 5 Z. 12; 43 Z. 10. f) Für pi statt pa vgl. Bearb., AbB 4, S. 102 Anm. 153. d); hier auf einer Schultafel?

176. a) Nur unter Annahme von Rasuren vielleicht id-du, „aufgegeben hat“, zu erraten. Für mu UD in der folgenden Zeile kann Bearb. weder \*mu-tam = šattam noch gar \*mu u<sub>4</sub>, „ein volles Jahr“, analog assyrischem itu u<sub>4</sub>. meš, s. A/2, S. 262 links b) i', anderweitig nachweisen. b) Zeichen wie breites neuassyrisches BUR<sub>6</sub>/KISAL, ŠL 249. c) Oder: 5 oder 6.



## 175. Ni. 2772.

<sup>1</sup> Zu dem Schreiber <sup>a)</sup> Šamaš-rabi <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-illum (gesagt): <sup>4</sup> Enlil und Ninurta <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen bis in Ewigkeit gesund erhalten! <sup>7</sup> ..... <sup>b)</sup> <sup>8</sup> sind *angebracht*/vorhanden und <sup>9</sup> Schafe und Rinder ..... <sup>10, 11</sup> Wenn du wirklich mein Bruder bist, — <sup>12, 13</sup> (noch) niemals habe ich dir um irgendetwas geschrieben, <sup>14-16</sup> nunmehr schicke ich hiemit den Hādi-āwir-Šamaš nebst einer Mine Silber zu dir. <sup>17</sup> Sobald du ihn (von) Angesicht siehst, <sup>18, 19</sup> nimm das disponible Silber und <sup>20</sup> kaufe mir <sup>21</sup> für zehn Sekel Silber Sklavinnen, <sup>22</sup> für ein Drittel Mine Silber <sup>23</sup> zwei Stück Rindvieh und <sup>24</sup> schicke (sie) mir! <sup>25</sup> Bitte. <sup>26, 27</sup> Hieran will ich deine brüderliche Gesinnung erkennen!

## 176. Ni. 2884.

<sup>1'</sup> ..... am 17. <sup>2'</sup> ..... <sup>3'</sup> Die Gerste, die ..... du erhalten hast, <sup>4'-6'</sup> werde ich, ehe die Rinder bei mir ankommen werden, unter meinen Burschen zum Vorschein bringen. <sup>7'</sup> Das Feld des Gouverneurs <sup>a)</sup> wird man bestellen. <sup>8'</sup> Schreibe dem Herrn, <und> <sup>9'</sup> er soll mir Wasser geben, dann <sup>10'</sup> will ich das Feld bewässern! <sup>11'</sup> Wenn du befehlst, <sup>12'-14'</sup> will ich das Feld des Schreibers ..... <sup>b)</sup> wenn er es wirklich ..... nutzt/nutzt/wenn man ihn wirklich ..... festhält, mit Sesam bebauen! <sup>15'</sup> (Nun will ich sehen,) was du (dazu) sagen wirst! <sup>16'</sup> Zwei kupferne Spatenblätter <sup>c)</sup>, <sup>17'</sup> drei hölzerne Spaten, <sup>18'</sup> eine Egge <sup>d)</sup>, ein Glattstreicher <sup>e)</sup>, <sup>19'</sup> zehn Dreschschlitten <sup>f)</sup>, fünf Siebe aus Stroh <sup>g)</sup>, <sup>20'</sup> drei kupferne ..... (das Weitere bis auf Zeilenenden <sup>21'</sup> und <sup>22'</sup> verloren)

175. a) In Briefadressen Titel nach dem Namen des Adressaten ganz ungewöhnlich, aber an der Richtigkeit der Lesung ist kaum zu zweifeln. b) Man könnte im Hinblick auf Anm. a) zur U versuchen, a-na-[ku] gu-un (statt: e)-nu-a zu lesen, was aber keinen plausiblen Sinn zu geben scheint: „ich — meine ..... (masc. Plur.)“.

176. a) Zu gú.en.na, dem Titel des Gouverneurs von Nippur, s. G. S. 120 r. guennakku a). Die syntaktische Stellung des Wortes hier unklar; wegen Plural des Prädikats ippešū nicht Subjekt; als Attribut zu a.šà („Feld des Gouverneurs von Nippur“) nur bei Annahme einer Verschreibung aufzufassen. b) Eine ganz unsichere Vermutung in Anm. a) zur U. c) Die kupferne „Vorderseite des Spatens“ (AHw, S. 820 links C 1) a), ohne Deutungsversuch) kann im Hinblick auf den hölzernen „Spaten“, Z. 17', falls überhaupt ein Teil desselben, kaum etwas anderes als sein Blatt sein, vgl. A. Salonen, AASF Ser. B/149 (1968), S. 130. d) Vgl. Salonen (s. Anm. c), S. 108 f. Da hier naspanum folgt, ist es nicht das akkadische Äquivalent des sumerischen giš ūr.ra. e) Vgl. Bearb., JAOS 88/1 = AOS 53 (1968), S. 116 B. f) Von den in Hh 6 Z. 58-63; MSL 6 (1958), S. 56, aufgezählten Wörtern mit dem Ideogramm giš sumun scheint hier nur kilšappu in Frage zu kommen. S. dazu Salonen (s. Anm. c), S. 174 f. kirzappu. g) S. Bearb., RA 64, S. 143 Anm. 2.



## 177. Ni. 2995. Unveröffentlicht. — Flüchtige Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na DINGIR(-)[.....] <sup>2</sup> qí-[bí-ma] <sup>3</sup> um-ma x <sup>a)</sup> [...-ma]  
<sup>4</sup> d g i r . u n [ u . g a l ] <sup>5</sup> aš-šum-[ia] <sup>6</sup> a-na da-ri-[a-tim] <sup>7</sup> li-ba-[.....]  
<sup>8</sup> e-pe-šum š[a .....] <sup>9</sup> d[a]-m[i]-i[q] (mehr als die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> ù x [.....] <sup>2'</sup> bi-ti DIŠ [.....] <sup>3'</sup> ù-ur-[...] <sup>4'</sup> ap-pu-[tum]

## 178. Ni. 3053. Unveröffentlicht. — Größere, sehr deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ur-d š u . b u . l [ a ] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma mu-ḫa-di-tum-ma  
<sup>4</sup> d u t u ù d m a r d u k aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> [l]i-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> [x] x <sup>a)</sup> x <sup>b)</sup> ú  
ba-al-tú <sup>7</sup> [x x x x] x x (unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [...] x <sup>c)</sup> š[u] šI <sup>2'</sup> [x  
x x] x li-ik-ti-ka <sup>d)</sup> <sup>3'</sup> [i-l]i a-li-im <sup>4'</sup> išt ar ù d m a r d u k li-[š]a-li-mu-ka  
<sup>5'</sup> ù i-ni-in <sup>6'</sup> x <sup>e)</sup> bi-im ša ti-šu-ú <sup>7'</sup> e-pí-iš pí-ka lu ṭa-ab (ob. Rd.) <sup>8'</sup> p r u ḫ -  
di-iš—d m a r . t [ u ] <sup>9'</sup> šu-bi-lam (lk. Rd.) <sup>10'</sup> me-ḫe-er d u b -pí-ka [...]

## 179. Ni. 3086. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift, aber Tafeloberfläche schadhaft.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na DINGIR(-)[.....] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma išt[ar-....-ma]  
<sup>4</sup> d u t u ù [.....] <sup>5</sup> l[i-b]a-a[l-.....] <sup>6</sup> aš-šum [.....] <sup>7</sup> ša t[a-š-pu-  
ra-am] <sup>8</sup> um-ma [at-ta(-a)-ma] <sup>9</sup> a.šà [.....] <sup>10</sup> G[IR]M [.....]  
(abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x x [.....] <sup>2'</sup> šu-bi-[...] <sup>3'</sup> a.šà-am [...] <sup>4'</sup> ú-um  
[....] <sup>5'</sup> ap-p[u-tum]

## 180. Ni. 3165. Unveröffentlicht. — „Rim-Sin-Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d n a - n a - a - a - l a - m a - s i <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d E N . Z U — m a - g i r  
<<ma>> <sup>4</sup> ù p ú - r u - k i - t u m - m a <sup>5</sup> d u t u l i - b a - a l - l [ i - i ṭ - k i ] <sup>6</sup> aš-šum ta-aq-  
bi-im <sup>a)</sup> <sup>7</sup> al-ka-am-ma <sup>8</sup> z š e g u r l i - q i <sup>9</sup> lu-ul-li-ka-am-ma <sup>10</sup> [m]a-li  
ta-na-di-ni <sup>11</sup> x x x [x] lu a m x x [š]u-nu-ti (unt. Rd.) <sup>12</sup> [x] x x x (Rs.)  
<sup>13</sup> [x x] tum <sup>b)</sup> <sup>14</sup> x <sup>c)</sup> K A x <sup>a)</sup> [...] <sup>15</sup> [ap]-pu-tum <sup>b)</sup> <sup>16</sup> me-ḫe-er ku-nu-  
ki-im <sup>17</sup> [š]u-bi-l[i-i]m <sup>a)</sup> <sup>b)</sup>

## 181. Ni. 13001. Unveröffentlicht. — Kleine feine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a DINGIR x mu x x [...] <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d u t u — ḫa-

177. a) Zb zwei Wag., dann Kopf des ob. Wag. wie in AD.

178. a) Vom Ze Schäfte des ob. und mittl. Wag., gefolgt von Senkr. wie z. B. in MA. b) Das innen schadhafte Zeichen besteht aus zwei Paar parallelen Wag. hintereinander und darauf folgenden zwei Senkr. c) Vom Ze, wie unt. Ecke von z. B. KV. d) x: Ze Senkr., oben und unten von Schaftenden zweier Wag. gekreuzt; vielleicht [a]l. Vielleicht zu muttalliktika zu ergänzen. e) Über Rasur; za nicht unmöglich. f) So deutlich, wohl statt li.

180. a) So trotz zwei Absendern. b) Ende der Zeile unbeschrieben. c) Ze Senkr. d) Zb Kopf des mittl. Wag., vom Schäfte des Senkr. gekreuzt wie in AG (BE 6/1 List of signs Nr. 6 zweite Form).

## 177. Ni. 2995.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt):  
<sup>4</sup> Nergal <sup>5-7</sup> möge dich um meinetwillen für die Dauer gesund erhalten!  
<sup>8</sup> Was du getan hast, <sup>9</sup> ist gut. (Große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Ferner .....  
<sup>2'</sup> ..... <sup>3'</sup> schicke [her!] <sup>4'</sup> Bitte.

## 178. Ni. 3053.

<sup>1</sup> Zu Ur-Šubula <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Muḥadditum (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> ..... sind gesund. (Kleinere Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> .....  
<sup>3'</sup> Der Stadtgott, <sup>4'</sup> Ištar und Marduk mögen dich heil erhalten! <sup>5'</sup> Ferner: die .....-Gerste <sup>6'</sup> der Mannschaft, die du hast —  
<sup>7'</sup> derjenige, welcher Einwände gegen dich erhebt, soll zufrieden sein! —  
<sup>8', 9'</sup> laß den Līdiš-Amurru mir bringen! <sup>10'</sup> Antwort auf deinen Brief  
 (letztes Wort fehlt)

## 179. Ni. 3086.

<sup>1</sup> Zu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ištar-..... (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und ..... <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was [das Feld  
 .....] betrifft, <sup>7, 8</sup> worüber du mir folgendes geschrieben hast: <sup>9</sup> „Das  
 Feld ..... <sup>10</sup> ..... (große Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> .....  
 .... schicke [mir!] <sup>3', 4'</sup> ..... <sup>a)</sup> das Feld, <sup>5'</sup> bitte!

## 180. Ni. 3165.

<sup>1</sup> Zu Nanâ-lamassī <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) Sin-māgir <sup>4</sup> und Urukītum (gesagt): <sup>5</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was das betrifft, daß <sup>a)</sup> du zu mir <sup>b)</sup> gesagt hast: <sup>7</sup> „Komm und <sup>8</sup> nimm zwei Kor Gerste in Empfang!“, <sup>9</sup> (so) will ich <sup>b)</sup> kommen und <sup>10</sup> alles, was du mir <sup>b)</sup> geben wirst, <sup>11</sup> ..... sie <sup>c)</sup>. (Reste von drei Zeilen) <sup>15</sup> Bitte.  
<sup>16, 17</sup> Antwort auf den gesiegelten (Brief) sende mir <sup>b)</sup>!

## 181. Ni. 13001.

<sup>1</sup> Zu ....mu..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-ḫāzir (ge-

179. a) Zu erwarten Prädikat, von dem „das Feld“ im Akkusativ abhängt, wohl im Imperativ.

180. a) S. Nr. 160 Anm. a) zur Ü. b) So trotz zwei Absendern. c) Akkusativ des Plurals Masculinum.

zi-ir-ma <sup>4</sup> dēn.líl ù dēni[n].ur[ta] <sup>5</sup> mu 3600 .kam li-[ba]-  
 a[-....] <sup>6</sup> aš-šum RI x[.....] <sup>7</sup> [š]a ta-[.....] (das Weitere verloren  
 bis auf die anscheinend nicht beschriebenen zwei letzten Zeilen der Rs.)

**182. Ni. 13002. Unveröffentlicht.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [i]b-[n]i-x[.....] <sup>2</sup> qí-[b]i-[ma] <sup>3</sup> [u]m-ma i-[b]i-<sup>d</sup>E[N...  
 ....] <sup>4</sup> [x x] x x[.....] (abgebrochen. Rest der Rs. unbeschrieben)

[183. Ni. 13003 a). Unveröffentlicht. Von der Vs. die ersten fünf, von  
 der Rs. die letzten fünf, vom ob. Rande drei Zeilenanfänge erhalten.  
 Grobe spät-altbabylonische Schrift. Unbrauchbar.]

**184. Ni. 13004. Unveröffentlicht. — Sehr kleine zierliche Schrift.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-[n]a x a) [.....] <sup>2</sup> qí-[b]i-[ma] <sup>3</sup> um-ma [.....] <sup>4</sup> dēn.in.urta  
 da-[.....] <sup>5</sup> aš-[š]um te<sub>4</sub>-e-e[m .....] <sup>6</sup> x b) BI ma [.....] <sup>7</sup> [ša]  
 ta-aš-<sup>p</sup>[u-.....] <sup>8</sup> x x x [.....] <sup>9</sup> [x x] NI [.....] (abgebrochen. Rs.,  
 soweit erhalten, unbeschrieben)

**185. Ni. 13005. Unveröffentlicht. — Feine Schrift.**

(Vs.) <sup>1'</sup> [...] x a x [...] <sup>2'</sup> [...] NI x a) [...] <sup>3'</sup> [... i]l-šū li-is-  
 h[u-r]a-[a]m-[m]a <sup>4'</sup> [x x] il-šū a-bi-ma <sup>5'</sup> [li]-ih-mu-<sup>6'</sup> tam <sup>6'</sup> [x] x b) a-na  
 ni-ši-i-šū <sup>7'</sup> [id]-ni-šum <sup>8'</sup> [p dE]N.ZU-ga-mil iš-pu-ra-am <sup>9'</sup> [um-ma]  
 š[u]-ú-ma (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

**186. Ni. 13006. Unveröffentlicht.**

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....-š]e-ra-am a) a-bi-ia <sup>2</sup> [.....] a b) <sup>3</sup> [qí-bi]-ma  
<sup>4</sup> [um-ma .....-mu-u]š-te-še-er-ma c) <sup>5</sup> [.....] d) ma h (der größere  
 Teil der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x x BI

**187. Ni. 13007. Unveröffentlicht. — Gute Schrift.**

(Vs.) <sup>1'</sup> p [.....] <sup>2'</sup> aṭ-r[u-.....] <sup>3'</sup> urud ša i [gí]n [.....]  
<sup>4'</sup> da-am-qá-am ša a-[na ši-bu-tim] <sup>5'</sup> i-re-du-[ú] <sup>6'</sup> id-na-aš-š[um] <sup>7'</sup> la  
 ta-ka-[.....] <sup>8'</sup> i-na [.....] (nicht weit vor der unteren Kante abgebro-  
 chen) (Rs.) <sup>1'</sup> x a) [.....] (Raum für etwa sechs Zeilen unbeschrieben)

183. a) Nippur als Fundort durch Entstehungszeit des Briefes ausgeschlossen.

184. a) Zb Spur des Kopfes des mittl. (?) Wag. b) Ze Senkr.

185. a) Zb wie aš. b) Ze Schaft des mittl. Wag., vorher vielleicht Rest des  
 Kopfes eines Senkr.

186. a) Für Ergänzung vgl. Stamm, S. 168 c. napšuru. b) Davor Raum für etwa  
 vier Zeichen unbeschrieben; ungewöhnlich. c) Falls so, schlecht über Rasur.  
 Für Ergänzung vgl. Stamm, S. 224 muštēšir.

187. a) Unt. Wag. und Senkr. wie in šū.



sagt): <sup>4</sup> Enlil und Ninurta <sup>5</sup> mögen dich dreitausendsechshundert Jahre gesund erhalten! <sup>6</sup> Was ..... betrifft (das Weitere bis auf einen Rest verloren)

182. Ni. 13002.

<sup>1</sup> Zu Ibni-..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ibbi-..... (gesagt):  
(das Weitere bis auf einen Rest von Z. 4 verloren)

[183. Ni. 13003. Unbrauchbar.]

184. Ni. 13004.

(Übersetzungsversuch lohnt nicht.)

185. Ni. 13005.

<sup>1', 2'</sup> ..... <sup>3'</sup> Seinen/Seine/Sein ..... soll er  
suchen und <sup>4'</sup> ihn/sie/es [bringen]! Gerade mein Vater <sup>5'</sup> soll sich sputen!  
<sup>6', 7'</sup> ..... für seine Leute händige ihm aus <sup>a)</sup>! <sup>8', 9'</sup> Sin-gāmil hat mir  
folgendes geschrieben: (das Weitere verloren)

186. Ni. 13006.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater .....-napšeram <sup>2</sup> ..... <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgender-  
maßen (hat) .....-muštēšer (gesagt): <sup>5</sup> ..... <sup>a)</sup> Maḥ  
(das Weitere bis auf das unleserliche letzte Wort verloren)

187. Ni. 13007.

<sup>1', 2'</sup> ..... <sup>a)</sup> habe ich [zu dir] geschickt. <sup>3'</sup> Kupfer (im Werte)  
von einem Sekel [Silber], <sup>4', 5'</sup> (und zwar) gutes, zweckentsprechendes  
<sup>6'</sup> händige ihm aus! <sup>7'</sup> Halte [ihn] nicht auf! (Kürzerer Rest bis auf das erste  
und den Anfang des letzten Wortes verloren)

185. a) Femin. Imperativ, Empfänger also eine Frau.

186. a) Ein oder dem Raume nach vielleicht zwei Götternamen zu ergänzen.

187. a) PN — so in der U angenommen — oder ein Wort wie „mein Bursche“ zu ergänzen.

## 188. Ni. 13008. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....]-šu <sup>2</sup> [qí-b]í-[m]a <sup>3</sup> [um-ma .....] *AG-ru-ú[m]*  
 ma <sup>4</sup> [.....] i-ba-[l]i-í-ka <sup>5</sup> [.....] x <sup>a)</sup> [k]ù.babbar <sup>6</sup> [.....]  
 x x (wie abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

## 189. Ni. 13009. Unveröffentlicht. — Kleine, ungepflegte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] ib-ni—é. a <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [qí-b]í-m[a] <sup>3</sup> [um-m]a <sup>d</sup> utu—ha-zi-ir-  
 [ma] <sup>4</sup> [d]é.n.líl ù <sup>d</sup> nin.urta <sup>5</sup> [a-na d]a-ri-ti-im <sup>6</sup> [li-ba(-al)]-li-ù-  
 ka <sup>b)</sup> <sup>7</sup> [si-bu-ú]i <sup>c)</sup> la é-le-qi<sub>4</sub>-ma <sup>8</sup> [a-nu-um]-ma <sup>d</sup> EN.ZU—re-me-ni <sup>9</sup> [qá-  
 du] <sup>2</sup> m[a]-na kù.babbar <sup>10</sup> [a]t-ú-ar-d[a]-ku-ú[m] <sup>11</sup> [ki-ma p]a-ni-  
 [š]u <sup>t</sup> [a-am-ma-ru] <sup>d)</sup> (etwa die halbe Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x  
 [.....] <sup>2'</sup> [.....]-ša-bi-la-a[k-...] <sup>3'</sup> [x] x <sup>e)</sup> nam š[a x] x <sup>f)</sup> ra-ma-ni-  
 ka <sup>4'</sup> [x] x ú [x x x] X <sup>5'</sup> [i-na a]n-ni-ti a-ú<-ut>-ka [l]u-[m]u-ur

## 190. Ni. 13010. Unveröffentlicht. — Komplizierte und nicht schöne, aber deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [um-m]a <sup>d</sup> [n]in. x <sup>a)</sup> [.....-ma] <sup>2'</sup> [d]gír.unu.gal ù <sup>d</sup> x  
 [...] <sup>3'</sup> [aš]-šum-ia mu 3600.kam <sup>4'</sup> li-ba-al-li-ù-k[a] <sup>5'</sup> 3 sag ir  
 x [...] <sup>6'</sup> nam.en.na [.....] <sup>7'</sup> [kà]s-pí x [.....] (abgebrochen) (Rs.)  
<sup>1'</sup> x [.....] <sup>2'</sup> li x [.....] <sup>3'</sup> pu-ú-ra x [.....] <sup>4'</sup> šum-ma kù.  
 babbar-am la x [...] <sup>5'</sup> šu-up-ra-am-m[a] <sup>6'</sup> ri-ša-a-an <sup>b)</sup> ki-ma ri-ši-  
 i[n] <sup>7'</sup> [lu]-ša-bi-la-ak-ku-ú[m] <sup>8'</sup> [x] x <sup>c)</sup> i na di i[n] .... <sup>9'</sup> [x x] x [.....]  
 (abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1</sup> [.... B]U UD ka i-na [....] <sup>2</sup> [...] x ta AG  
 ŠI DA/ID [...] <sup>d)</sup>

## 191. Ni. 13011. Unveröffentlicht. — Scharf eingeschnittene „Rim-Sin—Schrift“.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na i-a-ú a-bi-ia <sup>2</sup> q[í]-bí-ma <sup>3</sup> [um-m]a <sup>d</sup> [r]i-im—<sup>d</sup> EN.ZU—*HU*  
*KI AN ME A/KÛ BI/GA-ù.tu-ma* <sup>4</sup> [.....] x IB <sup>a)</sup> <sup>5</sup> [.....] x x x

188. a) Ze Senkr., z. B. von GfN.

189. a) Falls so, über Rasur. b) Z. 5 oder Z. 6 nachträglich hinzugefügt. c) Ergänzt nach VS 16 (1917) Nr. 109 Z. 12 f. d) Freig ergänzt. e) Ze Schäfte von unt. Wag. und Schluß-Senkr. f) Ze Senkr.

190. a) Kopf des mittl. Wag. vom Zb. b) Statt des Nominativs erwartet man hier den Akkusativ, aber vielleicht als eine Sentenz aufzufassen: „(nach der Norm) Haupt um Haupt“. c) Ze zwei Senkr. d) Vgl. Anm. f) zur Ü.

191. a) Falls so, x (= Ze Kopf des Senkr.) vielleicht zu [n]i[n] und die Zeile zu [d]en.líl ù [d]n[n].urta zu ergänzen, aber die Reste von Z. 5 scheinen in keine der bekannten Grußformeln zu passen.

## 188. Ni. 13008.

<sup>1</sup> Zu .....šū <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) .....h̄rum (gesagt): <sup>4</sup> ..... <sup>a)</sup> möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> n Sekel Silber (das Weitere bis auf ein Restchen verloren)

## 189. Ni. 13009.

<sup>1</sup> Zu Ibni-Ea <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-h̄zir (gesagt): <sup>4</sup> Enlil und Ninurta <sup>5, 6</sup> mögen dich für die Dauer gesund erhalten! <sup>7</sup> Was ich will, bekomme ich überhaupt nicht <sup>a)</sup>, deshalb <sup>8-10</sup> schicke ich nunmehr hiemit Sin-rēmēni mit zwei Minen Silber zu dir. <sup>11</sup> Sobald du ihn (von) Angesicht siehst, (etwa die Hälfte des Textes verloren) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> ..  
..... habe ich dir geschickt/will ich dir schicken. <sup>3', 4'</sup> ..  
der/die/das [wie] du selbst ..... <sup>5'</sup> Daran will ich deine brüderliche Gesinnung erkennen!

## 190. Ni. 13010.

<sup>1'</sup> Folgendermaßen (hat) ..... <sup>a)</sup> (gesagt): <sup>2'</sup> Nergal und .....  
<sup>3', 4'</sup> mögen dich um meinetwillen dreitausendsechshundert Jahre gesund erhalten! <sup>5'</sup> Drei Sklaven ..... <sup>6'</sup> ..... <sup>b)</sup> ..... <sup>7'</sup> mein Silber (große Lücke) (Rs.) (Von Z. 1' - 2' nur Reste des Zeilenanfangs erhalten)  
<sup>3'</sup> löst .....! <sup>4'</sup> Wenn .... Silber <sup>c)</sup> nicht ..... <sup>d)</sup>, <sup>5'</sup> (so) schreibe mir! Dann <sup>6', 7'</sup> will ich dir Haupt um Haupt bringen lassen <sup>e)</sup>! (Reste von zwei Zeilen. Nach kleinerer Lücke unzusammenhängende Reste von den zwei letzten Zeilen <sup>f)</sup>)

## 191. Ni. 13011.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater Jū <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Rīm-Sin-.....  
....-utu <sup>a)</sup> (gesagt): (Reste der nächsten zwei Zeilen, dann größerer Teil des

188. a) Ein Göttername zu ergänzen.

189. a) šibūtam leqūm (AHw., S. 545 rechts irrtümlich unter 7) a) „Wunsch annehmen“, letztes Zitat; besser bereits P. Kraus, MVAeG 36/1 [1932], S. 41), „erhalten, was man wünscht/braucht“. Der Absender bekommt offenbar etwas, was er braucht, in seinem Wohnorte nicht zu kaufen und bestellt es deshalb von auswärts.

190. a) Ein mit einem Götternamen beginnender PN. b) nam.en.na im Zusammenhang mit Sklaven etwa = bennum, „Epilepsie“ (B, S. 205 rechts f.; AHw, S. 122 links), wofür einmal, in der neuassyrischen Götterliste CT 24 (1928), 25 Z. 100 links, <sup>a</sup>nam.en.na? c) Akkusativ. d) Nach dem Folgenden zu erraten: „Wenn du kein Silber willst“ o.ä. e) Trotz dem für Menschen als Objekt kaum gebrauchten Verbum wabālum offenbar Sklaven gemeint. f) Eine teilweise freie, unsichere Ergänzung des Schlusses wäre: (linker Rd.) <sup>1</sup> [... šī-b]u-ut-ka i-na-[an-na] <sup>2</sup> [lu-u]š-ta-ak-ši-id-[ka]/[lu-u]š-ta-ak-ši-da-[ak-ka], „will ich jetzt dafür sorgen, daß dir dein Wunsch erfüllt wird!“.

191. a) Es ist Bearb. nicht gelungen, den nicht eindeutigen Schriftzeichen einen



(der größere Teil der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x [x] x [x x] x x <sup>2'</sup> lu la-am-ma <sup>3'</sup> at-wa-am la te-mi-eš <sup>4'</sup> ur-ra-am li-ba-ka (ob. Rd.) <sup>5'</sup> i-ka-al-ka <sup>6'</sup> ú ki e-pu-uš <sup>7'</sup> ta-qá-ab-bi

**192. Ni. 13012. Unveröffentlicht. — Tafeloberfläche angegriffen.**

(Vs.) <sup>1</sup> a-na lu-[.....] <sup>2</sup> qí-bi-[ma] <sup>3</sup> um-ma na-di-ia-[tum-ma] <sup>4</sup> d en. líl ù <sup>dx</sup> [.....] <sup>5</sup> aš-šu-mi-ia d[ā-.....] <sup>6</sup> li-ba-al-li-[.....] <sup>7</sup> X X X a x [.....] (unlesbare Anfänge von drei weiteren Zeilen, dann abgebrochen. Auf der Rs. kurze verwischte Anfänge von sieben Zeilen; die letzten beiden Zeilen unbeschrieben)

**193. Ni. 13013. Unveröffentlicht.**

(Vs.) <sup>1'</sup> lu x <sup>a)</sup> [.....] <sup>2'</sup> aš-pu-[.....] <sup>3'</sup> ú li-ib-bi [.....] <sup>4'</sup> ú-ul a-a[-.....] <sup>5'</sup> rúg a-ma-ru [x] x [....] <sup>6'</sup> i-nu-ú-ma a-na x <sup>a)</sup> x [....] <sup>7'</sup> [a-t]a-za-az šà <sup>b)</sup> gal 5 l[ú ...] (Rs.) <sup>8'</sup> ma-am-ma-an ú-ul i-te <sup>c)</sup> m[a]-an-ni-ma <sup>9'</sup> et-bi-a-ma at-ta-al-kam <sup>10'</sup> an-ni-a-tum dam-qá-k[u]m <sup>11'</sup> a-na-ku ú-ul et-b[i-a-m]a <sup>12'</sup> a-ša-ri-iš ā-[.....] <sup>13'</sup> pa <sup>d)</sup> lam x <sup>e)</sup> [.....] <sup>14'</sup> níG [.....] (abgebrochen)

[194. Ni. 13014. Unveröffentlicht. Oben abgeschnittenes, zerknülltes Fragment mit teilweise flachgedrückter, kursiver Inschrift, auf der Vs. neun, auf der Rs. 10 Zeilen. Unbrauchbar.]

**195. Ni. 13015 <sup>a)</sup>. Unveröffentlicht.**

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x] x [.....] <sup>2'</sup> a-nu-um-ma [....] <sup>3'</sup> pnu-úr—<sup>d</sup>EN.ZU [....] <sup>4'</sup> ú-ša-bi-la-a[k-ki-im] <sup>5'</sup> ki-in-ki-ia li-ip-[te] <sup>b)</sup> <sup>6'</sup> k[i]-ma 10 še gur en <sup>5</sup>. si [x] <sup>7'</sup> x x x-nu-šu (unt. Rd.) <sup>8'</sup> iq-bu-ni-im (<sup>9'</sup>) li-bi d ùg (Rs.) <sup>10'</sup> mi-nu-um [a]n-nu-ú-u[m ša] <sup>11'</sup> i-na ga-gi-i-im [....] <sup>12'</sup> la ta-pa-qí-di-[(iš-š)í(-ma)] <sup>13'</sup> i-na ši-ta-pu-ri-[im/ša] <sup>14'</sup> i-da-al-pa-an-n[i ...] <sup>15'</sup> š[e]-

193. a) Unt. Wag. vom Zb. b) Ungewöhnliche Zeichenform: drei parallele Wag. zwischen zwei Senkr. c) So das Original, doch wohl ki beabsichtigt. d) So, nicht ú. e) Winzige Spur vom Zb, wohl vom Kopfe des ob. Wag.

195. a) Angesichts des „Klosters“, Z. 11', möchte man an Sippar als Fundort dieses Briefes denken wollen, womit übrigens das Bestehen von „Klostern“ anderwärts, auch in Nippur, nicht geleugnet werden soll. Aber gi für qí, Z. 12', ist nach von Soden-Röllig Nr. 60 südbabylonische Orthographie. b) Frei ergänzt.

Textes verloren) (Rs.) 1', 2' ..... und 3' mißachte das Wort nicht! 4', 5' (Sonst) wird dir morgen dein Herz wehtun, 6', 7' denn du wirst denken b): „Wie habe ich (das) tun können?“.

192. Ni. 13012.

<sup>1</sup> Zu Lu ..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nadijatum (gesagt):  
<sup>4</sup> Enlil und ..... <sup>5</sup>, <sup>6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! (Alles Weitere bis auf die vier erstfolgenden und sieben letzten Zeilenanfänge verloren)

193. Ni. 13013.

1' ..... 2' habe ich .... geschrieben. 3' Aber ich a) .....  
 4' Ich bin nicht fortgegangen/gekommen. 5' ..... b) .....  
 6' Wenn c) ..... 7' trete ich hin. Die Verpflegung der fünf Mann .....  
 8' wird niemand mir wegnehmen, deshalb 9' habe ich mich aufgemacht und bin dorthin abgereist. 10' Das ist für dich gut. 11' Wenn ich mich nicht aufmache und 12' dorthin [reise] (noch zwei Zeilenanfänge, das Weitere verloren)

[194. Ni. 13014. Unbrauchbar.]

195. Ni. 13015.

1' ..... 2'-4' Nunmehr lasse ich dir a) durch den .....  
 Nūr-Sin ..... bringen. 5' Meine Siegel b) soll er öffnen! 6', 7' Daß der Lehnshauer/die Lehnshauern c) zehn Kor Gerste geliefert hat/haben, 8' hat man mir gesagt; 9' ich bin zufrieden. 10' Was heißt das, daß 11', 12' du [sie d)] im Kloster nicht versorgst, [sodaß] 13', 14' sie mich durch wieder-

191. sinnvollen PN (mit dem Namen des Königs beginnend, also einem (Hof-) Beamten eigen) zu entnehmen. b) Wörtlich: „sagen“.

193. a) Wörtlich: „mein Herz“. b) Ein Stoff oder Kleidungsstück. c) Temporal.

195. a) Empfänger eine Frau nach Z. 12', vgl. Z. 20', vielleicht eine Stiftsdame, s. Anm. d). b) Vgl. AHW, S. 480 links kingu, wovon aber kinkum II, S. 480 rechts, nicht zu trennen ist; für das zweite Zitat dort s. AbB 1 Nr. 56 Vs. 17 f.; Rs. 1; an den erstgenannten Stellen gestempelte Stückchen Silberblech gemeint? kinkum ist mit kunukkum völlig synonym. c) Im Hinblick auf Anm. d) könnte man sich vielleicht versucht fühlen, auf Frau Harris, Oppenheim-Festschrift (1964), S. 132 f. XI. A., hinzuweisen. d) Daß auch das Objekt eine Frau war, folgt aus der Ortsbestimmung: „Kloster“ weist auf eine Stiftsdame. An das in diesem Zusammenhange für das Beliefern der Stiftsdamen als Feldeigentümerinnen mit gewissen Sonderfestgaben seitens ihrer Pächter geläufige paqādum, AHW, S. 825 rechts II. 1), wird man hier nicht denken dürfen, weil es eine Frau als Subjekt hat. Bei „versorgen“,

h[e]-e[r]-tum a-na ma-an-ni-[im] <sup>16'</sup> [x x] x li iš x [...] <sup>17'</sup> [x x x] x NI KI  
a x x x [...] <sup>18'</sup> [...] x x x [...] (abgebrochen) (linker Rd.) <sup>1</sup> [...] x  
DA AD <sup>2</sup> [...] e-ep-ši <sup>3</sup> x x x <sup>4</sup> la t[e]-gi<sub>4</sub>

**196.** Ni. 13016. Unveröffentlicht. — Kleine deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> a-[n]u-u[m-ma] ..... <sup>2'</sup> ù DINGIR(-)[.....] <sup>3'</sup> qá-du-  
[u]m ..... <sup>4'</sup> a-na še-r[i-.....] <sup>5'</sup> aṭ-ṭar-da-ku-u[m] <sup>6'</sup> ša 15 g [í]n  
[.....] <sup>7'</sup> ù ša 15 gín [.....] <sup>8'</sup> ša BI DA [.....] <sup>9'</sup> x a) ta-am-  
[ma-ru] <sup>10'</sup> ša-m[a-am-ma] <sup>11'</sup> šu-b[i-lam] <sup>12'</sup> ap-[pu-tum]

[197. Ni. 13017. Unveröffentlicht. Fragment mit verwitterter Oberfläche  
und dadurch unleserlicher Inschrift. Unbrauchbar.]

**198.** Ni. 13018. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1'</sup> li x [.....] <sup>2'</sup> i-gi-[.....] <sup>3'</sup> u <sub>4</sub>-um šu-ú a-bu-ul [u r] u  
[k]<sup>1</sup> a) [...] <sup>4'</sup> šu-up-ra-am-ma ši-bi-it [...] <sup>5'</sup> i-nu-ú-ma p d nin.  
urta — ni-šu x x x x <sup>6'</sup> uš-te-eb-bi-ra-am-ma <sup>7'</sup> x x x BI im ša NI [...] <sup>8'</sup>  
[x x] BI x x ia [...] <sup>9'</sup> [x x] x x ul x [...] (unt. Rd.) <sup>10'</sup> [...] x x a ù  
IB x [...] (Rs.) <sup>11'</sup> [x] x x x [...] <sup>12'</sup> iš-tu i-na-an-na x [...] <sup>13'</sup> i si-  
la<sub>3</sub> i.giš d nin.urta — [n]i-š[u] x [...] <sup>14'</sup> šu-ḥa-ru-ú i-na up-li-im  
la i-m[u-u]t-[t]u <sup>15'</sup> eše<sub>3</sub> iku a.šà ši-ip-ra ḥa-ar-pa-am lu ma x b)  
kum <sup>16'</sup> ù eše<sub>3</sub>.2 iku a.šà ši-ḥi-ID DA x [...] <sup>17'</sup> um me NI ma l[u]  
x x x [...] <sup>18'</sup> x x x [...] (abgebrochen) (linker Rd. nach einer leeren  
Zeile) <sup>1'</sup> KU AS LUM

**199.** Ni. 13019. Unveröffentlicht. — Unten abgeschnitten, Inschrift  
plattgedrückt.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a d n[í]n. ur[ta] — ..... <sup>2</sup> [q]f-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma a-ḥu-  
[š]u-[nu-ma] <sup>4</sup> d marduk ù d[.....] <sup>5</sup> aš-šum-ia a-na [.....] <sup>6</sup> li-ba-al-  
li-[.....] <sup>7</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-e-em [.....] <sup>8</sup> ša aq-bu-[.....] <sup>9</sup> ta/ša x x x x  
[.....] <sup>10</sup> i-na [.....] (abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

**200.** Ni. 13020. Unveröffentlicht. — Kursive Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [d] x ù d[.....] a) <sup>2'</sup> [l]i-ba-[a]l-[i-.....] a) <sup>3'</sup> a-wi-lum a-na  
[.....] <sup>4'</sup> an-ni-ki-a-am [.....] <sup>5'</sup> šum-ma i-na NI [.....] <sup>6'</sup> a-nu-um-  
ma i-na x [...] <sup>7'</sup> il-tam-[du] b) <sup>8'</sup> ki-in-kam a-nu-um-mi-a-am t[a-ak-  
nu-uk-ma] b) <sup>9'</sup> te-er-tam ta-aš-ṭur [...] <sup>10'</sup> kù.babbar-am lu a x c)

**196. a)** Wie KI oder UD, mit Ergänzung analog UM 7 Nr. 21 Z. 11 und 13 (wozu  
Landsberger, MSL 8/1 [1960], S. 63) nicht vereinbar.

**198. a)** Aus geringen Spuren erraten. **b)** Oberteil des Zeichens zwei „Winkel-  
haken“ wie MAN, gefolgt von zwei Senkr. nebeneinander.

**200. a)** Zeile 1960 so gelesen, 1969 unlesbar. **b)** Unsichere freie Ergänzung.  
**c)** Zb zwei Schräge wie in PI. Da ein Optativ der 1. Pers. Sing. analog lušbat,  
Z. 11', unmöglich scheint, müßte man an einen Stativ denken und den Akku-



holtes Schreiben geplagt hat? <sup>15'</sup>, <sup>16'</sup> Wem ..... das Mädchen ....  
 .... (zwei fragmentarische Zeilen, dann größere Lücke) (linker Rd.) <sup>2</sup> mache!  
<sup>3</sup>, <sup>4</sup> ..... sei nicht nachlässig!

196. Ni. 13016.

<sup>1'-5'</sup> Nunmehr schicke ich hiemit ..... a) und ..... a)  
 nebst ..... b) zu dir. <sup>10'</sup> Kaufe für mich <sup>6'</sup> um fünfzehn Sekel  
 ..... <sup>7'</sup> und um fünfzehn Sekel ..... <sup>8'</sup> ..... c) ....  
 ...., <sup>9'</sup> ..... d) und <sup>11'</sup> schicke (*sie*) mir, <sup>12'</sup> bitte!

[197. Ni. 13017. Unbrauchbar.]

198. Ni. 13018.

<sup>1'</sup> ..... <sup>2'</sup> ..... <sup>3'</sup> Sobald er das Stadttor [*von* .....  
*passiert*], <sup>4'</sup> schreibe mir, dann ..... a). <sup>5'</sup> Als Ninurta-nišu  
 ..... <sup>6'</sup> fortwährend hat überschreiten lassen und (von Z. 7'-11' nur  
 Reste erhalten) <sup>12'</sup> Von jetzt an ..... <sup>13'</sup> Einen Liter Öl [*laß mir*]  
 durch Ninurta-nišu [*bringen!*] <sup>14'</sup> Die Burschen sollen nicht an Läusen  
 sterben! <sup>15'</sup> Sechs Morgen Feld ..... eine frühe Bearbeitung .....  
<sup>16'</sup> und zwölf Morgen Feld ..... (das Weitere bis auf die Anfänge  
 von Z. 17' und 18' und das dem Bearb. unverständliche letzte Wort verloren)

199. Ni. 13019.

<sup>1</sup> Zu *Ninurta*-..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) *Aḫušunu* (ge-  
 sagt): <sup>4-6</sup> Marduk und ..... mögen dich um meinetwillen für die  
 Dauer gesund erhalten! <sup>7</sup> Was die Angelegenheit *des/der* .....  
 betrifft, <sup>8</sup> über welche ich [*mit dir*] gesprochen hatte, (alles Weitere bis auf  
 die ersten zwei Zeilenanfänge verloren)

200. Ni. 13020.

<sup>1'</sup> ..... a) und ..... a) <sup>2'</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>3'</sup> Der  
 Mann ..... zu/nach ..... <sup>4'</sup> hier ..... <sup>5'</sup> Ob .... in .....  
<sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> hat man nunmehr in ..... erfahren. <sup>8'</sup> Wenn du die betreffende  
 Urkunde b) *gesiegelt und* <sup>9'</sup> den Auftrag geschrieben hast, <sup>10'</sup> soll das

195. *ib.* 3) a), kann man dagegen an eine jüngere Stiftsdame denken, welche eine  
 ältere, ihre Adoptivmutter, zu versorgen hat.

196. a) Ein PN zu ergänzen. b) Ein Silberbetrag zu ergänzen. c) Wohl kaum:  
 „einen Stock“, *ša-bi-ṭa*. d) Vgl. Anm. a) zur U.

198. a) Man könnte an *šibit ṭēmim rašūm* denken, „dann will ich einen Beschluß  
 fassen!“.

200. a) Ein Göttername zu ergänzen. b) S. Anm. b) zur U von Nr. 195.

[...] <sup>11'</sup> lu-uš-ba-[at] <sup>12'</sup> a-na-ku an-ni-ki <sup>d)</sup> a-[am] <sup>b)</sup> <sup>13'</sup> a-na a-bi-ia x  
 [.....] (Rs.) <sup>14'</sup> e-ke-[mi a-š]a-a-([a]l-[ma]) <sup>b)</sup> <sup>e)</sup> <sup>15'</sup> e-li-[šu d ù g] <sup>f)</sup>  
<sup>16'</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—ba-ni [ki-ma] <sup>g)</sup> <sup>17'</sup> da-mi-iq ša [a-bi-ia aq-bu-ú] <sup>h)</sup> <sup>18'</sup> ù  
 a-na a-bi a-mu-[ur-ri-im] <sup>19'</sup> ki-ma da-mi-iq [ša <sup>d</sup>EN.ZU—ba-ni] <sup>i)</sup> <sup>20'</sup> aq-  
 bu-[ú] <sup>21'</sup> ù šu-nu-ú da-[mi-iq] <sup>22'</sup> iq-bu-[ú-nim] <sup>23'</sup> ma-am-ma-an [ša  
 da-mi-iq] <sup>j)</sup> <sup>24'</sup> la-a iq-bi-a-[am] <sup>25'</sup> ú-ul i-b[a-aš-ši] <sup>26'</sup> e-l[i .....] <sup>k)</sup>  
<sup>27'</sup> an-n[u-.....] (Rest, vielleicht nur der ob. Rand, abgebrochen)

201. Ni. 13021. Unveröffentlicht. — Tief eingedrückte kleine Kursive.

(Vs.) <sup>1'</sup> [.....] x <sup>2'</sup> [.....] x <sup>3'</sup> [ša] t[a-š]a-a[p]-pa-[r]a-am-  
 ma <sup>4'</sup> i-ta-ar-ru-šu-nu-ti <sup>5'</sup> a-ša-ar ki-i-ma pa-qá-di-im <sup>6'</sup> pi-qí-iz-zu-nu-  
 ti-i-ma <sup>7'</sup> li-iš-šú-ru-šu-nu-ti

[202. Ni. 13022. Unveröffentlicht. Oberfläche der Vs. mit Resten von  
 fünfzehn Zeilen fast ganz zerstört, Zeilenenden auf dem rechten  
 Rande und der Rs. aber erhalten. Vorhandene Rs. unbeschrieben.  
 Unbrauchbar.]

203. Ni. 13023. Unveröffentlicht. — Eigentümliche schwungvolle  
 Schrift mit viel Zwischenräumen zwischen den Zeichen einer Zeile.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a x [.....] <sup>2</sup> qí-b[i-ma] <sup>3</sup> um-ma na x [.....-ma] <sup>4</sup> d e n .  
 l f l ù d x [...] <sup>5</sup> [aš]-šum-ia da-r[i-.....] <sup>6</sup> [li]-ba-li-tù-[ka] <sup>7</sup> [x] LUGAL <sup>a)</sup>  
 ia-t[a-am] <sup>8</sup> [li]-di-[in] <sup>b)</sup> <sup>9</sup> [x] x ša li-bi x <sup>c)</sup> [...] <sup>10</sup> [x x] di [...] <sup>11</sup> [x x]  
 te-er [...] <sup>12</sup> [ma-ḥa]r lugal aš-ku-nu <sup>13</sup> [e]-ši-re-et a-na er-[be-et] <sup>d)</sup>  
<sup>14</sup> ši-bi a-am-[ma-ar] <sup>e)</sup> <sup>15</sup> e-li-ia x x m[a ....] <sup>16</sup> ZA PI U[R] x [.....]

200. sativ kaspam eventuell zu lušbat ziehen. <sup>d)</sup> Gegen Spur, unsicher. <sup>e)</sup> Die  
 hier angenommene Konstruktion von šalum mit Infinitiv im Akkusativ bisher  
 anscheinend nur altassyrisch belegt, s. Aro, StOr 26 (1961), S. 84 3.33. <sup>f)</sup> Im  
 Hinblick auf das Folgende frei ergänzt; die Zeichenverteilung, freier Raum  
 hinter e-li, ist dieser Ergänzung freilich nicht günstig. <sup>g)</sup> Nach Z. 19'  
 ergänzt. <sup>h)</sup> Z. T. nach Z. 20', aber dennoch frei ergänzt, wobei die Stellung  
 von kima mitten im Satze Anstoß erregen könnte. Die gewagte Annahme,  
 damiq sei direkte Rede, wofür Bearb. keine Parallele kennt, wird dadurch  
 noch bedenklicher, daß damiq vorher (Z. 15') weder im Texte vorkommt  
 noch sich ergänzen läßt. <sup>i)</sup> Analog Z. 16' f. ergänzt, unsicher; auch ša  
 a-bi-ia wäre nicht undenkbar, aber wenig wahrscheinlich. <sup>j)</sup> Entsprechend  
 Z. 16' f. und 18'-20' ergänzt. <sup>k)</sup> Ergänzung zu e-l[i-šu-nu d ù g] wäre denkbar.

203. <sup>a)</sup> Für eine Ergänzung zu [d] ḥaniš (vgl. Gelb, ArOr 18/1-2 [1950], S. 189-198;  
 W. G. Lambert, Atra-ḥasis (1969), S. 158 zu VII 49 mit Nachtrag S. 172)  
 sprechen die parallelen Ausdrücke, z. B. AbB 1 Nr. 135 Z. 35; CT 45 (1964)  
 Nr. 122 Z. 1 f., vgl. oben Nr. 39 Z. 7-9, die ebenso wie die Lücke vor LUGAL  
 dessen Auffassung als šarrum, für die man sich auf Z. 12 berufen könnte, wider-  
 raten; gegen sie wäre aber die Seltenheit dieses Gottes einzubringen.  
<sup>b)</sup> Freie Ergänzung, für Belegstellen s. Anm. <sup>a)</sup>. <sup>c)</sup> Zb „Winkelhaken“.  
<sup>d)</sup> Freie, ganz unsichere Ergänzung, zumal das hier mit er umschriebene  
 Zeichen wie ni aussieht. Für die hier vermutete Ausdrucksweise s. Baghd.  
 Mitt. 2 (1963), S. 57 II 11; 56 I 25 f. <sup>e)</sup> Frei ergänzt.

Silber ..... [und] <sup>11'</sup> ich will (es) in Besitz nehmen! <sup>12'-14'</sup> Ich habe hier meinen Vater gefragt, ob ich ..... wegnehmen solle, und <sup>15'</sup> er war (damit) einverstanden. <sup>16', 17'</sup> Als ich Sin-bāni vom „Es ist gut“ meines Vaters gesagt hatte, <sup>18'-20'</sup> als ich ferner dem Amurräer-Häuptling <sup>c)</sup> vom „Es ist gut“ des Sin-bāni gesagt hatte, <sup>21', 22'</sup> haben auch sie „Es ist gut“ zu mir gesagt. <sup>23', 24'</sup> Jemanden, der nicht „Es ist gut“ zu mir gesagt hätte, <sup>25'</sup> gibt es nicht, <sup>26'</sup> sie sind (damit) einverstanden. <sup>27'</sup> ..... (Schluß, wahrscheinlich wenige Zeilen, verloren)

201. Ni. 13021.

<sup>1', 2'</sup> ..... a), <sup>3'</sup> welche (jemand, den) du hierher schicken wirst, <sup>4'</sup> holen wird b), <sup>6'</sup> (so) übergib sie <sup>c)</sup> zu treuen Händen, <sup>5'</sup> wo das möglich ist d)! Dann <sup>7'</sup> soll man sie <sup>e)</sup> dort behalten e)!

[202. Ni. 13022. Unbrauchbar.]

203. Ni. 13023.

<sup>1</sup> Zu A. .... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Na. .... (gesagt): <sup>4</sup> Enlil und ..... <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7, 8</sup> *Haniš möge in meiner Sache urteilen!* <sup>9, 10</sup> ..... mein Herz ..... <sup>11, 12</sup> [Nachdem] ich [jetzt] ..... vor den König gebracht habe, <sup>13, 14</sup> werde ich zehn Zeugen zu den vier dazu finden. <sup>15</sup> Auf mich ..... <sup>16</sup> ..... (große Lücke)

200. c) Ein neuer Beleg für den immer noch selten belegten Titel, s. zuletzt Rowton, Iraq 31 (1969), S. 68-73.

201. a) Zu ergänzen etwa: „Was ..... betrifft“. b) Vermutlich zwei gekoppelte Prädikate, deren erstes die Art und Weise angibt, wie sich der durch das zweite ausgedrückte Vorgang abspielt bzw. wie es zu ihm kommen kann. c) Masculinum Plural, vielleicht auf Sklaven zu beziehen. d) Mit der Konstruktion vgl. Aro, StOr 26, S. 286 f. 17. 5 (ohne das erste Zitat) - 17. 7. e) Während dem Verbum *našārum* im Französischen „garder“ vollinhaltlich entspricht, ist im Deutschen die Entscheidung zwischen „bewahren“ (aber nicht von Menschen gebraucht!) und „bewachen“ nicht immer leicht.



(unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) <sup>1</sup> x [.....] <sup>2</sup> x [.....] (sieben Zeilen gänzlich ausgebrochen) <sup>10</sup> ù [.....] <sup>11</sup> *dub lugal ki-ma* [....] <sup>12</sup> IGI ID lugal x [.....] <sup>13</sup> ša [.....] <sup>14</sup> x [.....] (ob. Rd. mit wohl drei Zeilen abgebrochen. Auf dem linken Rande geringfügige Reste am Anfang und Ende zweier Zeilen, vielleicht über vier Zeilen in zwei Kolonnen verteilt)

[204. Ni. 13024. Unveröffentlicht. Inschrift von 15 Zeilen auf der Vs. und 11 Zeilen auf der Rs. durch Ein- und Plattdrücken der Oberfläche annulliert. Plumpe Schrift. Schultafel. Unbrauchbar.]

205. Ni. 13640 + 13651 <sup>a</sup>). Unveröffentlicht. — Schultafel, Duplikat zu Nr. 94 usw., wonach teilweise gelesen.

(Vs.) <sup>1'</sup> aš-[šum.....] <sup>2'</sup> ša [t]a-aš-[pu-ra-am] <sup>3'</sup> um-ma at-t[ā(-a)-ma] <sup>4'</sup> būr.2 iku a.šà-ā[m] <sup>5'</sup> ā-na er-re-šu-tim <sup>6'</sup> [am-ra]-am-ma <sup>7'</sup> [lu-r]i-iš <sup>8'</sup> i-n[ā]-an-na (Rs.) <sup>9'</sup> būr. 2 iku a.šà-am <sup>10'</sup> a-na er-re-šu-tim <sup>11'</sup> a-ta-am-ra-kum <sup>12'</sup> ar-ḫi-iš al-kam-ma <sup>13'</sup> ki-ir-ri a.šà-lim <sup>14'</sup> šu-pu-ū[k] <sup>15'</sup> ù dub-[pa-šu] <sup>16'</sup> š[ū]-z[i-ib]

206. Ni. 13642. Unveröffentlicht. — Der kleinste dem Bearb. bekannte altbabylonische Brief, 3.4 × 3 × 1.5' cm. Umschr. des Bearb., von Frau M. Çiğ kollationiert.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ìr-d en.líl <sup>2</sup> qí-bí-m[a] <sup>3</sup> um-ma sig—líl-[š]ū-[ma] <sup>4</sup> dutu li-ba-al-l[i-i]t-ka <sup>5</sup> i-li-ik ša [x] x <sup>a</sup>) kaskal (unt. Rd. und Rs. bis auf unbedeutende Zeichenreste abgebrochen) (ob. Rd.) <sup>1</sup> a-la-k[am] e-[e]p -ša

205. a) „Join“ des Bearb., 12. VII. 1960.

206. a) Ze zwei aufeinander zulaufende Schräge wie in NI; IR. Ein durch die Spuren vielleicht suggeriertes \*ša-[pi-i]r ḫarrānim wäre dem Bearb. unbekannt.

(Rs.) <sup>11, 12</sup> *Eine Urkunde* des Königs betreffs ..... *in Anwesenheit* des Königs (der Schluß bis auf einen Rest verloren)

[204. Ni. 13024. Unbrauchbar.]

205. Ni. 13640 + 13651. U, Ū: JEOL 16, S. 23 f. 7. k).

<sup>1'</sup> Was [das Feld] betrifft, <sup>2', 3'</sup> worüber du mir folgendes geschrieben hattest: <sup>4'-6'</sup> „Mache mir ein Feld (von) zwei Hufen zur Bebauung in Pacht ausfindig, dann <sup>7'</sup> will ich (es) bebauen!“ <sup>8'-11'</sup> Jetzt habe ich ein Feld (von) zwei Hufen zur Bebauung in Pacht für dich ausfindig gemacht. <sup>12'</sup> Komm schnell her und <sup>13', 14'</sup> gib den Einstand <sup>a)</sup> des Feldes! <sup>15', 16'</sup> Ferner laß die Urkunde darüber ausstellen!

206. Ni. 13642.

<sup>1</sup> Zu Warad-Enlil <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ipiq-ilišu (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Das Lehen *des* ..... *des Lehndienstes* (große Lücke) (ob. Rd.) <sup>1</sup> Reiset!

205. a) S. zuletzt Landsberger, *Symbolae David* (1968), S. 76-78. Nur wegen S. 78 Anm. 1 sei eigens festgestellt, daß das im Deutschen geläufige und von Nicht-deutschen ihren Hand- und Schulwörterbüchern zu entnehmende Wort „Einstand“ den Eintritt in eine Stellung oder Gemeinschaft bezeichnet sowie — und so hier als Objekt von „geben“ — die bei dieser Gelegenheit übliche seitens des Neulings zu bestreitende (kleine) Bewirtung, französisch „régál/repas de bienvenue“.

# V. IN SIPPAR GEFUNDENE BRIEFE

207. Si. 35. I: Scheil, S. 105; Kp: *ib.* — Gute, deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ma-an-na-tum <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ia-am-ši—dingir-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>5</sup> marduk li-ba-al-li-tú-ki <sup>6</sup> aš-šum še-im ša ul-li-ki-a-am <sup>7</sup> a-na hu-šu-tum in-na-ad-nu <sup>8</sup> aš-šum še-im na-da-nim <sup>9</sup> a-na ia-ši-im hu-šu-tum <sup>10</sup> iš-pu-ra-am <sup>11</sup> še-um ú-ul i-ba-aš-š[i-ma] <sup>12</sup> ú-ul id-di-nu-ni-ik-[k]i-[im] (unt. Rd.) <sup>13</sup> iš-tu i-na-an-na u <sup>14</sup> 20. [kam] <sup>15</sup> e-bu-r[u-um] (Rs.) <sup>16</sup> i-na e-bu-[ri-im] <sup>17</sup> še-a-am i-n[ā-ad-di-nu-ki-im] <sup>18</sup> šum-ma hu-šu-[tū]m <sup>19</sup> la iš-pu-ra-a(m-m[a]) <sup>20</sup> at-ti a-na ši-bu-ti-ki <sup>21</sup> ta-aš-ta[p]-ri-im <sup>22</sup> ši-bu-ut ta-ša-pa-ri-im <sup>23</sup> a-ka-al-la-ki-im <sup>24</sup> iš-tu i-na-an-na i-nu-ma <sup>25</sup> ši-bu-tam ta-ar-ta-ši-i <sup>26</sup> a-[n]a [i]ā-[š]i-im šu-up-ri-im

[208. Die Tafel, ehemals Si. 38, existiert nicht mehr. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 105, wonach „kleiner Brief von Munawirtum an Narāmtani“.]

209. Si. 39. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 105. — Rechte unt. Ecke umgebogen. Schrift flach und undeutlich. Unvollendet.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>2</sup> EN.ZU—[.....] <sup>3</sup> qí-bí-[ma] <sup>4</sup> um-ma <sup>5</sup> dutu—x <sup>6</sup> a) [.....-ma] <sup>7</sup> dutu ù <sup>8</sup> marduk aš-šu-mi-ia <sup>9</sup> da-ri-iš u <sup>10</sup> 4-mi <sup>11</sup> li-ba-al-li-tú-ka <sup>12</sup> aš-šum <sup>13</sup> te<sub>4</sub>-em gi-ir-ri-im <sup>14</sup> ša iš-tu x <sup>15</sup> b) x <sup>16</sup> c) ur-dam <sup>17</sup> um-ma <sup>18</sup> pi-din—dutu x <sup>19</sup> b) x <sup>20</sup> e)-ú-um-ma <sup>21</sup> ki-a-am iq-bi-a-am <sup>22</sup> um-ma šu-ú-ma <sup>23</sup> d) EN.ZU—a-ia-ba-aš <sup>24</sup> ša it-ti-ia ur-dam (Schlußstrich, dann nicht weiter beschrieben) (Rs.) Im freien Felde: <sup>1</sup> a-na be-lí <sup>2</sup> d) <sup>3</sup> 600 <sup>4</sup> e) dutu dingir

210. [Die Tafel, ehemals Si. 40, existiert nicht mehr.] I: Scheil, S. 105; Kp: Th. Friedrich, BA 5/4 (1906), S. 526 Nr. 71; Schollmeyer, RA 11 (1914), S. 76 a).

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ni-ši—i-ni-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>4</sup> marduk—na-šir-ma <sup>5</sup> dutu ù <sup>6</sup> marduk li-ba-al-li-tú-ki <sup>7</sup> a-na te<sub>4</sub>-em a.šā ša aš-pu-ra-

209. a) Vielleicht d[a]. b) Zeichenumrisse wie von BI oder GA. c) Zeichenumrisse wie von šA oder TA. d) So im Original. e) Vor den folgenden Zeichen freier Raum.

210. a) Da Schollmeyers Kopie fast alle der vielen Auslassungen von Zeichen in Friedrichs Kopie, Z. 8; 9; 13; 15; 19, die man eher dem Kopisten als dem Originalen zumuten möchte, ebenfalls aufweist, hat Schollmeyer vielleicht gar nicht dieses Original, sondern Friedrichs Kopie kopiert.



## V. IN SIPPAR GEFUNDENE BRIEFE

207. Si. 35. U, Ū: Schollmeyer, RA 11 (1914), S. 75; Ungnad, BB Nr. 175.

<sup>1</sup> Zu Mannatum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Jamsi-El (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Gerste  
 betrifft, welche dort <sup>6</sup> an Huššūtum ausgegeben worden ist, <sup>7-9</sup> (so) hatte  
 Huššūtum wegen der Ausgabe der Gerste an mich geschrieben. <sup>10</sup> Gerste  
 war nicht vorhanden, weshalb <sup>11</sup> man an dich keine ausgegeben hat.  
<sup>12</sup> Heute über zwanzig Tage <sup>13</sup> ist Ernte. <sup>14</sup> Während der Ernte <sup>15</sup> wird  
 man an dich Gerste ausgeben. <sup>16</sup> Wenn Huššūtum <sup>17</sup> mir nicht geschrieben  
 hätte, sondern <sup>18, 19</sup> du (selbst) mir (von) dein(em) Bedürfnis geschrieben  
 hättest, — <sup>20, 21</sup> würde ich dir ein Bedürfnis, von dem du mir schreibst,  
 vorenthalten? <sup>22-24</sup> Schreibe von nun an an mich, wenn du ein Bedürfnis  
 bekommen haben wirst!

[208. Original verloren.]

209. Si. 39.

<sup>1</sup> Zu Sin-..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-..... <sup>a)</sup>  
 (gesagt): <sup>4-6</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit  
 gesund erhalten! <sup>7</sup> Was die Sache der Karawane betrifft, <sup>8</sup> die aus .....  
 „heruntergekommen“ ist, <sup>9</sup> (so) hat der ..... <sup>b)</sup> Iddin-Šamaš  
<sup>10, 11</sup> mir folgendes gesagt: <sup>12</sup> „Sin-aj-abāš, <sup>13</sup> der mit mir „herunter-  
 gekommen“ ist (Text bricht ab. Nicht dazugehörig auf der Rs.): <sup>c)</sup> <sup>14</sup> Zu mein  
 Herr <sup>15</sup> sechshundert Šamaš-ilum.

210. Si. 40. U, Ū: Schollmeyer, RA 11, S. 76 f.; Ungnad, BB Nr. 151.

<sup>1</sup> Zu Niši-īnišu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-nāšir (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Sache des  
 Feldes betrifft, von *der/dem* ich dir geschrieben hatte — <sup>6-8</sup> obgleich ich  
 das Feld bebaut habe <sup>a)</sup>, habe ich dir zusammen mit *dem/der* .....

209. a) Freie Ergänzung zu Šamaš-da'an wäre mit den Spuren vereinbar. b) An-  
 scheinend das von dem unleserlichen Ortsnamen in Z. 8 abgeleitete Gentilicium.  
 c) Zwei unzusammenhängende Wörter, eine Zahl und ein PN.

210. a) So nach einer alten schriftlichen Mitteilung Landsbergers, der eine alt-  
 babylonische Beteuerungsform mit lu außerhalb des Eides und der Königs-  
 inschriften (von Soden, An. Or. 33 [1952] § 81 f) energisch gelehrt hat.

ki<sup>6</sup> a.šà lu-ú e-pu-uš it-ti x im<sup>7</sup> ša ša-pí-ir-ti-ia še-a-am<sup>8</sup> ú-ša<-bi>-la-ki-im<sup>9</sup> li-ba<-ki> la i-ma-ra-aš<sup>10</sup> ù li-bi ú-ul i-ma-ra-aš<sup>11</sup> še-a-am i-na-ad-di-šu<sup>12</sup> a-na še-ri<-ki> i-la-ka-ki (unt. Rd.)<sup>13</sup> iš-tu i-na<-an-na> u<sub>4</sub> 5.kam<sup>14</sup> p<sup>d</sup> diškur—ri-im—i-lí<sup>15</sup> a-ša-ra-[da]-ki (Rs.)<sup>16</sup> ù dub-pí a-ni-a-am li-bi<sup>17</sup> ga-am-ra aš-pu-ra-ki

211. Si. 50. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 106<sup>a)</sup>. — Gute Schrift.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na be-el-ti-ia q[i-bí-ma]<sup>2</sup> um-ma<sup>d</sup> EN.ZU—e-ri-[b]a-[am-ma]<sup>3</sup> dumu.meš be-li-ia ka-lu-šu-n[u]<sup>4</sup> ša it-ti-ia i-ša-ri-i[š]<sup>5</sup> id-bu-bu ú-ul i-ba-aš [x x x x]<sup>6</sup> u<sub>4</sub> 2.kam u<sub>4</sub> 3.kam at-x<sup>b)</sup> [...] <sup>7</sup> x [.....] (gegen zwei Drittel der Vs. und fast die Hälfte der Rs. verloren) (Rs.)<sup>1'</sup> x x x [.....] <sup>2'</sup> a-na<sup>p</sup> d<sup>d</sup> EN.ZU—[.....] <sup>3'</sup> ú-ul i-di a-nu-[u]m-[ma] [...] <sup>4'</sup> 2 gín igi 6 gál kù.ba[bbar] [...] <sup>5'</sup> i-di p<sup>š</sup>i 0-lí-ia x<sup>d)</sup> [...] <sup>6'</sup> 0,0.2 gú.gal sa-am-da-t[i] [...] <sup>7'</sup> 0,0.1 zú.lum.ta.àm ú-te-x<sup>e)</sup> [...] <sup>8'</sup> aš-šum i-na dub-pa-ti-šu<sup>9'</sup> 0,0.2 zú.lum ša-a-ru um-ma a-n[a-k]u-(ú)-ma<sup>10'</sup> ba-ši-tum ú-ul i-ba-aš-ši-ma am-ḥu-ur [x]<sup>11'</sup> ul-li-ki-a-am e-zi-ba-am<sup>12'</sup> 0,0.5 zú.lum ù zi-ki-ir šu-mi-im<sup>13'</sup> ša pa-da-tum šu-bi-lim ù ša-ni-tam<sup>14'</sup> aš-šum dumu.SAL ḥa-zi-ri x x [x] x (ob. Rd.) <sup>15'</sup> a-na mu-na-wi-[rum] ú x [.....] <sup>16'</sup> um-ma šu-ú-[ma aš-šum] e-[b]u-r[i-im] <sup>17'</sup> ú-wa-še-[er-šu-n]u-ti i-na-an-na<sup>(18')</sup> iš-tu [u]<sub>4</sub> 10.[k]am lú ḥun.gá uš-š[u]-[u]r (linker Rd.) <sup>19'</sup> a-na ta-ri-šu-nu at-[ta]<sup>20'</sup> i-zi-iz ri-ša-am ki-l[am]<sup>(21')</sup> lu-pu-ul-ka<sup>f)</sup>

212. Si. 58. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 107<sup>a)</sup>. — Schrift tief eingedrückt und schwer lesbar.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na ša-pí-ri-ia<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma ša—<sup>d</sup>utu—ni-nu-ma<sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia<sup>5</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi-im<sup>6</sup> ša-pí-ri li-ba-al-li-tú<sup>7</sup> búr.4 iku a.šà a.gàr da-ba-ra<sup>8</sup> búr iku a.šà edin ni-ḥa-pi-tim<sup>9</sup> i-na e-re-ši-im ka-mi-is<sup>10</sup> ḥa-bu-ru-um ma-di-iš dam-qá-at<sup>11</sup> a-na a-ma-ar ša-pí-ri-ia i-re-du-ú<sup>12</sup> aš-šum še-e a.šà ša-pir bi-tim

211. a) Der MSL 5 (1957), S. 150, als Vorläufer von Hb 4 gebuchte Text „Ist. Si. 50 (Berlin photo K(onst.) 406)“ muß irrtümlich unter falscher Nummer zitiert sein. b) Kopf des ob. Wag. vom Zb. c) Original aber ad. d) Zb drei Wag. und Kopf des Senkr. wie in Aš. e) Rest des Kopfes des mittl. Wag. vom Zb. f) Falls so, über tiefer Rasur.

212. a) Die irrtümlich gegen Scheil, S. 107, und Museumsinventar gleichfalls mit der Nummer „Si. 58“ versehene Tafelhülle, deren Inschrift in BA 5/4, S. 525, als Nr. 70 in Kopie veröffentlicht ist, hat gegen Th. Friedrich, dort S. 454 f., nichts mit diesem Briefe zu tun, wenn er auch zufällig in die Hülle paßt und beide schwarz sind. Die Schriftabdrücke auf der Innenseite der Hülle stammen nicht etwa von unserem Briefe, sondern von einer Zeugenliste; sie muß zu dem Kontrakte gehört haben, dessen Duplikat-Text außen auf der Hülle steht.



meiner Gebieterin Gerste geschickt <sup>b)</sup>. <sup>9</sup> Gräme dich nicht, <sup>10</sup> dann werde ich mich nicht grämen! <sup>11</sup> Sie wird die Gerste *ausfolgen*, <sup>12</sup> sie <sup>c)</sup> *wird dir zugehen*. <sup>13</sup> Heute über fünf Tage <sup>14, 15</sup> werde ich den Adad-rim-ilī zu dir schicken. <sup>16</sup> Ferner: diesen Brief von mir habe ich dir in völliger Aufrichtigkeit geschrieben <sup>d)</sup>.

# 211. Si. 50.

<sup>1</sup> Zu meiner Herrin sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Sin-eribam (gesagt): <sup>3</sup> Alle Söhne/Kinder meines Herrn — <sup>4, 5</sup> es gibt keinen, der mit mir zu einer Übereinkunft gekommen ist. <sup>6</sup> Zwei Tage, drei Tage ..... ich (sehr große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> *Dem Sin-.....* <sup>3'</sup> *weiß ich nicht*. Nunmehr ..... <sup>4'</sup> zwei und ein Sechstel Sekel Silber ..... <sup>5'</sup> Lohn des Šillija ..... <sup>6'</sup> zwei Sea gemahlene Erbsen, <sup>7'</sup> je ein Sea Datteln *habe ich/hat er* ..... <sup>8'</sup> Weil in seinen Tafeln <sup>9'</sup> zwei Sea Datteln geschrieben stehen, (*habe ich folgendermaßen (gesagt):* <sup>10'</sup> „Verfügbares ist nicht (mehr) vorhanden, denn ich hatte (etwas) empfangen, <sup>11'</sup> es *aber* dort gelassen“. <sup>12', 13'</sup> Fünf Sea Datteln und das dem Adatum Zugesandte schicke mir! Ferner zweitens: <sup>14'</sup> Was *das* betrifft, *was* die Tochter des Hāzirim [mir geschrieben hat] <sup>a)</sup>, <sup>15'</sup> [(so) *habe ich es*] dem Munawirum [gesagt] <sup>a)</sup>; <sup>16'</sup> folgendermaßen (hat) er (*geantwortet*): „Wegen der Ernte <sup>17'</sup> habe ich sie <sup>b)</sup> entlassen. Jetzt <sup>18'</sup> sind die Lohnarbeiter seit zehn Tagen *entlassen*. <sup>19', 20'</sup> Tritt du auf um sie zu holen! Halte (sie) zu meiner Verfügung! <sup>21'</sup> Ich will dich bezahlen!“

# 212. Si. 58.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ša-Šamaš-nīnu (gesagt): <sup>4-6</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen meinen Chef für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Das Feld (von) vier Hufen der Flur Dabara, <sup>8</sup> das Feld (von) eine(r) Hufe (von) Edin-niḫa...tim <sup>9</sup> sind fertig bestellt. <sup>10</sup> Die junge Saat steht sehr gut, <sup>11</sup> sie kann sich vor meinem Chef sehen lassen. <sup>12, 13</sup> Was die Gerste des Feldes des Chefs des Hauses der Flur Sin-iriš meines Chefs <sup>a)</sup> betrifft, (so) <sup>14, 15</sup> schicke mir über besagtes

210. b) Den infolge der offensichtlichen Unzulänglichkeit der Kopien unsicheren Briefinhalt versucht Bearb. in dem Sinne zu verstehen, daß der Absender der Empfängerin mitteilt, er habe die Gerste ihres von ihm bebauten Feldes nicht als eigene Sendung, sondern zusammen mit der Gerste(?) seiner „Gebieterin“ gesandt, ihr aber versichert, sie würde sie richtig erhalten. c) Scil. die Gerste? d) Die Verbindung des Prädikats mit zwei verschiedenen Akkusativobjekten — libbi gamram kann keine Apposition zu tuppi annām sein — wird man als unzulässige Kontamination zweier gängiger Ausdrücke ansehen müssen.

211. a) Frei ergänzt. b) Plural Maskulinum.

212. a) Syntaktisch-inhaltliche Beziehungen dem Bearb. nicht recht klar; etwa „„Chef des Hauses“-Feld“, und „meines Chefs“ genet. possessivus dazu?



<sup>13</sup> ša a.gàr sin-*APIN* ša-pí-ri-ia-ma <sup>14</sup> mi-ri-ša ša-tu <sup>15</sup> te<sub>4</sub>-em-šu šu-up-ra-am (unt. Rd.) <sup>16</sup> ú-ri-id-ma a la am (Rs.) <sup>17</sup> ù *GUD/GA* na am ù i da ba it-ti-ia <sup>18</sup> ú-ri-id-ma <sup>19</sup> búr.4 iku a.šà še eštub<sup>b)</sup> <sup>20</sup> búr iku a.šà šeš <sup>21</sup> eše<sub>3</sub> 3 iku a.šà zíz<sup>c)</sup> an-na <sup>22</sup> eše<sub>3</sub> iku a.šà gú gal <sup>23</sup> eše<sub>3</sub> 1 iku a.šà gú tur <sup>24</sup> an-ni-a-am mi-ri-ša-am <sup>25</sup> a-mu-ur <sup>26</sup> búr.4 iku a.šà i-di a.šà-li sag a.šà aga.uš <sup>27</sup> a-na er-re-šu-tim ú-ka-al <sup>28</sup> gud.ḫi.a ri-ba-šum-ma <sup>29</sup> ša ta-aš-pu-ra-am li-ni-ri-iš <sup>30</sup> a.šà-um a.šà gi-mil-lim <sup>31</sup> ma-di-iš da-mi-iq <sup>32</sup> š[um]-ma an-ni-a-am (ob. Rd.) <sup>33</sup> ar-ḫi-iš šu-up-ra-am-ma <sup>34</sup> a.šà-um li-ni-ri-iš

213. Si. 86. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 116. — Im allgemeinen deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a im-gur—<sup>d</sup>EN.ZU <sup>(2)</sup> ù a-wi-il—<sup>d</sup>utu <sup>3</sup> ša <sup>d</sup>marduk ú-ba-al-la-tú-šu-nu-ti <sup>4</sup> qí-bí-ma <sup>5</sup> um-ma in-bi—ištár-ma <sup>6</sup> <sup>d</sup>utu ù <sup>d</sup>marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>(7)</sup> li-ba-al-li-ID <sup>a)</sup> ku-nu-ti <sup>8</sup> [aš]-šum a-ḫa-ti sà-lu-ḫu-um dam.gàr <sup>9</sup> [š]a di.kud.meš im-ḫu-ru-ú-ma <sup>10</sup> iš-tu UD.KIB.NUN <sup>kl</sup> a-na ta-ri-šu <sup>11</sup> iš-ta-ap-ra-am (unt. Rd.) <sup>12</sup> x <sup>b)</sup> pí-qa-at aš-šu sag ir <sup>13</sup> [ma-ḫar/ḫa-ar] di.kud.meš (Rs.) <sup>14</sup> [i-ša-a]k-ka-an <sup>15</sup> [sa]g [i]r iš-tu mu 3.kam <sup>16</sup> i-na é a-si-ri <sup>17</sup> i-na re-eš ma-ak-ku-ri-im <sup>18</sup> na-di <sup>19</sup> i-na wa-ar-ki-im <sup>20</sup> šar-rum sà-lu-ḫu-um a-na é

212. b) Zeichen GUD, im Originale vielleicht korrigiert. c) Auf dem Originale aber KU.

213. a) So irrtümlich im Originale statt -tú-. b) Das beschädigte Zeichen vor piqat, GAB ähnelnd, gehört nicht zum Folgenden, ist aber auch nicht mit Sicherheit am Ende einer der drei Zeilen der II. Kolumne des linken Randes, Z. 31-33, unterzubringen. c) So im Originale, lies it-ta-al-kam! d) Zb zwei Wag. übereinander, dann unt. Wag. e) Erhalten vom Zb ob. Wag. mit folgendem „Winkelhaken“, für weitere Zeichen kein Raum mehr. Das Wort, vielleicht ḫibiltašu, war also offenbar aus Platzmangel nicht voll ausgeschrieben.

bestelltes Feld den Beschluß *dariüber* b)! <sup>16</sup> Ich bin „hinabgegangen“ und ..... <sup>17, 18</sup> und ..... und ..... ist mit mir „hinabgegangen“ und <sup>19</sup> das Feld (von) vier Hufen (mit) Einkorn c), <sup>20</sup> das Feld (von) eine(r) Hufe (mit) .....-Korn d), <sup>21</sup> das Feld (von) neun Morgen (mit) Emmer, <sup>22</sup> das Feld (von) sechs Morgen (mit) Erbsen, <sup>23</sup> das Feld (von) sieben Morgen (mit) .....-Erbsen, <sup>24</sup> diese bestellten Felder <sup>25</sup> habe ich besichtigt. <sup>26</sup> Das Feld (von) vier Hufen neben dem Felde an der Front des Soldatenfeldes <sup>27</sup> halte ich für Bestellung (durch Feldpächter) bereit. <sup>28</sup> Ersetze ihm e) die Ochsen und <sup>29</sup> was du geschrieben hast, soll bestellt werden! <sup>30</sup> Das Feld ist ein Feld der Gunst, <sup>31</sup> es ist (von) sehr gut(er Qualität). <sup>32</sup> Wenn (du) das (willst), <sup>33</sup> schreibe mir schnell und <sup>34</sup> das Feld soll bestellt werden!

### 213. Si. 86.

<sup>1</sup> Zu Imgur-Sin <sup>2</sup> und Awil-Šamaš, <sup>3</sup> die Marduk gesund erhält, <sup>4</sup> sprich: <sup>5</sup> folgendermaßen (hat) Inbi-Ištar (gesagt): <sup>6, 7</sup> Šamaš und Marduk mögen euch für allezeit gesund erhalten! <sup>8</sup> Betreffs der Schwester des Kaufmanns Saluḫum, <sup>9</sup> die sich an die Richter gewandt und <sup>10, 11</sup> dann hierher geschrieben hatte, er solle aus Sippar zurückkehren a) — <sup>12-14</sup> falls sie (die Sache) etwa wegen des Sklaven den Richtern vorlegen will b) — <sup>15-18</sup> der Sklave war seit drei Jahren im Gefangenenhause beim disponiblen Bestande c) untergebracht. <sup>19</sup> Danach <sup>20, 21</sup> hat der König den

212. b) Anscheinend nachlässiger Sprachgebrauch, als sei *tēmam šapārum*, Z. 15, ein *verbum dicendi* und *mīriša šātu*, Z. 14, sein Akkusativobjekt. c) Vgl. die Wörterbücher unter *arsuppum*. d) Die nicht durch Parallelen gestützte Annahme, *šeš* (zu lesen *muš*) stehe hier für die Getreideart *še.muš* = *šegušum*, beruht auf Vergleich der Reihe Feldfrüchte in Z. 19-23 mit solchen bei Landsberger, JNES 8 (1949), S. 282 links Anm. 112; A/2, S. 308 links 2. e) Die nicht ausdrücklich genannte Person, die hier gemeint ist, muß aus *errēšūtum* in der vorhergehenden Zeile erschlossen werden, also der Pächter sein.

213. a) So unter der Annahme eines Infinitivs *tārum* mit Personalpronomen als Subjekt. Der Form nach wäre auch ein Infinitiv *tarūm* mit Personalpronomen als Objekt möglich, „und mir dann geschrieben hat ihn aus Sippar zu holen“. b) *maḥar* .... *šakānum* wird mit Akkusativobjekt oder öfter mit direkter Rede als Objekt konstruiert. Falls richtig ergänzt, woran kaum zu zweifeln, wäre *maḥar da'anī šakānum* hier frei oder irrtümlich im Sinne von „einen Prozeß beginnen“ gebraucht. c) Zu dem nach Š, S. 23 links 3', auch in BIN 2 (1920) Nr. 101 Z. 16 und jetzt in RA 64 (1970), S. 98 f. Z. 9, belegten *rēš makkurim* vgl. Bearb., Viehhaltung (1966), S. 10-12 b (die dort S. 11 erwogene Lesung *nig.gur*<sub>11</sub> hatte kurz zuvor bereits Jacobsen, AS 16 [1965], S. 81 rechts, gefunden). Hier zum ersten Male außerhalb der Buchhaltung belegt, dürfte es sich auf eine umstrittene Hinterlassenschaft beziehen. Auf den zu vermutenden Erbstreit bezügliche Akten hat Bearb. nicht finden

<sup>d</sup> marduk <sup>21</sup> id-di-in-ma <sup>22</sup> psà-lu-ḥu-um i-na é <sup>d</sup> marduk <sup>23</sup> iz-ku-ur-ma sag ìr il-qí-a-am-ma <sup>24</sup> it-AL <sup>c)</sup> al-[kam] (ob. Rd.) <sup>25</sup> šum-ma i-na ki-na-t[im] <sup>26</sup> ta-ra-am-ma-ni-i[n-n]i <sup>27</sup> [l]a tu-uš-ta-ḥa-x <sup>d)</sup> [x x] x <sup>28</sup> [x] x ma e-ze-en-ni (lk. Rd.) <sup>29</sup> a-wa-tum ga-am-ra <sup>30</sup> šum-ma i-na dub-pí-ša <sup>31</sup> sag ìr ša-ṭe<sub>4</sub>-er <sup>32</sup> ki-im-ri-šu ù ḥi-bi-x <sup>e)</sup> <sup>33</sup> li-pu-ul-ma ú [x x]

214. Si. 143. Unveröffentlicht <sup>a)</sup>.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na sà-b[i-tum] <sup>b)</sup> <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup> iškur — šar-rum <sup>4</sup> a-ḥu-ki <sup>c)</sup> m[a] <sup>5</sup> ša-al-ma-a-ku <sup>6</sup> ù pa-ia-a <sup>7</sup> ša-al-ma-at (Rs.) <sup>8</sup> bi-t[um] ša-li-im] <sup>d)</sup> <sup>9</sup> ù [š]u-[lu-um-ki] <sup>e)</sup> <sup>10</sup> šu-up-[ri-im] <sup>d)</sup> <sup>11</sup> a-na-ku a-n[a] pa-ia-a <sup>f)</sup> <sup>12</sup> it-ti ḥa-r[a]-n[i]-i[m] <sup>g)</sup> <sup>13</sup> (a-l)i <sup>h)</sup> ik-[tim] <sup>14</sup> [a-a]l-la-a[k] <sup>i)</sup> (ob. Rd.) <sup>15</sup> x j) ul im x [...] <sup>16</sup> x [...]

215. Si. 147. Unveröffentlicht. — Linke obere Ecke eingedrückt. Ungleichmäßige, tw. sehr schlechte, unleserliche Schrift. Schultafel.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na dingir-šu—id x <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma x x x <sup>4</sup> utu ù <sup>d</sup> marduk li-ba (So. Alles Weitere unbeschrieben)

216. Si. 149. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 123. — Tafeloberfläche besonders auf der Vs. stark angegriffen. Die Vs. enthält neun Zeilen, auf dem unt. Rande, jetzt ohne Oberfläche, können zwei Zeilen gestanden haben. Die Rs. enthält zehn und der obere Rand Reste von zwei Zeilen.

Dem Bearb. ist es nicht gelungen, die Inschrift zu entziffern bis auf Rs. 2. ú-ša-bi-la-[k]i; 7. ma-aḥ-ra-at; 9. li-di-na-[k]i und die Adresse, Vs. <sup>1</sup> [a]-na geme-<sup>d</sup> utu <sup>2</sup> [q]i-[b]i-ma um-ma [x x x-m]a <sup>3</sup> <sup>d</sup> utu li-ba-al-li-[i]t-[k]i.

214. a) I Scheil, S. 123, bezieht sich nicht auf diesen Brief. b) Als häufig vorkommender Fraunname so ergänzt. c) Im Originale DI. d) Frei ergänzt. e) Frei ergänzt, von [š]u nur Kopf des unt. Wag. erhalten. f) Die kursiv umschriebenen Zeichen, vor allem die zwei letzten, nach geringen Spuren unsicher erraten. g) Die drei letzten Zeichen aus winzigen Spürchen geraten. h) A und LI 1960 geraten, A 1969 verloren. i) Unsicher ergänzt. j) Nur unterster Wag. erhalten, tiefer stehend als bei ú.



Saluḫum nach dem Marduktempel überwiesen und <sup>22, 23</sup> Saluḫum hat im Marduktempel (einen Eid) geschworen und den Sklaven erhalten und <sup>24</sup> ist weggegangen. <sup>25, 26</sup> Wenn ihr mich wirklich liebt, <sup>27</sup> werdet nicht müßig! ..... <sup>28</sup> ..... werde ich zürnen. <sup>29</sup> Der Prozeß ist beendet. <sup>30</sup> Wenn in ihrer Urkunde <sup>31</sup> ein/der Sklave geschrieben steht, <sup>32, 33</sup> soll sie die Ausgaben für ihn <sup>d)</sup> und [seinen] Schaden bezahlen <sup>e)</sup> und .....  
.....

214. Si. 143.

<sup>1</sup> Zu Sabitum <sup>2</sup> sprich: <sup>3, 4</sup> folgendermaßen (hat) dein Bruder Adad-šarrum (gesagt): <sup>5</sup> Ich bin wohlbehalten, <sup>6</sup> auch Ajā <sup>7</sup> ist wohlbehalten. <sup>8</sup> Das „Haus“ ist wohlbehalten. <sup>9, 10</sup> Ferner: schreibe mir über dein Befinden! <sup>12, 13</sup> Mit der abgehenden Karawane <sup>11, 14</sup> werde ich zu Ajā <sup>a)</sup> abreisen. (Die beiden letzten Zeilen zerstört)

215. Si. 147.

<sup>1</sup> Zu Ilšu-id. .... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen (dich) ge(sund erhalten)!

216. Si. 149.

<sup>1</sup> Zu Amat-Šamaš <sup>2</sup> sprich: folgendermaßen (hat) ..... (gesagt): <sup>3</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! (Das Weitere nicht entziffert)

213. können. d) ki-im-ri-šu, sicher nicht zu kimrum, „Schichtung“ (AHw, S. 478 rechts), muß Spielform von gimrum sein — Wechsel von g und k ist nicht so selten, wie von Soden, AnOr 33 § 28 c. annahm — und zu dessen Plural mit der Bedeutung „Ausgaben“ gehören, G, S. 77 rechts a); AHw, S. 289 rechts 3) A). Ein Indiz für Beziehung des Suffixes auf denjenigen, für welchen die Ausgaben gemacht werden, hier der Sklave, liefert einigermaßen vergleichbares gimir 3 nēpiātīm, Schorr, VAB 5 (1913) Nr. 193 Z. 11, gegen AHw, S. 779 links oben, usw. (beachte aber S. 778 rechts unten!) mit G, l. c. Ende, als „Ausgaben für die drei Schuldhäftlinge“ zu verstehen. Aber auch „Seine (= des Saluḫum) Ausgaben“ wäre möglich. e) Der Briefschreiber hat sich zwar nicht sehr deutlich ausgedrückt und der Verlust des Satzendes schadet unserem Verständnis, jedoch ist das Subjekt von lūpūl, „soll bezahlen“, offenbar aus dem Femininsuffix von Z. 30 zu gewinnen, „sie“ = die Schwester des Saluḫum. Mit den Worten „Der Prozeß ist beendet“, Z. 29, will der Schreiber offenbar sagen, daß es nicht zu einem weiteren Prozesse kommen darf. Beweist die Schwester des S. jedoch ihren Anspruch auf den Sklaven mittels (Schenkungs- oder Erbteilungs-)Urkunde, so soll sie den Sklaven erhalten — das muß das verlorene letzte Wort irgendwie ausgedrückt haben — gegen Rückerstattung seiner Unterhaltskosten, welche ihrem Bruder seit seiner Übernahme (Z. 23) erwachsen sind (für eine Parallele s. Anm. d). Allerdings paßt das nicht ganz klare „Schade“, Z. 32, s. Anm. e) zur U, nicht recht in diese Rekonstruktion, es sei denn, daß der von der Schwester erzwungene Verzicht auf sein „im Marduktempel“ errungenes Recht(?), Z. 19-24, als „Schade“ aufzufassen wäre.

214. a) Unsicher, weil auch nicht gut mit Z. 6-7 zu vereinigen.

217. Si. 150. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 123. — Nicht sehr deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] <sup>2</sup> [EN].ZU—i-din-n[am] <sup>3</sup> q[í]-bí-ma <sup>4</sup> um-[m]a ma-an-na-  
 ši-[m]a <sup>5</sup> <sup>d</sup>utu ù be-el-ti li-[b]a-li-[tú-k]a <sup>6</sup> a-na GÌR.ÌR ni-li-ik <sup>7</sup> [u]m-ma  
 ka-ni-kam šú-ḫi-ir <sup>8</sup> 2 gín kù.babbar-ma i-n[a] qá-ti-ka <sup>9</sup> um-ma  
 šu-ú-ma <sup>10</sup> a-na den.líl-m[a].an.sum <sup>11</sup> e-zu-ub ša il-le-qú <sup>12</sup> 2  
 gín kù.babbar uḫ-ḫu-ur (unt. Rd.) <sup>13</sup> um-ma den.líl-ma.an.  
 sum <-ma> <sup>14</sup> 1 gín kù.babbar uḫ-ḫu-ur <sup>a)</sup> (Rs.) <sup>15</sup> iš-tu 1 gín  
 kù.babbar a-ḫu-ú <sup>16</sup> ka-ni-kam bi-lam <sup>17</sup> [um-ma] šu-ú-ma <sup>18</sup> [k]a-  
 [n]i-[ku]m ú-ul i-b[a-aš]-ši <sup>19</sup> ki-ma ni-nu-ú-ma <sup>20</sup> ni-id-bu-bu-ú <sup>21</sup> ù at-ta  
 e-si-ir-šu <sup>22</sup> um-ma šu-ú-ma lú ḫun.gá.meš <sup>23</sup> [š]a i-na ga-gi-i[m]  
 ta-g]u-ra <sup>24</sup> bi-lim-ma a-na-ku lu [l]i IB [x x] x <sup>b)</sup> (ob. Rd.) <sup>25</sup> [u]m-ma  
 a-na-ku-ma a-li l[i]-ḫi-ib <sup>26</sup> [x x x x]-ma <sup>27</sup> [x x x]x-ki (linker Rd.) <sup>28</sup> [u]m-  
 ma a-na-ku-ma a-ki-il kù.babbar-ma <sup>(28)</sup> i-pa-ad-du a-na [x x] x x  
 x x-ia

218. Si. 156. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 124. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-da-a <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-wi-il—<sup>d</sup>iškur-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>utu ù  
<sup>d</sup>marduk aš-šum-ia <sup>5</sup> li-ba-a[l]-li-tù-ú-ka <sup>6</sup> a-na gud.ḫi.a la ta-na-  
 zi-iq <sup>7</sup> gud.ḫi.a an-ni-a-tu <sup>8</sup> ù an-ni-a-tu ša-al-ma <sup>9</sup> x x [.....]  
 (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>10</sup> [x x x x] x [....] <sup>11</sup> [l]i-ID  
 [x x] x [x x] <sup>12</sup> um-ma ši-i-ma <sup>13</sup> bi-li ni-ik-ka-sí-ia <sup>14</sup> li-pu-uš-ma <sup>15</sup> še-a-am  
 lu-ud-di-in <sup>16</sup> aš-šum a.šà ša e-l[i]-a-[t]i <sup>17</sup> i-na ri-iš itu kin-<sup>d</sup>inana  
<sup>18</sup> ú-ša-ar-ru-ú <sup>19</sup> ni-ik-ka-as-sí (ob. Rd.) <sup>20</sup> ša šu-ri UD.KIB.NUN ki <sup>21</sup> e-  
 pu-uš-ma 0,0.4 l.nun <sup>(13')</sup> ma-ḫi (linker Rd.) <sup>22</sup> [....] PA DI <sup>a)</sup> aš-šum  
 l.nun ša a-ḫi-ka <sup>23</sup> [....] um-ma <sup>a)</sup> šu-ma ú-ul a-na-di-in

217. a) Zwischen Z. 13 und 14 ist die erste Zeile der Rs. weggewischt. b) Ein Versuch, im Hinblick auf die folgende Zeile lu <-ḫi-ib> [l]i-ib-[ba-šu-n]u zu ergänzen, ist wegen Emendation und sich ergebender Wortstellung nicht empfehlenswert.

218. a) Trotz Kolummentrenner an dieser Stelle scheinen die Zeilen durchzulaufen.



## 217. Si. 150.

<sup>1</sup> Zu Sin-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Mannaši (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und meine Herrin mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Zum Statthalter sind wir gegangen: <sup>6</sup> „Mach die gesiegelte Urkunde kleiner <sup>a)</sup>! <sup>7</sup> Zwei Sekel Silber sind in *deiner* Hand“. <sup>8</sup> Folgendermaßen (hat) er (geantwortet): <sup>9</sup> „Was Enlil-mansum betrifft, <sup>10, 11</sup> (so) sind außer dem, was empfangen worden ist, (noch) zwei Sekel Silber in Verzug“. <sup>12</sup> Folgendermaßen (hat) Enlil-mansum (erwidert): <sup>13</sup> „Ein Sekel Silber ist in Verzug. <sup>14</sup> Da ein Sekel Silber *irregulär* ist <sup>b)</sup>, <sup>15</sup> bring mir die gesiegelte Urkunde!“. <sup>16</sup> Folgendermaßen (hat) er (geantwortet): <sup>17</sup> „Eine gesiegelte Urkunde existiert nicht“. <sup>18</sup> Genau so, wie wir <sup>19</sup> gesprochen haben, <sup>20</sup> presse auch du ihn! <sup>21</sup> Folgendermaßen (hat) er (erklärt): „Die Lohnarbeiter, <sup>22</sup> die ihr im Kloster gemietet habt, <sup>23</sup> bringe mir und ich *will* (sie) bezahlen!“. <sup>24</sup> Folgendermaßen (habe) ich (geantwortet): „Meine Stadt soll (sie) bezahlen!“, <sup>25</sup> (darauf) er: <sup>26</sup> „..... dein .....“. <sup>27</sup> Ich (wieder): „Denjenigen, der das Silber verbraucht hat, <sup>28</sup> wird man gefangen setzen und meine .....“.

## 218. Si. 156.

<sup>1</sup> Zu Adā <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Awil-Adad (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> Um die Kühe <sup>a)</sup> mach dir keine Sorgen! <sup>7</sup> Die Kühe <sup>a)</sup>, sowohl die einen <sup>8</sup> wie die anderen, sind wohlbehalten. (Große Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> ..... <sup>3'</sup> möge sie liefern <sup>b)</sup>! <sup>3'</sup> Folgendermaßen (hat) sie (erklärt): <sup>4', 5'</sup> „Mein Herr möge meine Abrechnung machen und <sup>6'</sup> ich will die Gerste liefern!“. <sup>7'</sup> Was das Feld des Geestlandes betrifft, <sup>8', 9'</sup> (so) wird man zu Beginn des Monats VI beginnen. <sup>10'</sup> Die Abrechnung <sup>11'</sup> über die Einweihung von Sippar <sup>12'</sup> habe ich gemacht und vier Sea Butter <sup>13'</sup> sind (zu) wenig. <sup>14'</sup> ..... Was die Butter deines Bruders betrifft, <sup>15'</sup> (so hat) er folgendermaßen (erklärt): „Ich werde (sie) nicht geben“.

217. a) Der infolge der lakonischen Mitteilung unsichere Lesungsvorschlag — Alternativ \*suḫḫir scheint inhaltlich unmöglich — ist nicht durch Parallelen zu stützen, vgl. § (1962), S. 123 f. 2.; vermuteter Sinn: das Schuldkonto vermindern bzw. eine (neue) Urkunde über einen geringeren Betrag aufsetzen. b) Für nicht mit voller Sicherheit zu lesendes aḫū, „fremd ist“, müßte man hier eine Bedeutung wie „nicht mit der (bekannten) Rechnung zu vereinbaren“ vermuten.

218. a) Ideogramm gud.ḫi.a sonst „Rinder“ oder „Ochsen“, aber Apposition („die einen wie die anderen“) und Prädikat Femininum Plural. b) Unsichere Ergänzung unter Voraussetzung einer Beziehung zu Rs. 6'.



219. Si. 164. Unveröffentlicht. — Besonders auf der Vs. stark beschädigte Oberfläche, tw. tonverklebt.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a ša-pí-ri-i[a] <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-[m]a x x x-mu-um-ma <sup>4</sup> [d]x ù [d]x aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> [li-ba-a]l-li-tú-[k]a <sup>6</sup> [x x x x]a-li-im <sup>7</sup> [x x x x] aš šu [n]u ni[-im] <sup>8</sup> [x x x x] x <sup>a)</sup> ri <sup>9</sup> [.....] x (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> x <sup>b)</sup> 3 lú.meš x <sup>c)</sup> [x x] sI <sup>2'</sup> ú-we-du 3 lú.meš šu-nu <sup>3'</sup> [a]-na giš SAR i-X <sup>d)</sup> ú <sup>4'</sup> i-na-an-na pi-lí-iš-me-a-a[n]-ni <sup>5'</sup> a-na še-ri-ka i-ta-ru-ni-kum <sup>6'</sup> qá-qá-ad giš SAR šu-a-ti <sup>7'</sup> iš-tu du-ri-ma i-lí-iš-me-a-an-ni-ma <sup>8'</sup> ša mu-ši ù hu-ri i-na giš s[A]R x <sup>9'</sup> la-i-li-a-am <sup>10'</sup> ù pí-ḥa-at giš SAR šu-a-ti [na-šu-ú] <sup>11'</sup> [š]u-ú-ma <sup>e)</sup> (ob. Rd.) <sup>12'</sup> a-na-ku a-na giš SAR šu-a-ti <sup>13'</sup> ša ša-pí-ri ša-ab-t[u] <sup>14'</sup> a-na x <sup>f)</sup> KI x <sup>g)</sup> [...] (linker Rd.) <sup>15'</sup> x x a x x <sup>16'</sup> pí-ḥa-at giš SAR <sup>(17')</sup> šu-a-ti <sup>18'</sup> [.....] <sup>19'</sup> x [.....] <sup>20'</sup> x [.....]

220. Si. 192. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d marduk —ki-nam—i-di <sup>2</sup> q[í]-bí-ma <sup>3</sup> um-ma e-pé-eš—dingir—ša-ni-ma <sup>4</sup> d utu ù d marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>5</sup> li-ba-al-li-t[ú]-ka <sup>6</sup> [aš]-šum te<sub>4</sub>-em ša-la[m x] <sup>7</sup> [š]a ta-aš-pu-ra-am <sup>8</sup> [š]e i-na UD.KIB.NUN <sup>ki</sup> <sup>9</sup> 2,2 gur.ta.àm i-ba-aš-ši <sup>10</sup> ù zi-ba-ni-tum x x Aš <sup>11</sup> x x x x x x [x x x] x <sup>12</sup> [x x] x x x x x x [x] x <sup>13</sup> ú-ul i-sa-an-ni-qá-am-ma <sup>14</sup> ú-ul ú-ša-bi-la-ak-kum (unt. Rd.) <sup>15</sup> iš-tu i-na-an-na u<sub>4</sub> 5. kam <sup>16</sup> gi-ir-rum i-ru-ba-am-ma <sup>17</sup> x ši-ma-am nam-ra-am (Rs.) <sup>18</sup> [l]u-ša-ma-am-ma i-na pa-ni-ka <sup>19</sup> ub-ba-la-ak-kum a-nu-um-ma <sup>20</sup> pna-ás-ḥu-ur—d utu—da-mi-iq <sup>21</sup> 2 ma-na [k]ù.b[abba]r k[a]-an-[k]am <sup>22</sup> uš-ta-bi-la-a[k]u[m] <sup>23</sup> ša i ma-na kù.babbar sig.ḥi.a <sup>24</sup> ù ša i ma-na kù.babbar še giš i <sup>25</sup> ša ub-ba-lu i-na giš má.ḥi.a ra-ma-ni-ka <sup>26</sup> še-nam-ma ar-ḥi-iš <sup>27</sup> t[ú]-ur-da-aš-šu ù 3 šu-ḥa-ri-ka <sup>28</sup> it-ti-šu t[ú]-ur-d[a]m-ma <sup>29</sup> b[i]-t[um] x [x x] x [...] <sup>30</sup> l[a] ta-ka-al-la-aš-šu <sup>31</sup> zi-kir šu-mi-ka 5 gú.šum SAR <sup>32</sup> a-na X li X X nam X X x (ob. Rd.) <sup>33</sup> uš-ta-bi-la-ak-kum

221. Si. 200. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 126. — Grobe Schrift, Schultafel. Duplikat Nr. 236, vgl. auch Nr. 30 und 46.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-lí—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-lí—i-din-nam-[ma] <sup>a)</sup> <sup>4</sup> d utu ù d marduk li-ba-al<-li>-tú-ka <sup>5</sup> dub-pí an-ni-a-am <sup>6</sup> i-na a-ma-[r]i-i[m] <sup>7</sup> é ku-n[u(-uk)-ki-ia] <sup>8</sup> pí-x [...] (Rs.) <sup>9</sup> 5 gú sig [...] <sup>b)</sup>

219. a) Ze ob. Wag. mit „Winkelhaken“ wie in BI. b) Ze ob. Schräger und Senkr.; [a-n]a denkbar. c) Zb wie Aš. d) Zeichen wie verzerrtes neuassyrl. APIN; etwa mißlungenes LU? e) Erstes Zeichen, Ze Senkr., auch aus Raumgründen kaum anders als zu [š]u ergänzbar; f) Zb zwei Wag. wie in TAB. g) Ob. Wag. und zeichenschließender Senkr. wie in KU usw.

221. a) Tafeloberfläche eingedrückt, vielleicht stand dort aber gar nichts. b) Vielleicht einfach ḥi.a zu ergänzen.

## 219. Si. 164.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) ..... mum <sup>a)</sup> (gesagt): <sup>4, 5</sup> ..... und ..... mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> ..... ist wohlbehalten. (Reste von drei Zeilen, dann abgebrochen) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> haben sie den drei Leuten ..... kenntlich gemacht. Besagte drei Leute <sup>3'</sup> sind zum Garten *hinaufgegangen*, <sup>4', 5'</sup> jetzt führen sie den Ili-išmeanni zu dir. <sup>6'</sup> Die Hauptperson bei besagtem Garten <sup>7'</sup> ist schon seit langem Ili-išmeanni; <sup>8'</sup> derjenige, welcher Nacht und Tag <sup>b)</sup> aus dem Garten <sup>9'</sup> nicht hervorkommt, <sup>10'</sup> ferner die Verantwortlichkeit für besagten Garten *trägt*, <sup>11'</sup> ist er. <sup>12'-15'</sup> Ich ..... für besagten Garten, den mein Chef in Besitz hat, ..... <sup>16', 17'</sup> Die Verantwortlichkeit für besagten Garten (Rest, drei Zeilen, praktisch verloren)

## 220. Si. 192.

<sup>1</sup> Zu Marduk-kinam-idi <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Epēš-ilim-šani (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die Sache *der glücklichen Beendigung* [der Reise] betrifft, <sup>7</sup> worüber du mir geschrieben hast — <sup>8, 9</sup> Gerste gibt es in Sippar je zwei Kor zwei Scheffel <sup>a)</sup>. <sup>10</sup> Ferner ..... die Wage (zwei zerstörte Zeilen) <sup>13</sup> trifft hier nicht ein, weshalb <sup>14</sup> ich (ihn/sie/es) dir nicht geschickt habe. <sup>15</sup> Heute über fünf Tage <sup>16</sup> wird die Karawane hier einziehen und <sup>17</sup> .... tadellose Ware <sup>18, 19</sup> will ich kaufen und werde (sie) dir in deiner Anwesenheit bringen. Nunmehr <sup>20-22</sup> lasse ich dir durch Našhur-Šamaš-damiq hiemit zwei Minen versiegeltes Silber bringen. <sup>23</sup> Für eine Mine Silber Wolle <sup>24</sup> und für eine Mine Silber Sesam, <sup>25-27</sup> den man bringen wird, lade auf deine eigenen Boote und schicke ihn mir schnell! Auch deine drei Bur-schen <sup>28</sup> schicke mir mit ihm zusammen, sodaß <sup>29</sup> das „Haus“ ..... ! <sup>30</sup> Halte ihn nicht auf! <sup>31</sup> Das dir Zugedachte, (nämlich) fünf .....-Pflanzen <sup>32</sup> zu ..... <sup>33</sup> schicke ich dir hiemit.

## 221. Si. 200. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 20 f. d).

<sup>1</sup> Zu Bēli-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ili-iddinam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Nach Lek-türe dieses Briefes von mir <sup>7, 8</sup> öffne mein versiegeltes Magazin [und]

219. a) Freie Ergänzung zu Musallimum denkbar, s. Ranke, EBPB (1905), S. 125 links unten. b) Offenbar so trotz der ungewöhnlichen Orthographie.

220. a) Worauf sich die Distributivzahl bezieht, ist nicht ersichtlich.



<sup>10</sup> 30 gur z[ú.lum] <sup>11</sup> 0,2.3 i [giš] <sup>12</sup> 10 gur še giš <sup>13</sup> i-na má šu-úr-k[i-i]b-ma <sup>14</sup> šu-bi-lam ap-pu-tum

222. Si. 243. I: Scheil, S. 128; Kp: Schollmeyer, RA 11, S. 77.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e-ri-im — é-mes.lam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma nu-úr — <sup>4</sup> dutu-ma <sup>5</sup> dutu ù <sup>6</sup> marduk aš-šu-mi-ia <sup>7</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi-im li-ba-al-li-<sup>8</sup> tú-ka <sup>9</sup> a-nu-um-ma <sup>10</sup> <sup>d</sup>EN.ZU — ú-ba-al-li-iz-zu <sup>11</sup> aṭ-ṭar-da-ak-kum <sup>12</sup> X <sup>a)</sup> še-a-am i-na mi-e-še-qí (unt. Rd.) <sup>13</sup> i-di-iš-šum <sup>14</sup> an-ni-ki-a-am ID x <sup>b)</sup> [x](Rs.) <sup>15</sup> ù 0,0.2 še-a-am <sup>16</sup> a-na mi-e-in-na-a <sup>17</sup> i-di-in (kein Schlußstrich, aber Rest unbeschrieben)

223. Si. 256. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 129. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na na-ra-am-ta-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ib-ni — <sup>4</sup> tišpak <-ma> <sup>5</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-em sag geme <sup>6</sup> ša ta-aš-pu-ri-im <sup>7</sup> iš-tu u<sub>4</sub>-mu-um i-tu i. kam <sup>8</sup> a-na-ku-ú ù aḥ-ḥu-ia <sup>9</sup> a-na zi-it-tim <sup>10</sup> ti-iš-bu-ta-nu-ú-ma <sup>11</sup> a-di i-na-an-na (unt. Rd.) <sup>12</sup> ú-ul a-ri-iq (Rs.) <sup>13</sup> ù e-še-du-um <sup>14</sup> is-ni-qa-a[m-m]a <sup>15</sup> ú-u[l x] x x [x x] x <sup>a)</sup> <sup>16</sup> ki [x x] x [x x] x <sup>17</sup> x <sup>b)</sup> [.....] e <sup>18</sup> a-ḥ[a .....] <sup>19</sup> i s[ag geme] <sup>20</sup> x x x-ki-im <sup>21</sup> a-nu-<sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup> <sup>131</sup> <sup>132</sup> <sup>133</sup> <sup>134</sup> <sup>135</sup> <sup>136</sup> <sup>137</sup> <sup>138</sup> <sup>139</sup> <sup>140</sup> <sup>141</sup> <sup>142</sup> <sup>143</sup> <sup>144</sup> <sup>145</sup> <sup>146</sup> <sup>147</sup> <sup>148</sup> <sup>149</sup> <sup>150</sup> <sup>151</sup> <sup>152</sup> <sup>153</sup> <sup>154</sup> <sup>155</sup> <sup>156</sup> <sup>157</sup> <sup>158</sup> <sup>159</sup> <sup>160</sup> <sup>161</sup> <sup>162</sup> <sup>163</sup> <sup>164</sup> <sup>165</sup> <sup>166</sup> <sup>167</sup> <sup>168</sup> <sup>169</sup> <sup>170</sup> <sup>171</sup> <sup>172</sup> <sup>173</sup> <sup>174</sup> <sup>175</sup> <sup>176</sup> <sup>177</sup> <sup>178</sup> <sup>179</sup> <sup>180</sup> <sup>181</sup> <sup>182</sup> <sup>183</sup> <sup>184</sup> <sup>185</sup> <sup>186</sup> <sup>187</sup> <sup>188</sup> <sup>189</sup> <sup>190</sup> <sup>191</sup> <sup>192</sup> <sup>193</sup> <sup>194</sup> <sup>195</sup> <sup>196</sup> <sup>197</sup> <sup>198</sup> <sup>199</sup> <sup>200</sup> <sup>201</sup> <sup>202</sup> <sup>203</sup> <sup>204</sup> <sup>205</sup> <sup>206</sup> <sup>207</sup> <sup>208</sup> <sup>209</sup> <sup>210</sup> <sup>211</sup> <sup>212</sup> <sup>213</sup> <sup>214</sup> <sup>215</sup> <sup>216</sup> <sup>217</sup> <sup>218</sup> <sup>219</sup> <sup>220</sup> <sup>221</sup> <sup>222</sup> <sup>223</sup> <sup>224</sup> <sup>225</sup> <sup>226</sup> <sup>227</sup> <sup>228</sup> <sup>229</sup> <sup>230</sup> <sup>231</sup> <sup>232</sup> <sup>233</sup> <sup>234</sup> <sup>235</sup> <sup>236</sup> <sup>237</sup> <sup>238</sup> <sup>239</sup> <sup>240</sup> <sup>241</sup> <sup>242</sup> <sup>243</sup> <sup>244</sup> <sup>245</sup> <sup>246</sup> <sup>247</sup> <sup>248</sup> <sup>249</sup> <sup>250</sup> <sup>251</sup> <sup>252</sup> <sup>253</sup> <sup>254</sup> <sup>255</sup> <sup>256</sup> <sup>257</sup> <sup>258</sup> <sup>259</sup> <sup>260</sup> <sup>261</sup> <sup>262</sup> <sup>263</sup> <sup>264</sup> <sup>265</sup> <sup>266</sup> <sup>267</sup> <sup>268</sup> <sup>269</sup> <sup>270</sup> <sup>271</sup> <sup>272</sup> <sup>273</sup> <sup>274</sup> <sup>275</sup> <sup>276</sup> <sup>277</sup> <sup>278</sup> <sup>279</sup> <sup>280</sup> <sup>281</sup> <sup>282</sup> <sup>283</sup> <sup>284</sup> <sup>285</sup> <sup>286</sup> <sup>287</sup> <sup>288</sup> <sup>289</sup> <sup>290</sup> <sup>291</sup> <sup>292</sup> <sup>293</sup> <sup>294</sup> <sup>295</sup> <sup>296</sup> <sup>297</sup> <sup>298</sup> <sup>299</sup> <sup>300</sup> <sup>301</sup> <sup>302</sup> <sup>303</sup> <sup>304</sup> <sup>305</sup> <sup>306</sup> <sup>307</sup> <sup>308</sup> <sup>309</sup> <sup>310</sup> <sup>311</sup> <sup>312</sup> <sup>313</sup> <sup>314</sup> <sup>315</sup> <sup>316</sup> <sup>317</sup> <sup>318</sup> <sup>319</sup> <sup>320</sup> <sup>321</sup> <sup>322</sup> <sup>323</sup> <sup>324</sup> <sup>325</sup> <sup>326</sup> <sup>327</sup> <sup>328</sup> <sup>329</sup> <sup>330</sup> <sup>331</sup> <sup>332</sup> <sup>333</sup> <sup>334</sup> <sup>335</sup> <sup>336</sup> <sup>337</sup> <sup>338</sup> <sup>339</sup> <sup>340</sup> <sup>341</sup> <sup>342</sup> <sup>343</sup> <sup>344</sup> <sup>345</sup> <sup>346</sup> <sup>347</sup> <sup>348</sup> <sup>349</sup> <sup>350</sup> <sup>351</sup> <sup>352</sup> <sup>353</sup> <sup>354</sup> <sup>355</sup> <sup>356</sup> <sup>357</sup> <sup>358</sup> <sup>359</sup> <sup>360</sup> <sup>361</sup> <sup>362</sup> <sup>363</sup> <sup>364</sup> <sup>365</sup> <sup>366</sup> <sup>367</sup> <sup>368</sup> <sup>369</sup> <sup>370</sup> <sup>371</sup> <sup>372</sup> <sup>373</sup> <sup>374</sup> <sup>375</sup> <sup>376</sup> <sup>377</sup> <sup>378</sup> <sup>379</sup> <sup>380</sup> <sup>381</sup> <sup>382</sup> <sup>383</sup> <sup>384</sup> <sup>385</sup> <sup>386</sup> <sup>387</sup> <sup>388</sup> <sup>389</sup> <sup>390</sup> <sup>391</sup> <sup>392</sup> <sup>393</sup> <sup>394</sup> <sup>395</sup> <sup>396</sup> <sup>397</sup> <sup>398</sup> <sup>399</sup> <sup>400</sup> <sup>401</sup> <sup>402</sup> <sup>403</sup> <sup>404</sup> <sup>405</sup> <sup>406</sup> <sup>407</sup> <sup>408</sup> <sup>409</sup> <sup>410</sup> <sup>411</sup> <sup>412</sup> <sup>413</sup> <sup>414</sup> <sup>415</sup> <sup>416</sup> <sup>417</sup> <sup>418</sup> <sup>419</sup> <sup>420</sup> <sup>421</sup> <sup>422</sup> <sup>423</sup> <sup>424</sup> <sup>425</sup> <sup>426</sup> <sup>427</sup> <sup>428</sup> <sup>429</sup> <sup>430</sup> <sup>431</sup> <sup>432</sup> <sup>433</sup> <sup>434</sup> <sup>435</sup> <sup>436</sup> <sup>437</sup> <sup>438</sup> <sup>439</sup> <sup>440</sup> <sup>441</sup> <sup>442</sup> <sup>443</sup> <sup>444</sup> <sup>445</sup> <sup>446</sup> <sup>447</sup> <sup>448</sup> <sup>449</sup> <sup>450</sup> <sup>451</sup> <sup>452</sup> <sup>453</sup> <sup>454</sup> <sup>455</sup> <sup>456</sup> <sup>457</sup> <sup>458</sup> <sup>459</sup> <sup>460</sup> <sup>461</sup> <sup>462</sup> <sup>463</sup> <sup>464</sup> <sup>465</sup> <sup>466</sup> <sup>467</sup> <sup>468</sup> <sup>469</sup> <sup>470</sup> <sup>471</sup> <sup>472</sup> <sup>473</sup> <sup>474</sup> <sup>475</sup> <sup>476</sup> <sup>477</sup> <sup>478</sup> <sup>479</sup> <sup>480</sup> <sup>481</sup> <sup>482</sup> <sup>483</sup> <sup>484</sup> <sup>485</sup> <sup>486</sup> <sup>487</sup> <sup>488</sup> <sup>489</sup> <sup>490</sup> <sup>491</sup> <sup>492</sup> <sup>493</sup> <sup>494</sup> <sup>495</sup> <sup>496</sup> <sup>497</sup> <sup>498</sup> <sup>499</sup> <sup>500</sup> <sup>501</sup> <sup>502</sup> <sup>503</sup> <sup>504</sup> <sup>505</sup> <sup>506</sup> <sup>507</sup> <sup>508</sup> <sup>509</sup> <sup>510</sup> <sup>511</sup> <sup>512</sup> <sup>513</sup> <sup>514</sup> <sup>515</sup> <sup>516</sup> <sup>517</sup> <sup>518</sup> <sup>519</sup> <sup>520</sup> <sup>521</sup> <sup>522</sup> <sup>523</sup> <sup>524</sup> <sup>525</sup> <sup>526</sup> <sup>527</sup> <sup>528</sup> <sup>529</sup> <sup>530</sup> <sup>531</sup> <sup>532</sup> <sup>533</sup> <sup>534</sup> <sup>535</sup> <sup>536</sup> <sup>537</sup> <sup>538</sup> <sup>539</sup> <sup>540</sup> <sup>541</sup> <sup>542</sup> <sup>543</sup> <sup>544</sup> <sup>545</sup> <sup>546</sup> <sup>547</sup> <sup>548</sup> <sup>549</sup> <sup>550</sup> <sup>551</sup> <sup>552</sup> <sup>553</sup> <sup>554</sup> <sup>555</sup> <sup>556</sup> <sup>557</sup> <sup>558</sup> <sup>559</sup> <sup>560</sup> <sup>561</sup> <sup>562</sup> <sup>563</sup> <sup>564</sup> <sup>565</sup> <sup>566</sup> <sup>567</sup> <sup>568</sup> <sup>569</sup> <sup>570</sup> <sup>571</sup> <sup>572</sup> <sup>573</sup> <sup>574</sup> <sup>575</sup> <sup>576</sup> <sup>577</sup> <sup>578</sup> <sup>579</sup> <sup>580</sup> <sup>581</sup> <sup>582</sup> <sup>583</sup> <sup>584</sup> <sup>585</sup> <sup>586</sup> <sup>587</sup> <sup>588</sup> <sup>589</sup> <sup>590</sup> <sup>591</sup> <sup>592</sup> <sup>593</sup> <sup>594</sup> <sup>595</sup> <sup>596</sup> <sup>597</sup> <sup>598</sup> <sup>599</sup> <sup>600</sup> <sup>601</sup> <sup>602</sup> <sup>603</sup> <sup>604</sup> <sup>605</sup> <sup>606</sup> <sup>607</sup> <sup>608</sup> <sup>609</sup> <sup>610</sup> <sup>611</sup> <sup>612</sup> <sup>613</sup> <sup>614</sup> <sup>615</sup> <sup>616</sup> <sup>617</sup> <sup>618</sup> <sup>619</sup> <sup>620</sup> <sup>621</sup> <sup>622</sup> <sup>623</sup> <sup>624</sup> <sup>625</sup> <sup>626</sup> <sup>627</sup> <sup>628</sup> <sup>629</sup> <sup>630</sup> <sup>631</sup> <sup>632</sup> <sup>633</sup> <sup>634</sup> <sup>635</sup> <sup>636</sup> <sup>637</sup> <sup>638</sup> <sup>639</sup> <sup>640</sup> <sup>641</sup> <sup>642</sup> <sup>643</sup> <sup>644</sup> <sup>645</sup> <sup>646</sup> <sup>647</sup> <sup>648</sup> <sup>649</sup> <sup>650</sup> <sup>651</sup> <sup>652</sup> <sup>653</sup> <sup>654</sup> <sup>655</sup> <sup>656</sup> <sup>657</sup> <sup>658</sup> <sup>659</sup> <sup>660</sup> <sup>661</sup> <sup>662</sup> <sup>663</sup> <sup>664</sup> <sup>665</sup> <sup>666</sup> <sup>667</sup> <sup>668</sup> <sup>669</sup> <sup>670</sup> <sup>671</sup> <sup>672</sup> <sup>673</sup> <sup>674</sup> <sup>675</sup> <sup>676</sup> <sup>677</sup> <sup>678</sup> <sup>679</sup> <sup>680</sup> <sup>681</sup> <sup>682</sup> <sup>683</sup> <sup>684</sup> <sup>685</sup> <sup>686</sup> <sup>687</sup> <sup>688</sup> <sup>689</sup> <sup>690</sup> <sup>691</sup> <sup>692</sup> <sup>693</sup> <sup>694</sup> <sup>695</sup> <sup>696</sup> <sup>697</sup> <sup>698</sup> <sup>699</sup> <sup>700</sup> <sup>701</sup> <sup>702</sup> <sup>703</sup> <sup>704</sup> <sup>705</sup> <sup>706</sup> <sup>707</sup> <sup>708</sup> <sup>709</sup> <sup>710</sup> <sup>711</sup> <sup>712</sup> <sup>713</sup> <sup>714</sup> <sup>715</sup> <sup>716</sup> <sup>717</sup> <sup>718</sup> <sup>719</sup> <sup>720</sup> <sup>721</sup> <sup>722</sup> <sup>723</sup> <sup>724</sup> <sup>725</sup> <sup>726</sup> <sup>727</sup> <sup>728</sup> <sup>729</sup> <sup>730</sup> <sup>731</sup> <sup>732</sup> <sup>733</sup> <sup>734</sup> <sup>735</sup> <sup>736</sup> <sup>737</sup> <sup>738</sup> <sup>739</sup> <sup>740</sup> <sup>741</sup> <sup>742</sup> <sup>743</sup> <sup>744</sup> <sup>745</sup> <sup>746</sup> <sup>747</sup> <sup>748</sup> <sup>749</sup> <sup>750</sup> <sup>751</sup> <sup>752</sup> <sup>753</sup> <sup>754</sup> <sup>755</sup> <sup>756</sup> <sup>757</sup> <sup>758</sup> <sup>759</sup> <sup>760</sup> <sup>761</sup> <sup>762</sup> <sup>763</sup> <sup>764</sup> <sup>765</sup> <sup>766</sup> <sup>767</sup> <sup>768</sup> <sup>769</sup> <sup>770</sup> <sup>771</sup> <sup>772</sup> <sup>773</sup> <sup>774</sup> <sup>775</sup> <sup>776</sup> <sup>777</sup> <sup>778</sup> <sup>779</sup> <sup>780</sup> <sup>781</sup> <sup>782</sup> <sup>783</sup> <sup>784</sup> <sup>785</sup> <sup>786</sup> <sup>787</sup> <sup>788</sup> <sup>789</sup> <sup>790</sup> <sup>791</sup> <sup>792</sup> <sup>793</sup> <sup>794</sup> <sup>795</sup> <sup>796</sup> <sup>797</sup> <sup>798</sup> <sup>799</sup> <sup>800</sup> <sup>801</sup> <sup>802</sup> <sup>803</sup> <sup>804</sup> <sup>805</sup> <sup>806</sup> <sup>807</sup> <sup>808</sup> <sup>809</sup> <sup>810</sup> <sup>811</sup> <sup>812</sup> <sup>813</sup> <sup>814</sup> <sup>815</sup> <sup>816</sup> <sup>817</sup> <sup>818</sup> <sup>819</sup> <sup>820</sup> <sup>821</sup> <sup>822</sup> <sup>823</sup> <sup>824</sup> <sup>825</sup> <sup>826</sup> <sup>827</sup> <sup>828</sup> <sup>829</sup> <sup>830</sup> <sup>831</sup> <sup>832</sup> <sup>833</sup> <sup>834</sup> <sup>835</sup> <sup>836</sup> <sup>837</sup> <sup>838</sup> <sup>839</sup> <sup>840</sup> <sup>841</sup> <sup>842</sup> <sup>843</sup> <sup>844</sup> <sup>845</sup> <sup>846</sup> <sup>847</sup> <sup>848</sup> <sup>849</sup> <sup>850</sup> <sup>851</sup> <sup>852</sup> <sup>853</sup> <sup>854</sup> <sup>855</sup> <sup>856</sup> <sup>857</sup> <sup>858</sup> <sup>859</sup> <sup>860</sup> <sup>861</sup> <sup>862</sup> <sup>863</sup> <sup>864</sup> <sup>865</sup> <sup>866</sup> <sup>867</sup> <sup>868</sup> <sup>869</sup> <sup>870</sup> <sup>871</sup> <sup>872</sup> <sup>873</sup> <sup>874</sup> <sup>875</sup> <sup>876</sup> <sup>877</sup> <sup>878</sup> <sup>879</sup> <sup>880</sup> <sup>881</sup> <sup>882</sup> <sup>883</sup> <sup>884</sup> <sup>885</sup> <sup>886</sup> <sup>887</sup> <sup>888</sup> <sup>889</sup> <sup>890</sup> <sup>891</sup> <sup>892</sup> <sup>893</sup> <sup>894</sup> <sup>895</sup> <sup>896</sup> <sup>897</sup> <sup>898</sup> <sup>899</sup> <sup>900</sup> <sup>901</sup> <sup>902</sup> <sup>903</sup> <sup>904</sup> <sup>905</sup> <sup>906</sup> <sup>907</sup> <sup>908</sup> <sup>909</sup> <sup>910</sup> <sup>911</sup> <sup>912</sup> <sup>913</sup> <sup>914</sup> <sup>915</sup> <sup>916</sup> <sup>917</sup> <sup>918</sup> <sup>919</sup> <sup>920</sup> <sup>921</sup> <sup>922</sup> <sup>923</sup> <sup>924</sup> <sup>925</sup> <sup>926</sup> <sup>927</sup> <sup>928</sup> <sup>929</sup> <sup>930</sup> <sup>931</sup> <sup>932</sup> <sup>933</sup> <sup>934</sup> <sup>935</sup> <sup>936</sup> <sup>937</sup> <sup>938</sup> <sup>939</sup> <sup>940</sup> <sup>941</sup> <sup>942</sup> <sup>943</sup> <sup>944</sup> <sup>945</sup> <sup>946</sup> <sup>947</sup> <sup>948</sup> <sup>949</sup> <sup>950</sup> <sup>951</sup> <sup>952</sup> <sup>953</sup> <sup>954</sup> <sup>955</sup> <sup>956</sup> <sup>957</sup> <sup>958</sup> <sup>959</sup> <sup>960</sup> <sup>961</sup> <sup>962</sup> <sup>963</sup> <sup>964</sup> <sup>965</sup> <sup>966</sup> <sup>967</sup> <sup>968</sup> <sup>969</sup> <sup>970</sup> <sup>971</sup> <sup>972</sup> <sup>973</sup> <sup>974</sup> <sup>975</sup> <sup>976</sup> <sup>977</sup> <sup>978</sup> <sup>979</sup> <sup>980</sup> <sup>981</sup> <sup>982</sup> <sup>983</sup> <sup>984</sup> <sup>985</sup> <sup>986</sup> <sup>987</sup> <sup>988</sup> <sup>989</sup> <sup>990</sup> <sup>991</sup> <sup>992</sup> <sup>993</sup> <sup>994</sup> <sup>995</sup> <sup>996</sup> <sup>997</sup> <sup>998</sup> <sup>999</sup> <sup>1000</sup> <sup>1001</sup> <sup>1002</sup> <sup>1003</sup> <sup>1004</sup> <sup>1005</sup> <sup>1006</sup> <sup>1007</sup> <sup>1008</sup> <sup>1009</sup> <sup>1010</sup> <sup>1011</sup> <sup>1012</sup> <sup>1013</sup> <sup>1014</sup> <sup>1015</sup> <sup>1016</sup> <sup>1017</sup> <sup>1018</sup> <sup>1019</sup> <sup>1020</sup> <sup>1021</sup> <sup>1022</sup> <sup>1023</sup> <sup>1024</sup> <sup>1025</sup> <sup>1026</sup> <sup>1027</sup> <sup>1028</sup> <sup>1029</sup> <sup>1030</sup> <sup>1031</sup> <sup>1032</sup> <sup>1033</sup> <sup>1034</sup> <sup>1035</sup> <sup>1036</sup> <sup>1037</sup> <sup>1038</sup> <sup>1039</sup> <sup>1040</sup> <sup>1041</sup> <sup>1042</sup> <sup>1043</sup> <sup>1044</sup> <sup>1045</sup> <sup>1046</sup> <sup>1047</sup> <sup>1048</sup> <sup>1049</sup> <sup>1050</sup> <sup>1051</sup> <sup>1052</sup> <sup>1053</sup> <sup>1054</sup> <sup>1055</sup> <sup>1056</sup> <sup>1057</sup> <sup>1058</sup> <sup>1059</sup> <sup>1060</sup> <sup>1061</sup> <sup>1062</sup> <sup>1063</sup> <sup>1064</sup> <sup>1065</sup> <sup>1066</sup> <sup>1067</sup> <sup>1068</sup> <sup>1069</sup> <sup>1070</sup> <sup>1071</sup> <sup>1072</sup> <sup>1073</sup> <sup>1074</sup> <sup>1075</sup> <sup>1076</sup> <sup>1077</sup> <sup>1078</sup> <sup>1079</sup> <sup>1080</sup> <sup>1081</sup> <sup>1082</sup> <sup>1083</sup> <sup>1084</sup> <sup>1085</sup> <sup>1086</sup> <sup>1087</sup> <sup>1088</sup> <sup>1089</sup> <sup>1090</sup> <sup>1091</sup> <sup>1092</sup> <sup>1093</sup> <sup>1094</sup> <sup>1095</sup> <sup>1096</sup> <sup>1097</sup> <sup>1098</sup> <sup>1099</sup> <sup>1100</sup> <sup>1101</sup> <sup>1102</sup> <sup>1103</sup> <sup>1104</sup> <sup>1105</sup> <sup>1106</sup> <sup>1107</sup> <sup>1108</sup> <sup>1109</sup> <sup>1110</sup> <sup>1111</sup> <sup>1112</sup> <sup>1113</sup> <sup>1114</sup> <sup>1115</sup> <sup>1116</sup> <sup>1117</sup> <sup>1118</sup> <sup>1119</sup> <sup>1120</sup> <sup>1121</sup> <sup>1122</sup> <sup>1123</sup> <sup>1124</sup> <sup>1125</sup> <sup>1126</sup> <sup>1127</sup> <sup>1128</sup> <sup>1129</sup> <sup>1130</sup> <sup>1131</sup> <sup>1132</sup> <sup>1133</sup> <sup>1134</sup> <sup>1135</sup> <sup>1136</sup> <sup>1137</sup> <sup>1138</sup> <sup>1139</sup> <sup>1140</sup> <sup>1141</sup> <sup>1142</sup> <sup>1143</sup> <sup>1144</sup> <sup>1145</sup> <sup>1146</sup> <sup>1147</sup> <sup>1148</sup> <sup>1149</sup> <sup>1150</sup> <sup>1151</sup> <sup>1152</sup> <sup>1153</sup> <sup>1154</sup> <sup>1155</sup> <sup>1156</sup> <sup>1157</sup> <sup>1158</sup> <sup>1159</sup> <sup>1160</sup> <sup>1161</sup> <sup>1162</sup> <sup>1163</sup> <sup>1164</sup> <sup>1165</sup> <sup>1166</sup> <sup>1167</sup> <sup>1168</sup> <sup>1169</sup> <sup>1170</sup> <sup>1171</sup> <sup>1172</sup> <sup>1173</sup> <sup>1174</sup> <sup>1175</sup> <sup>1176</sup> <sup>1177</sup> <sup>1178</sup> <sup>1179</sup> <sup>1180</sup> <sup>1181</sup> <sup>1182</sup> <sup>1183</sup> <sup>1184</sup> <sup>1185</sup> <sup>1186</sup> <sup>1187</sup> <sup>1188</sup> <sup>1189</sup> <sup>1190</sup> <sup>1191</sup> <sup>1192</sup> <sup>1193</sup> <sup>1194</sup> <sup>1195</sup> <sup>1196</sup> <sup>1197</sup> <sup>1198</sup> <sup>1199</sup> <sup>1200</sup> <sup>1201</sup> <sup>1202</sup> <sup>1203</sup> <sup>1204</sup> <sup>1205</sup> <sup>1206</sup> <sup>1207</sup> <sup>1208</sup> <sup>1209</sup> <sup>1210</sup> <sup>1211</sup> <sup>1212</sup> <sup>1213</sup> <sup>1214</sup> <sup>1215</sup> <sup>1216</sup> <sup>1217</sup> <sup>1218</sup> <sup>1219</sup> <sup>1220</sup> <sup>1221</sup> <sup>1222</sup> <sup>1223</sup> <sup>1224</sup> <sup>1225</sup> <sup>1226</sup> <sup>1227</sup> <sup>1228</sup> <sup>1229</sup> <sup>1230</sup> <sup>1231</sup> <sup>1232</sup> <sup>1233</sup> <sup>1234</sup> <sup>1235</sup> <sup>1236</sup> <sup>1237</sup> <sup>1238</sup> <sup>1239</sup> <sup>1240</sup> <sup>1241</sup> <sup>1242</sup> <sup>1243</sup> <sup>1244</sup> <sup>1245</sup> <sup>1246</sup> <sup>1247</sup> <sup>1248</sup> <sup>1249</sup> <sup>1250</sup> <sup>1251</sup> <sup>1252</sup> <sup>1253</</sup>



<sup>13</sup> lade <sup>9</sup> fünf Talent Wolle, <sup>10</sup> dreißig Kor Datteln, <sup>11</sup> zwei Scheffel (und) drei Sea Sesamöl, <sup>12</sup> zehn Kor *Sesam* <sup>13</sup> auf ein Boot und <sup>14</sup> schick (sie) mir bitte!

222. Si. 243. U, Ü: Schollmeyer, RA 11, S. 77 f.; Ungnad, ABPh (1920) Nr. 132.

<sup>1</sup> Zu Erim—E-Mes-lam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nūr-Šamaš (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup>, <sup>7</sup> Nunmehr schicke ich hiemit den Sin-uballizzu zu dir. <sup>9</sup> Verabreiche ihm <sup>8</sup> vier Sea Gerste aus dem Meßgefäße! <sup>10</sup> Hier ..... <sup>13</sup> Verabreiche <sup>11</sup> ferner zwei Sea Gerste <sup>12</sup> an Mennā!

223. Si. 256.

<sup>1</sup> Zu Narāmtani <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ibni-Tišpak (gesagt): <sup>4</sup> Was die Angelegenheit der Sklavin betrifft, <sup>5</sup> über die du mir geschrieben hast, <sup>9</sup> (so) liegen wir, <sup>7</sup> ich und meine Geschwister, <sup>6</sup> seit einem vollen Monate <sup>8</sup> um die Erbschaft <sup>9</sup> miteinander in Streit und <sup>10</sup> bis jetzt <sup>11</sup> habe ich mich nicht freimachen können. <sup>12</sup>, <sup>13</sup> Ferner ist die Mahd gekommen, weshalb <sup>14</sup> ich nicht weggehen kann. (Von drei Zeilen nur Reste erhalten) <sup>18</sup> Eine Sklavin ..... dir. <sup>19</sup>, <sup>20</sup> Nunmehr lasse ich dir hiemit durch [Ilu]m-lišer zwanzig Minen Wolle bringen. <sup>21</sup> Da doch ich <sup>22</sup> dein Bruder bin und Attā <sup>23</sup> und Utatum <sup>24</sup> deine Geschwister sind, <sup>25</sup>, <sup>26</sup> schreibe uns doch allen und Gersteration und Wollration <sup>27</sup> sollen dir zugehen!

224. Si. 273. U, Ü: Ungnad, BB Nr. 214.

<sup>1</sup> Zu meinem Vater <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Zimri-Erah (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten sein! <sup>7</sup> Wegen deines Wohlbefindens schreibe ich dir, <sup>8</sup> schreibe mir, ob du dich wohlbefindest! <sup>9</sup> In Dūr-Sin <sup>12</sup> bin ich eingesetzt, <sup>11</sup>, <sup>12</sup> um den Kanal zu öffnen (und wieder) abzudämmen. <sup>13</sup> Wo ich mich aufhalte, <sup>14</sup>-<sup>16</sup> gibt es für mich kein Fleisch <als Essen> zu essen. <sup>17</sup>-<sup>19</sup> Nunmehr schicke ich dir hiemit ein Drittel Sekel Silber unter meinem Siegel. <sup>20</sup> Um besagtes Silber <sup>22</sup> kaufe <sup>21</sup> gute Fische und <sup>23</sup>, <sup>24</sup> schicke sie mir zum Essen her!

225. Si. 274. U, Ü: Ungnad, BB Nr. 160.

<sup>1</sup> Zu Bibija <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Gimil-Marduk (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund

mi-ki <sup>7</sup> aš-pu-ra-am <sup>8</sup> šu-lum-ki šu-up-ri-im <sup>9</sup> a-na ká-dingir.ra <sup>kl</sup>  
<sup>10</sup> al-lik-kam-ma <sup>11</sup> ú-ul a-mu-ur-ki (Rs.) <sup>12</sup> ma-di-iš az-zi-iq <sup>13</sup> ʔe<sub>4</sub>-em  
 a-la-ki-ki <sup>14</sup> šu-up-ri-im-ma <sup>15</sup> lu-uḫ-du <sup>16</sup> a-na itu apin-du<sub>8</sub>.a  
<sup>17</sup> ta-al-la-ki-im <sup>18</sup> aš-šum-mi-ia da-ri-iš <sup>(19)</sup> u<sub>4</sub>-mi <sup>20</sup> lu ba-al-ʔa-a-ti

226. Si. 292. Unveröffentlicht. — Tiefe, auf der Vs. deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sub>EN</sub>.ZU—ma-gir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sub>utu</sub>—ni-šu-ma  
<sup>4</sup> d<sub>utu</sub> ù d<sub>marduk</sub> <sup>5</sup> l[i]-ba-al-li-ʔú-ka <sup>6</sup> [x x d<sub>mar</sub>]duk—na-  
 šir <sup>7</sup> [x x x x k]um (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> a-na x x x  
 ar x x

227. Si. 295. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 133. — Kleine, nicht ganz deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na e x x x ma-an-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sub>EN</sub>.Z[U]—e-[ri]-ba-  
 am-ma <sup>4</sup> d<sub>utu</sub> ù il-[k]a<sup>a</sup> li-ba-al-li-ʔú-ka <sup>5</sup> a-na bi-tim š[a ti-r]u-bu<sup>b</sup>  
<sup>6</sup> eš-me-e-ma t[u-ší bi-t]um<sup>b</sup> ú-ul <sup>7</sup> a-na ki-iš-ri [na-ad-n]a-kum<sup>c</sup> <sup>8</sup> a-na  
 wa-ša-bi-i[m-m]a<sup>a</sup> <sup>9</sup> na-ad-na-kum a PI x<sup>d</sup> lu-um <sup>10</sup> a-na ka ša da ka<sup>e</sup>  
<sup>11</sup> lu wa-aš-ba-a-ta (Rs.) <sup>12</sup> ti-ru-ba-am ri-iḫ<sup>h</sup> <sup>13</sup> mi-im-ma ša ta AG x<sup>f</sup>  
 na <sup>14</sup> ki-ma bi-ti-ka i-i-id <sup>15</sup> a-li-ik-ma it-ti <sup>16</sup> pri-iš—d<sub>utu</sub> d<sub>umu</sub>  
 d<sub>utu</sub>—i-din-nam <sup>17</sup> si<sup>g</sup> mi-il-tam ù da-al-t[a]m <sup>18</sup> li-qé-e-ma da-al-tam  
<sup>19</sup> i-na ba-ab ru-UG-bi-im <sup>20</sup> šu-ku-un

228. Si. 296. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 133. — Schrift besonders auf der Rs. plump und stellenweise kaum lesbar.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ša-pí-ri-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sub>utu</sub>—na-šir-ma <sup>4</sup> d<sub>utu</sub>  
 ù d<sub>marduk</sub> aš-šum-mi-ia <sup>5</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi <sup>6</sup> ša-pí-ri li-ba-al-li-ʔú <sup>7</sup> aš-  
 šum ʔe<sub>4</sub>-em a.šà-im <sup>8</sup> ša ša-pí-ri iš-pu-ra-am <sup>9</sup> X X.meš<sup>a</sup> <sup>10</sup> p<sub>tu</sub>.tu—  
 ni-šu <sup>11</sup> pa-bu-um—wa<-aq>-rum <sup>12</sup> p<sub>ri</sub>-lí—e-ri-ba-am <sup>13</sup> p<sub>mu</sub>-na-wi-  
 rum (Rs.) <sup>14</sup> ù p<sub>utu</sub>—m[u-.....] <sup>15</sup> kar-ší-ka a-n[a-.....] <sup>16</sup> i-ku  
 <<-ú-ul>>-lu-ma <sup>17</sup> ni-RI<sup>b</sup>-ti-ka a-na nu-p[a-r]i-im <sup>18</sup> uš-te-ri-bu <sup>19</sup> hu-  
 um-KAM<sup>c</sup> al-kam-ma <sup>20</sup> ni-pa-ti-ka iš-tu nu-pa-ri-im <sup>21</sup> šu-ší<sup>d</sup>-a-am

227. a) Erhalten nur Kopf des zeichenschließenden Senkr. b) Unsichere freie Ergänzung. c) Analog Z. 9 ergänzt. d) Ze Schäfte des ob. ansteigenden Keils, des mittl. Wag. und des unt. abfallenden Keils, wie z.B. in sternförmigem AN. e) Eine nicht recht ansprechende doppelte Emendation ergäbe a-wi (Rasur) -lu-um a-na ka-ša-di(!)-ka, „bis der Herr dich aufsucht/ertappt“. f) Vielleicht [B]I/[G]A. g) Wohl so über Rasur.

228. a) Nicht UŠ.KU.MEŠ; trotz relativer Deutlichkeit des Zeichens oder der Zeichen für Bearb. unleserlich. b) So Original, offenbar Fehler statt ni-pa-ti-ka. c) So Original in Vorwegnahme des folgenden alkam statt ḫumtam. d) Wohl so, nicht ší.



erhalten! <sup>6</sup> Wegen deines Wohlbefindens <sup>7</sup> schreibe ich; <sup>8</sup> schreibe mir, ob du dich wohlbeindest! <sup>9, 10</sup> Ich bin nach Babylon gekommen und <sup>11</sup> habe dich nicht angetroffen, <sup>12</sup> das hat mich sehr betrübt <sup>a)</sup>. <sup>14</sup> Schicke mir <sup>13</sup> Bescheid, daß du kommst, dann <sup>15</sup> will ich mich freuen! <sup>16, 17</sup> Wirst du noch im Monat VIII herkommen? <sup>b)</sup> <sup>18-20</sup> Um meinetwillen mögest du für allezeit gesund sein!

226. Si. 292.

<sup>1</sup> Zu Sin-māgir <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-nišu (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> ..... Marduk-nāšir <sup>7</sup> ..... dir ..... (große Lücke) (Rs.) (unverständliche Reste der beiden letzten Zeilen)

227. Si. 295.

<sup>1</sup> Zu E.....manni <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-eribam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und dein Gott mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Betreffs des Hauses, das du bezogen hast, <sup>6, 7</sup> habe ich gehört, daß *du ausziehen willst*. Das Haus ist nicht an dich vermietet, <sup>8, 9</sup> es ist dir zum Bewohnen überlassen <sup>a)</sup>. ..... <sup>10</sup> ..... <sup>b)</sup> <sup>11</sup> sollst du wohnen! <sup>12</sup> Du bist dort eingezogen, bleib <sup>c)</sup>! <sup>13</sup> Alles, was *du* ....., <sup>14</sup> kümmere dich wie um dein (eigenes) Haus! <sup>15</sup> Geh und <sup>18</sup> nimm von <sup>16</sup> Rīm-Šamaš, dem Sohne des Šamaš-iddinam, <sup>17</sup> Treppe und Tür <sup>18</sup> und die Tür <sup>20</sup> setze <sup>19</sup> in die Türöffnung des Obergeschosses!

228. Si. 296. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 27 p.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šamaš-nāšir (gesagt): <sup>4-6</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen für allezeit meinen Chef gesund erhalten! <sup>7</sup> Betreffs der Sache des Feldes, <sup>8</sup> worüber mir mein Chef geschrieben hat — <sup>9</sup> Die ....., (nämlich) Tutu-nišu, <sup>10</sup> Abum-waqrum, <sup>11</sup> Ili-eribam, <sup>12</sup> Munawirum <sup>13</sup> und Šamaš-mu..... <sup>14, 15</sup> haben dich [beim Könige <sup>a)</sup>] denunziert und <sup>16, 17</sup> deine Schuldhäftlinge ins Gefängnis geführt. <sup>18</sup> Komm eilends her und <sup>19, 20</sup> führe deine Schuldhäftlinge aus dem Gefängnis heraus!

225. a) Die knappe Ausdrucksweise läßt uns im Zweifel, ob „sich Sorgen machen“ oder „Schmerz empfinden“ gemeint sei. b) Daß hier eine Frage vorliegt, ist nur aus dem Zusammenhange gefolgert. Aussage „Du wirst .... herkommen“ vielleicht nicht unmöglich (Scheil: „tâche de venir“).

227. a) Gemeint offenbar: nicht für die normale Mietsfrist von einem Jahre, sondern für Dauerbewohnung. b) Ein unsicherer Übersetzungsversuch in Anm. e) zur U. c) Lesung nicht ganz sicher, Parallele dem Bearb. unbekannt. Falls obige Übs. sich bewährt, wäre damit das uns noch fehlende babylonische Wort für „bleiben“ gefunden.

228. a) So nach den Paralleltexten, s. JEOL 16, S. 26 f. o) und q).



229. Si. 302. Unveröffentlicht. — Schrift an sich deutlich, aber Stücke der in Scherbchen ausgebrochenen Oberfläche fehlen.

(Vs.) <sup>1'</sup> [x x x] x [x x] x <sup>2'</sup> [x] x GIS ra x [...] <sup>3'</sup> [x] x am KA x [...] <sup>4'</sup> [x] BI ti šum [x] <sup>5'</sup> i-na kisal é i-na giš.ḥur-ti[m] <sup>6'</sup> a-na kù. babbar ša ib-ni—<sup>7'</sup> diškur <sup>7'</sup> i-qí-pa-an-ni <sup>8'</sup> iz-zi-iz i-na ú-šú-úr-tim <sup>9'</sup> it-ma-ma <sup>10'</sup> [u] tu ti ši DI <sup>10'</sup> ki-ma mu-ta x x (<sup>11'</sup>) li-pu-uš (Rs.) <sup>12'</sup> x [x x] x K[A] ú-ū[l] ú-ka-ab-bi-it <sup>13'</sup> K[ī] ..... x BI-šu <sup>14'</sup> i-ta x [x] x x [x x] x <sup>15'</sup> ia-ti li-iš-b(a-t)a-an-ni <sup>16'</sup> ni-iš-ka ú-GA-AB-BI-il <sup>17'</sup> qa-bu-um an-nu-um wa-ar-ḥa-am <sup>18'</sup> [x] x 3-am ù u<sub>4</sub>-ma-am ri-qá <sup>19'</sup> [x x x x x] TU K[A] ..... <sup>20'</sup> [x x x x] x r[a] ..... (abgebrochen)

230. Si. 316. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 133. — Deutliche gute Schrift, aber Tafeloberfläche tw. abgebröckelt oder kristallverklebt.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na lu-mu-ur—ša—dingir <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ḥa-bíl—a-bu-um-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup> marduk da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi (<sup>6</sup>) li-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> é ù gud.ḥi.a ša-al-mu <sup>7</sup> nar a-na lú su-ti-i ta-aṭ-ru-dam <sup>8</sup> ma-di-iš na-zi-iq <sup>9</sup> u<sub>8</sub>.udu.ḥi.a ki-ma ša-ad-da-aq-di-im <sup>10</sup> ta-ab-qú-mu ša-al-ma <sup>11</sup> 3 kir<sub>x</sub> <sup>a)</sup> gub.ḥi.a ú-ka-li-mu-ni-in-ni-ma <sup>12</sup> ši-im-tam aš-ku-un <sup>13</sup> 5 u[<sub>8</sub>].ḥi.a e-ri-[a-tim] <sup>14</sup> a-n[a] ši-si-it ur[u <sup>kt</sup>] (unt. Rd.) <sup>15</sup> ú-ul i-pa-qá [...] <sup>16</sup> x x ta ma lu ša x [...] <sup>17</sup> a-[n]a a.šà mi-im [...] (Rs.) <sup>18</sup> [x] x <sup>b)</sup> ta-na-zi-[...] <sup>19</sup> [x] iku a.šà pa-ni x <sup>c)</sup> <sup>20</sup> [x x] x ni-š[a]-pa-ra-am <sup>21</sup> [...] x <sup>d)</sup> BU UŠ ZU <sup>22</sup> [x x x x] x <sup>e)</sup> itu kin-dinana <sup>23</sup> [x] x <sup>f)</sup> AB ša ma <sup>24</sup> k[i-m]a ta x x x <sup>25</sup> ..... <sup>26</sup> i-na x x (<sup>d</sup>inana) x [...] u<sub>4</sub> <sup>20</sup> kam <sup>27</sup> u<sub>4</sub> 2 [x x] kam [...] <sup>28</sup> x g) RUM (x x šu-uk-n[a]-an-ni)

231. Si. 332. Unveröffentlicht. — Gute Schrift, aber tw. ausgewischt und dadurch unleserlich.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na i-lí—ip-pa-[a]l-sà-am <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma i-lí—ma-li-ki-ma <sup>4</sup> a-nu-[u]m-ma a-na <sup>e</sup> e-ri-iš-ši-na—lu-mu-ur <sup>5</sup> KA x ru 3 gur še x x <sup>6</sup> x x IG x x [x x] <sup>7</sup> 3, I gur gú 2 [x] x [x] x KA <sup>8</sup> [x x] x x x x [x] <sup>9</sup> [x x x x] x x ba-am <sup>10</sup> x x ru [...] <sup>11</sup> [x x] x am ID UD [x] (unt. Rd.) <sup>12</sup> [ZA-

230. a) Geschrieben SAL.SILA<sub>4</sub>, vgl. Hh 13 Z. 257: MSL 8/1 (1960), S. 36. Das Ideogramm dort Z. 261. b) Ze Schaft des unt. Wag., darauf großer Schräger und Schluß-Senkr.; kein LA. c) Zb vier Wag. übereinander, dann ob. Schräger. d) Vom Ze Schaft des hint. Senkr., gekreuzt von Schaft des unt. Wag. e) Ze vier parallele Wag. mit Senkr. am Schlusse. f) [T]A/[Š]A möglich. g) Zb zwei „Winkelhaken“ übereinander, Ze Senkr., scheint aber zu schmal für SAR.

## 229. Si. 302.

(Anfang verloren, dann vier fragmentarische Zeilen) <sup>5'</sup> Im Tempelhofe bei der „Zeichnung“ <sup>8'</sup> trat er <sup>6'</sup> wegen des Silbers, welches Ibni-Adad <sup>7'</sup> mir geliehen hatte, <sup>8'</sup> auf. Bei der „Zeichnung“ <sup>9'-11'</sup> schwor er: „Šamaš soll meinen/meine/mein ..... zu einem/einer ..... machen! <sup>12'</sup> Er hat dich nicht respektiert (zwei fragmentarische Zeilen) <sup>15'</sup> soll er mich „packen“! <sup>16'</sup> Ich habe/Er hat deinen Eid .....“ <sup>a)</sup> <sup>17'</sup> Dies ist der Ausspruch. Einen Monat <sup>18'</sup> ..... drei und einen Tag sind sie <sup>b)</sup> ohne Arbeit. (Reste von zwei weiteren Zeilen, Schluß verloren)

## 230. Si. 316.

<sup>1</sup> Zu Lūmur-ša-ilim <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Hābil-abum (gesagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> „Haus“ und Ochsen sind wohlbehalten. <sup>7, 8</sup> Der Musikant, den du zu den Sütäern geschickt hast, ist sehr besorgt. <sup>9, 10</sup> Das Kleinvieh, wie du (es) vergangenes Jahr geschoren hattest, ist wohlauf. <sup>11</sup> Man hat mir drei weibliche Lämmer angewiesen und <sup>12</sup> ich habe (sie) gemarkt. <sup>13</sup> Fünf trüchtige Mutterschafe <sup>14, 15</sup> wird man beim städtischen Ausrufen nicht übertragen. <sup>16</sup> ..... <sup>17, 18</sup> Wegen des Feldes ..... <sup>a)</sup>. <sup>19</sup> Das Feld (von) x Morgen ..... <sup>20</sup> ..... werden wir senden (letzte acht Zeilen sehr beschädigt, zu erkennen in Z. 22 „Monat VI“ und als letztes Wort des Briefes „setze mich!“)

## 231. Si. 332.

<sup>1</sup> Zu Ili-ippalsam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ili-mālikī (gesagt): <sup>4</sup> Nunmehr ..... dem Eriššina-lūmur <sup>5</sup> ..... drei Kor Gerste <sup>6</sup> ..... <sup>7</sup> drei Kor (und) ein Scheffel Erbsen ..... (von den folgenden vier Zeilen nur unzusammenhängende Zeichen erhalten) <sup>12</sup> Das .....

229. a) Infolge der Lückenhaftigkeit des Textes und der Mehrdeutigkeit der Verbalformen in Z. 12' und 16' kann Bearb. nicht erkennen, ob wirklich, wie er angenommen hat, in Z. 9' eine direkte Rede beginnt, welche dann wohl als Wortlaut des Eides aufzufassen wäre, und ob sie bis hierher gereicht hat.  
b) Feminin Plural.

230. a) Man erwartet: „mach dir gar keine Sorgen“, aber Spuren anscheinend nicht dazu passend, s. Anm. b) zur U.



a)r-ZA-ar ša i-na x<sup>a)</sup> (Rs.)<sup>13</sup> [x x x] x [x x]<sup>14</sup> [x x x] e-ep-ša-am<sup>15</sup> [x x x]  
x x x<sup>16</sup> [ZA-ar-Z]A-ar<sup>b)</sup> e ZI IB x<sup>c)</sup> <sup>17</sup> [š]a iš-tu uru ma-ar-x<sup>d)</sup> ki<sup>18</sup> il-  
qú-nim<sup>19</sup> i-na pa-ni-ka la te-zi-ba-a[m]

232. Si. 340. Unveröffentlicht. — Bei kristallbesetzter, stark angegriffener Oberfläche trotz schöner deutlicher Schrift größtenteils unleserlich.

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>d</sup> iškur—ra-bi [o]<sup>2</sup> qí-bí-ma<sup>3</sup> um-ma li-pí-it—ištár-ma<sup>4</sup> i-nu-ma i-na ḫal-ší ú-še-ši-bu-ka<sup>5</sup> ù ki-a-am ú-na-aḫ-ḫi-DU<sup>a)</sup> ka<sup>6</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma<sup>7</sup> i-nu-ma erim.meš ia-mu-ud—ba-li-im<sup>ki</sup> <sup>8</sup> le-em-nu-um ù a-ia-bu-um<sup>9</sup> i-la-kam-ma i-na uru<sup>ki</sup> wa-aš-ba-ti<sup>10</sup> ḫa-bi-tam i-na pu-ut íd i-le-qú-ú<sup>11</sup> i-na li-ib-bu erim.m[eš-k]a<sup>12</sup> [x] x x x ID x uš/ri KA te še mu<sup>13</sup> [ki-a-am ú-na-a]ḫ-ḫ[í]-id-ka<sup>b)</sup> <sup>13</sup> [x x x x] x x x x [x x]<sup>15</sup> [ša-pí]-ir<sup>c)</sup> am-na ia-aḫ-ru-ur<sup>ki</sup> (unt. Rd.) <sup>16</sup> [il]-li-ik mi-nu-um ša ma-tim<sup>17</sup> [.....] <sup>18</sup> [.....] x (Rs.) <sup>19</sup> um-ma i-nu-ma Pri-im—sin—na-da<sup>20</sup> [x] x x ri im ša A ZU EDIN KI<sup>21</sup> [í]š-[í] [.....] (22) x x x x x<sup>23</sup> p<sup>d)</sup> iškur—ra-bi x x ba x x x x x<sup>24</sup> ka-li<sup>d)</sup> a-š[u-m]a šum-ma-an la<sup>d</sup> utu<sup>25</sup> ù<sup>d</sup> marduk i lú ú-ul-ma-an ib-lu-ut<sup>26</sup> ù<sup>d</sup> utu ù<sup>d</sup> marduk iq-bu-ma<sup>27</sup> ki-ir-rum ši-i ú-ul ú-ší<sup>28</sup> pia-am-ši—dingir a x x i-na pí-ir-ki-im<sup>29</sup> im-qú-tam-ma i lú ú-ul ú-ší-šu<sup>30</sup> Pri-im—sin—na-da x x x i-te-ru-ub-ma<sup>31</sup> it-ta-ší x x x ri DU<sup>32</sup> a-na ḫal-ší-ka la te-gi

233. Si. 343. Unveröffentlicht. — Vs. kleine, Rs. größere deutliche Schrift

(Vs.)<sup>1</sup> a-na<sup>d</sup> EN.ZU—ma-gir<sup>(2)</sup> pib-ni-ia<sup>(3)</sup> pa-bu-um—wa-qar<sup>(4)</sup> ù<sup>d</sup> za.mà.mà—la-ma-sú<sup>5</sup> q[í]-bí-ma<sup>6</sup> [um-ma x] x<sup>a)</sup> —<sup>d</sup>EN.ZU-ma<sup>7</sup> [.....] a[t-t]u-nu-ma (etwa zwei Drittel der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> la x<sup>b)</sup> [x x] x šum<sup>2'</sup> dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im<sup>3'</sup> psin—a-bu-šu sf-in-qá-ma<sup>4'</sup> ar-ḫi-iš ni-iš dingir li-it x x x<sup>c)</sup> <sup>5'</sup> ap-pu-tum

231. a) Zb „Winkelhaken“; vielleicht fehlt ein weiteres Zeichen. b) Ergänzt nach Z. 12. c) Ze Schaft des mittl. Wag. wie in Aš; ší. d) Zeichenrest drei „Winkelhaken“, ḫi ähnlich.

232. a) So Original irrtümlich statt -id-. b) Unsichere Ergänzung. c) Unsichere freie Ergänzung. d) Falls so, über Rasur.

233. a) Ob. Wag. und Schluß-Senkr. vom Ze. b) Wie von A[B], A[D] o. ä. c) Zu sehen vom ersten Zeichen unt. Schräger und Schluß-Senkr. wie in DI; vom zweiten Zeichen unt. Wag. und Schluß-Senkr. wie in šu usw.; vom dritten Zeichen Aš. Form von tamum also nicht zu erkennen außer bei der unsicheren Annahme von zwei Rasuren li-it (Rasur)-[m]a (Rasur).



....-Gemüse, das ....<sup>13</sup> ....., <sup>14</sup> ..... *make mir!*  
<sup>15</sup> .....-.....<sup>16</sup> Das .....-Gemüse ....., <sup>17</sup> welches man aus  
 Mar....<sup>a)</sup> <sup>18</sup> für mich in Empfang genommen hat, <sup>19</sup> halte *mir* nicht bei  
 dir zurück <sup>b)</sup>!

### 232. Si. 340.

<sup>1</sup> Zu Adad-rabi <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lipit-Ištar (gesagt):  
<sup>4</sup> Als ich dir deinen Posten in der Festung angewiesen habe, <sup>5</sup>, <sup>6</sup> da habe  
 ich dich folgendermaßen instruiert: <sup>7</sup> „Wenn die Leute von Jamud-  
 Balum, <sup>8</sup> ein Feind oder ein Gegner <sup>9</sup> kommt und du in der Stadt auf  
 deinem Posten bist, <sup>10</sup> man eine Wasserschöpferin vom Kanalufer <sup>a)</sup>  
 mitnimmt, <sup>11</sup>, <sup>12</sup> dann ..... von deinen Leuten einen Feldweibel  
 ..... du hören wirst <sup>b)</sup>“. <sup>13</sup> *So habe ich dich instruiert c)*.  
<sup>14</sup> ..... <sup>15</sup> *Der Chef der Amna-Jahrur d)* <sup>16</sup> *ist fortgegangen.*  
 Was vom „Lande“ (fehlen zwei Zeilen) <sup>19</sup> folgendermaßen: „Als Rīm-Sin—  
 nādā <sup>20</sup> ..... von Azu-edin <sup>e)</sup> <sup>21</sup>, <sup>22</sup> aus .....  
<sup>23</sup>, <sup>24</sup> hat Adad-rabi ..... ihn *zurückgehalten* und wären Šamaš  
<sup>25</sup> und Marduk nicht gewesen, (so) wäre nicht ein Mann am Leben ge-  
 blieben. <sup>26</sup> Aber Šamaš und Marduk haben gesprochen und <sup>27</sup> besagte  
 Karawane ist nicht ausgezogen <sup>f)</sup>. <sup>28</sup> Wenn Jamši-el ..... im  
*Außenbezirke* <sup>29</sup> ankommt, dann entgeht ihm nicht ein Mann. <sup>30</sup> Rīm-  
 Sin—nādā ..... ist hereingekommen und <sup>31</sup> (wieder) weggegangen  
 ..... <sup>32</sup> Vernachlässige deine Festung nicht!

### 233. Si. 343.

<sup>1</sup> Zu Sin-māgir, <sup>2</sup> Ibnija, <sup>3</sup> Abum-waqar <sup>4</sup> und Zamama-lamassu  
<sup>5</sup> sprich: <sup>6</sup> folgendermaßen (hat) .....-Sin (gesagt): <sup>7</sup> [Folgendermaßen  
 (habt)] ihr (geschrieben) <sup>a)</sup>: (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> Nach Lektüre dieses  
 Briefes von mir <sup>3'</sup> verhält den Sin-abušū, dann <sup>4'</sup> soll er schnell einen  
 Eid bei Gott *schwören*, bitte!

231. a) Ein Ortsname. b) Der Vorschlag, den Ventiv bei ezēbum in der Be-  
 deutung „zurückbehalten“ (auch YBT 2 [1917] Nr. 134 Z. 19 nach E, S. 420  
 links cm. 7,5-9,2), als *dativus ethicus* oder *incommodi* aufzufassen, bleibt ein  
 unsicherer Versuch, solange eine diesbezügliche systematische Untersuchung  
 noch aussteht.

232. a) Geraten; späteres „gegenüber“, von Soden, AnOr 33, S. 169: § 115 o, paßt  
 inhaltlich hier nicht. b) Syntaktischer Zusammenhang dem Bearb. unklar.  
 c) Möglicherweise anders zu ergänzen und zur direkten Rede zu ziehen.  
 d) Falls richtig gelesen, ist am-na-an—ia-aḥ-ru-ur, Baghd. Mitt. 2 (1963),  
 S. 56 Z. 29 und öfter im Texte, zu vergleichen. e) Ein unbekannter Orts-  
 name. f) Oder: „besagte Truppeneinheit ist nicht ausgerückt“.

233. a) Frei ergänzt.

234. Si. 353. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 133. — Schlechte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] be-lí-ia <sup>2</sup> q[í]-bí-ma <sup>3</sup> um-ma lú-diškur-ma <sup>4</sup> dutu li-ba-al-li-iṭ-ka <sup>5</sup> aš-šum ṭe<sub>4</sub>-em a.šà-im <sup>6</sup> ša ta-ša-mu <sup>7</sup> p diškur-ra-bi <sup>8</sup> pì-lí-im-gur-ra-an-ni <sup>9</sup> ù d<sup>na</sup>-bi-um-ma-lik <sup>10</sup> ka-ar-ší-ka <sup>11</sup> a-na šar-ri-im <sup>12</sup> i-ku-lu-ma <sup>13</sup> [2 n]i-pa-ti-ka <sup>14</sup> [a-n]a ší-bi-tim (Rs.) <sup>15</sup> [x] x [x] x <sup>16</sup> al-kam-ma <sup>17</sup> ni-pa-ti-ka <sup>18</sup> i-[n]a ší-bi-tim <sup>19</sup> [šu]-ší

235. Si. 354. Unveröffentlicht. — Sehr schlechte Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-lí-ia <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup>EN.ZU-x <sup>a)</sup> x <sup>b)</sup> ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>m[ardu]k <sup>5</sup> li-b[ā]-ā[ī]-li-tú-ka <sup>6</sup> aš-šum erim <sup>2</sup> uru ba-ša-rum <sup>ki</sup> <sup>7</sup> um-ma be-lí-ma <sup>8</sup> bür iku a.šà x x x <sup>ki</sup> <sup>9</sup> bür iku a.šà gur-ri <sup>ki</sup> <sup>10</sup> [x] x x x x x <sup>11</sup> [x x] x x x (auf der verklebten Rs. weitere zehn oder elf Zeilen, nicht zusammenhängend lesbar)

236. Si. 358. Unveröffentlicht. — Tw. zerdrückte und verbogene Tafel, ungeschickte, kaum lesbare Schrift. Schultafel, Duplikat Nr. 221.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na be-lí-i-din-nam <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> um-ma i-lí-i-din-nam <-ma> <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia <sup>(5)</sup> li-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> du-b-[p]í an-ni-a-am i-na a-ma-ri <sup>7</sup> é ku-nu-ki-ia pí-te-ma <sup>8</sup> 5 gú ..... <sup>a)</sup> <sup>9</sup> x še gur še x <sup>b)</sup> [...] <sup>10</sup> ..... (Rs.) <sup>11</sup> x x [...] <sup>12</sup> i-na giš má šu-ur-ki-ib <sup>13</sup> šu-bi-[l]am

237. Si. 370. Unveröffentlicht. — Schwer beschädigtes und kalkverklebtes Fragment mit ursprünglich guter, deutlicher Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [um-ma] x <sup>a)</sup> [.....-ma] <sup>2'</sup> [dut]u ù <sup>d</sup>marduk aš-[.....] <sup>(3')</sup> li-ba-al-[l]i-t[ú-(k)a] <sup>4'</sup> mi-nu-um ša ta-aš-ta-n[ā-pa-r]a-am <sup>5'</sup> um-ma at-ta-a-m[a x] <sup>6'</sup> a li im mi tum x <sup>b)</sup> [x] uš a DÜ/NI <sup>7'</sup> aš-pu-ra-a[k-k]um-ma <sup>8'</sup> [it]-ti-[š]u x <sup>c)</sup> SI x <sup>d)</sup> x <sup>e)</sup> AD x <sup>f)</sup> a-tim-ma <sup>9'</sup> [x x x] x l[i] x <sup>g)</sup> ki ka (unt. Rd.) <sup>10'</sup> x x ú-ul x x <sup>b)</sup> (Rs.) <sup>11'</sup> x e Aš x x tum aš-pu-ra x <sup>12'</sup> [um]-ma a-na-ku-ú-ma <sup>13'</sup> x x x <sup>i)</sup> x ma GUD <sup>j)</sup> šu-bi-lam <sup>14'</sup> ṭe<sub>4</sub>-em-ka ú-ul ta-aš-pu-ra-am <sup>15'</sup> šum-ma ta-la-ka-am <sup>16'</sup> ki-ma pa-ni-ka-ma li-qí-a-am <sup>17'</sup> x x x <sup>k)</sup> ša-ak-nu li-qí <sup>18'</sup> [x x x] x a am ma x GIŠ IB <sup>19'</sup> [.....] x [... ..] (Ende verloren)

235. a) Erhalten unt. Wag. und zwei Senkr., wie in 1G angeordnet. b) Erhalten zwei Senkr. mit Zwischenraum.

236. a) Vielleicht unbeschrieben. b) Zb zwei parallele Wag. wie von GIŠ.

237. a) Nur ein unt. Schräger erhalten. b) Zb Kopf des ob. Wag. und des unt. Schrägen. c) Ze Schaft des Senkr. d) Zb wie von GIŠ. e) Unt. Wag. und Schluß-Senkr. wie von šu. f) Schaft des ob. Wag., unt. Wag. und Schluß-Senkr. wie von MA. g) Zb Schaft des Senkr. und unt. Wag. wie etwa von ku. h) Zweite Zeile des unt. Randes wahrscheinlich unbeschrieben. i) Ähnelt neuassyrr. GÚ. j) Analog Z. 14' vielleicht zu erwartendes ṭe<sub>4</sub>-ma-am ga-am-ra-am ist nicht zu erkennen. k) Ze wie UD.



234. Si. 353. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 26 o.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Lu-Iškur (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Sache des Feldes betrifft,  
<sup>6</sup> welches du gekauft hast, <sup>12</sup> (so) haben <sup>7</sup> Adad-rabi, <sup>8</sup> Ili-inguranni <sup>9</sup> und  
 Nabium-mālik <sup>10-12</sup> dich beim Könige denunziert. <sup>13</sup> Zwei Schuldhäft-  
 linge von dir <sup>14, 15</sup> haben sie in Gewahrsam gebracht. <sup>16</sup> Komm und  
<sup>17, 18</sup> führe deine Schuldhäftlinge aus dem Gewahrsam heraus!

235. Si. 354.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-..... (ge-  
 sagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> Was die zwei  
 Mann von Bašārum betrifft, <sup>7</sup> (so hat) mein Herr folgendermaßen (be-  
 fohlen): <sup>8</sup> „Das Feld (von) eine(r) Hufe (in) ..... a), <sup>9</sup> das Feld (von)  
 eine(r) Hufe (in) *Gurru*m (die letzten zwölf oder dreizehn Zeilen unlesbar)

236. Si. 358. U, Ü: Bearb., JEOL 16, S. 20 f. e.

<sup>1</sup> Zu Bēli-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ili-iddinam (ge-  
 sagt): <sup>4, 5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund er-  
 halten! <sup>6</sup> Nach Lektüre dieses Briefes von mir <sup>7</sup> öffne mein versiegeltes  
 Magazin und <sup>12</sup> lade <sup>8</sup> fünf Talent ..... <sup>9</sup> x Kor Gerste .....  
 (zwei Zeilen unlesbar) <sup>12</sup> auf ein Boot, <sup>13</sup> schick (es) her!

237. Si. 370.

(Vermutlich zwei Zeilen verloren) <sup>1'</sup> [Folgendermaßen (hat)] ..... [(ge-  
 sagt)]: <sup>2', 3'</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund  
 erhalten! <sup>4', 5'</sup> Was schreibst du mir doch immer wieder folgendermaßen:  
<sup>6'</sup> „..... <sup>7'</sup> habe ich *dir/zu dir* geschickt und <sup>8'</sup> mit ihm  
 ..... (zwei Zeilen stark beschädigt a) <sup>11', 12'</sup> ..... habe ich ...  
 folgendermaßen geschrieben: <sup>13'</sup> „Schicke mir .....!“ <sup>14'</sup> Deinen  
 Bescheid hast du mir nicht geschickt. <sup>15'</sup> Wenn du kommst, <sup>16'</sup> nimm dir,  
 wie (es) deine Absicht war! <sup>17'</sup> ..... *vorhanden ist/sind, nimm!*  
 (zwei fragmentarische Zeilen, Schluß verloren)

235. a) Wahrscheinlich ein Ortsname zu ergänzen.

237. a) Wo die direkte Rede endet, ist deshalb nicht mehr zu erkennen.



238. Si. 373. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 134. — Grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a d<sup>u</sup>tu — x x x [x] x <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-[m]a d<sup>u</sup>marduk — RI-[.....-ma] <sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu li-ba-al-[.....] <sup>5</sup> aš-šum te<sub>4</sub>-em a.šà-[t]m <sup>6</sup> ša d<sup>u</sup>m<sup>u</sup>.SAL d<sup>u</sup>EN.ZU — re-me-ni <sup>7</sup> ša a-na d<sup>u</sup>EN.ZU — x-DI/KI — mu x [...] <sup>8</sup> d<sup>u</sup>m<sup>u</sup> d<sup>u</sup>tu — ki-ma — i-lí-i[a] <sup>9</sup> ta-ad-di-nu ú x <sup>10</sup> d<sup>u</sup>m<sup>u</sup> d<sup>u</sup>EN.ZU — re-me-ni (auf der Vs. fehlt eine, dann wahrscheinlich noch zwei Zeilen auf dem unt. Rande) (Rs.) <sup>1</sup> a-n[a .....] <sup>(2)</sup> it-ta-al-ka-[m]a <sup>3</sup> [x] x x x x x (Rest verloren)

239. Si. 374. Unveröffentlicht. — Kleine deutliche Schrift, aber Tafeloberfläche angegriffen und kristallverklebt.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na [a]b-b[é]-e-[ia] ù be-lí-[ia] a) <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma gi-mil — d<sup>u</sup>marduk-ma <sup>4</sup> d<sup>u</sup>tu ù d<sup>u</sup>marduk aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> da-ri-iš u<sub>4</sub>-mi(-im) <sup>6</sup> ab-bé-e-ia ù be-lí-ia <sup>7</sup> li-ba-al-li-tú-[k]u-nu-[t]i b) <sup>8</sup> ab-bu-ia lu ša-al-m[u] <sup>9</sup> lu ba-al-tú lu da-[r]u-ú <sup>10</sup> dingir na-ši-ir ab-[b]é-e-i[a] <sup>11</sup> ši-bu-tam ia [x](ir-[ši]) <sup>12</sup> a-na šu-lum ab-bé-e-ia <sup>13</sup> aš-pu-ra-[am] <sup>14</sup> šu-lum ab-bé-e-[ia] <sup>15</sup> lu-uš-(m[i] x [...]) <sup>16</sup> a-na d<sup>u</sup>marduk — mu-ša-lim x x x <sup>17</sup> ù be-lí-ia ub-lam <sup>18</sup> ú-ul a-di-x c) <sup>19</sup> ki-ma d<sup>u</sup>marduk — mu-ša-lim id-bu-ba-am (unt. Rd.) <sup>20</sup> [aš]-š[u]m ab-bé-e-ia ù be-lí-[ia] <sup>21</sup> [m]a-ħar d<sup>u</sup>tu ù d<sup>u</sup>marduk ak-ta-na-ra | -ab d) <sup>22</sup> x x x x x x x x x x im <sup>(23)</sup> x x x x x (Rs.) <sup>24</sup> aš-šum UD.KIB.NUN.NA <sup>ki</sup> d<sup>u</sup>tu ù d<sup>u</sup>marduk <sup>25</sup> li-ša-al-li-mu-ku-nu-ti <sup>26</sup> ki-ma ab-bu-ia ù be-lu-ia <sup>27</sup> ti-du-ú ša-at-ti-ša-am-ma x [x]-ku-nu | -[t]i b) <sup>28</sup> x ħa ša i-na da gal d<sup>u</sup>b-pí-ku-nu <sup>29</sup> é. gal a-ta-na x x x x [...] <sup>30</sup> ù šu-x e) UD.KIB.NUN <sup>ki</sup> da-mi-iq <sup>31</sup> ba-la-aṭ UD.KIB. NUN <sup>ki</sup> eš-te-me [o] <sup>32</sup> UD.KIB.NUN.NA <sup>ki</sup> i-li a-li-šu <sup>33</sup> d<sup>u</sup>tu b[ā-l]a-zu iq-ta-bi <sup>34</sup> a-na u<sub>4</sub>-mi an-ni-i-im <sup>35</sup> uz-na-ia i-ba-aš-ši-a <sup>36</sup> ù a-na-ku it-ti a-li-ia-[m]a <sup>37</sup> l[u]-ub-lu-uṭ <sup>38</sup> ..... <sup>39</sup> x x x gal i-ru-bu šuku-tam <sup>40</sup> io gín kù.babbar f) ib-ni — d<sup>u</sup>marduk d<sup>u</sup>m<sup>u</sup> d<sup>u</sup>tu — na-d[i-in] — šu-mi g) <sup>41</sup> a-na a-pil — i-lí-šu ú x x x [...] <sup>42</sup> a-na a-pil — i-lí-šu ú-ul x [...] <sup>43</sup> a-na a-pil — i-lí-šu x [...] (ob. Rd.) <sup>44</sup> x x x x x x x x [...] <sup>45</sup> x [...] (linker Rd.) <sup>46</sup> x gín kù.babbar f) il-qí-a-am i-na šà kù.babbar ša ša-ap-ti be-lí-šu <sup>47</sup> ša bi-ti-m[a] a-na é d<sup>u</sup>b. ba. a i-di-in a x x x x x (die letzte Zeile unlesbar)

239. a) Aus unsicheren kleinen Spuren nach Z. 6 usw. ergänzt. b) Die drei letzten Zeichen geraten. c) Das deutliche, offenbar komplette Zeichen besteht aus vier Keilen: einem unt. Wag., der bis zu einem Senkr. reicht; ein weit von diesem entfernter zweiter Senkr. und ein vom ersten zum zweiten Senkr. gezogener mittl. wag. Strich ohne Kopf. Etwa mißglücktes 18? d) Die beiden letzten Zeichen rein geraten; Spuren unleserlich. e) Unsicher, ob MI oder LUM. Als Subjekt von damiq wäre šumi (mit allerdings seltener stat. constr.-Form) plausibler als šulum, das wieder besser zu balāt, Z. 31, passen würde. f) Lesung dieser drei Zeichen ganz unsicher. g) Die letzten fünf Zeichen halb geraten.

## 238. Si. 373.

<sup>1</sup> Zu Šamaš-..... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-re/i..... (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš möge dich gesund erhalten! <sup>5, 6</sup> Was die Sache des Feldes der Tochter des Sin-rēmēni betrifft, <sup>7-9</sup> welches du an Sin-.....  
..... <sup>a)</sup> den Sohn des Šamaš-kīma-ilija, ausgegeben hast, <sup>10</sup> (so) .....  
der Sohn des Sin-rēmēni (kleinere Lücke) (Rs.) <sup>1', 2'</sup> Nach/Zu .....  
sind sie <sup>b)</sup> weggegangen und (Rest verloren)

## 239. Si. 374.

<sup>1</sup> Zu meinen Vätern und Herren <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Gimil-Marduk (gesagt): <sup>4-7</sup> Šamaš und Marduk mögen um meinetwillen für allezeit euch, meine Väter und Herren, gesund erhalten! <sup>8</sup> Meine Väter mögen wohlbehalten, <sup>9</sup> gesund, von Dauer sein! <sup>10</sup> Der Gott, der meine Väter beschützt, <sup>11</sup> möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>12</sup> Wegen des Wohlbefindens meiner Väter <sup>13</sup> schreibe ich, <sup>14, 15</sup> möge ich vom Wohlbefinden meiner Väter hören! ..... <sup>16, 17</sup> habe ich zu Marduk-mušallim, meinem Vater und Herrn, gebracht, <sup>18</sup> ... nicht ..... <sup>19</sup> Wie Marduk-mušallim mir gesagt hat, <sup>20, 21</sup> bete ich immer wieder für meine Väter und Herren zu Šamaš und Marduk. (Zwei Zeilen unleserlich) <sup>24, 25</sup> Um Sippars willen mögen Šamaš und Marduk euch wohlbehalten sein lassen! <sup>26, 27</sup> Wie ihr, meine Väter und Herren, wißt, ..... euch, <sup>28</sup> .....  
beim Ansehen eurer Tafel <sup>29</sup> ..... ich jedesmal <sup>a)</sup> den Palast. <sup>30</sup> Ferner: der Ruf <sup>b)</sup> von Sippar ist gut, <sup>31</sup> das „Leben“ von Sippar habe ich immer wieder gehört. <sup>32</sup> Sippar — sein Stadtgott <sup>33</sup> Šamaš hat befohlen, daß es „lebt“; <sup>34</sup> auf diesen Tag <sup>35</sup> warte ich gespannt, <sup>36, 37</sup> dann will auch ich mit meiner Stadt „leben“! <sup>c)</sup> (Eine unlesbare Zeile) <sup>39</sup> ..... sind in den Palast hereingekommen <sup>d)</sup>. Die Verpflegung, <sup>40, 41</sup> zehn Sekel Silber, wird Ibni-Marduk, der Sohn des Šamaš-nādin-šumi, dem Apil-ilišu ..... <sup>42</sup> ..... <sup>e)</sup> [er] dem Apil-ilišu nicht, [dann] <sup>43</sup> [wird] ..... dem Apil-ilišu ..... (Zwei Zeilen unleserlich bzw. abgebrochen) <sup>45</sup> x Sekel Silber hat er für mich in Empfang genommen, wovon der Ausspruch seines Eigentümers gilt: <sup>46</sup> „Es gehört dem „Hause“, übergib es dem „Tafelhouse“! ..... (letzte Zeile unlesbar)

238. a) Vielleicht nach dem PN der Titel „Bäcker/Koch“. b) Falls so, Femininum Plural.

239. a) Man könnte an eine freie Ergänzung zu „bezahle ich jedesmal“ denken. b) Wörtlich: „Name“, oder aber: „das Wohlbefinden“? Vgl. Anm. e) zur U. c) Der konkrete Sinn der Zeilen 30-37 entgeht dem Bearb. d) Plural Maskulinum, oder: „hereingekommen ist/sind“. e) Vielleicht dieselbe Verbalform wie in der vorhergehenden Zeile, aber hier mit Negation im „Bedingungssatz ohne einleitende Partikel“.



240. Si. 375. Unveröffentlicht. — Zerbröckelndes Fragment mit stark angegriffener Oberfläche und kleiner guter Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ugula dam.gàr UD.KIB.NUN<sup>kl</sup> am-na-nu-[um] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma a-bi—e-šu-uh-ma <sup>4</sup> 2 anše.hi.a ne-me-et-ta-ka <sup>5</sup> (a-n)a še-im a-na ta-ši-il<sup>kl</sup> ba-ba-a-li-im <sup>6</sup> [li]-sú-h(u)-[ni]m <sup>7</sup> 1 (r)á.gab [...]<sup>8</sup> (x x) x [...]. (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

241. Si. 376. Unveröffentlicht. — Oberfläche dick mit Ton verklebt. Duplikat Nr. 244.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] d<sup>EN</sup>.ZU—e-ri-ba-am <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sup>EN</sup> marduk — na-ši-ir-ma <sup>4</sup> dutu ù d<sup>EN</sup> marduk aš-š[u]m-[i-i]a <sup>5</sup> li-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> p[<sup>d</sup>EN].ZU—a-ia x a) p x x x x <sup>7</sup> p[m]u-na-wi-rum (etwa die Hälfte der Tafel abgeschnitten) (Rs.) <sup>1'</sup> ti x [...]. <sup>2'</sup> [k]i-ma [...]. <sup>3'</sup> ka-ta [i nu-l]a-a[m]-mi-id-ka b) <sup>4'</sup> a-na a-ši-ka šu-pu-ur-ma <sup>5'</sup> a-wa-tum an-ni-a-TAM c) š[a]r-ra-am <sup>6'</sup> [l]a i-ka-ša-da

242. Si. 377. Unveröffentlicht. — Oben abgeschnittenes Fragment mit guter Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> dutu ù [...]. <sup>2'</sup> li-ba-a[l-.....] <sup>3'</sup> aš-šum te<sub>4</sub>-em 3[o erim.me]š a) <sup>4'</sup> ša iš-t[u x] x b) -ri-BI<sup>kl</sup> <sup>5'</sup> ta-al-qí-a-am <sup>6'</sup> pna-ra-am—diškur <sup>7'</sup> ù d<sup>EN</sup> marduk — na-ši-ir (Rs.) <sup>8'</sup> [...]. x <sup>9'</sup> il-li-ku-ma <sup>10'</sup> um-ma šu-nu-ma <sup>11'</sup> 3o erim.meš il-qí-a-am

243. Si. 379. Unveröffentlicht. — Gute, tief eingedrückte Schrift. Duplikate Nr. 265; 270.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>EN</sup>.ZU—i-din-nam <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sup>EN</sup> marduk — mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> dutu ù d<sup>EN</sup> marduk li-ba-al-<li>-tú-ka <sup>5</sup> p d<sup>EN</sup>.ZU— a-ia-ba-aš aga.uš <sup>6</sup> ki-a-am iq-bi-a-am <sup>7</sup> um-ma šu-ú-ma a-b[i] ù um-mi <sup>8</sup> [...]. ú (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> um-[m]a [...]. <sup>2'</sup> a-nu-ma a x x x

244. Si. 396. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 134. — Unt. Rand zerquetscht, Oberfläche teils tonverklebt, teils angegriffen; schwer lesbar, stellenweise unleserlich. Duplikat Nr. 241.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na d<sup>EN</sup>.ZU—e-ri-b[a]-am <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma d<sup>EN</sup> marduk — na-ši-ir-ma <sup>4</sup> dutu ù d<sup>EN</sup> marduk [i]-ba-al-li-t[ú-ka] <sup>5</sup> p d<sup>EN</sup>.ZU— a-ia-ba-aš [p d<sup>EN</sup>].ZU—i-din-nam <sup>6</sup> p[<sup>d</sup>EN]-li—e-ri-ba-am p<sup>d</sup>mu-na-wi-rum <sup>7</sup> ù diškur-NI-SAG <sup>8</sup> dum.u.meš <sup>9</sup> dutu — ga-mil <sup>10</sup> ki-a-am ú-lam-mi-du-ni

241. a) So im Original. b) Ergänzt nach Nr. 244 Z. 24. c) So im Original, statt -tum.

242. a) Aufgrund kleiner Spuren, je ein „Winkelhaken“, nach Z. 11' ergänzt. b) Vom Ze Schäfte des ob. und mittl. Wag. und Senkr. wie z. B. in MA.



## 240. Si. 375.

<sup>1</sup> Zum Obmanne der Kaufleute von Sippar Amnanum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Abi-ešuh (gesagt): <sup>4</sup> „Zwei Esel, deine Auflage, <sup>5</sup>, <sup>6</sup> soll man für den Transport von Gerste nach *Tašil* <sup>a)</sup> verstellen! <sup>7</sup> Ein Berittener (Rest verloren)

## 241. Si. 376.

<sup>1</sup> Zu Sin-eribam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-nāšir (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>6</sup> Sin-aj-a(bāš), ..... <sup>a)</sup>, <sup>7</sup> Munawirum, (große Lücke) (Rs.) (Reste von zwei Zeilen, vgl. Nr. 244 Z. 22 f.) <sup>3'</sup> wollen wir es dir zur Kenntnis bringen! <sup>4'</sup> Schreibe deinem Bruder, dann <sup>5'</sup>, <sup>6'</sup> sollen diese Sachen nicht vor den König kommen!

## 242. Si. 377.

<sup>1'</sup> Šamaš und ..... <sup>2'</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>3'</sup> Was die Angelegenheit der dreißig Mann betrifft, <sup>4'</sup>, <sup>5'</sup> welche du *dir* aus .....-ribi <sup>a)</sup> genommen hast, <sup>6'-9'</sup> (so) sind Narām-Adad und Marduk-nāšir ..... weggegangen und <sup>10'</sup> (haben) folgendermaßen (erklärt): <sup>11'</sup> „Er hat *sich* dreißig Mann genommen“.

## 243. Si. 379.

<sup>1</sup> Zu Sin-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Der Soldat Sin-aj-abāš <sup>6</sup>, <sup>7</sup> hat mir folgendes gesagt: „Mein Vater und meine Mutter <sup>8</sup> haben ..... zurückgegeben <sup>a)</sup> (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Folgendermaßen ..... <sup>2'</sup> nunmehr .....

## 244. Si. 396.

<sup>1</sup> Zu Sin-eribam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-nāšir (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Sin-aj-abāš, Sin-iddinam, <sup>6</sup> Ili-eribam, Munawirum <sup>7</sup> und Iškur-isag, <sup>8</sup> die Söhne des Šamaš-gāmil, <sup>9</sup>, <sup>10</sup> haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht:

240. a) Ein Ortsname.

241. a) Ein PN zu ergänzen.

242. a) Vielleicht Ortsname.

243. a) Nach Nr. 265 Z. 8 zu ergänzen.

in-ni <sup>10</sup> um-ma šu-nu-ú-ma ro ma-na kù.babbar <sup>11</sup> 644 <sup>a)</sup> gud giš  
*a pin. hi. a* 2 šu-ši á b. hi. a <sup>12</sup> x li-im 6 me-a-tim u<sub>8</sub>.udu. x. hi. a  
<sup>13</sup> 32 <sup>b)</sup> geme ir. meš ša a-bu-ni (unt. Rd.) <sup>14</sup> i-zi-ba-an-ni-a-ši-im (Rs.)  
<sup>15</sup> pi-túr—ás-du-[u]m it-[ba-al-ma] <sup>c)</sup> <sup>16</sup> ù mi-im-ma ú-ul i-zi-ba-an-ni-  
a-ši-im <sup>17</sup> ù x BU x x ma BI UD UG/AZ ta-ni-ma <sup>d)</sup> <sup>18</sup> ù x x x [x] geme  
<sup>e)</sup> <sup>19</sup> a-na x [x] AŠ nu ka-ši-im-ma <sup>20</sup> at-ta šu x [x] x ù a-na  
ša-ši-im <sup>21</sup> x x x x x šu-im-šum-[m]a ab-ta [-[t]u-nu <sup>f)</sup> <sup>22</sup> ti-si-a-ma š[a]r-rum  
li-di-in-ku-nu-ti <sup>23</sup> [ki]-i-ma šar-ri-im ma-ħa-r[i]-ni <sup>24</sup> ka-ta i nu-l[a]-am-  
mi-id-ka-[ma] <sup>25</sup> a-na a-ħi-ka šu-pu-ur-ma <sup>26</sup> a-wa-tum [a]n-ni-a-TAM <sup>g)</sup>  
šar-ra-am <sup>27</sup> la [i]-ka-ša-da

245. Si. 406. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift, aber kristall- und asphalt(?)verklebt.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na zi-zi-[x x] <sup>2</sup> qí-bí-[ma] <sup>3</sup> um-ma sig—an-ti[m-ma] <sup>4</sup> dutu  
<sup>d)</sup> marduk li-ba-li-x [x] <sup>5</sup> a-na [x x] x-um aš-ta-ap-ra-[a]m <sup>6</sup> qá-ta-ti-  
[ia te-l]e-qé-e-ma <sup>7</sup> tu-ša-ši-a-[n]i-ma <sup>8</sup> é. gal BA BU [L]UM <sup>9</sup> a-na mi-  
nim pa-al-ħa-tu-nu <sup>10</sup> é. gal ú-u[l] ri-iq <sup>11</sup> pu-lu-ħu-um-ma <sup>12</sup> ù-pa-la-  
ħu-ši-na-ti <sup>13</sup> [si]g<sub>5</sub> e-pé-šum an-nu-u[m] (Rs.) <sup>14</sup> ša mu-ša <sup>a)</sup> lim—  
é. [a] <sup>b)</sup> <sup>15</sup> i-pu-ša-an-[ni] <sup>16</sup> a-ma-[ti]m ù x ší [x x] <sup>17</sup> a-na x x [t]t-ta-ka-  
[x x] <sup>18</sup> ma-ti-ma a. šà a [x x] x <sup>19</sup> i-pu-[u]š <sup>20</sup> [t]e-ma-am an-[.....]  
<sup>21</sup> ù an-ni-[.....] <sup>22</sup> šu-up-[ra-am]

246. Si. 410. Unveröffentlicht. — Oberfläche verklebt und eingedrückt, kleine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-n]a dingir[x] x [x x x x] <sup>2</sup> [qí-b]i-[ma] <sup>3</sup> [um-ma] im-gur—  
<sup>d)</sup> EN.Z[U-ma] <sup>4</sup> dutu ù <sup>d)</sup> m[ardu]k li-ba-al-[.....] <sup>5</sup> a-nu-um-m[a]  
..... x x [...] (Z. 6 verklebt) <sup>7</sup> [x x x x] ù mi x x x x <sup>8</sup> a-na še-ri-ka  
[a]t-ħar-dam šu-nu-[ti] <sup>9</sup> it-ti-šu-nu a-na du-un-nim an.ta <sup>a)</sup> <sup>10</sup> a-li-ik-  
ma i-na x x x x <sup>11</sup> ú-nu-ut e-bu-ri-im <sup>12</sup> [š]a li-ib-bu du-un-nim an.ta  
<sup>13</sup> [u]d-ū-un-nim k[i].ta še-nam-ma <sup>14</sup> [.....] x ka <sup>15</sup> [.....]  
..... x (etwa fünf Zeilen der Vs., der unt. Rd. und fünf Zeilen der Rs. verlo-  
ren) (von der stark verklebten Rs. waren für den Bearb. einige Zeilen gar nicht  
und von den meisten nur noch Teile, meist der Anfang, lesbar) <sup>1'</sup> 60 gi[š] ...  
.. <sup>2'</sup> 70 x x ..... <sup>3'</sup> 70 giš ..... <sup>4'</sup> 70 giš ..... <sup>5'</sup> 3 šu-ši giš ....

244. a) Falls so, teilweise über Rasur. b) Unsicher, anscheinend weggewischt.  
c) Auf dem Original weggewischt, nach dem Zusammenhange so zu vermuten.  
d) Z. 17-21 nicht entziffert. e) Vielleicht geme-dutu lukur dutu.  
f) Anscheinend vom Bearb. falsch gelesen. g) So im Original, statt -tum.

245. a) Falls so, wohl über Rasur. b) Namenstyp mušallim + Gott nach  
Stamm, S. 219 Anm. 3, allerdings erst seit der Kassitenzeit, aber altbaby-  
lonisch Muballit-Marduk AbB 1 Nr. 106 Z. 11.

246. a) Eigentlich unlesbar, vielleicht über Rasur; nach Z. 12 geraten.

„10 Minen Silber, 11 644 Pflugochsen, 120 Kühe, 12 x a) + 600 Schafe, 13 32 Sklaven und Sklavinnen, die unser Vater 14 uns hinterlassen hat, 15 hat Itur-Asdum weggenommen und 16 hat uns nichts gelassen. (Z. 17-20 enthalten nur unzusammenhängende Wörter) 21 ..... Wenn ihr ruiniert seid, 22 (so) rufet und der König soll euch *Recht sprechen!*“ b) 23 Statt daß wir uns an den König wenden, 24 wollen wir (es) dir zur Kenntnis bringen! 25 Schreibe deinem Bruder, dann 26, 27 sollen diese Sachen nicht vor den König kommen!

245. Si. 406.

1 Zu Zizi.... 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Ipiq-Antim (gesagt): 4 Šamaš (und) Marduk mögen dich gesund erhalten! 5 Soeben habe ich dem ..... um a) geschrieben. 6 Du wirst Bürgschaft für mich leisten und 7 mich befreien und 8 der Palast ..... 9 Wovor habt ihr Angst? 10 Der Palast ist nicht untätig. 11, 12 Man hat die größte Angst vor ihnen b). 13 Gut ist diese Behandlung, 14 die Mušallim-Ea 15 mir hat ange-deihen lassen! 16 Die Sklavinnen und ..... 17 hat er, ..... 18, 19 Wird er irgendwann das Feld ..... bestellen? c). 22 Schicke mir 20 Bescheid, so 21 oder so!

246. Si. 410.

1 Zu ..... 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Imgur-Sin (gesagt): 4 Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! 5-8 Nunmehr schicke ich hiemit ..... a) und Mi..... zu dir. 10 Geh 9 mit ihnen zur oberen Festung und 13 lade ..... 11 Erntegerät 12 aus der oberen Festung und 13 der unteren Festung 10 in ..... b)! (Nach großer Lücke auf der Rs. noch vierundzwanzig größtenteils unlesbare Zeilen)

244. a) Ein unbekanntes Vielfaches von tausend. b) Beginn der offenbar an die fünf Brüder, Z. 5-7, gerichteten direkten Rede und Sprecher nicht mehr festzustellen.

245. a) Ein PN. b) Femininum Plural, ohne Beziehungswort im Vorhergehenden. c) Daß hier wirklich ein Fragesatz vorliegt, ist wegen der Lücke nicht sicher.

246. a) Drei oder vier PNN zu ergänzen. b) „Boote“ zu vermuten.



6' 5 giš .... 7' 5 giš .... 8' 5 giš .... 9' 2 giš .... 10' 1 giš ....  
 11' 10 giš .... 12' 14 ..... (Z. 13' - 16' unleserlich) 17' 16 ..... (ob. Rd.)  
 18' 20 ma-gar b) ..... 19' x x nam x [...] 20' x x giš mar [...] (linker Rd.)  
 21' x [x x] x mar-gíd.da 22' x [x x] x x 23' 20 gi x [...] 24' 30 gi gur x x x

247. Si. 412. Unveröffentlicht. — Schwer lesbare Schrift.

(Vs.) 1 a-na ta-ra-ia-tu[m] 2 qí-bí-ma 3 um-ma na-ra-am-tum-ma 4 d utu  
 5 marduk li-ba-al-l[i-tú]-k[i] 6 i-na o.1.5.6 sila<sub>3</sub> še 7 ša mah-ri-ki  
 8 ša-ak-nu 9 x x X a) pí-te-ma (unt. Rd.) 10 o.0.2 zíd g[u x] x 11 a-na  
 a-PI [x x] (Rs.) 12 x b) dub-pa-a[m ....] 13 [š]u x c) 14 ú-ú[l] aq-[bi x] d)  
 15 um-ma a-n[a-k]u-ma 16 be-el bi-ta-ti [...] 17 zi ba x aš x [...] 18 at-ti  
 ki-a-am ta-[pu-l]i-in-ni 19 um-ma at-ti-ma (ob. Rd.) 20 [x x] BAR (i il-li  
 x) 21 x TA x (in x)

248. Si. 457. Unveröffentlicht. — Schöne, deutliche Schrift, aber Tafel-  
 oberfläche Rs. stark zerstört.

(Vs.) 1 a-na (b)e-(l)a-(nu q[i-bí-ma]) 2 um-ma be-x a) [.....-ma]  
 3 d utu 4 nin.x b) [...] 5 aš-šu-mi-ia [.....] 6 li-ba-al-l[i-.....]  
 7 i-na ma-ḫi-ir X c) x d) [.....] 8 e-zi-ba-ak-ku[m] 9 [še]-a-am x [.....]  
 (etwa zwei oder drei Zeilen der Vs., drei auf dem unt. Rande und höchstens eine  
 Zeile der Rs. verloren) (Rs.) 1' x [.....] 2' še-a-[am .....] 3' ú-ša x  
 [x x] x [...] 4' še-a-am i-ti p x e) [.....] 5' i x f) [x x] x [...] 6' i-na x g)  
 [.....] 7' li x [.....] 8' ki-ma dub-[p]i [ta-mu-ru] 9' a-na p<sup>sa</sup>l  
 x h) [.....] 10' X i) ša x [.....] (ob. Rd.) 11' 3 gur [.....] 12' [š]a  
 i-na maš-([k]a-[.....]) (linker Rd.) 13' i-di-i[n] la ta-ka-al-la 14' ša la šu-  
 zu-qí-ia e-p[u-uš]

249. Si. 487. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift.

(Vs.) 1' x a) [.....] 2' aš-š[um .....] 3' aš-ša-at p<sup>d</sup> EN.  
 [z]u—re-me-[n]i 4' ša d<sup>EN</sup>.ZU—re-me-ni 5' qá-du-um wi-il-di-ša 6' ú-da-  
 ra-sú-ši (unt. Rd.) 7' a-wi-il-tum 8' a-na ia-ši-im (Rs.) 9' qé-er-[be-e]t

246. b) Unsicher, weil GAR = gar altbabylonisch nicht belegt ist.

247. a) Deutliche Zeichen unklarer Gestalt, G[A]-ZU/LU-UD/KI. b) Ein ganz  
 schmales Zeichen etwa wie DÜ. Aber l. dub scheint wegen des folgenden  
 -pa-a[m] unmöglich. c) Da für \*šu-zi-bi kein Raum zu sein scheint, könnte  
 man an [š]u-[ši/si] denken; tuppam šušum allerdings nach A/2, S. 377 rechts  
 unten f., bisher nur im Altassyrischen zu belegen. d) Frei ergänzt.

248. a) Restchen eines „Winkelhakens“ vom Zb. b) Zb Senkr. c) Zeichen  
 ZA/4/0,4 (gur). d) Zb mittl. Wag. e) Zb zwei Paar Wag. wie in AB.  
 f) Zb „Winkelhaken“. g) Ein oder zwei Zeichen über Rasur. h) Unt.  
 Schräger vom Zb. i) Fünf „Winkelhaken“, etwa wie šE + u angeordnet;  
 nicht wie „50“.

249. a) Zwei unt. Schräge vom Zb, wie von LI.

mit einer langen Liste von Geräten, worunter Z. 18' „zwanzig Räder“; Z. 21' „Lastwagen“; Z. 24' „dreißig .....-Körbe“)

247. Si. 412.

<sup>1</sup> Zu Tarājatūm <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Narāmtum (gesagt):  
<sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> Von dem einen  
 Scheffel fünf Sea sechs Litern Gerste, <sup>6</sup> die bei dir liegen, <sup>10</sup> [verabrei-  
 che <sup>a)</sup>] dem Herrn, <sup>8</sup> nachdem du ..... <sup>b)</sup> geöffnet hast, <sup>9</sup> zwei Sea  
 .....-Mehl <sup>c)</sup> .....! <sup>11, 12</sup> Laß (dir) eine Quittung ausstellen <sup>d)</sup>!  
<sup>13, 14</sup> Habe ich nicht folgendes gesagt: <sup>15</sup> Der Bürge ..... <sup>16</sup> .....  
 .....? <sup>17, 18</sup> Du hast mir folgendermaßen geantwortet: <sup>19, 20</sup> „.....  
 .....“

248. Si. 457.

<sup>1</sup> Zu Bēlānu sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Be..... (gesagt):  
<sup>3</sup> Šamaš und Nin..... <sup>4, 5</sup> mögen dich um meinetwillen .....  
 gesund erhalten! <sup>6</sup> Im Gegenwerte von ....., <sup>7</sup> den/die/das ich dir  
 überlassen habe, <sup>8</sup> ..... Gerste <sup>a)</sup> ..... (größere Lücke) (Rs.)  
<sup>2', 3'</sup> Die Gerste habe/werde ich <sup>b)</sup> ..... <sup>4', 5'</sup> Die Gerste  
 wird er/werden sie bei..... <sup>c)</sup> ....., <sup>6', 7'</sup> er soll/sie sollen in  
 .....! <sup>8'</sup> Sowie du meinen Brief gesehen hast, <sup>13'</sup> überhändige  
<sup>9'</sup> der ..... <sup>d)</sup>, <sup>10'</sup> ..... <sup>11'</sup> drei Kor [Gerste], <sup>12'</sup> die auf  
 der Tenne [liegen]! <sup>13'</sup> Halte (sie) nicht auf! <sup>14'</sup> Tu, was mich nicht ärgert!

249. Si. 487.

(Vier bis fünf Zeilen vom Anfange verloren) <sup>1'</sup> möge/mögen [dich gesund er-  
 halten!] <sup>2'</sup> Was ..... <sup>a)</sup>, <sup>3'</sup> die Ehefrau des Sin-rēmēni, betrifft,  
<sup>4'</sup> welche Sin-rēmēni <sup>5'</sup> nebst ihren Kindern <sup>6'</sup> verstoßen will, <sup>7'-9'</sup> so

247. a) Da Z. 5 nicht in direkten Zusammenhang mit pitēma, Z. 8, zu bringen ist, muß man eine Koppelung zweier verbaler Prädikate, hier Imperative, annehmen, deren zweites [idn] sein dürfte, wofür freilich das Ende von Z. 9 kein passender Platz wäre, aber in Z. 10 kein Raum mehr zu sein scheint. b) Die nach vielen Stellen zu erwartenden zwei Wörter für „versiegeltes Magazin“ scheinen nicht im Texte zu stehen, s. Anm. a) zur U. c) Die hier angenommene Bezeichnung einer Quantität Mehl als Teil eines Gerstevorrats scheint allerdings bedenklich. d) Vgl. Anm. b) zur U. Wörtlich: „eine Tafel“.

248. a) Akkusativ. b) Oder dritte Person Singular oder Plural. c) Ein PN zu ergänzen. d) Ein Frauenname zu ergänzen.

249. a) Ein Frauenname zu ergänzen.



10' šum-m[a .....] 11' a [.....] 12' l[a .....] b) (das Weitere abgebrochen, vielleicht hat der Text aber mit Z. 12' geendet)

250. Si. 539. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 135. — Schöne deutliche Schrift.

(Vs.) 1 a-na ša-[p]i-[ri-ia] 2 [q]i-bí-ma 3 [u]m-ma a-bu-um—wa-qar-ma 4 [d]ut[u] ù 4 marduk li-ba-al-li-tú-ka 5 [aš-šum] m[a]-ar ša ni x [x] 6 [x x x x] x [...] (der größere Teil der Tafel verloren) (Rs.) 1' x x x x x 2' [n]e-li-i 3' [š]u-ku-un 4' di.kud.meš šar-ri-im 5' a-na 10 gín kù. babbar šu-zu-x a)

[251. Si. 547. Unveröffentlicht. — Völlig plattgewalztes Fragment mit großer, aber fast ganz plattgewalzter Schrift. Zeilenanfänge der Adresse, Vs. 1-3, und der Segenswünsche, Z. 4-5, sowie unleserliche Reste von weiteren vier Zeilen erhalten; Rs. unbeschrieben.]

252. Si. 555. Unveröffentlicht.

(Vs.) 1 a-na be-lí-ia 2 qí-bí-ma 3 [u]m-m[a] 4 EN.ZU—a-ia-ba-aš-[m]a 4 [aš-šum] te-em a.šà-im ša be-lí (unbrauchbare Reste von Z. 5 - 7, dann etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen oder vielleicht abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

253. Si. 561. Unveröffentlicht. — Gute Schrift.

(Vs.) 1' [.....] x x a) 2' [um-ma x x]—ir.ra-ma 3' d[u]t[u] ù 4 marduk 4' li-ba-al-li-tú-ka 5' a-na ri-iš—d marduk 6' me-[e] hi-ri-ti-ka 7' a-pi-tam AD UG ma b) 8' te-eh-ti ú-ul i-ša-al 9' k[i]-a-am a-aq-bi-k[u]m diš c) 10' [u]m-ma a-na-ku-m[a] 11' [x] x x x x [...] (unt. Rd. abgebrochen) (Rs.) 1' [x x] ar x [.....] 2' [x] i ka la [.....] (3') 4 i.[dub x] d) 4' [m]a-li ad-bu-[bu] 5' i-ša-ar 5 i.dub-ša

254. Si. 566. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 136. — Kleine deutliche Schrift. Einseitiges Fragment, vermutlich von der Rs.

(Rs.) 1' [.....] x 2' [.....] x x ma 3' [x x x x] PA hu ub-la-ma 4' i x [x x] še giš i i sila 5' a x [x] x AN la ta-na-di x 6' [x x x] x ta am ru um 7' [x x x] x TE x ú-ul i x x 8' [x x x x] x x ša pa x 9' [.....] x [x x] (das Weitere verloren)

249. b) Mögliche freie Ergänzung: 10' šum-m[a i-na ki-na-tim] 11' a-[hi at-ta] 12' l[a ú-da-ra-as-si] o. ä.

250. a) Ob Wag. und Kopf des Schluß-Senkr. wie in ku; vielleicht zu šu-zu-q[ú] zu ergänzen.

253. a) Winzige Reste auf Rd. und Rs., nicht von -bí-ma. b) So auf dem Original deutlich, aber unverständlich. c) Wohl nicht mitzulesen. d) Nach Rs. 5' ergänzt.



steht die Dame mir nahe. <sup>10'</sup>, <sup>11'</sup> Wenn du wirklich mein Bruder bist, <sup>12'</sup> soll er sie nicht verstoßen! (Tafel abgebrochen, aber vielleicht fehlt nichts)

250. Si. 539.

<sup>1</sup> Zu meinem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Abum-waqar (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> [Was] den Sohn des ..... [betrifft] (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup>, <sup>2'</sup> ..... sind wir „hinaufgestiegen“, <sup>3'</sup> „setze“! a) <sup>4'</sup> Die königlichen Richter <sup>5'</sup> sind wegen der zehn Sekel Silber *verärger*t.

[251. Si. 547. Unbrauchbar.]

252. Si. 555.

<sup>1</sup> Zu meinem Herrn <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-aj-abāš (gesagt): <sup>4</sup> Was die Angelegenheit des Feldes betrifft, *die/das* mein Herr (das Weitere verloren)

253. Si. 561.

(Ein oder zwei Zeilen fehlen am Anfange) <sup>2'</sup> folgendermaßen (hat) .....-Ir-ra (gesagt): <sup>3'</sup> Šamaš und Marduk <sup>4'</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>5'</sup> Für Riš-Marduk <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> habe ich *mit dem Wasser* deines Grabens das .....-Brachland ..... a), aber <sup>8'</sup> er hat sich nicht um mich gekümmert. <sup>9'</sup>, <sup>10'</sup> Folgendermaßen habe ich zu dir gesagt: (kleinere Lücke) (Rs.) (Reste von Z. 1' f.) <sup>3'</sup> vier Speicher .... <sup>4'</sup> Alles, was ich [dir] gesagt hatte, ist richtig, es sind fünf Speicher von ihr.

254. Si. 566.

(Übersetzung der unzusammenhängenden Reste unmöglich. Mit Sicherheit zu erkennen nur „Sesamöl, ein Liter“ in Z. 4')

250. a) Syntaktischer Zusammenhang mit dem Vorhergehenden unklar.

253. a) Falls Z. 6' f. richtig ergänzt und aufgefaßt, würde ein Prädikat wie „habe ich bewässert“ in den Zusammenhang passen, aber \*at<-bu>-uk mit zwei Akkusativen unmöglich.

## 255. Si. 567. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na] x x x [qí-b]í-ma <sup>2</sup> [um-ma] <sup>d</sup>ma<sup>r</sup>duk —na-ši-ir-ma  
<sup>3</sup> [dutu] ù <sup>d</sup>ma<sup>r</sup>duk aš-šu-mi-ia <sup>4</sup> [li-ba-al]-li-tú-ki <sup>5</sup> a-[na] t[e<sub>4</sub>-em  
 um]-mi-[k]i <sup>6</sup> ša ta-aš-pu-ri-im <sup>7</sup> <sup>p</sup>be-el-ti—ma-gi-ra-at <sup>8</sup> iš-tu it u <sup>3</sup>.kam  
 mar-ša-at <sup>9</sup> mu-ru-uz-za i-ta-ri-ik-ma (unt. Rd.) <sup>10</sup> a-la-kam ú-ul e-li-í  
<sup>11</sup> i-na-an-na a-wi-il-tum (Rs.) <sup>12</sup> um-ma-ki ud-di-id <sup>13</sup> ú-ul ik-ki-ir <sup>14</sup> iš-  
 tu i-na-an-na u <sup>4</sup> 10. kam <sup>15</sup> šum-ma um-ma-ki <sup>16</sup> it-ta-pu-úš a-la-ka-  
 ki-im <sup>17</sup> mi-im-ma la ta-na-ku-di <sup>18</sup> i-nu-ú-ma a-na 1 gín kù. babbar  
<sup>19</sup> ta-ra-aš-šu-ši-i-ma <sup>20</sup> sag geme la ú-še-bi-ru-ni-ki-im <sup>21</sup> 1 gín kù.  
 babbar gu-um-ri-ma (ob. Rd.) <sup>22</sup> sag geme ša 1/3 ma-na kù.  
 babbar <sup>23</sup> ([u]b)-ba-lu <sup>24</sup> [ . . . . . ] x [x] (linker Rd.) <sup>25</sup> [x] x x [x x]-ri-im  
<sup>26</sup> [ta]-ak-la-ti-ma a-na sag geme <sup>27</sup> a-aḫ-ki na-di <sup>28</sup> t[e<sub>4</sub>-[e]m [s]a [g]  
 geme <sup>29</sup> šu-up-ri-im

256. Si. 576. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 136. Die dort beschriebene Tafel scheint nicht mehr zu existieren; die Abdrücke ihrer Inschrift auf der Innenseite der Hülle für Bearb. unleserlich <sup>a</sup>). Die Hülle trägt mehrere Abrollungen eines Siegels ohne Legende; das ziemlich deutliche Bild zeigt zwei Symbole, drei große und zwei hockende kleine Figuren. Inskriptsrest:

a-na <sup>d</sup>[išk]ur—n[a-a]p-[še-ra-am] <sup>b</sup>)

## 257. Si. 577. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 137. — Kleine Schrift.

I. Hülle. a-[n]a a-ḫa-am—nir-[š]i und Abrollungen eines mehrfigurigen Siegels ohne Legende.

II. Tafel. (Vs.) <sup>1</sup> [a-na . . . . .] t[u] (x) [ . . . . . ] <sup>a</sup>) <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [um-ma dumu] -u <sup>4</sup> -20.kam-ma <sup>4</sup> [d<sup>x</sup> ù <sup>d</sup>ma]rduk aš-šu-m[i-i]a da-ri-iš u <sup>4</sup>-mi <sup>5</sup> [li]-ba-al-li-tú-ka <sup>6</sup> [lu-ú ša-a]l-ma-a-ta lu-ú da-ri-a-ta <sup>7</sup> [dingir na-ši]-ir-ka ši-bu-tam a-ia-ir-ši <sup>8</sup> [aš-šum t[e<sub>4</sub>-mi ša t[a]-aq-bi-a-am <sup>9</sup> [um-ma at-t]a-ma <sup>b</sup>) šu-up-ra-am-ma <sup>10</sup> [x gín <sup>c</sup>) k]ù. bab-

256. a) Der von Scheil mit „Adad nappuram“ wiedergegebene Name des Empfängers darf unter Annahme einer kleinen Verlesung als <sup>d</sup>iškur—na-ap-še-ra-am rekonstruiert werden; vgl. Stamm, S. 168 c. b) Nur aufgrund von Anm. a) zu lesen und zu ergänzen.

257. a) Daß diese Spuren anscheinend mit dem Namen des Empfängers auf der Hülle, welche nach Ausweis der auf ihrer Innenseite abgedruckten Inskriptsreste zu der Tafel gehört, nichts zu tun haben, bleibt dem Bearb. unerklärlich. b) Das beschädigte Zeichen aber wie langgezogenes G1Š. c) Frei ergänzt.

## 255. Si. 567.

<sup>1</sup> Zu ..... a) sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-nāšir (gesagt): <sup>3, 4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! <sup>5</sup> Was die Angelegenheit deiner Mutter betrifft, <sup>6</sup> worüber du mir geschrieben hast, <sup>7, 8</sup> (so) ist Bēlti-māgirat seit drei Monaten krank. <sup>9</sup> Ihre Krankheit hat sich in die Länge gezogen und <sup>10</sup> ich konnte nicht fortgehen. <sup>11, 12</sup> Jetzt hat ..... b), <sup>13</sup> (ihr Zustand) hat sich nicht verändert. <sup>14</sup> Heute über zehn Tage, <sup>15, 16</sup> falls es deiner Mutter besser geworden sein wird, werde ich zu dir kommen. <sup>17</sup> Ängstige dich gar nicht! <sup>18, 19</sup> Wenn du sie für einen Sekel Silber erwerben willst und <sup>20</sup> man dir (noch) keine Sklavin herübergebracht hat/herüberbringt, <sup>21</sup> (so) gib einen Sekel Silber aus und <sup>22, 23</sup> man wird eine Sklavin für ein Drittel Mine Silber bringen c). <sup>24</sup> ..... <sup>25</sup> [auf] ..... <sup>26</sup> hast du vertraut und um die Sklavin <sup>27</sup> hast du dich nicht gekümmert. <sup>28, 29</sup> Schick mir Bescheid (wegen) der Sklavin!

## 256. Si. 576.

An Adad-napšeram.

## 257. Si. 577.

I. Hülle. An Aḥam-nirši.

II. Tafel. <sup>1</sup> Zu ..... a) <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Mār-ūm-ešrā (gesagt): <sup>4, 5</sup> ..... und Marduk mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>6</sup> Du mögest wohlbehalten, von Dauer sein! <sup>7</sup> Der Gott, der dich beschützt, möge an nichts Bedarf bekommen! <sup>8, 9</sup> Was die Angelegenheit betrifft, von der du mir folgendes

255. a) Ein Frauenname zu ergänzen. b) Da uddid wegen der Negation beim zweiten Prädikate mit ihm kein Hendiadyoin bilden kann, bleibt es zunächst unübersetzbar. Theoretisch wäre ummaki als Akkusativobjekt denkbar, „Jetzt hat die Dame (Subjekt) deine Mutter (Objekt) .....“, und vielleicht auf die beiden identischen altassyrischen Stellen zu verweisen, s. AHW, S. 185 rechts D 3). Wahrscheinlicher jedoch: „Jetzt hat deine Frau Mutter .....“. c) Falls die Erwerbung einer Sklavin im Werte von zwanzig Sekel Silber für nur einen Sekel nicht ironisch gemeint ist, müßte man annehmen, daß der Absender (oder die Absenderin?) bereits früher neunzehn Sekel Silber für den Ankauf einer Sklavin von der Adressatin erhalten hatte und jetzt nur noch eine kleine Nachzahlung verlangt.

257. a) Zu dem zu ergänzenden PN vgl. Anm. a) zur U.



bar lu-ša-bi-la-kum <sup>11</sup> [pa-na]-aḥ <sup>d</sup> — i-lí aš-tap-ra-ak-kum <sup>12</sup> [x x x]  
 a-ša-ab li-ib-bi uru <sup>ki</sup> <sup>13</sup> [l]i-im-ḥu-ra-ka (unt. Rd.) <sup>14</sup> [te<sub>4</sub>]-em-ka ù šu-  
 lum-ka <sup>15</sup> [š]u-up-ra-am (Rs.) <sup>16</sup> [ù x g] in kù.babbar ka-an-kam šu-  
 bi-lam <sup>17</sup> [a-na bi-t]i-ka la te-eg-gi <sup>18</sup> [e-li x] bi-ti-ka i-na-ka <sup>19</sup> [li-ib-b]a-  
 ši-a <sup>20</sup> [x x] zu-ur-ri-tim <sup>21</sup> [x x i]p-qá-tum ma-ḥa-ri <sup>22</sup> [x x x]-ma-aḥ-ḥa-ru  
<sup>23</sup> [x x x] x <sup>e</sup> di-a-am-ma <sup>24</sup> [x x x] x <sup>f</sup> ši ri a

258. Si. 586. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 137. — Oberfläche Rs. abbröckelnd.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na a-ḥu—ki-nu-um qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup> EN.ZU—i-qí-ša-am-ma  
<sup>3</sup> mi-nu-um ša ki-a-am ta-aq-ta-na-bu <sup>4</sup> bi-ri-a-ku em-še-e-ku <sup>5</sup> bi-ru-ut-  
 ka e-zi-ba-am-ma <sup>6</sup> ki-a-am ta-aq-ta-na-ab-bi-ma <sup>7</sup> ik-šu-da-ni-in-ni  
<sup>8</sup> e-zu-ub la ia-ti a-wi-lí im x <sup>a</sup> <sup>9</sup> a-na ḥa-al-qú-tim la a-wi-lí-š <sup>10</sup> [x] x <sup>b</sup>  
 UD ù pí-qí-it-tum <sup>11</sup> [i]t-ta-na-la-ka-šu-nu-š-i-im <sup>12</sup> [x x] x <sup>c</sup> a-na ka-ši-  
 im-ma <sup>13</sup> [x x] x <sup>d</sup> ma-di-iš al-l[i x] (unt. Rd.) <sup>14</sup> [...] x ta-ri-ba-am  
<sup>15</sup> [...] BU KA x [...] (Rs.) (Etwa acht Zeilen ausgebrochen) <sup>24</sup> [.....  
 .....] x <sup>25</sup> it-t[i .....] <sup>26</sup> šu x [.....] <sup>27</sup> 6 ma-n[ā  
 .....] <sup>(28)</sup> [.....] (ob. Rd.) <sup>29</sup> [š]u-bi-lam <sup>30</sup> ù aš-šum aš-ša-ti-  
 k[a] <sup>31</sup> ša a-na pa-tá-ri-[š]u (linker Rd.) <sup>32</sup> ta-aš-ta-na-ap-pa-ra-ā[m] <sup>33</sup> mi-  
 im-ma uz-na-k[a] <sup>34</sup> la i-[.....] (falls es noch eine letzte Zeile gegeben  
 hat, ist sie verloren)

259. Si. 594. Unveröffentlicht. — Grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> [š]a [t]a x <sup>a</sup> [.....] <sup>2'</sup> um-ma a-ta-[m]a <sup>3'</sup> bür. 2 iku a.šà  
 e-ri-iš-ma <sup>4'</sup> bür iku a.šà e-ri-iš-ma (unt. Rd.) <sup>5'</sup> pi-lí—e-ri-ba-am  
<sup>6'</sup> ša X <sup>b</sup> lam a-li-šu (Rs.) <sup>7'</sup> il-li-ka-ma <sup>8'</sup> um-ma šu-ma <sup>9'</sup> a-nu-um  
 a.šà é.gal-lim <sup>10'</sup> i[q]-ta-bi <sup>11'</sup> [x x x x]-kum (Schluß verloren)

257. d) Den zu vermutenden Raumverhältnissen nach vielleicht eher so als [pa-ta-na]-aḥ. e) Ze Senkr. f) Ze mittl. und unt. Wag. und Schluß-Senkr.

258. a) Unt. Schräger vom Zb, etwa [κ]i? b) Ze Schaftrest des ob. Wag. mit Schluß-Senkr. c) Ze wie PA oder von Giš. d) Ze „Winkelhaken“.

259. a) Zb Rest des Kopfes des ob. Wag. und unt. Wag. wie etwa in TAB (, das aber hier nicht paßt). b) Zeichen u/10 kräftig und breit über Zeichen min/2 geschrieben.

gesagt hast: „Schreibe mir und <sup>10</sup> ... Sekel Silber will ich dir senden!“, <sup>11</sup> (so) sende ich hiemit den Anah-ili zu dir. <sup>12</sup> ..... der Mieter in der Stadt <sup>13</sup> möge er von dir in Empfang nehmen! <sup>14</sup> Deinen Bescheid und (Nachricht über) dein Befinden <sup>15</sup> sende mir! <sup>16</sup> Ferner schicke mir ... Sekel versiegeltes Silber! <sup>17</sup> Dein Haus vernachlässige nicht! <sup>18, 19</sup> Auf .....deines Hauses seien deine Augen gerichtet! <sup>20, 21</sup> Was die Inempfangnahme des/der ..... <sup>b)</sup> des Ipqatum betrifft, <sup>22</sup> (so) werden ..... in Empfang nehmen, <sup>23</sup> .... werde/wird hierher/dorthin führen und <sup>24</sup> .....

258. Si. 586.

<sup>1</sup> Zu Aḥu-kinum sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iqīšam (gesagt): <sup>3</sup> Was (soll das heißen,) daß du immer wieder folgendes sagst: <sup>4</sup> „Ich bin hungrig, ich bin hungrig <sup>a)</sup>“? <sup>5</sup> Habe ich (denn) deinen Hunger unbeachtet gelassen? Aber <sup>6</sup> das sagst du immer wieder und <sup>7</sup> es <sup>b)</sup> ist mir (zu Ohren) gekommen. <sup>8-10</sup> Noch ganz abgesehen von mir ..... die Einwohner von ..... <sup>c)</sup> hinsichtlich der Entlaufenen nicht wie ein Herr ..... <sup>d)</sup> und ..... <sup>e)</sup> <sup>11</sup> geht ihnen immer wieder/fortwährend zu. <sup>12</sup> ..... gerade zu dir <sup>13</sup> ..... sehr ..... <sup>14</sup> ..... hast du mir ersetzt. (Vierzehn Zeilen ganz oder größtenteils verloren) <sup>29</sup> sende mir! <sup>30</sup> Was ferner deine Ehefrau betrifft, <sup>31, 32</sup> wegen deren Auslösung durch ihn du mir immer wieder schreibst, <sup>33, 34</sup> (so) erwarte überhaupt nichts! (Fehlt vielleicht nichts)

259. Si. 594.

<sup>1', 2'</sup> Was du folgendermaßen [befohlen hattest]: <sup>3'</sup> „Bebau eine Fläche (von) zwei Hufen!“ Daraufhin <sup>4'</sup> hatte ich eine Fläche (von) eine(r) Hufe bebaut, da <sup>7'</sup> kam <sup>5'</sup> Ili-eribam, <sup>6'</sup> der ..... seiner Stadt <sup>a)</sup>, <sup>7'</sup> hierher und <sup>8'</sup> (erklärte) folgendermaßen: <sup>9'</sup> „Dies ist Palast-Feld!“ <sup>10'</sup> hat er gesagt. <sup>11'</sup> [Hiemit schreibe ich] dir, (Schluß verloren)

257. **b)** Da in Z. 23 mit einiger Sicherheit eine Durativform wie [i-re-ē]d-di-a-am zu ergänzen ist und das Verbum redūm als Objekt Menschen und Vieh bevorzugt, könnte man in Z. 20 mit allem Vorbehalte an den Genetiv von \*kisurrītum, „Frau aus Kisura“, eventuell deklinierter Frauennamen, denken, den Bearb. freilich anderwärts nicht belegen kann.

258. **a)** Im Akkadischen hier zwei verschiedene Ausdrücke. **b)** Im Akkadischen Femininum Plural. **c)** Falls ki am Ende zu ergänzen, läge einer der im<sup>kl</sup> geschriebenen Ortsnamen vor. „Einwohner“, falls richtig gelesen und verstanden, wäre Akkusativ. **d)** Am Anfange von Z. 10 möchte man eine Verbalform in der zweiten Person Sing. vermuten. Ein ganz unsicherer Vorschlag wäre [ta-l]u-uṭ, etwa „du hast im Zaume gehalten“, vgl. Landsberger, *Date palm* (1967), S. 27 rechts Anm. 80. **e)** piqittum ist mehrdeutig, z. B. ....-Abgabe“; „Unterhalt“; „Musterung“.

259. **a)** Bzw. „sein städtischer .....“, anscheinend Berufsname; vielleicht als „der betreffende städtische .....“ aufzufassen.



## 260. Si. 619. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 137. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na kù.babbar-<sup>d</sup>ištar <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma ka-lu-mu-um ù e-ri-b[a]-am-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>[m]a[rduk] l[i-b]a-[a]l-[li-tú-ka] (abgebrochen (Rs.) <sup>1'</sup> a-na a.[š]à x [...] <sup>2'</sup> la tu-uš-t[a-h]a [x]

## 261. Si. 628 Unveröffentlicht. — Deutliche, unschöne Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....] x <sup>a)</sup> —na-šir <sup>2</sup> [ù <sup>d</sup>E]N.ZU—na-di-in <sup>3</sup> [q]í-bí-ma <sup>4</sup> um-ma a-wi-il—<sup>d</sup>na-bi-[um-ma] <sup>5</sup> aš-šum sin—i-din-nam ša x <sup>b)</sup> <sup>6</sup> X <sup>c)</sup> na LU UB BU ù [...] <sup>7</sup> 2 gud.apin.ḫi.a ID x <sup>d)</sup> [...] <sup>8</sup> [x] x <sup>e)</sup> a.šà šu li x <sup>f)</sup> [...] <sup>9</sup> [x x] šu-nu a-na A[D]/L[a]-me x [...] <sup>10</sup> [x x] a-n[a .....] (abgebrochen; die ganze Rs. und die erste Zeile des ob. Randes verloren) (ob. Rd.) <sup>2'</sup> [.....] x x x (linker Rd.) (Erste Zeile abgebrochen) <sup>2</sup> [x x t]i lú še g[ur]<sub>10</sub>-kud ..... (falls es noch eine zweite Kolumne gegeben hat, ist sie verloren)

## 262. Si. 629. Unveröffentlicht. I: Scheil, S. 137. — Kleine, soweit Oberfläche nicht angegriffen deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ša-pí-ri-ni <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma en<sub>5</sub>.si.meš-ma <sup>4</sup> aš-šum a.šà bar.zi.pa <sup>kl 5</sup> [ša v] <sup>d</sup>[E]N.ZU—i-din-n[a]m ù dumu.meš gá.dub.ba.a <sup>6</sup> [id-di-nu-ni-a-ši-im-ma <sup>a)</sup>] ú-ki-in-nu-ni-a-[š]i-ij[m] <sup>7</sup> [.....] x x [...] (der größere Teil des Täfelchens abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x] x x mi x x [...] <sup>2'</sup> ú-ul nu-ša-ad-di-šu-nu-t[i] [...] <sup>3'</sup> i-na-an-na aš-še-er bür eše<sub>3.2</sub> a.[šà] <sup>4'</sup> i-na is-qí-ni še giš i i-te-er-šu <sup>5'</sup> ù a.šà zi-it-ta-ni uš-ta-ad-du-ni-a-ti <sup>6'</sup> šu-nu <sup>b)</sup> še giš i ú-še-lu-nim (ob. Rd.) <sup>7'</sup> ù ni-nu i-na šu-ud-di-i-im <sup>8'</sup> še giš i ú-ul ni-ip-pé-eš-ma <sup>(9')</sup> ša-pí-ir-ni mi-nam ni-ip-pa-al (linker Rd.) <sup>10'</sup> a-na ša-pí-r[i-ni] ..... <sup>11'</sup> ša ša-pí-ir-[ni] ..... (ob hier noch eine zweite Kolumne gestanden hat, ist nicht auszumachen, aber wahrscheinlich fehlt nichts mehr)

## 263. Si. 630. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na ta-ḫi-x <sup>a)</sup> [...] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma wa-qar-tum-ma <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup>marduk aš-šu-mi-ia <sup>5</sup> [li-b]a-al-li-tú-ka <sup>6</sup> [x x] x x x x x x (abgeschnitten) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x x x <sup>2'</sup> [x x x] x x 3 giš x <sup>b)</sup> [...] <sup>3'</sup> [.....]

261. a) Ze Senkr. b) Zb mittl. Wag. wie in Aš. c) Großer Senkr. und ininigem Abstände schmalköpfiger Senkr.; könnte Zahl 61 sein. d) Kopf des mittl. Wag. vom Zb. e) Ze „Winkelhaken“. f) Kopf des unt. Wag. vom Zb.

262. a) Nach Stellen wie AbB 4 Nr. 22 Z. 9 f. ergänzt. b) Über Rasur.

263. a) Zb Kopf des ob. Wag. und unt. Wag. b) Zb kleiner unt. Schräger vor zwei Senkr. übereinander.



## 260. Si. 619.

<sup>1</sup> Zu Kasap-Ištar <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) Kalūmum und Eribam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! (Große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Hinsichtlich des Feldes ..... <sup>2'</sup> werde nicht müßig!

## 261. Si. 628.

<sup>1</sup> Zu .....-nāšir <sup>2</sup> und Sin-nādin <sup>3</sup> sprich: <sup>4</sup> folgendermaßen (hat) Awil-Nabium (gesagt): <sup>5</sup> Was Sin-iddinam betrifft, ..... (vom Folgenden dem Bearb. nur noch in Z. 7 „zwei Pflugochsen“ verständlich)

## 262. Si. 629.

<sup>1</sup> Zu unserem Chef <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (haben) die Lehnbauern (gesagt): <sup>4</sup> Betreffs des Feldes von Barsippa, <sup>5</sup> das Sin-iddinam und die Militärschreiber <sup>6</sup> an uns ausgegeben und uns bestätigt hatten, (große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> haben wir sie nicht gezwungen aufzugeben .... a). <sup>3'</sup>, <sup>4'</sup> Jetzt haben sie zu einer Fläche (von) ein zwei Drittel Hufen hinzu b) soeben (noch) auf unserem Anteile c) Sesam angebaut, <sup>5'</sup> ferner haben sie uns gezwungen, das Feld, unsern Anteil c), aufzugeben. <sup>6'</sup> Sie haben Sesam produziert; <sup>7'</sup>, <sup>8'</sup> wir aber können infolge der erzwungenen Aufgabe (des Feldes) keinen Sesam anbauen und <sup>9'</sup> wie werden wir uns (dann) vor unserem Chef verantworten d)? <sup>10'</sup> [Hiemit schreiben wir] unserm Chef; <sup>11'</sup> (nun wollen wir sehen,) was unser Chef [(dazu) sagen wird] e).

## 263. Si. 630.

<sup>1</sup> Zu Taḫi.... <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Waqartum (gesagt): <sup>4</sup>, <sup>5</sup> Šamaš und Marduk mögen dich um meinetwillen gesund erhalten! (Große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup> ..... drei hölzernen ..... <sup>3'</sup> hast du sie/ihr

262. a) Das verlorene Objekt des Satzes war vermutlich „Feld(er)“; vielleicht Ende einer direkten Rede der im folgenden „sie“ genannten Leute. b) Gemeint ist wohl: „nicht nur auf einer Fläche (von) ein zwei Drittel Hufen, sondern auch noch auf unserem Anteile“. c) Dem Bearb. bleibt unklar, was der sachliche Unterschied zwischen „(erlostem) Anteil“, isqum, und „Anteil“, zittum, ist; ob Z. 4' und 5' sich auf dasselbe Feld beziehen oder nicht und in ersterem Falle, warum zwei verschiedene Wörter für „Anteil“ gebraucht sind. d) Wörtlich: „was werden wir unserm Chef (dann) antworten?“. e) Frei ergänzt nach Briefschlüssen wie AbB 1 Nr. 25 Z. 18 f.; 4 Nr. 138 Z. 22 f.

<sup>3'</sup> te-zi-ba-aš-ši <sup>4'</sup> [š]a te-zi-ba-am ú-ul ti-l[e-q]i <sup>5'</sup> an-ni-a-am ta-da-bu-ub <sup>6'</sup> [aš]-šum a-wa-tim ša ta-[aš]-p[u-ra-am] <sup>7'</sup> [um-ma a]t-ta-m[a] ša ta [...]. (ob. Rd.) <sup>8'</sup> [x x] x an-ni-m[a ....] (die zwei letzten Zeilen, auf dem linken Rande, mit dicker Tonschicht verklebt)

264. Si. 635. Unveröffentlicht. — Deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> aš-šum [...]. <sup>2'</sup> ša ta-a[m-.....] <sup>3'</sup> aš-šum a.šà aga.u[š ....] (<sup>4'</sup>) dumu dumu-[k]i[š k] <sup>5'</sup> ša ma-ḥa-ar ša-pí-ri-ia <sup>6'</sup> i-na AN.ZA.GĀR—ur-ge, <sup>kl</sup> <sup>7'</sup> a-na lú gu.za-lá a-pa-la (unt. Rd.) <sup>8'</sup> ša-pí-ri iq-bu-ú (Rs.) <sup>9'</sup> [i-na-a]n-na i-na giš tukul ša <sup>dx</sup> [x x] x <sup>10'</sup> ub-ta-ar-ma <sup>11'</sup> lú gu.za-lá iš-pu-ra-am-ma <sup>12'</sup> a-na a.šà-im l[e-qé-e]-e[m] <sup>a</sup> <sup>13'</sup> a-na še-er [ša-pí-ri-ia] <sup>a</sup> <sup>14'</sup> it-ta-x <sup>b</sup> [...]. (Rest verloren)

265. Si. 637. Unveröffentlicht. — Kleine Schrift. Duplikat zu Nr. 243 und 270.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>dEN</sup>.ZU—i-din-[na]m <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma]a <sup>d</sup>marduk—mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> [dutu ù <sup>d</sup>marduk] li-ba-al-li-<tú> ka <sup>5</sup> [p <sup>dEN</sup>.ZU—a]-IA-ba-aš a[ga.u]š <sup>6</sup> [ki-a-am] iq-bi-a-a[m] <sup>7</sup> [um-ma šu-ú-ma] a-bi ù um-mi <sup>8</sup> [...]. ú-te-r[u]-ú (schief abgeschnitten. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

266. Si. 707. Unveröffentlicht. — Sehr kleine, feine Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-bi-ia <sup>a</sup> .....] ra x <sup>2</sup> [qí]-bí-ma <sup>3</sup> [um-ma .....] x <sup>b</sup> ra-i-im-tum-ma <sup>4</sup> [be-lí <sup>d</sup>marduk] <sup>c</sup> ù be-el-ti šar-ra-at é-sag-il a-bi ka-ta l[i-ba-al-li-tú-ka] <sup>d</sup> <sup>5</sup> [a-bi] lu ša-lim lu ba-li-iš <sup>6</sup> [ding]ir n[a]-ši-ir a-bi-ia ši-bu-tam IA-ir-ši <sup>7</sup> [a]-na šu-lum a-bi-ia aš-pu-ra-am <sup>8</sup> [š]u-lum a-bi-ia ma-ḥar be-lí-ia <sup>d</sup>marduk ù be-el-ti-<ia> <sup>d</sup>šar-ra-at é-[sag-il] <sup>d</sup> <sup>9</sup> [lu] da-ri <sup>10</sup> [i-nu-ma a-na-k]u ù at-ta da-ba-ba-am ša

264. a) Frei ergänzt. b) Köpfchen zweier Senkr. nebeneinander, vom Zb.

266. a) Nach Z. 4; 6-8 zu ergänzen. Die undeutlichen Reste am Ende der sehr langen Zeile gehören vielleicht zu einem jetzt größtenteils verlorenen Relativsatze wie „den Marduk alt werden läßt“. b) Ze Rest des Kopfes eines Senkr. und unt. Schräger wie von šú; offenbar nicht SAL. Wie zu ergänzen, dem Bearb. unklar. Da ra'imtum kein Possessivsuffix aufweist, kann es kein Attribut zu einem PN („die dich liebende NN“), sondern muß selbst PN sein, vgl. Stamm, S. 247 unten f. Analog bēlti Šarrat-Esagila und bēlija Marduk, Z. 4 und 8, könnte man an \*māratka ra'imtum, „deine Tochter R.“, denken, aber x nicht = [k]a. c) Analog Z. 8 ergänzt. d) Muß auf der verlorenen Rs. gestanden haben.

„gelassen“ a). 4' „Was du mir „gelassen“ hast, wirst du nicht (wieder) wegnehmen“, b) 5' das wirst du sagen. 6', 7' Was die Angelegenheit betrifft, über die du mir folgendermaßen geschrieben hast: „Was du ..... 8' .... mich und .... (Schluß verloren)

264. Si. 635.

1' Betreffs ..... 2' ..... 3' Was das Feld des Soldaten ..... a), 4' Sohn des Mār-Kiš, betrifft, 5' welches in der Gegenwart meines Chefs 6' in Dimat-kalbim b) 7' dem „Stuhlträger“ Rechtens auszu- folgen c) 8' mein Chef befohlen hatte, 9', 10' (so) ist es nunmehr mittels der Waffe des ..... d) festgestellt worden und 11' der „Stuhlträger“ hat mir geschrieben und 13', 14' ist zu meinem Chef abgereist, 12' um das Feld in Empfang zu nehmen.

265. Si. 637.

1 Zu Sin-iddinam 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): 4 Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! 5 Der Soldat Sin-aj-abāš 6, 7 hat mir folgendes gesagt: „Mein Vater und meine Mutter 8 haben ..... zurückgegeben (Rest verloren)

266. Si. 707.

1 Zu meinem Vater, [den .....], 2 sprich: 3 folgendermaßen (hat) ..... Ra'imtum (gesprochen) a): 4 Mein Herr Marduk und meine Herrin, die Königin von E-sag-ila b), mögen dich, mein Vater, gesund erhalten! 5 Mein Vater möge wohlbehalten sein, er möge gesund sein! 6 Der Gott, der meinen Vater beschützt, möge an nichts Bedarf bekommen! 7 Wegen des Wohlbefindens meines Vaters schreibe ich, 8 das Wohlbefinden meines Vaters möge bei meinem Herrn Marduk und meiner Herrin, der Königin von E-sag-ila b), 9 von Dauer sein! 10 Als ich und du die Verabredung über [..... trafen,] 11 ..... du die

263. a) Das verlorene Objekt nach dem Pronominalsuffixe an der Verbform ein Femininum im Singular. b) Die freilich geringen Spuren passen nicht zu ul tidi o. ä.

264. a) Ein PN zu ergänzen. b) Ortsname, Bedeutung „Hundsturm“. c) Man kann hier kaum umhin, in ana guzala das persönliche Objekt („Dativ-objekt“) von apālum zu sehen, obgleich dieses Verbum zwei Akkusative regiert. d) Nicht entzifferter Name eines Gottes.

266. a) Zur Ergänzung der Adresse s. Anm. a) und b) zur U. b) Oder ein Göttername dieser Bedeutung, Šarrat—E-sag-ila.



[....] <sup>11</sup> [.....] x x a-lim tu-šú x [....] <sup>12</sup> [.....] (x)  
um-ma x [....] <sup>13</sup> [.....] (x x x) [....] (abgebrochen. Rs. verloren)

267. Si. 750. Unveröffentlicht. — Sehr kursive spät-altbabylonische Schrift, unliniert.

(Vs.) <sup>1</sup> d u t u x [.....] <sup>2</sup> ! u t a [.....] a) <sup>2</sup> aš-šum i r — k[u-bi b)  
.....] <sup>4</sup> aš-pu-r[a-.....] <sup>5</sup> p i r — ku-bi [....] <sup>6</sup> ú-ul ta-[.....] <sup>7</sup> ù  
tu-ka-an-[.....] <sup>8</sup> p d m a r d u k — m[u-ša]-li[m ...] <sup>9</sup> i-na-an-na x x  
[....] <sup>10</sup> i-na ar-ḫi an-ni-[i-im] <sup>11</sup> sú-ka-an-ni-ni mušen [...] <sup>12</sup> ša-ma-am-  
ma [š]u-[bi-lam] c) (unt. Rd.) <sup>13</sup> a-na i t u N E . N E - G A R (Rs.) <sup>14</sup> 2 b a . a l . g i  
k u , <sup>15</sup> ù 20 n í g . b ú n d) . n a k u , <sup>16</sup> p š u - m u - u m — l i - i b - š i l i - [ i b - l a m ] c)  
<sup>17</sup> e - m a a - š a - a p - p a - r a - a [š-šum] <sup>18</sup> š a a - š a - a p - p a - r a - a k [kum....] <sup>19</sup> r i -  
q ú - u z - z u a - n a k á - d i n g i r . [ r a k i l a c) ] <sup>20</sup> t a - ṭ a - a r - r a - d a - ( a m ) <sup>21</sup> a - n a  
š i - i m - d i - i m a š - p u - r a - a k [kū]m <sup>22</sup> š i - i m - d a - a m ú - u l t u - š a - [ b ] i - [ l a m ] <sup>23</sup> š i -  
i m - d a m m a - l a š i - b u - [ t ] i - i a <sup>24</sup> š u - b i - [ l a m ]

268. Si. 790. Unveröffentlicht. — Sehr deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....] x a) -mi-im <sup>2</sup> [qí-bí-ma] <sup>3</sup> [um-ma ...] x G A x x - m a b)  
<sup>4</sup> [....] k] ù . b a b b a r - m a 0,0.3 i g i š ú - š a - b i - l a m <sup>5</sup> [....] x i - n a p a -  
n i - š u P A L U N I M <sup>6</sup> [....] x U Š I t ú g b a r . s i s a - a k - k u m <sup>7</sup> [.....] x B U  
u m š a N I S A [G X] <sup>8</sup> [.....] H] A t u m 0,0.2 n i n d a K U [x x] <sup>9</sup> [.....]  
x x x x [x x] <sup>10</sup> [.....] x x [....] (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x x x  
[x] <sup>2'</sup> [.....] x D I K A x [x] <sup>3'</sup> [.....] A B K I G I Š x <sup>4'</sup> [.....] x u m  
<sup>5'</sup> [.....] x . ḫ i . a <sup>6'</sup> [.....] x I g í n k ù . b a b b a r <sup>7'</sup> [....] I B - r i - i a  
<sup>8'</sup> [....] I Š

269. Si. 793. Unveröffentlicht. — Schadhafte; grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na a-ḫ]u—ki-nu-um <sup>2</sup> [qí-bí-ma] <sup>3</sup> um-ma d E N . Z U — i - q í - š a -  
a m - m a <sup>4</sup> e - p é - š u m a [n-nu-ū]m a) <sup>5</sup> d a - m i - i [q] <sup>6</sup> ù K A x a m [x] x m e r i x  
<sup>7</sup> a - [ n ] a [ n ] g í n k ù . b a b b a r (unt. Rd. mit wohl einer Zeile der Vs., drei  
Zeilen auf dem Rande und einer Zeile auf der Rs. verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> x [x] ūš-  
[t]a-[b]i-[l]a]m a) <sup>2'</sup> u m - [ m ] a a t - t a < - m a > <sup>3'</sup> I g í n k ù . b a b b a r a [ n ] -  
n i - a | - a m <sup>4'</sup> b i - l [ a - a m - m a ] B A R a n a x <sup>5'</sup> x b) U D . K I B . N U N k i a - l a - a k K A  
<sup>6'</sup> š a - m [ a ] - a m <sup>7'</sup> [x x x x x] n i m (ob. Rd.) <sup>8'</sup> [x x x x š]u-bi-lam (linker Rd.)  
<sup>9'</sup> [x x] k a p a a m <sup>10'</sup> [x x] x c) u b - l a m

267. a) Man erwartet lu ša-[al-ma-a-ta], „du mögest wohlbehalten sein!“, wie z. B. AbB I Nr. 108 Z. 2, vgl. Nr. 106 Z. 3. b) Nach Z. 5 ergänzt. c) Frei ergänzt. d) Im Original jedoch nicht KA × IM = b ú n , sondern Zeichen KA.

268. a) Schaft des Schluß-Senkr. b) Ergänzung zu [d e n . l] í l — q á - [ r ] a - [ a ] d - m a scheint nicht ausgeschlossen, aber von „[a]d“ fast nichts erhalten.

269. a) Nach Spuren geraten. b) Rest des unt. Schrägen vom Ze. c) Schluß-Senkr.

Stadt verlassen *hast/wirst*, ..... <sup>12</sup> ..... folgendermaßen  
 ..... (das Weitere verloren)

## 267. Si. 750.

<sup>1</sup> Šamaš ..... <sup>2</sup> ..... <sup>a)</sup> <sup>3</sup> Betreffs Warad-Kubi  
 ..... <sup>4</sup> hatte ich [dir] geschrieben. <sup>5</sup> Warad-Kubi <sup>6</sup> hast du nicht  
 ..... <sup>7</sup> Ferner *der/den* Lederbeutel ..... <sup>8</sup> Marduk-mušallim ....  
 .... <sup>9</sup> Jetzt ..... <sup>10</sup> In diesem Monat <sup>11, 12</sup> kauf Wildtauben für  
 mich und schicke (sie) mir! <sup>13</sup> Bis zum Monat V <sup>14-16</sup> soll Šumum-libši  
 mir zwei .....-Schildkröten und zwanzig .....-Schildkröten <sup>b)</sup>  
 bringen! <sup>17</sup> Wenn ich ihm schreiben werde, <sup>18</sup> soll [*er mir bringen*, <sup>c)</sup>] was  
 ich dir schreiben werde! <sup>19, 20</sup> Mit leeren Händen schick (ihn) mir nicht  
 nach Babylon! <sup>21</sup> Wegen *Farbe* hatte ich dir geschrieben, <sup>22</sup> *Farbe* hast du  
 mir nicht geschickt. <sup>23, 24</sup> Schick mir *Farbe* nach meinem Bedarf!

## 268. Si. 790.

<sup>1</sup> Zu .....mim <sup>a)</sup> <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) .....-*qarrad*  
 (gesprochen): <sup>4</sup> ..... Silber .... drei Sea Sesamöl habe ich geschickt.  
<sup>5</sup> ..... vor ihm ..... <sup>6</sup> ..... eine Kopfbinde ..... (weiter nur  
 unzusammenhängende Wörter oder Wortfragmente; Rs. 6' „ein Sekel Silber“)

## 269. Si. 793.

<sup>1</sup> Zu Aḫu-kinum <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-iqīšam (gesagt):  
<sup>4, 5</sup> Diese Handlungsweise ist gut. <sup>6</sup> ..... <sup>7</sup> .... Sekel Silber  
 (größere Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> ..... *habe ich/hat er hiemit dorthin geschickt*.  
<sup>2'</sup> Folgendermaßen (hast) du (gesagt): <sup>3'</sup> „Diesen einen Sekel Silber  
<sup>4'</sup> bring mir *und* .....“ <sup>a)</sup> <sup>5'</sup> .... Sippar ..... <sup>6'</sup> kauf für mich!  
<sup>7', 8'</sup> ..... schicke mir! (Noch zwei unvollständige Zeilen)

267. a) Vgl. Anm. a) zur U. b) Eine andere Art als die in Z. 14 genannte, beide nicht identifiziert; vgl. Landsberger, *Fauna* (1934), S. 118 f. § 30 a). Stol vermutet auf Grund von VS 16 (1917) Nr. 51 Z. 4 f., daß die Schildkröten für das nach vielen Belegen in Sippar im Monate V gefeierte Totenfest (kispum) bestimmt waren. c) Frei ergänzt, unsicher.

268. a) Vielleicht Ende eines deklinierten Personennamens wie Musallimum (Stamm, S. 305 unten) im Genetiv.

269. a) Wo die direkte Rede endet, ist infolge der Lückenhaftigkeit des Textes unklar.



270. Si. 826. Unveröffentlicht. — Zierliche Schrift. Duplikat zu Nr. 243 und 265.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>EN.ZU—i-din-n[am] <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> um-ma <sup>d</sup> marduk — mu-ša-lim-ma <sup>4</sup> ú-t[u] ù <sup>d</sup> ma[r]d[u]k l[i]-b[a-a]l-l[i]-tú-ka (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

271. Si. 844. Unveröffentlicht. — Wurmlöcherig und in viele Stückchen zerbrochen.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....]—i-din-nam <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [um-ma nu]-úr—ì-l[i]-šu-ma] <sup>4</sup> [d]x ù <sup>d</sup> marduk li-[b]a-[.....] <sup>5</sup> [x x] x <sup>a</sup>) PI <sup>d</sup>EN.ZU I x <sup>b</sup>) [....] <sup>c</sup>) <sup>6</sup> [x x] x š[a] k[á-ding]ir-ra <sup>kl</sup> x [x] x <sup>7</sup> [.....]-kum <sup>8</sup> [.....] x um <sup>9</sup> [.....] ma šu-ma <sup>10</sup> [.....] x še x <sup>d</sup>) šu <sup>11</sup> [.....] x <sup>ZI/GI</sup> ni-IG-ti[m] <sup>12</sup> [.....] ru x [...] (nach Lücke unbekannter Länge Enden der letzten beiden Zeilen der Vs. auf losem Scherbchen) <sup>a</sup> <sup>1'</sup> [.....] x še li <sup>a</sup> <sup>2'</sup> [.....] x x x [x] (Rs.) (Auf einem zweiten losen Scherbchen Zeilenanfänge wohl von der oberen Hälfte der Rs.) <sup>b</sup> <sup>1'</sup> a.šā x [.....] <sup>b</sup> <sup>2'</sup> i-na x [.....] <sup>b</sup> <sup>3'</sup> ša [.....] <sup>b</sup> <sup>4'</sup> GIŠ x [.....] <sup>b</sup> <sup>5'</sup> PA/ú x [.....] <sup>b</sup> <sup>6'</sup> x [.....] (nach Lücke unbekannter Länge) (Rs.) <sup>1'</sup> [.....] x x <sup>2'</sup> [.....] x-BU-šu <sup>3'</sup> [x] x x[d]i-nu-um ga-am-ru šu <sup>4'</sup> [d]u b <sup>e</sup>) -pí li-[i]d-di-nu-šum-ma <sup>5'</sup> x <sup>f</sup>) .h i .a i-[ta-ab]-b[a]-al <sup>g</sup>) <sup>6'</sup> ù a-na a-wa-tim ša i-qá-ab-bu-[k]um <sup>7'</sup> [l]a tu-uš-ta-ḥ[a-x]

272. Si. 845. Unveröffentlicht.

(Vs.) <sup>1</sup> [a-na .....]—e-ri-ba-am <sup>2</sup> [qí-b]í-ma <sup>3</sup> [u]m-ma <sup>d</sup>EN.ZU—a-ḥa-am—i-din-nam <sup>4</sup> dutu ù <sup>d</sup> marduk <sup>5</sup> li-ba-al-li<-tú>-ka <sup>6</sup> i-na li UR TIM <sup>a</sup>) <sup>7</sup> [x ma-n]a k[ù].babbar (etwa ein Drittel der Tafel abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> 2 sag i[r x] x <sup>2'</sup> 2 sag geme tur bi-ra <sup>3'</sup> ša-ma-am-ma <sup>4'</sup> a-[n]a li UR TIM <sup>b</sup>) ma-an-ni-ma <sup>5'</sup> [x] x a <sup>c</sup>)

271. a) Kopf des Schluß-Senkr. b) Zb ob. und unt. Schräger, dann mittl. Wag.; vielleicht SAL bzw. SAL-förmiger Zb. c) Lesung und Ergänzung unklar. Mit <sup>d</sup>EN.ZU kann entweder ein PN beginnen oder enden, in welchem letzterem Falle statt i vielleicht dumu („Sohn des“) und das letzte x vielleicht SAL („Tochter des“) gelesen werden könnte. d) Ob. abfallender Keil wie in NI; IR. e) Nur Schluß-Senkr. erhalten, frei ergänzt. f) Ze drei parallele (Schäfte von) Wag. mit Schluß-Senkr. wie in (breitem) KU. g) Geraten.
272. a) \*li-ip-tim wäre zwar ein Wort, paßt jedoch nicht hierher. Wohl passendes \*li-ib-bu nur bei Annahme einer ungewöhnlichen Zeichenform oder Emendation; vgl. Anm. b). b) Gruppe wie Vs. 6, vgl. Anm. a), diese Zeile dem Bearb. jedoch unverständlich. c) Ergänzung zu \*[šu-r]i-a widerspricht dem Umstand, daß šurúm, „zuführen lassen“, stets im Ventiv zu stehen scheint (außer vielleicht in Formen mit Personalsuffixen).



## 270. Si. 826.

<sup>1</sup> Zu Sin-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Marduk-mušallim (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! (Alles Weitere verloren)

## 271. Si. 844.

<sup>1</sup> Zu .....-iddinam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Nūr-ilišu (gesagt): <sup>4</sup> ..... und Marduk mögen dich gesund erhalten! <sup>5</sup> ..... Sin ..... a) <sup>6</sup> ..... Babylon ..... (weiter unzusammenhängende Reste in drei durch zwei Lücken unbekannter Länge voneinander getrennten Zeilengruppen, Vs. 7-12; a 1'-2' und auf der Rs. b 1'-6'. Wiederum nach Lücke unbekannter Länge zwei Zeilenreste und das Ende der Rs.) <sup>3'</sup> ..... ist das Endurteil. <sup>4'</sup> Man soll ihm *die Tafeln* überhändigen und <sup>5'</sup> er wird die ..... *davontragen!* <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> Ferner: sei nicht müßig betreffs der Angelegenheiten, die ich dir sagen werde!

## 272. Si. 845.

<sup>1</sup> Zu .....-eribam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Sin-aḫam-iddinam (gesagt): <sup>4</sup> Šamaš und Marduk <sup>5</sup> mögen dich gesund erhalten! <sup>6</sup> *Von den* ..... a) <sup>7</sup> ... Minen Silber (große Lücke) (Rs.) <sup>1'</sup> Zwei Sklaven ....., <sup>2'</sup> zwei junge Sklavinnen sucht aus! <sup>3'</sup> Kauf (sie) für mich und <sup>4'</sup> ..... b) <sup>5'</sup> *laßt (sie) zuführen* c)!

271. a) Vgl. Anm. c) zur U.

272. a) Vgl. Anm. a) zur U. b) Vgl. Anm. b) zur U. c) Vgl. Anm. c) zur U.

273. Si. 872. Unveröffentlicht. — Oberfläche Vs. angegriffen, sonst ziemlich deutliche grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>[x—*ha-z*]i-ir qí-bí-ma <sup>2</sup> um-ma <sup>d</sup>n[a] nna — ki. ág-ma  
<sup>3</sup> x <sup>a)</sup> x-ú-um a-na bi-ta-ti-šu-nu <sup>4</sup> [..... š]a-ap-pa-ru <sup>5</sup> [..... l]i-  
 iz-zi-i-z[u] <sup>6</sup> [.....] x [.....] (abgeschnitten) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x] x x *AB* x x  
 x <sup>2'</sup> ú-ul a-na-ku-ú-ma <sup>3'</sup> ba-at-qá-ku <sup>4'</sup> i-na aḥ-ḥi-ia ša wa-ar-ki lu gal  
 (<sup>5'</sup>) il-li-ku-nim (ob. Rd.) <sup>6'</sup> ma-an-nu-um ki-ma i < a > -ti (<sup>7'</sup>) na-zi-iq <sup>8'</sup> i-na  
 BI x x ti-a-ma (linker Rd.) <sup>9'</sup> ka-l[i-a-ku] <sup>b)</sup> <sup>10'</sup> a-na ZI [.....] <sup>c)</sup>

274. Si. 875. Unveröffentlicht. — Scharfe, deutliche Schrift.

(Vs.) <sup>1'</sup> x x [x x x x *h*]u-šu-[*m*]a <sup>2'</sup> um-ma a-na-ku-ú-ma <sup>3'</sup> a-na be-el  
 kù.babbar at-ta-di-*i*[n] (Rs.) <sup>4'</sup> a-na ugula dam.gàr a-lik-ma  
<sup>5'</sup> um-ma a[t-t]a-ma <sup>6'</sup> x [x] x uš x [u]b-lam <sup>7'</sup> [x x] x [x x] x x <sup>8'</sup> [x x] x  
 x x [....] (Rest verloren)

275. Si. 878. Unveröffentlicht <sup>a)</sup>. — Vs. hübsche deutliche Schrift, Rs. weniger gut geschrieben.

(Oberes Drittel der Tafel verloren) (Vs.) <sup>1'</sup> [x x x x x] x x [..] <sup>2'</sup> ša mu-uš-  
 ke-nu-ma kù.babbar x [x x x] <sup>3'</sup> a-na kar UD.KIB.NUN <sup>kl</sup> [x x x x]  
<sup>4'</sup> ša gud.apin.ḥi.a x [x x] <sup>5'</sup> ù a-na il-ka-a-ti[m] a-ḥi-a-t[im] <sup>6'</sup> aš-  
 šum kù.babbar igi.sá ta-ma-ar-ti-[*šu-nu*] <sup>7'</sup> i-li-ik la-bi-ir-ti-[*šu-nu*]

273. a) Erhalten vom Ze Schaft des ob. Wag., danach ob. Schräger (Rest) und Kopf des Schluß-Senkr. wie in šA; TA. b) Frei ergänzt. c) Falls Rs. <sup>9'</sup> richtig ergänzt, könnte man hier Ergänzung zu a-na šé-[ri-ka ú-ul a-al-la-ak] o. ä. erwägen.

275. a) Dem Bearb. haben auf seine Bitte hin freundlichst von M. Çağ und Frankena gemachte Rohkopien vorgelegen.

## 273. Si. 872.

<sup>1</sup> Zu .....-hazir sprich: <sup>2</sup> folgendermaßen (hat) Nanna-kiag (gesagt): <sup>3</sup> ..... nach ihren <sup>a)</sup> Häusern <sup>4</sup> ..... <sup>b)</sup>, <sup>5</sup> ..... mögen sie <sup>a)</sup> „treten“! (Große Lücke) (Rs.) <sup>2'</sup>, <sup>3'</sup> Bin ich denn nicht „abgeschnitten“ <sup>c)</sup>? <sup>6'</sup> Wer <sup>4'</sup> von meinen Kameraden, die mit <sup>d)</sup> dem Könige <sup>5'</sup> hergekommen sind, <sup>6'</sup>, <sup>7'</sup> ist betrübt wie ich? <sup>8'</sup> In/Infolge meines/meiner ..... <sup>9'</sup> bin ich aufgehalten, <sup>10'</sup> ich kann nicht zu dir gehen.

## 274. Si. 875.

(Adresse und Textbeginn verloren) <sup>1'</sup> ..... und <sup>2'</sup> folgendermaßen (habe) ich (gesagt): <sup>3'</sup> „Ich habe (es) dem Eigentümer des Silbers gegeben“. <sup>4'</sup> Geh zum Obmanne der Kaufleute und <sup>5'</sup> (sage) folgendermaßen: (drei Zeilen mit unzusammenhängenden Resten; Schluß verloren)

275. Si. 878. U: Bearb., SD 5 (1958), S. 158 f. <sup>a)</sup>.

(Etwa das oberste Drittel der Tafel verloren) <sup>b)</sup> <sup>1'</sup> ....., <sup>2'</sup> welche Untertanen sind/wer Untertan ist <sup>c)</sup> und (in) Silber (zu entrichtende) [.....-Steuer] <sup>3'</sup> an die Kaufmannschaft Sippar [abführen/abführt], <sup>4'</sup> .... Pflugochsen ..... <sup>d)</sup>, <sup>5'</sup> Ferner <sup>12'</sup> haben wir <sup>5'</sup> den irregulären Lehen <sup>e)</sup> <sup>12'</sup> vorgeschlagen <sup>f)</sup>, <sup>6'</sup> die (in) Silber (zu entrichtende) Jahressteuer, das „Geschenk“ <sup>7'</sup> ihres Lehens aus Altbesitz <sup>g)</sup>, <sup>8'</sup> zusammen

273. <sup>a)</sup> Maskulinum Plural. <sup>b)</sup> Eine Form des Verbums šapārum, „schicken“. <sup>c)</sup> Mangels Kontext konkrete Bedeutung unerfindlich. <sup>d)</sup> Wörtlich: „hinter“.

275. <sup>a)</sup> Flotte Übersetzung der sehr frei behandelten Textabschnitte Vs. 6'-13' in I/J (1960), S. 79 links unten; Rs. 5-8 rechts oben. <sup>b)</sup> Nach Vs. 12' zwei oder mehr Absender. <sup>c)</sup> Infolge Verlustes ihres Kontextes Übersetzung der Wörter ša muškēnuma unsicher. <sup>d)</sup> Syntaktische Zusammenhänge infolge Verlusts von Z. 1' und des letzten Wortes von Z. 3' und 4' undurchsichtig. Z. 2'-3' könnten zwei Relativsätze enthalten, welche das verlorene Subjekt näher bestimmt haben. Z. 4' inhaltlich mit Rs. 4; 11; 12 zusammenhängend? <sup>e)</sup> Der eigenartige Gebrauch des Wortes für das Abstraktum, „Lehen“, statt des Wortes für die Person(en), „Lehnsträger“, ist aus unbekanntem Grunde bei ilikum aḥūm üblich, vgl. Bearb., SD 5, S. 36 § 13' und S. 156 II. (1) und (2). Maskulines Pronominalsuffix an der Verbalform Z. 12' als constructio ad sensum aufzufassen. <sup>f)</sup> Nach traditioneller Übersetzung wörtlich: „gesagt“. Der Inhalt des Vorschlags durch Infinitivkonstruktion mit aššum wiedergegeben. <sup>g)</sup> Verlust der Zeilenenden 6' und 7' und Unkenntnis der zur Sprache kommenden Materie erschweren das Verständnis der syntaktischen Zusammenhänge. Eine Annexion tamarti ilik labirti[šunu], „Geschenk ihres Lehens aus Altbesitz“ (d. h. eine von solchen Lehen abzuführende Abgabe), könnte syntaktisch Apposition zu kù.babbar igi.sá sein, wie in der Ü angenommen. Es könnte aber auch eine doppelte Annexion kasap igisē tamarti[šunu] vorliegen, „ihre (in) Silber (zu entrichtende) Steuer des ‚Geschenke‘“, womit ilik labirti[šunu], Z. 7', zum Subjekte von nadānim, Z. 8',



<sup>8'</sup> it-ti dam.gàr.meš na-d[a]-n[im] <sup>9'</sup> a-na é.gal ba-ba-li-i[m] <sup>10'</sup> i-li-ik la-bi-ir-ti-[šu-nu] <sup>11'</sup> i-na mu-úh-<sup>h</sup>i d[a]m.gàr.meš mu-ú[š x x] <sup>12'</sup> ni-iq-bi-š[u-nu-ši-im-ma] <sup>13'</sup> ú-ul im-gu-ru um-ma š[u-nu-ma] <sup>14'</sup> [x x] x x š i x x DI ú-u[ ] . . . .] (letzte Zeile der Vs. abgebrochen. Auf dem unt. Rande der dicken Tafel ist Raum für bis zu vier Zeilen Inschrift gewesen) (Rs.) <sup>1</sup> [x] x x x . . . .] <sup>2</sup> a-wi-lu-ú ša a-na da-ia-[nu-tim] <sup>3</sup> iš-ša-ak-[nu-ma] <sup>4</sup> gud.apin in-ne-e[m-du] <sup>5</sup> i-li-ik la-bi-ir-[ti-šu-nu] <sup>6</sup> id-du-ú [x] <sup>7</sup> i-na-an-na at-tu-nu i-li-ik la-b[i-ir-ti-ku-nu] <sup>8</sup> ta-na-a[d]-di-[a] <sup>9</sup> a-wi-lu-ú ša a-[na] da-ia-nu-[tim] <sup>10</sup> iš-ša-[ak-nu] <sup>11</sup> gud.apin x <sup>b)</sup> x x [t]i-šu-nu[ . . .] <sup>12</sup> gud.apin [x x x] x ma[ . . .] <sup>13</sup> x x [x x x x x] x[ . . .] <sup>14</sup> IGI x[ . . . . .] . . . . .] <sup>15</sup> x[ . . . . .] (Schluß verloren)

276. Si. 889. Unveröffentlicht. — Sehr grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na <sup>d</sup>en.líl — a-bu-šu <sup>2</sup> qí-bí-ma <sup>3</sup> [um-m]a a-na — <sup>d</sup>utu — te-er-ma <sup>4</sup> [d x ú] <sup>d</sup>m[ard]uk (abgebrochen) (Rs.) <sup>1'</sup> [x x x] x x x <sup>2'</sup> [x x x] x x DI <sup>3'</sup> <sup>p</sup> <sup>d</sup>en.líl — a-bu-šu <sup>4'</sup> i la la a <sup>h</sup>i a x <sup>5'</sup> I x sila<sub>3</sub> i-di-in (ob. Rd.) <sup>6'</sup> x x ma DA am <sup>7'</sup> [x x x] li um

277. Si. 890. Unveröffentlicht. — Rissiges Fragment mit kristallbesetzter, abbröckelnder Oberfläche. Grobe Schrift.

(Vs.) <sup>1</sup> a-na-<sup>i</sup>[l]í — i-[q]í-ša-am <sup>a)</sup> <sup>2</sup> [q]í-bí-ma <sup>3</sup> [u]m-ma ša-[a]t — <sup>d</sup>d[a]. mu-ma <sup>4</sup> <sup>d</sup>[d]a.[m]u ù <sup>d</sup>gu.la <sup>5</sup> aš-šum šu-m[i]-ia <sup>b)</sup> da-r[i-i]š u<sub>4</sub>-mi <sup>6</sup> li-ba-a[l]-li-tú-k[a] <sup>7</sup> aš-šum síg.[<sup>h</sup>i.a] ša [tu]-uš-ta-bi-l[am] <sup>8</sup> ap-pu-si-na-ti-ma <sup>9</sup> z ma-na ni-pí-si-n[a] <sup>10</sup> i-na [l]i-ib-bi 1/2 ma-n[a x] <sup>11</sup> [x x x] x x ti i [x x] <sup>12</sup> [ . . . .] x x [x x] (letzte Zeile der Vs. und zwei bis drei Zeilen auf dem unt. Rande abgebrochen) (Rs.) (in den ersten sieben Zeilen außer Untergrundspuren nur einige Zeilenanfänge zu erkennen, <sup>3</sup> ù; <sup>4</sup> a-na; <sup>6</sup> a-na AN) <sup>8</sup> UD DA TE a x x šu-up-ra x <sup>9</sup> iš-te-en pí-<sup>h</sup>a-am ZU x x x ma <sup>10</sup> x x li im ZU UD DI in <sup>11</sup> x x x i-na SU mu KA KUM <sup>12</sup> [x x] x i UD ma šu (ob. Rd.) <sup>13</sup> [ . . . . .] x <sup>14</sup> [ . . . . . k]um (linker Rd.) <sup>15</sup> [x x x] BI i-<sup>h</sup>a-al-li-iq

278. Si. 897. Unveröffentlicht. — Spät-altbabylonische Kursive.

(Vs. verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> a-di <sup>h</sup>a-am-[š i-šu] <sup>2'</sup> aš-pu-ra-a[k-kum] <sup>3'</sup> a-na ká-dingir.ra <sup>kl</sup> ú-u[ ] . . . . .] <sup>4'</sup> i-na-an-na aš-tap-r[a-ak-kum] <sup>5'</sup> x gín kù.babbar x[ . . .] <sup>6'</sup> [ . . . . .] IGI x[ . . .] (Rest verloren)

275. b) Erhalten nur Kopf des Senkr. vom Zb.

277. a) Nach sehr geringen Spuren ergänzt. b) So im Original.

mit den Kaufleuten zu bezahlen (und) <sup>9'</sup> zum Palaste zu bringen, <sup>10'</sup> *ihr* Lehen aus Altbesitz <sup>11'</sup> *auf* die Kaufleute zu ..... <sup>h)</sup>, <sup>13'</sup> aber sie haben nicht eingewilligt. Folgendermaßen (haben) sie (erklärt): (letzte Zeile der Vs. und bis zu vier Zeilen auf dem unt. Rande verloren) (Rs.) (erste Zeile bis auf Reste verloren) <sup>2</sup> Die Männer, die ins Richteramt <sup>3</sup> eingesetzt worden sind und <sup>4</sup> einen Pflugochsen (als Abgabe) auferlegt bekommen haben, <sup>5, 6</sup> haben ihr Lehen aus Altbesitz aufgegeben. <sup>7, 8</sup> Jetzt werdet ihr euer Lehen aus Altbesitz aufgeben. <sup>9</sup> Die Männer, die ins Richteramt <sup>10</sup> eingesetzt worden sind, <sup>11</sup> .... Pflugochsen ..... <sup>12</sup> Pflugochsen ..... (unbrauchbare Reste vom Beginne der folgenden drei Zeilen; Schluß verloren)

276. Si. 889.

<sup>1</sup> Zu Enlil-abušu <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Ana-Šamaš-tēr (gesagt): <sup>4</sup> ..... und Marduk (große Lücke) (Rs.) <sup>3'</sup> Enlil-abušu <sup>4'</sup> ..... <sup>5'</sup> überhändige .... Liter! (Reste von noch zwei Zeilen)

277. Si. 890.

<sup>1</sup> Zu Ili-iqišam <sup>2</sup> sprich: <sup>3</sup> folgendermaßen (hat) Šāt-Damu (gesagt): <sup>4</sup> Damu und Gula <sup>5, 6</sup> mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! <sup>7</sup> Was die Wolle betrifft, welche du mir geschickt hast, <sup>8</sup> (so) habe ich sie ausgezupft und <sup>9</sup> das Ausgezupfte wiegt zwei Minen, <sup>10</sup> wovon eine halbe Mine <sup>11</sup> ..... <sup>12</sup> ..... (kleinere Lücke) (von den nicht entzifferten zwölf Zeilen der Rs. kann keine Übersetzung gegeben werden; auf dem ob. Rande nur Reste) (linker Rd.) <sup>15</sup> ..... wird *verloren gehen*/ *weglaufen*.

278. Si. 897.

(Vorderseite der Tafel verloren) (Rs.) <sup>1'</sup> Fünffmal <sup>2'</sup> habe ich dir geschrieben, <sup>3'</sup> (aber) nach Babylon [*bist du*] nicht [*gekommen*]. <sup>4'</sup> Nunmehr schreibe ich dir hiemit; <sup>5'</sup> .... Sekel Silber ..... (Rest verloren)

275. würde. <sup>h)</sup> Ob ilik labirti[šumu], Z. 10', Subjekt oder Objekt des am Ende von Z. 11' verlorenen Infinitivs gewesen ist, weiß Bearb. nicht, weil er diesen Inf. nicht ergänzen kann. Gegen seine Lesung mu-ū[š...] ist einzuwenden, daß das für uš typische Zeichenende verloren wäre. Die freie Ergänzung des CAD zu „mu-ū[n-ni-e-im]“, I/J, S. 79 links unten, findet in AHw, S. 605 links, hinsichtlich des zeitlichen Vorkommens von manûm D (jB und spB) und seines Regimes (hier mit ina muhhi) keinerlei Stütze.







DATE DUE



BOBST LIBRARY



3 1142 01611 0192



